

Die selige M. Crescentia, Oberin.

Verl-Anst. Benziger & Co. A. G Dep. 4104 Einsiedeln, Schweiz.

# Wohlgeruch des Himmels.

## Ein Lehr= und Gebetbuch

aus und in dem Geiste der ehrwürdigen
Dienerin Gottes

**Maria Crescentia von Kaufbeuren**

vom III. Orden des hl. Franziscus.

---

Zusammengestellt
von

**Max Steigenbe[illegible]**
Domprediger.

---

**Mit Genehmigung des hochw. bischöflichen Ordinariates.**

---

**Augsburg 1887.**
Druck und Verlag des Literarischen Instituts
von Dr. M. Huttler.

Imprimatur.

Aug. Vindel. 21. Octob. 1886.

Vic. in spir. glis.

**Heim.**

Birle, Secr

# Inhalts-Verzeichniss.

# Vorwort.

Am Osterfeste (5. April) des Jahres 1744 starb im Kloster der Franziscanerinen zu Kaufbeuren (im Königreiche Bayern, Provinz Schwaben) eine Nonne, mit Namen Maria Crescentia, deren von furchtbaren Schmerzen entstelltes Angesicht nach dem Tode plötzlich den Ausdruck lieblichster Verklärung annahm, indeß ein wundersamer Wohlgeruch der Leiche entströmte. Nicht etwa nur dieser vorübergehende Wohl-

geruch des Leibes, sondern in viel höherem Grade der Wohlgeruch ihrer gottbegnadigten Seele hatte Tausende und Tausende an ihr schlichtes Grab gezogen, und auch die Augen Roms darauf hingelenkt. Die Tugenden dieser herrlichen Tochter aus dem III. Orden des hl. Franziscus wurden von einer päpstlichen Commission eingehendst geprüft, als echt und heldenmüthig groß befunden, und daraufhin ihr von Papst Pius VII. am 2. August 1801 feierlich der Titel einer „ehrwürdigen (venerabilis) Dienerin Gottes" zuerkannt, welche die göttlichen und die sittlichen Tugenden und

die damit in Verbindung stehenden in wahrhaft heldenmüthigem Grade besessen und geübt habe".

In unseren Tagen wurden die durch die Ungunst der Zeiten unterbrochenen Seligsprechungs-Verhandlungen wieder aufgenommen, da zu den alten wundersamen Thatsachen, die ihr Grab umwoben, neue sich gesellten. Und seitdem hat das Interesse an dem merkwürdigen Leben dieser Dienerin Gottes wieder zugenommen, und ihr Grab wird wieder häufiger eine Stätte, an der kranke Herzen sich ausweinen, gebeugte und zerknirschte Trost und

Rettung finden, muthige die Flamme der Begeisterung höher fachen wollen.

Auf Ansuchen habe ich dieß Büchlein zusammengestellt, das sowohl mit ihrem Leben bekannt machen, als in ihren Geist einweihen soll. Sowohl ihr Leben, als ihre Lehre war „Wohlgeruch dem Herrn“. Und wenn wir dem „Geruche ihrer himmlischen Salben nacheilen“, so wird wohl der Geruch der Sünde in uns sich in „Geruch des Lebens zum Leben“ wandeln, und dürfte auch unser Beten aufsteigen wie Weihrauch vor dem Angesicht des Herrn. Dieß möge den Titel des Büchleins rechtfertigen. Ich habe mich bemüht, neben der Lebens-

beschreibung nur Belehrungen und Gebete zu bringen, die entweder dem Geiste der ehrwürdigen Dienerin Gottes unmittelbar entsprungen, oder wenigstens sozusagen ihren Geist athmen, indem sie sammt und sonders von jenem Geiste sind, von dem Crescentia genährt ward, der sie in der hl. Regel umwehte und durchwehte, dem sie verwandt war, der sie trieb. Mögen diese nicht selbstgezogenen, sondern nur gesammelten Weihrauchkörner auf den Gluthen gottliebender Seelen sich entzünden und zu Himmelshöhen steigen — Gott zum lieblichen Geruche! (Levit. 2, 9.)

Mit Bezugnahme auf das Decret Urbans VIII. bemerke ich, daß hinsichtlich der hier erzählten wunderbaren Begebenheiten, Visionen ꝛc., über welche die Kirche sich nicht ausgesprochen, nur rein menschlicher Glaube in Anspruch genommen wird, und überhaupt Alles dem Urtheil des hl. apostolischen Stuhles unterworfen sein möge.

Augsburg, den 15. Juni 1886.

**M. Steigenberger.**

# Lebensbeschreibung
## der ehrwürdigen Dienerin Gottes Maria Crescentia von Kaufbeuren.*)

### 1. Das Gnadenkind.

Aus Maria Crescentia leuchteten schon in frühester Kindheit so wundersame Strahlen des hl. Geistes, daß die gewöhnliche Art und das gewöhnliche Maß der Gnadenspenden Gottes als weit überschritten erschien, und damals schon, wie in ihrem ganzen

*) Mit Zugrundlage des herrlichen Buches: „Leben der ehrwürdigen Klosterfrau Maria Crescentia Höß von Kaufbeuren," nach den Acten ihrer Seligsprechung und andern zuverlässigen Quellen bearbeitet von Pat. Ignatius Jeiler O. S. Fr. II. Auflage. Dülmen, Laumann. Preis 2 Mk. 50 Pf.

Leben, Vieles sich mehr zum Anstaunen der Gnade, als zur Nachahmung im Leben darbot. Das liebe Kind, das in der heil. Taufe den Namen Anna erhielt, war geboren zu Kaufbeuren am 20. Oktober 1682. Ihre Eltern Mathias und Lucia Höß waren arme, aber sehr geachtete Wollwebersehelente. Was ihnen die große Achtung bei Katholiken und Protestanten dieser religiös-gemischten Reichsstadt erworben hatte, war ihre außergewöhnliche Frömmigkeit u. ihre hervorragende werkthätige Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Das war es wohl auch, was sie vorbereitete für die außerordentliche Gnade, unter ihren 8 Kindern einen solchen Edelstein ihr eigen nennen zu dürfen. Schon auf dem Arm der Mutter zeigte die kleine Anna einen ungewöhnlichen Zug zur Frömmigkeit. Die ersten Worte, welche das Kind zu stammeln vermochte, waren die

Worte: „Vater unser“. Mit 3 Jahren schon betete sie die gewöhnlichen Gebete des Christen und fand sich mit ganz wundersamer Macht zum heil. Tabernakel der Kirche hingezogen. Hier war es, wo sie als kleines Mädchen schon statt des Spieles stundenlang verweilte. In spätern Jahren eröffnete sie, vom Gehorsam gezwungen, die Geheimnisse ihrer Kindheit. Da erfahren wir, daß sie schon vom 3. oder 4. Jahre an merkwürdige Erscheinungen des göttlichen Jesukindes und des hl. Schutzengels hatte. P. Ott, ihr Seelenführer, erzählt unter Anderem: „Als sie 3 Jahre alt war, erschien ihr das Kindlein Jesus in Gestalt eines wunderschönen Knäbleins in einem violettgeblümten Röcklein mit rothem Mäntelchen, mit bloßem Haupt und Füßen. Sie war allein, und hatte ein wenig Milch, einen Apfel und eine Birne vor sich, die ihr die Mutter eben gegeben hatte.

Die Kleine redete das Knäblein gleich an und lud es ein, mit ihr zu essen. Das Jesuskind antwortete: „Mein Vater hat viel bessere Speisen und viel süßere Früchte in seinem Garten, als diese sind.“ „Wer ist denn Dein Vater? Wo ist Deine Wohnung? Wie heißest Du und wie heißt Deine Mutter?“ so fragte die Kleine. Das Knäblein antwortete: „Mein Vater ist der himmlische Vater, meine Wohnung ist das himmlische Jerusalem; ich heiße Jesus, und der Name meiner lieben Mutter ist Maria.“ Da freute sich Anna und voll Verlangen bat sie das Kind, es möchte sie zu seinem Vater in den Garten führen. Sogleich ward sie im Geiste verzückt und in das Paradies geführt zu dem himmlischen Vater. Dieser sagte zu ihr: „Wenn du willst Mein Kind sein, so mußt du Mich und diesen Meinen Sohn allein lieben, dich mit anderen Kindern in keine Gemeinschaft ein-

lassen, die Einsamkeit lieben und den Eltern in Allem gehorsam sein." Das göttliche Kind sah sie ganz liebreich an und sagte: „Es ist nur ein Gott, an den du glauben mußt; Er ist dreifach in den Personen, der himmlische Vater, Ich, der Sohn Gottes und der hl. Geist, und wir drei sind nur ein Gott. Das ist das Erste, so du glauben und wissen mußt." — Hierauf bekam sie aus besonderer Gnade den Gebrauch der Vernunft, und als sie wieder zu sich kam, lag sie auf ihrem Bette. Die Mutter hatte sie dahin gebracht, da sie diese Entzückung für einen tiefen Schlaf gehalten hatte. Die Wirkung dieser Erscheinung war außerordentlich: ein gewaltiges Verlangen, dies höchste Gut zu gewinnen und ewig zu besitzen, brannte in ihrem Herzen; von dieser Zeit an war Beten und Betrachten ihre einzige Freude.

Das war nicht das Einzigemal, daß der Himmel zu diesem Engelskinde herabstieg, sondern oft verkehrte die höhere Welt mit ihm, besonders der hl. Schutzengel, der schon außerordentlich früh das Mädchen nicht blos in seinen Schutz, sondern auch in seine ganz besondere Lehre nahm. Aber nicht übermüthig machten solche wundersame Dinge das Kind der Gnade, sondern außerordentlich still, bescheiden, demüthig und zu Abtödtungen geneigt, die weit über ihr Alter hinausgingen. Schon im 7. Jahre ihres Lebens durfte sie die erste heil. Communion empfangen ob ihrer großen geistigen Reife. In der Schule entwickelte sie Religionskenntnisse, daß ihr Katechet, P. Ignaz Wagner, S. J., oftmals staunend sprach: „Mein Kind, du mußt einen höheren Lehrmeister haben.“ War der erste Strahl dieser Sonne schon so mächtig, was mochte

der volle Morgen, was der Mittag bringen!

## 2. Heilige Jugend.

„Das fromme „Annele" gleicht mehr einem Engel als einem Menschen", das war das Zeugniß, das dem unschuldigen Mädchen Katholiken wie Protestanten ihrer Vaterstadt einmüthig ausstellten. Man wußte nicht, sollte man mehr ihre Eingezogenheit oder ihre Arbeitsamkeit, ihren pünktlichsten Gehorsam oder ihre Wohlthätigkeit bewundern. Sie war allezeit heiter und allezeit zu großer und schwerer Abtödtung bereit. In der Kirche kniete sie wie eine Bildsäule unbeweglich, im Geist ganz in himmlische Dinge versenkt, und zu Hause, wenn ein Armer an's Fenster klopfte, flog sie mehr als sie ging, um in dem Armen den hohen König des Himmels zu ehren und zu erfreuen. Es war ihr erlaubt,

an allen Sonn- und Feiertagen die hl. Communion zu empfangen. Sie gestand einmal, daß dieß die glücklichsten Tage ihrer Jugend waren, und ehrte dieß Glück durch besondere Schweigsamkeit und Eingezogenheit am Tage der hl. Communion. Ihr Verlangen nach der Himmelsspeise raubte ihr die Nacht vorher schon fast allen Schlaf. Häufig traf man sie schon Morgens 2 Uhr vor der Kirchenthüre, deren schwere Riegel sich mehrmals von selbst aufthaten und wieder schlossen. Da blieb sie dann vor dem Tabernakel und lernte nicht bloß eingehen in die Herrlichkeit des Herrn im heiligsten Sacramente, sondern auch in die Leiden ihres göttlichen Bräutigams. Schon von ihrem frommen Vater her hatte sie einen tiefen Zug zur Verehrung des Leidens Christi geerbt, aber sie wollte das Leiden des Herrn nicht blos im Geiste verehren, sondern sie

sehnte sich, „mitgekreuzigt zu werden“. Ahnte sie wohl, wie sehr ihr Wunsch noch in Erfüllung gehen sollte? Schon hatte sich einigemale der böse Feind, der Fürst des Neides, aufgemacht, um sie zu versuchen und zu quälen. Allein das schien nur ein Vorspiel zu sein. Als Anna vierzehn Jahre alt war, erschien ihr der hl. Schutzengel. Er trug in der einen Hand ein rothes Kreuz, in der andern das Ordenskleid des heil. Franziscus, und sprach das Wort: „Sieh mein Kind! ein solches Kleid ist dir bereitet!“ Das war prophetisch. Auf dem Wege des Kreuzes sollte sie das Ordenskleid erhalten, auf dem Weg des Kreuzes es bewahren und umgestalten zum Gewand der Herrlichkeit.

### 3. An der Klosterpforte.

Daß eine so gottinnige Seele wie Anna sozusagen von Natur aus schon nach den stillen Mauern eines Klosters

begehrte, war sicher nicht auffallend. Auffallender war es, daß gerade ihr frommer Vater sich dem mit Aufbietung aller Beredsamkeit widersetzte. Doch es war auch das nicht auffallend; denn Gott läßt es oftmals zu, daß Solche, welche in's Kloster wollen, schon eine Art Noviziat in der Welt zur Prüfung der Festigkeit ihres Entschlusses durchzumachen haben. Das Kloster Mayrhof in Kaufbeuren war sehr arm, doch das schreckte die gute Anna nicht ab, um Aufnahme nachzusuchen. Aber die Armuth der Weberstochter schreckte die damalige Oberin ab, dieselbe aufzunehmen, da sie wohl fürchtete, das Kloster könnte für den Unterhalt derselben im Falle späterer Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit der Bittstellerin nicht aufkommen.

Zwei Jahre waren Anna's Bitten und Thränen, wie es schien, vergebens. Und doch hatte der Herr

seinem auserwählten Kinde einst in wunderbarer Weise von einem Bilde im Chorgang der Nonnen her gesagt: „Hier wird deine Wohnung sein!“ Und der Mund des Crucifixes, durch den sie diese Worte vernahm, blieb wie sprechend geöffnet, und ist es bis zur Stunde. Anna wartete und betete; und siehe, was die Nächsten zu verhindern schienen, das mußte geschehen durch einen Protestanten, und zwar durch den Bürgermeister von Kaufbeuren, Mathias Wörle von Wöhrburg. Dieser hatte in sehr wichtigen Bauangelegenheiten dem Kloster einen Gefallen erwiesen und damit bedeutende Störungen ihrer klösterlichen Andacht beseitigt, so daß ihm das Kloster zu großem Danke verpflichtet war. Jetzt verwendete er, ohne Wissen der Jungfrau und der Eltern, seinen Einfluß dahin, daß er der Oberin und dem Convente die erregte Stimmung der

ganzen Stadt wegen Abweisung der frommen Anna vorstellte und sprach: „Es wäre doch ewig schade, wenn ein so unschuldiger Engel in der Welt bleiben sollte“. Dieses Wort aus dem Munde dieses Mannes fiel entscheidend in die Wagschale. Einstimmig wurde sie nun aufgenommen. Am 16. Juni 1703 trat sie ein, in einem Alter von 20 Jahren und 9 Monaten, und schon am folgenden Tage wurde sie, ganz gegen sonstige Gepflogenheit, eingekleidet. In der Zelle der ehrw. Dienerin Gottes hängt noch zur Stunde ein Täfelchen, offenbar ein Andenken an diesen Tag, auf welchem in einfacher Weise das göttliche Jesuskind und Crescentia in rothem Röcklein abgemalt ist. Darunter stehen die Worte:

„O was Glück, mein Annelein!
Hast du doch bekommen:
Als dich das liebe Jesulein
Zur Braut hat aufgenommen!“

Aber der Jubel der Braut Christi war Palmsonntagsjubel vor — einer Charwoche.

## 4. Hartes Noviziat.

Es darf nicht wundern, daß es auch für eine Nonne im Kloster eine Charwoche geben kann. Hat nicht jede der frömmsten und reinsten Seelen in der Welt so manch ein Kreuz zu tragen und manche Charwoche voll Prüfungen durchzumachen — und eine Braut des Gekreuzigten, wie eine gottgeweihte Jungfrau es ist und sein will, sollte niemals eine Prüfung zu bestehen haben?

Der neuen Novizin im Kloster Mayrhof fehlte es nicht an Kreuz, und sie wünschte nicht einmal, daß es ihr fehle, sondern sie sehnte es herbei. Ihre Sehnsucht war mehr als gestillt. War es Unverstand, war es Mißverständniß, war es List

des bösen Feindes, war es Voreingenommenheit, war es alles das mitsammen, ich weiß es nicht — aber soviel ist gewiß: Gott ließ es zu, daß eine Zeit lang die Augen ihrer Oberin und mehrerer anderen Klosterschwestern wie gehalten waren, so daß sie keine Tugend an der guten Anna sahen, sondern nur Fehler, Ungeschicklichkeit und scheinbare Bosheit.

Das ist der Feuerofen, in welchen der Herr die Seelen wirft, die er enger an sich ziehen will. Sie sollen lernen, nicht aus sinnlich angenehmem Trost des Leibes oder Geistes Gott zu dienen, sondern aus Ehrfurcht vor der Majestät des Dreimalheiligen und aus reiner Liebe zu dem einen und höchsten Gut. Das ist die sogenannte Nacht und Reinigung der Sinne, wie sie alle auserwählten Seelen durchzukämpfen haben, um dann zu einer Fülle des Lichtes und

Trostes zu gelangen, von der nur wenige Sterbliche eine Ahnung haben.

Also die Tochter des hl. Franziscus, die einst das rothe Kreuz in der Hand ihres hl. Schutzengels geschaut, wurde in diese „reinigende Nacht“ getaucht gleich zu Anfang ihres Noviziats. Sie wurde in der Küche beschäftigt, und der böse Feind fing an, seinen Spuk zu treiben. Bald war ein Hafen umgestürzt, bald das Feuer ausgelöscht, bald ein Geschirr zerbrochen, und zwar unter Umständen, daß es den Anschein gewann, als wäre es Ungeschicklichkeit oder Bosheit seitens der Novizin gewesen. Da gab es denn natürlich Verweise und Strafen genug. Bald bedauerte die Oberin, das Mädchen aufgenommen zu haben, und suchte ihren Beruf durch sehr, sehr harte und demüthigende Gehorsamsproben zu erforschen. Crescentia bestand dieselben in heldenmüthiger Weise; trotz alledem

wurde sie vielfach von den einen als eine Besessene, von den andern als Heuchlerin, von Wenigen nur als eine im Feuer erprobte Dulderin angesehen. Dazu spie ihr der Teufel in's Ohr, sie sollte das Kloster verlassen, ihre Kindespflicht verlange das; selbst den Seelenführern war längere Zeit ihr Zustand dunkel, was neue Prüfungen veranlaßte. So hatte die gute Anna also fast nirgends Trost, als allein in dem Gehorsam, den sie freudigst leistete. „Der Gehorsam allein“, sprach sie, „ist mir genug. Verachtung, Schande und Spott gilt mir gleich, wenn ich nur kann gehorsam sein. Ich finde in diesem — Gott, und in Gott Alles — was soll ich denn wünschen und begehren, wenn ich Gott habe?“ Wohl konnte die heldenmüthige Seele beten: „Und wenn ich auch wandle mitten im Todesschatten, so will ich nichts fürchten,

weil Du, o Herr, bei mir bist.“ (Ps. 31, 9.)

Ja, Er war bei ihr und hielt sie, und lenkte es so, daß sie nach einem Jahre trotz alledem die heil. Profeß ablegen durfte. Das war ein Tag des höchsten Glückes für sie. Sie gerieth in Entzückung, und da schaute sie den Heiland, wie er einen Ring an ihren Finger steckte, und sprach: Jetzt habe ich dich zu meiner Braut angenommen; geh hin, leide, streite; Ich werde mit meiner Gnade dir allzeit beistehen, und meine Mutter wird dich in ihren mütterlichen Schutz nehmen.“ Ihr Klostername war von nun an Maria Crescentia.

## 5. Ein schrecklicher Zuchtmeister.

„Crescentia“, das war der rechte Name für sie. Denn ohne Stillstand wuchs sie in Gott hinein; aber sie wuchs, indem sie sich selbst vollständig absterben mußte, und ab-

sterben wollte. Da der Herr seine Braut zu einer außerordentlichen Stufe der Heiligkeit und Gottvereinigung ausersehen hatte, so unterwarf er sie einer Läuterung, die viele andere Prüfungen an Schrecken weit übertraf. Wie Gott einst dem Teufel gestattete, den Dulder Job und viele Heilige des neuen Bundes mit Trübsal zu schlagen, so wollte er auch, daß Crescentia, diese Ceder Gottes, durch ähnlichen Sturm gefestigt werde in dem Boden einer reinen und wahrhaft lauteren Liebe zu Ihm.

Der einen Sturm bereitete, war der Teufel. Es gibt Leute, welche nicht mehr an den Teufel glauben wollen. Vielleicht ist Crescentia dazu bestimmt, der Menschheit wieder nahe zu bringen, daß es in Wahrheit einen Teufel gibt.

Im höchsten Grad staunenerregend freilich, doch vollkommen erwiesen ist, was Jeiler uns nach den Acten ihres Seligsprechungsprocesses er-

zählt: Wenn Crescentia nach Ordens-
gebrauch knieend den Boden küssen
oder im Schuldkapitel das Haupt zur
Erde neigen wollte, wurde ihr Kopf
häufig von einer unsichtbaren Macht
so heftig auf den Fußboden geschlagen,
daß man das Schlimmste befürchtete,
und daß wirklich ihr das Blut aus
Mund und Nase strömte. Da sie
bei Tisch an der Wand saß, wurde
häufig mit ihrem Kopfe so gegen die
Mauer gehämmert, daß alle Schwestern
erschracken und meinten, ihr Schädel
müßte zerschlagen werden; die Oberin
sah sich deßhalb veranlaßt, ihr einen
Platz an der andern Seite des Tisches
anzuweisen. Nun wurde sie zu zwei
verschiedenen Malen, als sie mit den
Schwestern am Tische saß, von einer
unsichtbaren Macht ergriffen und mit
Blitzesschnelle aus dem Speisesaale
fortgerissen, ohne daß ihre Füße den
Boden berührten. Die Schwestern
eilten ihr gleich nach, hatten sie aber

aus den Augen verloren und fanden sie erst nach längerem Suchen in einem abgelegenen Winkel des Hauses, das eine Mal unter einem Haufen von Rüben, die über sie gepackt waren, das andere Mal im Keller eingeklemmt zwischen den Balken, auf denen Tonnen lagen. Nur mit Mühe vermochten die Schwestern sie aus dieser schrecklichen Lage zu befreien.

Am schlimmsten wurde sie des Nachts in ihrer Zelle geplagt. Im Anfange hörte sie einen schauerlichen Lärm vor der Thüre derselben, bald aber in der Zelle selbst. Dabei sah sie sich umgeben von Schreckbildern aller Art, wie wir dies auch von vielen andern Heiligen lesen. Giftige oder ekelhafte Thiere, wie Schlangen, Kröten, Spinnen, Krebse, schienen in großer Anzahl ihr Zimmer zu erfüllen und selbst ihrem Bette zu nahen. Sie aber überwand den natürlichen Schauder, den sie em-

pfand, erhob im Glauben den Geist zu Gott, hielt mit mehr als männlichem Starkmuthe Stand und sprach: „Der Gehorsam weiset mir die Zelle an: nicht euch, sondern mir kommt es zu, hier zu bleiben; fort mit euch!“ Damit verschwanden dann endlich diese Trugbilder.

Nicht selten wurde sie mit Gewalt aus dem Bette gerissen und geschlagen. Eines Nachts drang aus ihrer Zelle ein Höllenlärm von Pfeifen, Kettengerassel und Peitschenknall. Nun wurde die Arme von unsichtbaren Gewalten aus dem Zimmer herausgerissen, wie im Fluge die Treppe hinunter und durch zwei Thüren aus dem Hause geschleppt bis zu dem Bache, der in starker Strömung durch eine Ecke des Klosterhofes fließt. Zuerst wurde sie dort in's Wasser getaucht, dann wurde über sie ein Haufen Holz gepackt. Einige Schwestern, von dem Lärm aufgeweckt, eilten herbei,

und da sie das Aufreißen und Zuwerfen der Thüren und der steinernen Deckel, die über dem Bach lagen, gehört hatten, suchten sie ihre Mitschwester im Bache und im Hofe. Nach längerem Suchen bemerkten sie, daß von mehreren Holzhaufen der eine ganz auseinandergeworfen war. Dort fanden sie endlich die Jungfrau mit dem Gesichte auf dem schneebedeckten Boden hingestreckt, mit vielen Holzscheiten bedeckt, vom Frost erstarrt und halbtodt. Dieselbe Plage wiederholte sich in der Hauptsache mehrmals; sie wurde nämlich des Nachts über die Erde fortgeschleift, bei großer Kälte in jenen Mühlbach geworfen und dort so lange untergetaucht, daß man nicht begreift, wie sie nicht ertrunken oder vor Kälte gestorben ist, da ihre Kleider ganz zusammengefroren und mit Eis bedeckt waren.

Häufig wurde sie mit Gewalt zur Erde oder die Stiege hinunter ge-

worfen, an die Mauer gepreßt und dabei grausam geschlagen. Manchmal erhielt sie plötzlich einen Schlag in's Gesicht, daß Nase und Mund bluteten und ihr Gesicht arg aufschwoll.

Einmal, als sie eben auf den oberen Räumen des Speichers beschäftigt war, hörte man das Geräusch eines starken Falles. Die Oberin schickte gleich mehrere Schwestern hinauf, welche die Jungfrau in Ohnmacht und heftig blutend zwischen zwei Balken fanden. Sie war von der Höhe des Daches hinuntergeworfen und so schwer gefallen, daß sie zwei gesunde Zähne verlor, auch den Knochen der Nase so verletzte, daß sich dort eine kleine Beule bildete, welche bis zu ihrem Tode sichtbar blieb.

Auch wurde sie einmal in dem Gange des Hofes unter einen Kasten gezwängt, in welchem altes Eisen war,

und dort erst nach längerer Zeit von den Schwestern gefunden und aus dieser peinlichen Lage erlöst. Ein anderes Mal fand man sie, wie P. Ott erzählt, auf dem Boden des Hauses unter einer schweren Truhe. Dazu kamen noch vermehrte Plagen des Teufels in der Küche.

Nur durch eine wunderbare Stärkung von Oben ertrug sie Solches, ohne dabei zu erliegen. Aber was noch schwerer als dieß zu tragen war, das waren die harten Urtheile, welche in Folge dieser schrecklichen Begebenheiten über sie von Manchen gefällt wurden. Man fürchtete sie ja geradezu. Denn Einige hielten sie für eine Besessene, Andere beurtheilten sie als den Ausbund von Scheinheiligkeit, denn sie konnten sich ihre Andacht und Bescheidenheit und Demuth mit diesen Erscheinungen nicht zusammenreimen, Andere hielten sie vom Teufel verblendet, ihre Oberin verfuhr hart

gegen sie, nachdem von unberufener Seite eine Prüfung mit Crescentia war angestellt, und auch von den Besten manche schwere Zweifel über die Frömmigkeit der Schwergeprüften waren ausgesprochen worden. Selten fiel selbst ein Strahl göttlichen Trostes in ihre Seele — so war sie allein dem Erbarmen Gottes übergeben. Die heldenmüthige Jungfrau schwieg auf alle Anschuldigungen und hatte nur das eine Wort in ihrem Munde: »Jesus autem tacebat — Jesus aber schwieg.“ Hier war es, wo sie eine, gewöhnlichen Menschen oft unverständliche Art der lauteren und reinsten Tugend lernte — sie lernte glauben ohne Licht, hoffen gegen Hoffen, lieben ohne Annehmlichkeit. Die menschlichen Stützpunkte traten zurück und es ruhte Alles auf dem göttlichen Felsengrunde des Glaubens.

Doch nicht ewig sollte diese furchtbare und schmerzlichste aller Prüfungen

dauern. Zwei und ein halbes Jahr wurde sie in dieser geistlichen Nacht geläutert. Dann kam das Morgenroth einer schöneren Zeit.

## 6. Die Wallfahrt nach Lechfeld.

Die erste Oberin der gottseligen Crescentia, welche durch ihre Ungeschicklichkeit ein Werkzeug der Läuterung für die Braut Christi war, wurde eines Tages abgesetzt, und an ihre Stelle kam jene gute und ausgezeichnete Schwester, welche von Anfang an nur das innigste Mitleid mit Crescentia hatte und niemals an ihrer Frömmigkeit zweifelte. Es war dieß die Schwester M. Johanna Altweger. Ihr erstes Bestreben war, die arme Mitschwester wo möglich von den teuflischen Qualen zu befreien. Die allerseligste Jungfrau war schon vorher der Leidenden erschienen und hatte ihr befohlen, eine Wallfahrt nach ihrem Gnadenbilde

in der Franziscanerkirche auf dem Lechfelde zu machen. Dort sei die Stätte, wo sie von den Qualen des Satans würde befreit werden. Diesen Pilgergang erlaubte ihr nun die neue Oberin (das Kloster hatte ja keine strenge Clausur), und gab ihr zur Begleiterin ihre Mitschwester M. Anna Neth. Allein Beide erhielten noch einen andern wundersamen Begleiter. Als sie nämlich noch nach einem Vertrauensmanne suchten, der die Schwestern nach dem 6 Stunden vom Kloster entfernten Wallfahrtsorte führen könnte, stellte sich wie ein zweiter Raphael der hl. Antonius in Gestalt eines außerordentlich bescheidenen und sittsamen Pilgers ein, geleitete sie unter heiligen Gesprächen bis zu dem Gnadenbilde, und verschwand.

Hier nun, in dieser Gnadenkirche auf dem Lechfelde, andern Tages nach der heiligen Communion, wurde

die Schwergeprüfte verzückt, und blieb über eine Stunde starr wie eine Bildsäule, bald blaß, bald glühend roth, so daß die Begleiterin in Angst und Furcht gerieth. Der Dienerin Gottes aber erschien Maria und versicherte ihr, daß sie von nun an frei von äußeren Plagen des Satans sein solle; jedoch innere Leiden werden ihr nicht in allweg erspart sein. „Aber fürchte Dich nicht!“ tröstete Maria, „ich selbst werde Dein Schutz sein!“ Die Größe dieses Trostes läßt sich begreifen, auch die Freude und der Dank Crescentias.

Wirklich war sie befreit von den Qualen des Satans, aber die Verdächtigungen schwanden nur allmählig, und Mutter Johanna Altweger, so innig sie die Crescentia liebte, war eine viel zu kluge Oberin, als daß sie von einer so hochbegnadigten Jungfrau den schützenden Zaun der Demuth und der Ab-

tödtung hätte leichthin wegreißen mögen. Sie liebte ihre geistliche Tochter mit einer wahrhaft mütterlichen Liebe, aber sie beeilte sich nicht, jeden Zweifel über die Echtheit ihrer außerordentlichen Zustände und Erscheinungen zu zerstreuen. Das überließ sie Gott, und dieser bediente sich des P. Provinzials Sebastianus Höß, um mehr Klarheit hierin denen zu geben, welche sie haben sollten oder mußten. Jeiler erzählt nach den Acten: Als P. Sebastian Höß im November des Jahres 1716 die Visitation des Klosters hielt und noch nicht zu einem festen Urtheile über den Geist der Dienerin Gottes kommen konnte, glaubte er von Gott selbst eine Bestätigung ihrer übernatürlichen Gnaden erwarten zu dürfen. Als er eben allein im Gastzimmer war und einen Brief zusiegeln wollte, kam ihm der Gedanke: „Wenn mir in diesem Augenblicke

Crescentia ungerufen ein angezündetes Licht bringt, dann will ich dies als ein Zeichen betrachten, daß der Geist Gottes sie führt.“ Er befahl ihr dann bloß in Gedanken, daß sie ihm ein Licht bringe. — Wenige Augenblicke später klopfte es an die Thüre, und Crescentia trat mit einer brennenden Kerze in's Zimmer. Er unterdrückte sein Erstaunen und sagte bloß: „Crescentia, was soll das? Am hellen Tage bringt Sie mir ein Licht?“ Sie antwortete: „Verlangte denn nicht Ew. Hochwürden ein brennendes Licht, um einen Brief zu versiegeln? Ich fühlte einen Antrieb, es zu bringen.“

Ohne ihr selbst ein Wort zu sagen, erzählte der nun vollständig von ihrer Tugend überzeugte Provinzial sogleich der Oberin und mehreren Schwestern den Vorfall und schloß mit den Worten: „Crescentia ist wahrhaft

und echt fromm; Gott ist mit ihr und leitet sie.“

## 7. Wachsthum nach Innen.

Das Leben einer Klosterfrau ist im Verhältnisse zu dem bewegten Leben der Weltleute im Grunde genommen und in der Regel doch ein einfaches. Ihre Arbeit ist mehr nach Innen als nach Außen, obwohl im Laufe der Zeit diese innere Arbeit die großartigsten Wirkungen nach Außen hervorbringen kann. Crescentia war 16 Jahre Pförtnerin, beiläufig 24 Jahre Novizenmeisterin, die letzten 3 Jahre ihres Lebens Oberin. Es gäbe freilich gar viel Schönes zu erzählen von der großen Ehrfürchtigkeit ihres Glaubens an Gottes Majestät und an die Würde seiner geistlichen und weltlichen Stellvertreter, von dem bewunderungswürdigen Vertrauen zur göttlichen Güte und deren Hilfe mitten im

Dunkel fast unerhörter Kämpfe und Trübsale, von ihrer hohen ekstatischen Liebe gegen das höchste Gut und Allem, was damit zusammenhängt. Allein es würde uns zu weit führen. Wir führen nur das Zeugniß ihres letzten Seelenführers P. Pamer an, der einen Bericht über ihre Tugenden also schließt: „Ich sage frei und offen aus: Wie in einer Kette Ring an Ring sich reiht, so reihte sich in Crescentia Tugend an Tugend, und ein erhabener Tugendact an den andern, und bildete im höchsten Grade der inneren Kraft und Gluth eine ununterbrochene Kette von heiligem Leben.“

Allen im Kloster war sie ein wundersam leuchtendes Beispiel in Beobachtung der 3 Ordensgelübde, der Armuth, der Keuschheit und des Gehorsams. Nicht bloß freute sie sich, daß sie Nichts ihr Eigen nennen konnte, sondern sie wollte in Allem

wirklich die Armuth fühlen. Stets wählte sie für sich das Schlechteste, Härteste und Strengste, und hieß mit freudigem Angesichte und Herzen alle Entbehrungen und peinlichen Wirkungen der Armuth willkommen. Der Inhalt des „Armenhafens“ war ihre Lieblingsspeise, die abgetragenen Kleider der andern Schwestern ihr Lieblingsgewand, das sie äußerst sorgfältig zusammenflickte und mit aller Schonung und Sauberkeit trug, damit sie noch recht lang damit auskomme. Als sie in den zwei Jahren des höchsten Elends keine eigene Zelle besaß, dünkte sie sich gerade deßhalb königlich glücklich; denn, sprach sie, wir sind nicht in's Kloster gegangen, um nach unserer Bequemlichkeit zu leben, sondern um Christo in Armuth und Verachtung nachzufolgen.“ Mit einem hl. Neide betrachtete sie die Armen um ihrer Armuth willen und gab ihnen, was sie nur geben

durfte. Ebenso gebrauchte sie aus Liebe zur Armuth alle Sachen des Klosters mit äußerster Sparsamkeit, und ließ keinen Faden und keinen Span Holz unnütz zu Grunde gehen: „denn“, sagte sie, „alle Dinge sollen dem Ziel und Ende nachkommen, wofür sie von Gott geschaffen sind.“

Was die Beachtung des Gelübdes ewiger Jungfräulichkeit betrifft, so möge statt vieler Worte das Zeugniß ihres Seelenführers stehen: P. Bartholomäus Binner S. J. nannte sie einen „fleischgewordenen Engel“ und P. Pamer sagt: „In dieser Tugend schien sie nicht sowohl ein Mensch, als ein Heiliger des Himmels oder ein Engel ohne Fleisch zu sein.“ Ihre ganze Erscheinung, ihr Blick, ihre Rede, ihre Haltung, ihr Verkehr mit den Menschen trug das Gepräge äußerster Zurückhaltung und Sittsamkeit. Dafür hatte sie die Gnade erhalten, Andern im Kampfe um die

Lilie der Reinigkeit wie ein helfender und rettender Schutzgeist zu sein. Besonders nach ihrem Tode schien sie hierin eine große Kraft zu besitzen.

Von dem Gehorsam der Dienerin Gottes gibt Zeugniß jenes oft von ihr wiederholte Wort: „Es ist nicht nöthig, daß ich lebe, aber es ist nöthig, daß ich gehorche.“ Ihre Oberin, Mutter Johanna sagte oft, sie müsse sich in Gegenwart Crescentias hüten, einen Wunsch auszusprechen; denn auf der Stelle eile dieselbe fort, ihn auszuführen, selbst wenn er ihre Kräfte übersteige. Es schien, als ob auch jede Spur des Eigenwillens in ihr zu Grabe getragen sei und als ob es ihre Wonne sei, nicht bloß den Vorgesetzten, sondern dem letzten Geschöpfe um der Liebe Gottes willen zu gehorchen. Höher als alle Communionen, höher als Entzückungen und Visionen, höher als der

wundersame Verkehr mit den Heiligen Gottes und den Engeln war ihr die Wonne des Gehorchens, so daß sie all dieß ließ, wenn der leiseste Wille der Vorgesetzten etwas Anderes verlangte. Einen so himmlischen Gehorsam belohnte Gott einst durch ein wundersames Ereigniß. Zur Prüfung des Gehorsams ward nämlich einst der Dienerin Gottes aufgetragen, sie solle in einem Siebe, das noch dazu faustgroße Risse hatte, Wasser aus dem Brunnen neben der Sacristei holen. Crescentia ließ das Wasser aus dem Rohre in das Sieb hineinlaufen — und siehe! das Sieb füllte sich, das Wasser blieb in demselben und Crescentia trug es durch den Hof und Speisesaal in das Zimmer, das jetzt noch die Oberin bewohnt. Kein Tropfen floß heraus. Und als die hocherstaunte Oberin ihr befahl, das Wasser zurückzutragen, trug sie es in dem Siebe wieder

zurück und goß es in den Bach. Das Sieb ist noch vorhanden, die Thatsache ist wohl bezeugt.

In hohem Grade war der Dienerin Gottes die Gabe der Beschaulichkeit eigen. Daher mochte es auch kommen, daß sie eine ganz erstaunliche Fertigkeit besaß, zu der geringsten Arbeit die lieblichsten und erhabensten guten Meinungen zu machen. Es besteht noch eine eigene Sammlung „Gute Meinungen" der ehrwürdigen Maria Crescentia, aus welcher wir jene zur Feier der hl. Zeiten in den Gebetstheil dieses Büchleins aufgenommen haben.

## 8. Leidensgluth und Leidenslust.

Schon früher wurde bemerkt, daß Crescentia von ihrem frommen Vater die Liebe zur Betrachtung und zum Mitfühlen der Leiden Christi gleichsam geerbt habe. Diese Liebe steigerte sich zu einer wahren glühenden Sehn-

sucht, für Christus und mit Christus zu leiden und zu sterben. Im Jahre 1727 schrieb sie folgendes Gebetlein nieder und führte es oft im Munde: „Herr! Liebe um Liebe, Leiden um Leiden, Schmerzen um Schmerzen, Spott um Spott, Verachtung um Verachtung, Leben um Leben, Wunden um Wunden, Tod um Tod — und dieß Alles um keinen andern Lohn, als die Liebe.“ Ihre ganze hohe Gesinnung aber besagt jenes wundervolle Lied vom Leiden, das die Dienerin selbst gedichtet, und das wir am Schlusse des Büchleins bringen wollen.

In Betrachtung des Leidens Christi war sie oft verzückt. Hier war es, wo sie schreckliche Geißeln Christi schaute, die sie dann, obwohl des Zeichnens unkundig, aus Gehorsam mit wahrer Meisterschaft zeichnete. Aber sie wollte dieselben nicht bloß betrachten, sondern auch kosten. Es

genügte ihrem glühenden Durste nach Leiden nicht, daß sie fast das ganze Leben krank war, — oftmals zum Tode krank, und nur auf wunderbare Weise nach grauenhaften Schmerzen wieder geheilt — es genügte ihr nicht, daß sie ihren Sinnen die schmerzlichsten Entbehrungen auflegte, allen freudigen Genuß sich auf die ewigen Wonnen sparend — sondern getrieben von dem Geiste Gottes, der für sie ganz besondere Wege auserſehen hatte, begehrte sie zu thun, und that sie, mit Erlaubniß ihres Seelenführers, Dinge, die gewöhnlichen Menschen meist unerschwinglich sind, ja für Tausende gefährlich wären. Wir lassen wieder ihren Biographen Seiler reden: Sie erfand immer neue Weisen, dem Körper wehe zu thun; doch, da sie noch mehr bestrebt war, den Willen durch Gehorsam, als den Leib durch Bußwerke abzutödten, so wagte sie nichts

ohne die Erlaubniß ihres Beichtvaters zu thun. Je mehr ihr dieser gestattete, desto größer wurde ihr Verlangen, desto inständiger ihre Bitte, die Erlaubniß zu noch größeren Abtödtungen zu erhalten.

Ihr Schlaf dauerte höchstens zwei bis drei Stunden, aber häufig kaum eine, wie ihr Beichtvater, P. Pamer, berichtet. Bei der kurzen nächtlichen Ruhe peinigte sie noch den Körper durch eine unbequeme Lage: in der Jugend schlief sie oft auf dem harten Boden, später zwar im Bette, aber über einem großen, hölzernen Kreuze, das noch jetzt im Kloster mit Verehrung aufbewahrt wird. Als sie alt und gebrechlich geworden, wurde ihr auch dieß nicht mehr gestattet; indessen blieb diese Unterlassung ohne Gewinn für die Bequemlichkeit ihres Körpers. Gott schickte ihr nämlich solche Leiden, daß sie, sobald sie sich hinlegte, entweder von einer Hitze

gequält wurde, als läge sie im Feuer, oder von solcher Kälte, daß es ihr vorkam, sie wäre im Eise festgefroren. Diese Marter war kaum erträglich; doch harrte sie in derselben geduldig aus bis zu der Zeit, wo der Gehorsam ihr erlaubte aufzustehen.

Zu allen diesen Entsagungen fügte sie noch die Peinigung ihres Körpers durch den Gebrauch schmerzlicher Bußwerkzeuge. So oft sie Erlaubniß erhielt, d. h. zum wenigsten einmal im Tage, aber meistens dreimal, geißelte sic sich mit Stricken, in welche eiserne Drähte oder Sporne eingeflochten waren. Dabei verfuhr sie gegen sich so unbarmherzig, daß sie sehr viel Blut vergoß.

Einige Bußwerkzeuge sind noch jetzt vorhanden, doch wurden nach Aussage der Schwestern gerade die peinlichsten von ihr kurz vor ihrem Tode vernichtet. Dreißig Jahre nach ihrem Tode sah man an den noch vor-

handenen Bußwerkzeugen deutliche Spuren des Blutes, und sie verbreiteten einen wunderbar lieblichen Wohlgeruch. Unzählige Zeugen bestätigten dies aus eigener Erfahrung.

Sie hatte auch die Gewohnheit, kleine Steinchen in die Schuhe zu legen, um die blutigen Fußstapfen, die der Erlöser auf Seinem letzten Gange gethan hatte, im Gedächtniß zu behalten und zu verehren. Dies that sie z. B., als sie in Begleitung anderer Schwestern die üblichen kleinen Wallfahrten zum hl. Wendelin in Germaringen, zur schmerzhaften Mutter in Ebenhofen und zum hl. Michael machte.

Man hätte denken sollen, daß eine solche Bürde von harten Bußwerken, vereint mit dem Drucke schwerer körperlicher Leiden, das Maß menschlicher Kräfte, und also auch das der Vernunft überschritten hätte. Aber so stark war der höhere

Geist, der in ihr lebte, daß sie in dieser schweren Rüstung nicht nur leicht und freudig einherging, sondern Alles für ungenügend und als eine wahre Kleinigkeit ansah.

Aber noch viel mehr als auf die äußere Abtödtung legte sie Werth auf die innere Selbstverläugnung, und sie hatte sich eine so großartige Gottergebenheit und Selbstbeherrschung angeeignet, daß, wie derselbe Autor sagt: „Stürme, welche sonst oftmals das Menschenherz bis in die Tiefen aufwühlen und Abgründe aufdecken, die bis zur Hölle gehen, den ruhigen Spiegel ihrer Seele nicht einmal mit leichtem Wellenschlage trüben konnten!“

## 9. Die Rüstkammer ihrer Kraft.

Jedes Bild eines Dieners Gottes ist einseitig und führt auf Abwege, wenn man nur von seinen außergewöhnlichen Bußübungen und Leiden

spricht, und nicht auch von seinen außergewöhnlichen Tröstungen und Gnaden. Wir wollen auch von solchen nach Zeiler berichten und setzen hieher zunächst die schöne Vision von Jesus auf dem Birnbaum, die Crescentia während ihrer vierjährigen geistlichen Trostberaubung hatte. Als sie einst in der tiefsten Nacht der Prüfung ihren Heiland suchte und mit dem schmerzhaftesten Ausdruck alle Geschöpfe beschwor, ob sie Den nicht gesehen, nach dessen Liebe sie bis zur Ohnmacht schmachtete, erschien ihr der hl. Schutzengel und wies sie an, aus dem Fenster zu schauen. Sie eilte zum Fenster und sah auf den Zweigen des heftig vom Winde bewegten Birnbaumes, der im Hofe neben dem Wasserbassin steht, den heißgeliebten Bräutigam ihrer Seele, ruhig und unbeweglich, obwohl die Zweige, die ihn zu tragen schienen, hin- und herschwankten. Bei diesem

Anblicke voll Jubel flehte die Dienerin Christi: „Mein Heiland, was thust du da? Komm' in mein Herz und ruhe in demselben!“ Der Herr antwortete: „Meine Tochter, wie ich in Frieden ruhe auf diesem Baume, so heftig er auch bewegt wird, so ruhe ich in deinem Herzen; obwohl du meinst, daß in demselben großer Sturm sei, so wohne ich doch mitten in demselben.“ Damit verschwand die Erscheinung, die großen Trost und Wonne in ihrer Seele zurückließ.

Der Kürze halber übergehen wir, wie sonst noch oftmals Crescentia gewürdigt ward des erquickendsten Umgangs mit Maria und den hl. Engeln, und wie sie den heiligen Geist zum süßen Gaste ihrer Seele hatte. Aber der wunderbaren Tröstungen, deren sie vom hl. Tabernakel aus sich zu erfreuen hatte, soll Erwähnung geschehen. In einer außerordentlich großen innern Verlassen-

heit seufzte einst Crescentia viele Tage und Nächte mit dem Verlangen und den Worten der Braut im hohen Liede nach den Tröstungen ihres himmlischen Bräutigams. Da erschien ihr der göttliche Heiland in einem unbeschreiblichen Lichte; sein Herz war geöffnet und von vielen Pfeilen durchdrungen. Als Crescentia ihn mitleidig fragte, was diese Pfeile zu bedeuten hätten, antwortete Er: „Mein Kind! Du hast mein Herz mit den Liebesseufzern, die du beständig zu mir abgeschickt, verwundet als mit ebenso vielen Pfeilen der Liebe. Hieran habe ich mein Wohlgefallen. Deine Freude aber soll wachsen in Leiden und Lieben."

Und siehe, was die Worte sagten, das wirkten sie auch, nämlich ein unersättliches Verlangen nach immer größerer Gleichförmigkeit mit dem Gekreuzigten in einer unermeßlichen Liebe. Einst hielt der Herr mit ihr

in einer Entzückung geheimnißvollen Tausch der Herzen, dessen Wirkung eine unbeschreibliche Vermehrung der hl. Liebe war.

Was aber von diesen und vielen andern wundersamen Dingen besonders merkwürdig war, ist die vollkommen glaubwürdige Aussage der Dienerin Gottes, daß ihr zwei volle Jahre lang an Tagen, an welchen keine gemeinsame Communion der Schwestern stattfand, das heilige Sacrament durch die Hand eines Engels gereicht wurde. Eine solche, selbst bei den größten Heiligen seltene Thatsache forderte die ernsteste Prüfung. Eines Tages untersagte ihr der Seelenführer die heilige Communion. Schweigend und demüthig fügte sie sich. Als aber derselbe Priester die heilige Messe in der Klosterkirche feierte, bemerkte er bei seiner eigenen heiligen Communion, daß nur die eine Hälfte der eben

gebrochenen hl. Hostie auf der Patene war. In höchster Bestürzung suchte er vergeblich während und nach der heil. Messe die andere Hälfte. Da wurde Crescentia endlich befragt, und sie erklärte in Bescheidenheit erröthend: „Mein Schutzengel hat mit der anderen Hälfte der heiligen Hostie mich gespeist.“ Das waren außerordentliche Dinge. Niemand sei so vermessen, Gleiches oder Aehnliches zu erwarten. Crescentia hatte so außerordentliche Gunstbezeugungen durch außerordentliche Demuth, Leidensliebe und Gehorsam auf sich herabgezogen, besonders aber durch eine unbeschreibliche Andacht zum allerheiligsten Sacramente. Hören wir, was ihre Mitschwester Gabriele uns davon meldet: „Das ganze Leben der Schwester M. Crescentia war eine beständige Vorbereitung auf die heil. Communion und Danksagung für dieselbe; Alles, was sie that,

richtete sie mit heiligen Meinungen dahin. Von Mitternacht an, spätestens von zwei Uhr, begann sie ihre nähere Vorbereitung mit den mannigfachsten Tugendacten. Besonders beschäftigte sie sich dann mit den Geheimnissen des Leidens Christi, von der Einsetzung des hl. Altarssacramentes bis zum Kreuzesopfer, dessen Andenken ja in der hl. Eucharistie gefeiert wird. Sie opferte mit größter Innigkeit das bittere Leiden dem himmlischen Vater auf und bekleidete sich mit allen Verdiensten des Erlösers, um würdig zu werden, Ihn zu empfangen. Nach der hl. Communion grüßte sie zuerst ihren himmlischen Bräutigam mit feurigen Schußgebetlein, z. B.: „Mein Herz und Fleisch erfreut sich in dem lebendigen Gott!“ Oder: „Woher kommt mir das Glück, daß der Sohn meiner lieben Mutter zu mir kommt?“ Dann begann sie das Magnificat mit passenden Um-

schreibungen. Doch kam sie selten weiter als bis zu den Worten: „Denn Er hat Großes an mir gethan." Den Grund gab sie nicht an — er liegt aber darin, daß alsdann ihr Geist von der Fülle des Lichtes und der Liebe fortgerissen wurde und über alle frei gewählten Akte hinaus in Gott einging und ruhete."

Aehnlich lautete die Schilderung der Schwester Raphaela Miller: „Das Verlangen nach der hl. Communion war in ihr so glühend, daß beim Herannahen der für dieselbe bestimmten Zeit jede Verzögerung ihr fast unerträglich wurde. Der Hunger nach der göttlichen Speise erreichte einen so hohen Grad, daß sie oft dem Tode nahe zu sein schien. Sie war häufig vor der hl. Communion so schwach und hinfällig, daß sie kaum gehen und reden konnte, und daß es nöthig war, sie an beiden Armen zu stützen und so zur Kirche

und zur heiligen Communion zu führen. Nach derselben bekam sie neue Kräfte, und oft verspürte man bei der Gelegenheit einen überaus lieblichen Wohlgeruch. Die Danksagung dehnte sie so lange aus, als es ihr Amt oder der Gehorsam nur erlaubte, meistens mehrere Stunden. Dann schien sie ganz außer sich versetzt und blieb unbeweglich, wie eine Bildsäule, auf den Knieen. Ihr Gesicht erschien bald blaß und weiß wie Wachs, bald entflammt mit glühender Röthe, wie eine Rose, so daß, wer sie nur anblickte, zur Andacht und Liebe bewegt wurde. Dieses Alles habe ich selbst gesehen, gehört und erfahren."

## 10. Samariterdienste.

„Ich darf Nichts einlassen in mein Herz", schrieb einst die Dienerin Gottes nieder, „was wider die Liebe des Nächsten ist. Du mein Heiland, bist

mein Nächster, und nach Dir sind alle vernünftigen Creaturen meine Nächsten. So will ich denn Dich im Nächsten lieben und den Nächsten will ich lieben wie mich." Der Gesinnung entsprach die That. Eben als Pförtnerin hatte sie reiche Gelegenheit, leibliche Werke der Barmherzigkeit zu üben. Einst kam ein alter elender Bettler zur Winterszeit an die Pforte, und bat um ein paar Schuhe. Da sich im Kloster keine übrigen befanden, zog Crescentia mit Erlaubniß der Oberin ihre eigenen von den Füßen und bot sie dem Armen freudig an. Dieser aber verschwand und hinterließ an der Stelle, wo er gestanden, blutige Fußstapfen. Daran mochte Crescentia wohl erkennen, wem sie die Schuhe zu schenken das Glück gehabt. Mit einer heldenmäßigen Selbstüberwindung pflegte sie die Kranken des Klosters in Krankheiten, deren Ekelhaftigkeit für

alle andern Schwestern fast unüberwindlich schien, und ihre Geschwüre küssend, ja mehr als küssend, heilte sie eine ihrer Mitschwestern augenblicklich. „Feinde" gab es nicht für sie. „Ich weiß nichts von Feinden," sprach sie; „ja wohl, eben Feinde sind meine größten Freunde und Gutthäter, indem sie mir Gelegenheit geben, zu meinem lieben Gott zu kommen und etwas Weniges für ihn zu leiden." Mitleid hatte sie mit allen Armen, am meisten aber mit den geistig Armen, mit den Irrgläubigen und den Sündern. Sie besaß eine eigene in's Wunderbare gehende Gabe, Betrübte und Verzagte fast mit einem einzigen Worte aufzurichten, versunkenen und verzweifelnden Sündern ins Herz zu reden und sie auf den Weg der Bekehrung zu bringen. Missionäre ermuthigte sie, ihre letzten Kräfte zur Bekehrung der Irrgläubigen aufzu-

wenden, indeß sie selbst in fast unerhörten Bußwerken zur Rettung der Seelen sich erschöpfte. „Eine Ordensperson,“ so sagte sie, „muß nicht auf ihre eigene Seligkeit allein bedacht sein, sondern für die Rettung der Sünder und der Irr- und Ungläubigen durch hl. Begierde, eifriges Gebet und ein Leben der Buße nach Kräften wirken.“ Doch ihre echt katholische Liebe erstreckte sich noch über das Grab hinaus, und machte sie in ganz außerordentlicher Weise zur Freundin und Trösterin der armen Seelen, welche sie noch am Todbette zu Universalerben des Sühnewerthes aller von ihr oder für sie vollbrachten guten Werke einsetzte.

Wenn sie schon an fremden Menschen all die Gaben einer heiligen, mitleidvollsten und erleuchteten Liebe ausgoß, so läßt sich begreifen, daß sie ihre näheren Pflegbefohlenen, ihre geist-

lichen Kinder, als Novizenmeisterin und Oberin mit einer unbeschreiblich innigen und heiligen Liebe umfing. „Ach meine lieben Schwestern", sagte sie öfter, „könnte ich euch auf diesen meinen Armen in den Himmel tragen; wie gerne würde ich dafür meine Ehre und mein Leben opfern!" Mit hoher Gewissenhaftigkeit drang sie auf vollkommenste Armuth, Keuschheit und Gehorsam, als die Säulen jeder Ordensgenossenschaft. Sie las in den Herzen ihrer Zöglinge nicht selten die geheimsten Gedanken, gerieth beim Unterricht oftmals in Entzückung, so daß sie wie auf einige Zeit todt da saß, ihr Angesicht bald weiß, bald glühend roth. Wenn sie das sogenannte Kapitel hielt, und Fehler abzustellen hatte, wußte man nicht, ob man mehr ihre Festigkeit und ernste Liebe zur Ordnung, oder ihre Demuth und sanfte Art zu rügen anstaunen sollte. „Liebe Schwestern!" sprach

sie öfter, „seht nicht auf meine bösen Werke, und wendet euere Augen nicht auf mich; denn ich bin ein reines Nichts; erinnert euch aber, daß Gott durch mich, dieses allergeringste Geschöpf, zu euch redet und wisset, daß eure Verdienste um so größer sind, je schlechter ich bin."

Es konnte nicht fehlen, daß solch eine Art der Amtsführung tiefsten Eindruck machte und die Seelen mit Gewalt zur Liebe des Ewigen hinriß. Ihr Geist wirkte so gewaltig auf das Leben der Schwestern und des ganzen Conventes ein, daß sie wie eine zweite Gründerin des Klosters betrachtet wurde.

So war also Crescentia, „die Wachsende", schon innerhalb der Klostermauern in ihren geistlichen Töchtern gewachsen; aber ihr Geist sollte schon zu ihren Lebzeiten zu wachsen anfangen über die Klostermauern hinaus.

## 11. Der Ruf der Tugend.

Allmählig verbreitete sich der Ruf der Heiligkeit und Weisheit der Dienerin Gottes über das Bisthum Augsburg, ja über Deutschland und die Grenzen Deutschlands hinaus, und so kamen denn aus allen Gegenden und Ständen Besuche in das arme Klösterlein, um bei der demüthigen Nonne Trost, Rath, Erbauung und Gebetshülfe zu suchen. Es kamen unter Anderen die Churfürstin Amalia von Bayern und die Brüder des Kaisers Carl VII., Carl Theodor und Clemens August, Churfürst von Köln, der Erzbischof Leopold von Firmian von Salzburg, von Roth, Cardinal und Fürstbischof von Konstanz, Joh. Franz von Stauffenberg, Bischof von Konstanz und Augsburg, der Fürstabt von Kempten, der Fürst von Sigmaringen, der Truchseß von Waldburg-Scheer, die Fürstin von

Savoyen, der General Graf Collovrath aus Mähren und eine Menge der erlauchtesten und gelehrtesten Männer, Priester und Laien, aus ganz Deutschland und noch weiteren Kreisen. Mit hohen Erwartungen gingen sie Alle hin, Keiner kehrte enttäuscht nach Hause, sondern Alle auf's Höchste erbaut, gerührt, zur Buße und Tugend begeistert. Diejenigen freilich, welche glaubten, dort nur ihre Neugierde befriedigen zu dürfen, fanden nicht, was sie suchten. Denn Solche fanden die Nonne außerordentlich einsilbig, meistens hörten sie Worte, die sie wie Pfeile trafen; denn sie mahnte dieselben, und zwar oft mit wundersamem Erfolge, ihr Gewissen in Ordnung zu bringen und des Todes und künftigen Gerichtes zu gedenken. Sie besaß nämlich im hohen Grade die Gabe der Herzenskundigkeit und der Weissagung. Mehreren Mitschwestern, an

denen kein Zeichen von Todesnähe zu finden war, befahl sie zum höchsten Erstaunen Aller, Vorbereitung auf ihr baldiges Hinscheiden zu treffen, und ihr Ende war in der That immer nahe. Anderen gab sie Rath, noch bevor der quälende Zweifel ihr vorgelegt worden war, Anderen sagte sie den Beruf voraus, den sie nicht zu ergreifen im Sinne gehabt.

Mündlich und schriftlich zeigte sich das übernatürliche außerordentliche Licht, das in ihr leuchtete und fluthete. Sehr begreiflich, daß sich Hunderte und Tausende auch brieflich an sie wandten um Licht und Trost und Rath. 70—80 Briefe besaß sie nur von den höchsten Würdenträgern der Kirche und des Staates, darunter 4 von der Kaiserin Amalia, Gemahlin des Kaisers Joseph I.

Aber nicht bloß in geistlichen Angelegenheiten wandte man sich an diese leuchtende und brennende Lampe

des Heiligthums, sondern auch in tausend zeitlichen Anliegen. Hatte ja doch ihr Gebet eine wundervolle Kraft, Kranke zu heilen, ja das Feuer auszulöschen, wie es einst in Kaufbeuren selbst zum Staunen von Katholiken uud Protestanten geschah. Eine liebliche Begebenheit möge am Schlusse stehen. Der im Rufe der Heiligkeit verstorbene Abt von Blankstetten, Maurus Xaverius, der in vielfachem Briefwechsel mit Maria Crescentia stand, erhielt einst von ihr ein Birnbaumreis, und übergab es dem Gärtner seines Klosters, damit er es einsetze. Das Reis war aber ganz verdorrt und ohne jeglichen Saft, so daß der Gärtner lachend sagte, solch ein Reis zum Blühen zu bringen, wäre wohl vergebliche Arbeit. Als aber der Abt auf seinem Befehle bestand, setzte der Gärtner es ein — und siehe da, das Reis gedieh zu einem lieblichen Baum,

welcher köstliche Früchte brachte. Der Berichterstatter dieser verbürgten Begebenheit, P. Erhard Richter, kannte den Gärtner noch und hörte das aus seinem Munde und brach zugleich von den Birnen, die an diesem Baume wuchsen.

## 12. Zur Hochzeit des Lammes.

Sechzig Jahre hatte nun Crescentia schon im Thale der Thränen gewandelt, und nun wuchs ihre Begierde, aufgelöst und bei Christus zu sein, zu einer unnennbaren Gluth. „Nichts ist süßer“, so sagte sie oft und oft, „als Jesus, Maria und der Tod“. Noch ein Jahr der Thränen, der Seufzer, der Entzückungen und Schmerzen — und der göttliche Bräutigam kam.

Im Februar 1744, anfangs Fasten, begann ihre letzte Krankheit. Sie war den Aerzten auf natürliche Weise unerklärlich und wurde also be-

schrieben: „Ihr ganzer Leib brannte in einer unerhörten inneren Hitze. Selbst der protestantische Arzt wußte die Krankheit nur aus der gewaltigen Liebesgluth ihrer Seele erklären. Mark und Bein schienen von Feuerflammen durchglüht, Kopf und Seite waren ununterbrochen von stechenden Schmerzen durchzuckt, die Säfte vertrockneten, ein unerhörter Durst peinigte sie fortwährend, Gaumen und Mund waren wie verdorrt, die Zunge hoch angeschwollen, hart wie eine Baumrinde und von tiefen und eiternden Rissen schmerzvoll verwundet, die Lippen braun und gespalten, der ganze Leib bis auf Haut und Gebein zusammengeschrumpft, der ganze Rücken, auf dem sie unbeweglich lag, wurde bald ohne Haut und eine einzige Wunde, die linke Wange und Schulter waren entsetzlich angeschwollen, der ganze Leib so von Schmerzen durchwühlt, daß sie einst

ihrem Beichtvater P. Pamer, der wissen wollte, welche Schmerzen sie leide, aufrichtig und „mit Freuden" sagen konnte: „es sei ihr, als würde sie auf einem glühenden Roste gebraten". Natürlicher Weise hätte bei einer solchen Krankheit ein übler Geruch in dem Zimmer sein müssen; statt dessen verspürte man einen angenehmen Wohlgeruch, obwohl dort gar keine wohlriechenden Sachen gebraucht wurden".

Keine Nahrung genoß sie während der letzten sechs Wochen, als täglich die hl. Communion. „Meine Speise ist", so sprach sie, „daß ich den Willen meines himmlischen Vaters thue, der ist meine Speise und meine Stärke".

Wunderbar war ihre Geduld bei all den Schmerzen. „Als wir einst", so erzählt Schwester Gabriele, „mit großer Trauer und Mitleiden ihr sagten, wir bäten Gott beständig,

daß Er ihr die großen Schmerzen doch ein wenig lindern wolle, gab sie mit fröhlichem Gesichte diese Antwort: „Das Gebet ist mir zwar sehr angenehm, aber der göttliche Wille, der mir solche Schmerzen geschickt hat, ist mir noch lieber". Ja sie sprach: „Saget Gott Dank für alle meine Schmerzen. Meine ganze Freude, mein ganzes Leben und alle meine Kraft besteht in dem Leiden und in der Liebe".

In den 3 letzten Tagen der Charwoche war die Sterbende meist in Verzückung des Geistes, und machte das Leiden Christi in einer geheimnißvollen Mittheilnahme durch. Der Ostertag verfloß unter Leiden, Liebe und Beschauung himmlischer Dinge. „Nachts um 12 Uhr werde ich sterben", sagte sie. Die Stunde kam. Der Beichtvater erinnerte sich, daß sie oft gesagt, der hl. Erzengel Raphael werde ihr Führer zum Himmel sein.

Um halb 12 Uhr sprach er: „Jetzt wird wohl der hl. Raphael bald kommen!“ Deutlich antwortete sie: „Er ist schon da!“ Das waren ihre letzten Worte. Mit dem ersten Schlag der Mitternachtsstunde löste sich ihre Seele von dem Leibe, wohl, um das Alleluja in den himmlischen Wohnungen anzustimmen. Plötzlich im Augenblicke ihres Todes verwandelten sich auf eine unerklärliche Weise die Thränen aller Umstehenden in eine unnennbare Freude, und der Leichnam hauchte einen Wohlgeruch aus, der das ganze Kloster erfüllte und noch lange, lange in der Zelle und an den Gegenständen blieb, welche sie im Leben gebraucht hatte.

Am 8. April 1744 wurde sie im Klosterkirchlein bestattet. Schon an der Bahre und am Grabe der Dienerin Gottes geschahen wundervolle Heilungen, Gebetserhörungen und Be-

kehrungen. Zu Tausenden und aber Tausenden wurden Berichte von den merkwürdigsten Gebetserhörungen auf die Anrufung der Dienerin Gottes rc. an das bischöfl. Ordinariat eingeschickt. Ueber 30 wunderbare Ereignisse sind in den Acten des 1. Theiles des Seligsprechungsprocesses erzählt, acht davon sind auf das genaueste mit Verhörung vieler Zeugen untersucht, eine ungezählte Menge anderer leben ununtersucht im Munde des Volkes, welches die Wände des Klosters mit Hunderten und Hunderten von Gegenständen ehemaliger Qual und Todesgefahr zum Zeugniß der Gebetserhörung und Rettung bedeckte. „Sollten wohl alle diese Geheilten betrogen oder sich geirrt haben?“ frug einst mit Recht die Churfürstin Maria Anna, als sie die Menge dieser Gegenstände sah.

In ganz erstaunlicher Weise wuchs die Wallfahrt zu ihrem Grabe und die

Zahl derer, die bei diesem Besuche die hl. Sacramente empfingen. Man durfte jedes Jahr 30,000 Wallfahrer zählen, vom Anfang der Seligsprechungs-Verhandlungen an aber das Doppelte. Vom Jahre 1772—79 besuchten 350,000 Personen ihr Grab, und bedeckten die Vorhalle mit unzähligen Votivgeschenken nicht bloß aus Schwaben, aus Bayern und Tyrol, sondern aus ganz Deutschland, aus Sachsen, Mähren, Böhmen, Ungarn, Siebenbürgen, Schweiz, Niederlanden, Italien, selbst aus Malta und Moskau. Und nicht bloß das gewöhnliche Volk war es, das ihr Grab besuchte, sondern nach dem Zeugnisse der Geschichte und nach dem Ausweis der Fremdenbücher des Klosters gab es fast kein Adels- ja kein Fürstengeschlecht Deutschlands, das nicht an dieser gottbegnadigten Stätte gebetet hätte.

Die Verhandlungen ihrer Seligsprechung begannen sehr bald nach dem Tode der Dienerin Gottes. Nach gründlichster Widerlegung einiger ungerechter Anschuldigungen und glänzendem Beweise der Unverfälschtheit und Heldenmüthigkeit ihrer Tugenden konnte der 1. Theil der Verhandlungen auf einstimmigen Antrag der Richter mit dem Ausspruche Pius VII. am 2. August 1801 beschlossen werden: Es stehe fest, daß die Ehrwürdige Dienerin Gottes, die Schwester Maria Crescentia Höß die göttlichen wie die sittlichen Tugenden und die damit in Verbindung stehenden in wahrhaft heldenmüthigem Grade besessen und geübt habe!" Diese Entscheidung wurde in die Acten der Congregation der hl. Riten eingetragen am 4. August 1801.

Der 2. Theil der Seligsprechungs-

Verhandlungen, welcher die Untersuchung der Wunder zum Gegenstande hat, war durch die napoleonischen Kriege und die sonstige Ungunst der Zeiten bis auf unsere Tage verzögert. Neue wundersame Thatsachen, welche zu den vielen alten hinzukamen, weckten wieder mächtiger das Andenken an die einst so hochberühmte große Dienerin Gottes. Bereits hat die von Papst Leo XIII. eingesetzte Untersuchungscommission unter dem Vorsitze des H. H. Bischofes von Augsburg, Dr. Pancratius v. Dinkel, ihr Werk vollendet, und steht nur noch die Entscheidung Roms aus. Aus dem Vorhergegangenen dürfen wir wohl auf eine glückliche hoffen. Aber auch jetzt schon können wir sicher in Wahrheit sagen, daß das Leben Crescentias gewesen sei: „wie der Geruch eines vollen Feldes, das Gott gesegnet hat.“ (Genesis 27, 27.) Heil dem, dessen

Leben den Geist dieser Heldin athmet; Heil jener Zeit, wo solch ein würziger Tugendduft den ganzen Garten Gottes, der die Kirche ist, von Nord und Süd durchweht! —

# Gebete

und

# fromme Uebungen.

## An Gott den hl. Geist.

Komm, o heiliger Geist, wir flehen,
Sende von des Himmels Höhen
Uns Dein Licht so rein und hell!
Komm, o Vater aller Armen,
Gnadenspender voll Erbarmen,
Licht der Blinden, sei zur Stell!
Tröster mild, wenn Trübsal nahet,
Lust der Seel', die Dich umfahet,
Süßer Labung ew'ger Bronn.
Sanfte Ruh in Schweiß und Mühen,
Hitze muß vor Dir verglühen,
Thränen werden Freud und Wonn'.
O Du Licht, beglückend immer,
Komm, erfüll' mit hellem Schimmer
Deiner Gläub'gen Herzensgrund.
Ohne Dein allmächtig Walten
Kann im Menschen Nichts sich halten,
Nichts ist heil und Nichts gesund!

Wasche rein, wo Makel hänget,
Träufle Thau, wo Dürre senget,
Heile, wo die Wunde brennt.
Beuge, was da spröd und hart,
Wärme, was in Frost erstarrt,
Führe, wo der Abgrund gähnt.
Gläubigen, die mit Vertrauen
Fest auf Deine Hülfe bauen,
Gib der sieben Gaben Pfand.
Gib, daß wir, nach Tugend ringend,
Standhaft unser Heil vollbringend,
Jubeln in der Freude Land. Amen.

# Alte Gebete aus dem Kloster zu Kaufbeuren.

(18. Jahrhundert.)

---

## Allgemeiner heiliger Morgengruß.

O allerheiligste Dreifaltigkeit! ich glaube an Dich; ich glaube alle heiligen Glaubensartikel, weil Du, als die unfehlbare Wahrheit sie geoffenbaret hast! Ich hoffe durch Deine Gnade und meine Mitwirkung meine ewige Seligkeit, weil Du sie, o getreuer Gott! versprochen und als Unterpfand das theuerste Blut Jesu gegeben hast! Ich liebe Dich, o Gott! weil Du bist, der Du bist, mein höchstes Gut und Alles! Es freut mich herzlich, daß Du Alles bist, und ich Nichts ohne Dich.

O Gott! ich danke Dir kindlich demüthig, daß Du mich die verflossene Nacht vor so viel tausend Gefahren des Leibes und der Seele barmherzig bewahrt hast; ich wünsche inbrünstig, daß heute und allezeit Dein hl. Wille in mir und allen Geschöpfen auf das Vollkommenste erfüllt werde; o könnte ich eher sterben, als Dich, o höchstes Gut, beleidigen!

O Gott! ich weihe Dir demüthigst den ganzen Tag, alles Leiden, alle Gedanken, Worte und Werke, jeden Pulsschlag; ich vereine alle diese meine Werke mit dem theuersten Blut Jesu, mit den Verdiensten der himmlischen Mutter und aller lieben Heiligen. Und so nun opfere ich all das Dir auf, o großer Gott! durch die heiligen Hände der lieben Mutter Maria; auch das Thun und Lassen aller Creaturen weihe ich Dir, o Gott! in gleicher Weise.

O liebste Mutter Maria! mein Alles nach Gott, ihr lieben heiligen Patrone N. N.! o führt mich heute auf dem Weg der göttlichen Liebe, daß alle Augenblicke lauter Acte der Liebe seien.

Ich will auch heute gewinnen alle Abläſſe, die ich gewinnen kann und will sie den armen Seelen zuwenden nach der Liebe und der Meinung Deines göttlichen Herzens, o Jesu! durch die Hände Mariens.

Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes komme über mich, begleite und behüte mich und führe mich ins ewige Leben. Amen.

## Morgen-Meinung für den Sonntag.

Ich bete Dich demüthigst an, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Dich den Vater, der mich von Ewigkeit geliebt hat; Dich, das ewige Wort, das für

mich Fleisch geworden; Dich, den heiligen Geist, der mich in der Taufe geheiligt und vor so viel Millionen Menschen zu dem wahren Glauben geführt hat.

Ich opfere auf alle meine Werke zur Danksagung für alle natürlichen und übernatürlichen Gnaden, die Gott jemals einem Geschöpfe erwiesen hat, oder noch erweisen wird: für die ewige Auserwählung Mariä und deren unbefleckte Empfängniß; für alle 9 Chöre der Engel; für meine Erschaffung zu der so hohen Würde eines Kindes Gottes, zu einem so glückseligen Ziel und Ende, das Gott Selbst ist; für die erste Blutvergießung Christi im Tempel zu Jerusalem.

Ich opfere auf meine Werke zur Erlangung der 3 theologischen Tugenden; zur Erlangung der ersten Bitte im Vaterunser, zur Erlangung eines glückseligen Todes für mich und alle meine Angehörigen.

Ich opfere auf meine Werke zur Abbüßung meiner eigenen Sünden, zur Abbüßung der Sünden meiner Eltern und Befreundeten, wie auch zur Erlösung einer Seele im Fegfeuer, welche mich am meisten angeht.

Ich opfere auf meine Werke als Bitte für die ganze katholische Kirche; für alle geistliche und weltliche Obrigkeit; für meine Anverwandten und für meine Gutthäter; für jene, die sich in mein Gebet empfohlen haben; für einen Irrgläubigen; für alle besonderen Anliegen.

Ich erneuere auch inbrünstigst den Vorsatz, den ich in der besonderen Gewissenserforschung gemacht habe.

Alles aber, was abgeht, ersetze Du o Jesus! durch Dein hl. Blut, und du o Maria, Mutter aller Liebe und Barmherzigkeit! Amen.

## Morgen-Meinung für den Montag.

Ich bete Dich an, o Gott! wie Dich die himmlische Mutter Maria und alle Engel und Heiligen jemals angebetet haben und anbeten werden in alle Ewigkeit. Ich liebe, o Gott! Deine unendliche Allmacht, Deine unendliche Barmherzigkeit, Deine unendliche Schönheit, jenes unendliche Meer aller unendlichen Vollkommenheiten.

Ich opfere auf alle meine Werke zur Danksagung für die heilige Geburt Mariens, zur Danksagung für den hl. Joseph, Joachim und Anna; für meinen hl. Schutzengel, für die hl. Taufe und Berufung zu der wahren katholischen Kirche; für die Bewahrung der Gläubigen zur Zeit des Abfalls; für die zweite Blutvergießung Christi im Garten Gethsemane.

Ich opfere auf meine Werke zur Erlangung der gründlichsten Demuth

des Herzens; zur Erlangung der zweiten Bitte im Vaterunser: zur Erlangung eines glückseligen Todes für mich und alle lieben Angehörigen.

Ich opfere auf meine Werke zur Abbüßung meiner eigenen Sünden, zur Abbüßung der Sünden meiner Angehörigen, wie auch zur Erlösung jener armen Seelen im Fegfeuer, an welche fast Niemand denkt.

Ich opfere auf meine Werke für einen Sterbenden, für einen Dürftigen, für besondere Anliegen. Desgleichen erneuere ich auch meinen Vorsatz der besonderen Gewissenserforschung. Alles, was abgeht, ersetze Du, o Jesus! durch Dein heiliges Blut, und du, o Maria, Mutter aller Liebe und Barmherzigkeit! Amen.

## Morgen-Meinung für den Dienstag.

Was hab ich im Himmel und auf Erden, als meinen Gott? Mein Gott — und ich — in alle Ewigkeit!

Ich opfere meine armen Werke zur Danksagung für die allerheiligste Ueberschattung Mariä, da das „Wort" ist Fleisch geworden; zur Danksagung für den heiligen Johannes den Täufer, den hl. Judas Thaddäus und die ganze Familie Christi; für den hl. Schutzengel; für Abwendung sovieler tausend Gefahren des Leibs und der Seele Zeit meines Lebens; für die dritte Blutvergießung Christi bei der grausamen Geißelung.

Ich opfere auf meine Werke zur Erlangung einer gänzlichen Ergebung in den göttlichen Willen; zur Erlangung eines glückseligen Todes für mich und alle lieben Angehörigen. Ich opfere auf meine Werke zur Abbüßung meiner eigenen Sünden; zur Abbüßung der Sünden meiner Gutthäter, wie auch zur Erlösung einer armen Seele im Fegfeuer, welche der Erlösung am nächsten ist.

Ich opfere auch auf meine Werke

für einen verrotteten Todsünder, für einen Heiden, für Jene, die im „Monat-Heiligen“ empfohlen sind. Ebenso erneuere ich auch meinen besonderen Vorsatz. Alles was abgeht, ersetze Du, o Jesu! durch Dein hl. Blut, und du, o Maria, o Mutter aller Liebe und Barmherzigkeit! Amen.

## Morgen-Meinung für den Mittwoch.

Der Vater wird von Niemanden geboren, geht von Niemanden aus, ist der Ursprung von Allem; der Sohn wird von Ewigkeit geboren von dem Vater; der heilige Geist geht aus von dem Vater und Sohn; Eins und Drei — Eins in der Natur und Wesenheit, Drei in den heiligen Personen. O mein Eins, mein Gott und mein Alles!

Ich opfere auf meine Werke zur Danksagung für die hl. Nacht, da die Jungfrau aller Jungfrauen das ewige Wort im Stall zu Bethlehem

geboren hat; zur Danksagung für die hl. Apostel und Jünger Christi; zur Danksagung für den hl. Ordensstifter Franziscus; zur Danksagung für jegliche Berufsgnade; zur Danksagung für die vierte Blutvergießung Christi bei schmerzlicher Krönung.

Ich opfere auf meine Werke zur Erlangung einer heldenmüthigen Geduld; zur Erlangung der vierten Bitte im Vaterunser, zur Erlangung eines glückseligen Todes.

Ich opfere auf meine armen Werke zur Abbüßung der Sünden meiner Feinde; wie auch zur Erlösung einer Seele, welche meinetwillen im Fegfeuer leiden muß.

Ich opfere auf meine Werke für einen fast Verzweifelnden; für einen Juden; alle besonderen Anliegen. So erneuere ich auch den Vorsatz, den ich in der besonderen Gewissenserforschung gemacht habe.

Du, o Jesu, und du o Maria! ersetzet alles, was mir abgeht. Amen.

## Morgen=Meinung für den Donnerstag.

O unendliche Wahrheit! o daß ich Dich erkenne; o unendliche Schönheit! o daß ich Dich liebe; o unendliches Gut! o daß ich Nichts wolle, als die Erfüllung Deines heiligen Willens!

Ich opfere auf meine Werke zur Danksagung der Einsetzung des allerheiligsten Altarssacramentes, für so viele hl. Messen und Communionen; zur Danksagung für den hl. Tod der himmlischen Mutter Maria; zur Danksagung für alle hl. Martyrer und Bekenner; zur Danksagung für alle Heiligen und Seligen aus dem seraphischen Orden; zur Danksagung für so viele tausend innerlichen Antriebe zum Guten; zur Danksagung für die fünfte Blutvergießung Christi

bei gewaltthätiger Ausziehung der blutigen angeklebten Kleidung.

Ich opfere auf meine Werke zur Erlangung der fünften Bitte im Vater unser; zur Erlangung jener Gnade, die mir jetzt die nothwendigste wäre; zur Erlangung eines glückseligen Todes.

Ich opfere auf meine Werke zur Abbüßung meiner eigenen Sünden; zur Abbüßung der Sünden der hiesigen Gemeinde, wie auch zur Erlösung einer armen Seele, die gegen das allerheiligste Altarssacrament besonders andächtig war.

Ich opfere auf meine Werke für einen unwürdig Communicirenden; für einen vom Glauben Abgefallenen; für alle besondere Anliegen; so erneuere ich auch mein Particular-Examen.

Alles, was abgeht, ersetze Du o Jesu! durch Dein heiliges Blut auf die Fürbitte Mariens. Amen.

## Morgen-Meinung für den Freitag.

Ich bete demüthigst an das allerheiligste Blut meines geliebten Jesus! O daß dies theuerste Blut an mir nicht verloren gehe! O daß auch ich für meinen sterbenden Heiland den Tod der Liebe sterben könnte!

Ich opfere auf meine Werke zur Danksagung für das ganze Leiden Jesu, namentlich für das vergossene hl. Blut und seinen schmerzvollen Tod; für die übergroßen Schmerzen der göttlichen Mutter Maria unter dem Kreuze; für alle hl. Jungfrauen; zur Danksagung für alle jene, die durch den seraphischen Orden sind bekehrt und selig geworden; für so viele gute Beispiele, die ich sehe; für die sechste Blutvergießung Christi bei der Kreuzigung.

Ich opfere auf meine Werke zur Erlangung des zärtlichsten Mitleidens mit dem Leiden Christi, zur Erlang-

ung der sechsten Bitte im Vater-unser; zur Erlangung eines glückseligen Todes.

Ich opfere auf meine Werke zur Abbüßung meiner eigenen Sünden; zur Abbüßung der Sünden aller gottgeweihten Personen: wie auch zur Erlösung einer armen Seele, die dem Leiden Christi am meisten zugethan war.

Ich opfere auf meine Werke für einen, der heute wird hingerichtet werden; für ein irrgläubiges Kind; für alle Mitglieder aller Bruderschaften, in denen ich bin; für alle besonderen Anliegen.

Ich erneuere auch meinen Vorsatz aus der besonderen Gewissenserforschung. Du, o Jesu! ersetze Alles, was da mangelt, mit Deinem heiligsten Blute auf die Fürbitte Mariens. Amen.

## Morgen-Meinung für den Samstag.

O Maria! Ich liebe dich mit der Liebe aller Geschöpfe, ja mit der allerheiligsten Dreifaltigkeit selbst; ich wünsche dir tausend Glück, daß du nach Gott Alles bist. O Mutter aller Barmherzigkeit, ach schließe mir einstens meine sterbenden Augen.

Ich opfere auf meine armen Werke zur Danksagung für alle Seligen, die im Himmel sind; zur Danksagung für die sieben Freuden und die unendliche Herrlichkeit Mariens; zur Danksagung für alles Almosen, das jemals dem seraphischen Orden ertheilet worden; zur Danksagung für die väterliche Beschützung Leibes und der Seele bis auf diese Stunde; zur Danksagung für die letzte Blutvergießung Christi am hl. Kreuze.

Ich opfere auf meine Werke zur Erlangung des immerwährenden Gedenkens an die Gegenwart Gottes

durch beständige Liebesakte; zur Erlangung der letzten Bitte im Vaterunser, und eines glückseligen Todes.

Ich opfere auf meine Werke zur Abbüßung meiner eigenen Sünden, zur Abbüßung der Sünden aller Kranken aus dem seraphischen Orden, wie auch zur Erlösung eines mir Nahestehenden, der noch jetzt im Fegfeuer leidet.

Ich opfere auf meine Werke für einen gefangenen Christen; für den Frieden unter christlichen Fürsten; für Ausbreitung der Ehre Mariens in aller Welt; für alle besonderen Anliegen. Ich erneuere auch meinen Vorsatz aus der besonderen Gewissenserforschung.

Alles was abgeht, ersetze Du, o Jesu! durch Dein heiliges Blut — und du, o Maria, o Mutter aller Liebe und Barmherzigkeit! Amen.

Litanei zum allerheiligsten Namen Jesu. (Siehe hinten.)

## Abend-Andacht.

Beginne deine Abendandacht mit einem dankbaren Aufblicke zu Gott für die Gnaden des verflossenen Tages und sprich:

Die Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen. O Gott, wie viel Gnade hast Du mir erwiesen, wie wenig Dank habe ich Dir dafür gewußt! Erleuchte mich durch Deinen heiligen Geist, daß ich erkenne die Liebe Deines Herzens und erkenne und bereue den Undank meines Herzens. Amen.

Jetzt erforsche Dein Gewissen und denke wenigstens darüber nach, ob du keine Todsünde begangen, und wie es mit deinem Lieblingsfehler bestellt sei. Nachdem du im Geiste die Vormittags- und Nachmittagszeit durchgegangen hast, und das Elend deiner Seele dir vor Augen steht, erwecke Reue in deinem Herzen so vollkommen du immer kannst mit diesen oder ähnlichen Gedanken und Worten:

O Gott! mit ewiger Liebe liebst

Du mich. Du hast Deinen Sohn für mich in den Tod gegeben, in den bittersten Tod — und Sein göttliches Herz ist übervoll von Liebe und von Mitleid gegen mich. Was habe ich gethan? Wo ist meine Treue? Wo ist meine Dankbarkeit? Wo ist mein Eifer? O hätte ich doch niemals solch ein göttliches Herz gekränkt, o hätte ich es nicht so sehr gekränkt! Vater, ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor Dir! Aber Du verwirfst nicht ein zerknirschtes und reumüthiges Herz: o verzeihe mir, verzeihe mir! Ich will mich bessern, ich will zur rechten Zeit meine Sündenschuld bekennen vor dem Priester, Deinem Stellvertreter; ich will Sühne leisten, ich will Dein liebes Herz zufriedenstellen, so gut ich nur vermag. O Jesus, Heiland, Retter, Seligmacher, in Deine Wunden flüchte ich mich, o laß mich nicht ohne Gnade sterben,

laß mich nicht verloren gehen. Süßes Herz Mariens, sei meine Rettung! Amen.

Jetzt bete das folgende:

## Abendgebet.

(Aus dem Kloster in Kaufbeuren)
[18. Jahrhundert].

O Gott, ich opfere Dir jetzt auf den ganzen verflossenen Tag und vereinige denselben mit dem Blute Jesu und den Verdiensten der himmlischen Mutter Maria und aller lieben Heiligen. Aus Liebe zu Dir, o Gott, gehe ich zur Ruhe, und soll ein jeder Augenblick der Nacht ein zärtlicher Akt der Liebe gegen die allerheiligste Dreifaltigkeit sein. Alle bösen Gedanken, die mir etwa kommen sollten, verwerfe ich aus ganzem Herzen und möchte ich lieber sterben, als sündigen.

O heiliger Geist, stärke mich, daß ich diese Nacht Dich nicht beleidige.

Du Gott aller Liebe! Stehe allen Jenen bei, welche die heutige Nacht mit Schmerzen zubringen; ich bitte Dich durch Dein heiliges Blut, erbarme Dich über sie alle.

Ihr lieben armen Seelen, ich grüße euch durch die allerheiligsten Herzen Jesu und Mariä und wünsche euch die ewige Ruhe.

O heiliger Schutzengel wache du für mich und lobe meinen und Deinen Gott viel tausendmal.

O himmlische Mutter, in deine Hände und dein hochheiliges Herz übergebe ich Leib und Seele. Du schließe mir meine Augen heute und besonders auf meinem Sterbebette. O ewiger Vater, ewiges Wort, ewiger heil. Geist, dreieiniger Gott! ich bete Dich demüthig an als wahren Gott, den ich über Alles schätze und liebe. Ich erneuere alle Acte der Liebe aller Geschöpfe gegen Dich, o höchstes Gut, und also soll es gelten

durch die ganze Ewigkeit. O Mond, o Sterne, o Erde, o Himmel! singet die ganze Nacht hindurch einen großen Liebesgesang: Sanctus, sanctus, sanctus! Heilig, heilig, heilig! Gott und mein Alles. Du Mein und ich Dein in alle Ewigkeit! Amen.

Lauretanische Litanei (Siehe hinten.)

---

## Erste hl. Meßandacht.

(Die Feier des hl. Opfers nach den Worten und dem Geiste der Kirche.)

Niemand, o Christ! versteht besser die Höhe und Tiefe der wundervollen Geheimnisse, die im hl. Opfer der Messe ruhen, als die Kirche Gottes, die erleuchtet ist von jenem Geiste, der die Tiefen der Gottheit schaut. Die Kirche versteht es am besten, in der hochheiligen Messe, als der unblutigen Erneuerung des Kreuzopfers, den Gedanken des Lobes, des Dankes, der Sühne und der Bitte zu tiefst zu erfassen und demselben in ebenso einfachen als erhabenen Worten durch den Mund und das Amt des Priesters Ausdruck zu verleihen.

Gut thust du also daran, o Christ, wenn du mit großer Aufmerksamkeit, mit ehrfurchtsvollster Demuth und heiliger Begierde die Worte der Kirche auf dich wirken lassest, ihren Geist einsaugest und aus ihrem Geiste betest: so werden am besten die Früchte, die sie aus dem hochheiligen Opfer gewinnt, auch Früchte sein für dich. Ohnehin tritt ja der Priester an den Altar des Herrn, um ein Mittler zu sein zwischen dir und dem ewigen Vater — im Namen Jesu Christi durch den hl. Geist.

## Staffelgebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Zum Altare Gottes will ich gehen: zu Gott, der meine Jugend fröhlich macht. Schaffe mir Recht, o Herr! und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk; von dem Ungerechten und Trügerischen befreie mich; denn Du bist meine Stärke. Warum hast Du mich von Dir gewiesen und warum gehe ich trauernd

einher? — Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten und mich bringen in Dein Heiligthum; daß ich komme zum Altare Gottes, zu Dir, o Gott! Der Du meine Jugend fröhlich machst. Mit Lobgesang, o Gott, mein Gott! will ich Dich bekennen. Warum, o Seele, sollst du noch trauern, warum mich verwirren? Hoffe auf Gott! Ich werde Ihn noch dankbar preisen, Ihn, meinen Retter, meinen Gott. — Ehre sei dem Vater u. s. w. Unsere Hilfe ruht im Namen des Herrn, der gemacht hat Himmel und Erde.

## Confiteor.

Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, dem hl. Erzengel Michael, dem hl. Johannes dem Täufer, den heil. Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich viel gesündiget habe in Gedanken, Worten und

Werken, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die seligste Jungfrau Maria, den hl. Erzengel Michael, den hl. Johannes den Täufer, die hl. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und dich, Priester! für mich zu bitten bei Gott, unserm Herrn.

Es erbarme sich unser der allmächtige Gott, Er lasse nach unsere Sünden und führe uns ein zum ewigen Leben. Amen. Gnade, Nachlaß und Verzeihung unserer Sünden verleihe uns Allen der allmächtige und barmherzige Gott. Amen. Gott! wende Dich zu uns und laß uns aufleben in Dir, — und Dein Volk wird sich erfreuen in Dir. —

Herr! zeige uns Deine Erbarmung, — und gewähre uns Dein Heil. Herr! erhöre mein Gebet und mein Rufen komme zu Dir! — Der Herr sei mit uns und mit seinem Priester!

(Gebet des Priesters beim Hinaufsteigen und Küssen der hl. Opferstätte.)

Nimm weg von uns, o Herr! unsere Fehltritte, auf daß wir würdig werden, uns mit reiner Gesinnung dem Allerheiligsten zu nahen. Auch durch die Verdienste der Heiligen, deren irdische Ueberreste hier aufbewahrt sind, und aller Deiner Heiligen bitten wir Dich, daß Du alle unsere Sünden nachlassen wollest.

## Der Eingang.

Hochgelobt sei die heilige Dreifaltigkeit und unzertheilte Einheit. Dankbar laßt uns Gott preisen, weil Er mit uns nach Seiner Erbarmung und Gnade gethan.

Wie wunderbar ist Dein Name o Herr! auf dem ganzen Erdkreis! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste, wie es war im Anfang u. s. w. Amen.

Kyrie eleison! — Herr, erbarme Dich unser!

Christe eleison! — Christus, erbarme Dich unser!

Kyrie eleison! — Herr, erbarme Dich unser!

## Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind. Wir loben Dich. Wir preisen Dich. Wir beten Dich an. Wir verherrlichen Dich. Wir danken Dir wegen Deiner großen Herrlichkeit. Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! — Herr Jesus Christus, Du Eingeborner Sohn, Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen auf. Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser. Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste,

o Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

## Kirchengebet.

Priester: Der Herr sei mit euch.

Volk: Und mit Deinem Geiste.

Lasset uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast uns, Deinen Dienern, die Gnade ertheilt, daß wir in dem Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit erkennen und in der machtvollen Majestät die Einheit anbeten; verleih' uns auch, daß wir durch die Festigkeit eben dieses Glaubens vor allen Trübsalen allzeit geschützt werden. Durch Jesus Christus unsern Herrn, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem hl. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Epistel.

O welche Tiefe der Weisheit und

Erkenntniß Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und wie unergründlich sind seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat Ihm etwas zuvor gegeben, daß es Ihm wieder vergolten werden sollte? Denn aus Ihm und durch Ihn und in Ihm ist Alles. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen. Gott sei Dank.

## Graduale.

Gepriesen seiest Du, o Herr! Der Du durchschauest die Abgründe und sitzest über den Cherubim. Gepriesen seiest Du, o Herr! in der Veste des Himmels, Der Du lobwürdig und herrlich bist in Ewigkeit. Alleluja! Alleluja!

Gepriesen seiest Du, o Herr! Du Gott unserer Väter; Du bist lobwürdig und herrlich und überaus erhaben, in Ewigkeit. Alleluja!

(Der Priester betet still in der Mitte des Altars:)

Allmächtiger Gott! Reinige mein Herz und meine Lippen, wie Du einst die Lippen des Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereinigt hast. Ja reinige mich so durch Deine liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich Dein heiliges Evangelium würdig verkündige. Durch Jesus Christus unsern Herrn.

Herr, gib Deinen Segen! Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, daß ich sein Evangelium würdig und geziemend verkünde. Amen.

## Evangelium.

In jener Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des

heiligen Geistes; und lehret sie Alles halten, was Ich euch befohlen habe. Und sieh! Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt. — Wer glaubt und sich taufen läßt, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Preis sei Dir, o Christus!

## Credo.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an den Einen Herrn Jesus Christus, den Eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater erzeugt von Ewigkeit — Gott von Gott, Licht von Licht, wahren Gott von dem wahren Gott, erzeuget, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater; durch Ihn ist Alles erschaffen; Er ist für uns Menschen und um unserer Rettung willen von dem Himmel herabgestiegen, hat aus

Maria der Jungfrau durch Ueberschattung des hl. Geistes Fleisch angenommen und ist Mensch geworden. Er ward auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuzigt und in das Grab gelegt, ist an dem dritten Tage der Schrift gemäß von den Todten auferstanden und gegen Himmel aufgefahren, sitzt zur Rechten des Vaters und wird wieder kommen in Herrlichkeit, die Lebendigen und die Todten zu richten; Seines Reiches wird kein Ende sein. Ich glaube auch an den hl. Geist, den Herrn und Lebendigmachenden, Der von dem Vater und Sohne ausgeht, Der mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, Der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube an eine heilige katholische und apostolische Kirche; ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; ich erwarte die Auferstehung der Todten und ein zukünftiges ewiges Leben. Amen.

## Offertorium.

Priester: Der Herr sei mit euch.
Volk: Und mit Deinem Geiste.

Priester: Lasset uns beten. Gebenedeit sei Gott der Vater, der Eingeborne Sohn des Vaters und der hl. Geist, weil Er an uns Seine Barmherzigkeit gethan.

(Der Priester deckt den Kelch ab und betet weiter:)

## Bei der Aufopferung des Brodes.

Nimm hin, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! diese unbefleckte Opfergabe, welche ich Dir darbringe, ich, Dein unwürdiger Diener, Dir — meinem wahren, lebendigen Gott — für meine unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, auch für Alle, welche hier zugegen sind und für alle gläubigen Christen, Lebendige und Abgestorbene: damit sie ihnen und mir

ersprießlich werde zu dem ewigen Leben. Amen.

### Bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.

Gott! Der Du die Menschennatur in ihrer Würde wunderbar erschaffen und nach dem Falle noch wundervoller erneuert hast: laß uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines der göttlichen Natur Desjenigen theilhaftig werden, Der sich gewürdigt hat, aus Liebe zu uns unserer Menschheit theilhaftig zu werden, Der da ist Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr. Amen.

### Bei der Aufopferung des Kelches.

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heils und flehen Deine Güte an, daß dieser Kelch, dieses Opfer in dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser Heil

zum Besten der ganzen Welt mit lieblichem Geruche zu Dir aufsteige. Amen.

In dem Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen laß uns von Dir aufgenommen sein, o Herr! und unser Opfer geschehe heute in Deinem Angesichte so, daß es Dir, o Herr und Gott, wohlgefalle!

## Segnung des Opfers.

Komm, allmächtiger, ewiger, heiligmachender Gott, segne dieses Opfer, welches wir zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet haben.

## Bei dem Händewaschen des Priesters.

Ich wasche mit den Unschuldigen meine Hände und will um Deinen Altar her sein, o Herr! damit ich höre die Stimme des Lobes und erzähle alle Deine Wunder.

Herr! ich liebe die Zierde Deines Hauses und den Wohnort Deiner Herrlichkeit. Laß nicht zu Grunde gehen mit den Gottlosen, o Herr! meine Seele und mit den Blutmenschen mein Leben, in deren Händen Ungerechtigkeit ist, deren Rechte gefüllt ist mit Geschenken.

Ich aber bin gewandelt in meiner Unschuld; erlöse mich und erbarme Dich meiner!

Mein Fuß stehet auf rechtem Wege; in den Versammlungen will ich Dich loben, o Herr!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

## In der Mitte des Altars.

Nimm, heilige Dreifaltigkeit, dieses Opfer gnädig auf, welches wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Ehre der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, des hl. Johannes des Täufers,

der hl. Apostel Petrus und Paulus und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche und daß Diejenigen für uns im Himmel unsere Fürbitter werden, deren Gedächtniß wir auf Erden feiern. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Orate fratres:

Der Priester: Betet Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott, dem allmächtigen Vater, angenehm werde.

Volk: Der Herr wolle das Opfer von Deinen Händen (gnädig) aufnehmen zum Lobe und zur Verherrlichung Seines Namens, auch zu unserm Nutzen und zum Besten Seiner ganzen heiligen Kirche.

Priester: Amen.

## Die stillen Gebete.

Wir bitten Dich, o Herr und Gott! heilige bei der Anrufung Deines Namens dieses Opfer, welches wir

darbringen und verleihe, daß wir selbst dadurch ein Dir angenehmes Opfer werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert

Priester: von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk: Amen.

## Präfation.

Priester: Der Herr sei mit euch.

Volk: Und mit Deinem Geiste.

Priester: Erhebet eure Herzen zu dem Herrn!

Volk: Wir haben sie zu dem Herrn erhoben.

Priester: Lasset uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen.

Volk: Es ist billig und recht.

Priester: Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtschuldig und heilsam, daß wir Dich allzeit und überall dankbar preisen, Dich heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du mit Deinem Eingebornen Sohne

und dem hl. Geiste ein einziger Gott bist und ein einziger Herr — nicht Eins in den Personen, sondern Eins in dem Wesen. Denn was wir von Deiner Herrlichkeit im Lichte Deiner Offenbarung glauben, alles dieses glauben wir von Deinem Sohne, alles dieses glauben wir auch von dem hl. Geiste, ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen, so daß wir im Bekenntnisse der ewigen, wahren Gottheit die Unterschiedenheit in den Personen, die Einheit in der Wesenheit, die Gleichheit in der Majestät anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim. Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; voll von seiner Herrlichkeit ist der Himmel und die Erde: Heil Dir in der Höhe! Hochgelobt sei, Der da kommt in dem Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

## Canon.

In feierlicher Stille betet der Priester:

Dich also, gütigster Vater! bitten wir durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, und flehen zu Dir in tiefster Demuth, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, reinen Opfer, gnädig aufnehmest und segnest. Wir bringen sie Dir, diese Opfer, für Deine heilige katholische Kirche, daß Du sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten, beschützen und regieren wollest, daß Du segnest mit der Fülle Deines Segens Deinen Diener unsern Papst N., unsern Bischof N. und Alle, die da dem wahren, katholischen und apostolischen Glauben anhängen.

## Fürbitte für die Lebenden.

Gedenke, o Herr! Deiner Diener und Dienerinen N. N. (hier gedenkt der Priester jener lebenden Personen, die

er besonders in dieses hl. Meßopfer einschließen will) und aller Anwesenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt sind, für welche wir Dir opfern oder welche Dir dieses Lob- und Dankopfer entrichten — für sich und alle die Ihrigen, zur Errettung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heils und ihrer Wohlfahrt — und welche Dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott! ihre Gelübde entrichten.

## Gemeinschaft mit den Heiligen.

Wir ehren auch in Gemeinschaft mit den Seligen zuvörderst das Andenken der glorreichen, allzeit reinen Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und unsers Herrn Jesus Christus; dann das Andenken der hl. Apostel und Blutzeugen Petrus und Paulus, Andreas, Jacobus, Johannes, Thomas, Jacobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, des hl. Linus, Cletus, Clemens,

Xistus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus und aller Deiner Heiligen, um deren Verdienste und Fürbitte willen Du uns die starke Hilfe Deines Schutzes angedeihen lassen wollest. Durch denselben Christum unsern Herrn.

## Vor der Wandlung.

So nimm denn, o Herr! wir bitten, dieses Opfer unserer Unterthänigkeit, dieses Opfer Deiner ganzen Familie gnädigst auf; ordne unsere Tage in Deinem Frieden und laß uns, vor der ewigen Verdammniß bewahrt, einst Deinen Auserwählten zugezählt werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Laß also, dieses Opfer, o Gott! in Allem ein gesegnetes, Dir geweihtes, von Dir genehmigtes, Dir vollkommen angemessenes und wohlgefälliges Opfer sein, daß es uns

werde der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes Jesus Christus, unsers Herrn. —

(Beachte, daß jetzt der Priester ganz an Stelle Christi in der Kraft des hl. Geistes spricht, um das Wunder der hl. Wandlung zu vollziehen. Staune, schweige, bete an!)

Welcher an dem Tage vor Seinem Leiden das Brod in Seine heiligen, ehrwürdigen Hände nahm, die Augen zu Dir, Seinem allmächtigen Vater, gen Himmel erhob, Dir dankte, das Brod segnete, brach und es seinen Jüngern gab mit den Worten: „Nehmet hin und esset Alle davon“ —

(Wandlung des Brodes.)

„Dieses ist Mein Leib“.

(Die hl. Hostie wird in die Höhe gehoben.)

Auf gleiche Weise nahm Er nach dem Mahle auch diesen herrlichen Kelch in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir wieder, segnete denselben, gab ihn Seinen

Jüngern und sagte: „Nehmet hin und trinket Alle daraus“ —

### Wandlung des Weines.

„Denn dieses ist der Kelch Meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, welches (Blut) für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thuet, thuet es zu meinem Gedächtnisse.“

(Der hl. Kelch wird in die Höhe gehoben.)

Der Priester fährt weiter:

### Nach der Wandlung.

Und nun, o Herr! gedenkend an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten und an die herrliche Himmelfahrt dieses Deines Gesalbten, Deines Sohnes, unsers Herrn, bringen wir, Deine Diener und Dein heiliges Volk, Deiner höchsten Majestät von Deinen Gaben und Geschenken ein reines

Opfer — ein heiliges Opfer — ein fleckenloses Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heiles dar.

Auf dieses Opfer sieh mit gnädigem und huldvollem Angesichte und laß es Dir gefällig sein, wie Du einst mit Wohlgefallen aufgenommen hast das Opfer Abels, Deines gerechten Dieners, und das Opfer unsers Patriarchen Abraham, und jenes, welches Dir Dein Hoherpriester Melchisedech entrichtet hat — als ein heiliges Opfer, eine unbefleckte Weihegabe.

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu Dir, laß dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels in dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät zu Deinem hohen Altar emporgetragen werden: damit Alle, soviel unser an diesem Altare Theil nehmen und den allerheiligsten Leib und das allerheiligste Blut

Deines Sohnes empfangen, mit allem himmlischen Segen und aller Gnade erfüllt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

## Fürbitte für die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinen N. N., welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und nun im Schlummer des Friedens ruhen. (Hier betet der Priester für jene Verstorbenen, die er besonders der göttlichen Barmherzigkeit empfehlen will, damit ihre Schmerzen gelindert oder sie aus dem Orte der Qualen in den Wohnsitz der ewigen Seligkeit geführt werden.) — Verleih ihnen und allen in Christus Ruhenden die Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

## Gebet für die Lebenden.

Auch uns Sünder, Deine Diener, welche auf Deine große Barmherzigkeit

vertrauen, laß einst Theil nehmen an der Gemeinschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Martyrern, wie Johannes, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und allen Deinen Heiligen. Laß uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht nach Maßgabe unserer Verdienste, sondern nach Deiner Barmherzigkeit, vermöge deren Du gerne verzeihest; durch Christum unsern Herrn, durch welchen Du, o Herr! alle diese Güter immer schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns schenkest.

Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm ist Dir, o Gott, dem allmächtigen Vater, in Einheit des heil. Geistes alle Ehre und Herrlichkeit durch alle Ewigkeit.

Volk: Amen.

## Nach dem Canon.

Priester: Lasset uns beten. Durch heilsame Vorschriften aufgemuntert und durch göttlichen Unterricht belehrt, wagen wir zu sprechen: Vater unser! Der Du bist in dem Himmel, geheiligt werde Dein Name. Zukomme uns Dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brod, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung.

Volk: Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Priester: Amen.

Erlöse uns, o Herr! von allen vergangenen, gegenwärtigen, sowie auch zukünftigen Uebeln und schenke uns auf die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner Apostel

Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen nach Deiner Güte den Frieden in unsern Tagen, daß wir, durch Deine Barmherzigkeit unterstützt, von aller Sünde frei (die heil. Hostie wird über dem Kelche zertheilt) und vor aller Verwirrung sicher bleiben. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn, Deinen Sohn (von der einen Hälfte der hl. Hostie wird ein kleiner Theil abgebrochen und über den Kelch gehalten), welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit

Volk: Amen.

Priester (macht mit dem kleinen Theil der hl. Hostie dreimal das Kreuz über den Kelch): Der Friede des Herrn sei allzeit mit euch!

Volk: Und mit Deinem Geiste.

Priester (läßt den kleinen Theil der hl. Hostie in den Kelch fallen): Diese Vermischung und die Weihung des Leibes und Blutes Jesu Christi,

unsers Herrn, gedeihe uns, den Empfängern, zum ewigen Leben. Amen.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Gib uns den Frieden!

## Gebet vor der hl. Communion.

Herr Jesus Christus! Du sagtest einst Deinen Aposteln: den Frieden laß ich euch, meinen Frieden gebe Ich euch. Sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche und wolle diese nach Deinem gütigen Willen mit Frieden und Einigkeit beglücken. Der du lebst und regierst Gott, in Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen Deines Vaters unter Mitwirkung des hl. Geistes durch Dein Sterben der Welt das Leben gegeben. Erlöse mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und Dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln und gib mir die Gnade, daß ich Deine Gebote stets beobachte und von Dir nie geschieden werde, der Du mit demselben Gott dem Vater und dem hl. Geiste lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus! Der Genuß Deines Leibes, welchen ich Unwürdiger zu empfangen wage, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß, sondern gedeihe mir vielmehr nach Deiner Güte zum mächtigen Schutze und zu einer heilsamen Arznei der Seele und des Leibes. Der Du lebst und regierst

mit Gott dem Vater, in Einigkeit des hl. Geistes, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

## Bei der hl. Communion.

Der Priester spricht:

Das Himmelsbrod will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen. — O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Wie kann ich dem Herrn für alles Dasjenige danken, was Er mir erwiesen hat! Trinken will ich den Kelch des Heiles und anrufen den Namen des Herrn.

Lobpreisend will ich den Herrn anrufen und ich werde von meinen Feinden gerettet sein. Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zu dem ewigen Leben. Amen.

## Nach der hl. Communion.

Was wir jetzt mit dem Munde empfangen haben, mögen wir mit reinem Herzen bewahren und aus dieser Gabe in der Zeitlichkeit werde uns ein Heilmittel für die Ewigkeit.

Dein hl. Leib, welchen ich genossen, und Dein hl. Blut, welches ich getrunken habe, hafte in meiner Seele. Verleih, daß keine Makel des Bösen in mir zurückbleibe, den die reinen und heiligen Geheimnisse er-

quickt haben. Der Du lebst und regierst, Gott zu ewigen Zeiten. Amen.

(Wenn du, o Christ! nicht selbst und eben jetzt zum Tische des Herrn gehest, so suche wenigstens im Geiste die Begierde nach der hl. Communion zu erwecken durch Acte des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der Demuth 2c., wie es dein Herz dir eingibt. Solltest du aber in schweren Sünden sein, so bereue sie aus voller Liebe Deines Herzens, und versprich, sobald als möglich dich dem Sacrament der Buße zu nahen, um so dich würdig zu machen zur Vereinigung mit deinem Gott.)

## Der Priester auf der Epistelseite.

(Job 12.) Loben wir den Gott des Himmels und danken wir Ihm vor Allem, was Leben hat, weil Er an uns Seine Barmherzigkeit gethan.

Priester: Der Herr sei mit euch.
Volk: Und mit Deinem Geiste.

## Letztes Kirchengebet.

Priester: Lasset uns beten.
Verleih, Herr, unser Gott! daß uns

der Empfang dieses Sacramentes, sowie das Bekenntniß der heiligen, ewigen Dreifaltigkeit und ihrer ungetheilten Einheit zum Heile unseres Leibes und unserer Seele gereichen möge. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, Der mit Dir und dem hl. Geist gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Zum Schlusse.

Priester: Der Herr sei mit euch.

Volk: Und mit Deinem Geiste.

Priester: Gehet nun, das Opfer ist vollbracht.

Volk: Dank sei Gott.

Priester: Hochheilige Dreieinigkeit! Laß diesen Dienst meiner Unterwürfigkeit Dir gefällig, und das Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät verrichtet habe, Dir angenehm, mir und Allen, für welche

ich es verrichtet habe, nach Deinen Erbarmungen heilsam sein. Amen.

## Der Segen über das Volk.

Priester: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der hl. Geist.

Volk: Amen.

## Zum Johannes-Evangelium.

Priester: Der Herr sei mit euch.

Volk: Und mit Deinem Geiste.

Priester: Anfang des hl. Evangeliums nach Johannes.

Volk: Ehre sei Dir, o Herr!

Priester: Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht worden und ohne dasselbe wurde nichts gemacht, was gemacht worden ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtete in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, damit er Zeugniß von dem Lichte gebe, auf daß Alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugniß von dem Lichte geben. Dieses war das wahre Licht, welches alle Menschen, die in diese Welt kommen, erleuchtet. Es war in der Welt und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, aber die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht, Kinder Gottes zu werden, Denen nämlich, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und

das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt und wir haben Seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater voll der Gnade und Wahrheit.

Volk: Gott sei Dank.

---

## Zweite hl. Meßandacht
### zu Ehren des bittern Leidens Christi.

(Aus „Offene Herzenswacht" (1710), ein von der ehrw. Maria Crescentia gebrauchtes Ordensgebetbuch.)

### Gute Meinung vor der hl. Messe.

Aus Liebe zu Dir, mein gütigster Jesu, will ich diese hl. Messe anhören, und in Vereinigung mit jener Liebe, mit der Du Dich selbst Deinem himmlischen Vater auf dem Altar des Kreuzes aufgeopfert hast, opfere ich Dir mit den Priestern diese und alle hl. Messen auf, die in

der ganzen hl. Kirche gefeiert werden, und zwar soll es geschehen:

1) zu Deiner größeren Ehre, um Dich, meinen wahren Gott, anzubeten und im Geiste mich mit Dir zu vereinigen,

2) zum dankbaren Andenken an Dein bitteres Leiden und Sterben,

3) zu Ehren Deiner gebenedeiten Mutter und aller Heiligen im Himmel, besonders jener, deren Fest heute begangen wird,

4) zur Verzeihung und Sühne meiner Sünden und der Sünden der ganzen Welt,

5) zur Vermehrung Deiner göttlichen Liebe in mir, zu Heil und Trost meiner armen Seele,

6) zur Erlangung dieser N. N. Gnade und einer glückseligen Sterbstunde,

7) für die ganze hl. katholische Kirche, Lebende und Todte,

8) für alle Mitglieder der Bruderschaften und frommen Vereine, zu denen ich gehöre, für Alle, die sich in mein Gebet empfohlen, für Alle, für die ich zu beten schuldig bin, besonders für N. N. und für Alle, für die ich nach Deinem Willen, o Gott! bitten soll.

## Anfang der hl. Messe.

Vertiefe dich betrachtend in das Leiden Christi. Schaue deinen Heiland im Geiste, höre Ihn, habe Mitleid mit Ihm. Gedenke deiner Mitschuld an dem Leiden des Herrn, und so mögen sich die einzelnen folgenden Gebete aus deiner Seele lösen:

## Der Priester geht zum Altar.

(Jesus geht betrübten Herzens an den Oelberg.)

O Jesus, Du Freude aller Engel, Der Du mit betrübtem Antlitz an den Oelberg gegangen bist, um für mich zu bitten bei Deinem himmlischen Vater: o verleihe mir die Gnade, daß ich in meinen Gebeten, beson-

ders bei dem hl. Meßopfer mit aufrichtigem Herzen Dich anbeten möge. Amen.

## Zum Confiteor.

(Jesus fällt auf sein Angesicht und betet blutschwitzend).

Mein Jesu, der Du aus Angst so heftig für mich Blut geschwitzt, laß dieses Dein vergossenes Blut mir sein zur Abwaschung meiner Sünden, die ich von Herzen bereue, und gib, daß dieß Dein Opfer der Gerechtigkeit mir sei ein Opfer der Barmherzigkeit. Amen.

## Zum Kusse des Altars.

(Jesus wird mit falschem Kuß verrathen und gefangen.)

Getreuester Gott, lasse nicht zu, daß mein Herz jemals Dir in irgend etwas untreu werde und Dich verlasse wegen irgend eines Geschöpfes. Das verleihe mir durch die Liebe Deines heiligen Herzens. Amen.

## Zum Kyrie eleison.

(Jesus wird von Petrus dreimal verleugnet. Petrus bekehrt sich.)

O starker Gott! blicke mich schwaches Schilfrohr barmherzig an wie den Petrus, besonders in meiner Todesstunde, damit ich weder mit Worten noch mit Werken Dich verleugne. Amen.

## Zum Gloria.

(Christus wird verspottet.)

Dir allein, mein großer Gott, gebühret alle Ehre, die ich Dir mit dem ganzen Himmel von Herzen gebe! Nimm von mir alle Begierde zu eigenem Lobe und Gefallen, und sei Du mein Ziel in Ewigkeit. Amen.

## Zur Epistel.

(Jesus empfängt den Backenstreich.)

Verleihe, o mein Gott, zur Sühne jenes schimpflichen Backenstreiches, daß ich Nichts unterlasse, was Deine Ehre befördert, bis ich Dich einst in

der Ewigkeit verherrliche ohne Ende. Amen.

## Zum Evangelium.

(Christus führet uns durch seine schmerzlichen Schritte zur Wahrheit.)

O Jesus! Du bester und geradester Wegweiser! Du hast mich gesucht, als ich Dich geflohen habe; o führe mich jetzt nach der Lehre Deiner Gebote, da ich Dich von Herzen suche, bis daß ich Dich für ewig finde. Amen.

## Zum Credo.

(Jesus, der Sohn Gottes, wird der Marter übergeben.)

O dreieiniger Gott! ich glaube Alles, was Deine wahre Kirche glaubt. Ich bitte Dich, erleuchte alle Irrenden; mir aber verleihe die Gnade der Beharrlichkeit, damit ich in diesem allein selig machenden Glauben sterbe. Amen.

## Zur Kelchabdeckung.

(Jesus wird gegeißelt.)

O Herr! Entferne mein Herz von allem Irdischen durch alle Deine heiligen Wunden, die Du für mich in der Geißlung empfangen hast. Amen.

## Zum Offertorium.

(Christus opfert sich in der Krönung für uns.)

O Jesus, meine einzige Hoffnung! laß mein Vertrauen nicht zu Schanden werden. Viel habe ich zwar gesündiget, aber Du hast überfließend viel für mich gebüßt. Ach sieh nicht an meine Missethaten, sondern den Glauben Deiner Kirche und Dein heiliges Blut, das Du in Deiner schmerzlichen Krönung für mich vergossen hast. Dieses opfere ich Dir mit allen Priestern im Geiste der Demuth und mit zerknirschter Seele auf; und mit dieser Hostie sei Dir aufgeopfert auch

mein Herz mit all meinen und dieser N. N. Anliegen. O nimm es barmherzig auf und vermehre immer das Vertrauen auf Dich, meinen Heiland. Amen.

## Zum Orate fratres.

(Gedenke des „Ecce homo!“)

Sieh an, o himmlischer Vater, Deinen geliebten und verwundeten Sohn, welchen meine Sünden so übel zugerichtet haben, und um Seiner Liebe willen erbarme Dich meiner. Amen.

## Zum Sursum corda.

(Christus wird zum Tode verurtheilt.)

Gedenke, o Herr! Deines Versprechens: „Wenn ich erhöht sein werde, werde ich Alles an mich ziehen“: o, so ziehe mein Herz an Dich, dem es allein gebührt. Da möge ich abgesondert von dem Irdischen in Deinen Wunden ruhen,

und Niemand möge mich von Dir abziehen; ja es werde mir unmöglich, irgend etwas mehr als Dich zu lieben. Amen.

## Zum Sanctus.

(Der Juden Geschrei: Kreuzige, kreuzige Ihn!)

O mein Gott! ich verlange, Dich so oft zu loben, als Augenblicke die Ewigkeit in sich schließt; und statt dieses schmählichen Rufens: „Kreuzige Ihn, kreuzige Ihn!" sage ich mit allen heiligen Engeln: Heilig, heilig, heilig bist Du Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe. Amen.

## Zum Memento der Lebenden.

(Christus trägt das Kreuz.)

O geduldigster Erlöser! meine Sünden haben Dir das Kreuz aufgebürdet; verleihe mir Deine Gnade

daß ich aus Liebe zu Dir geduldig trage, was Du mir auflegest. Amen.

Der Priester macht mehrere Kreuze über Hostie und Kelch.

(Jesus wird gekreuzigt.)

Hefte mich an Dich, o mein Jesus! damit ich all meine Freude und Wonne allein in Dir, dem Gekreuzigten suche und finde. Amen.

## Zur hl. Wandlung.

(Christus wird am Kreuz erhöht.)

Ich bete Dich demüthigst an in diesem hochheiligen Sacrament, o mein wahrer lebendiger Gott, für mich am Stamme des hl. Kreuzes erhöht! Durch deine heiligen Wunden erbarme Dich meiner.

O hl. Blut Jesu Christi, um meinetwillen am hl. Kreuz vergossen, heilige und bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Laß dieses Blut fließen über mich und alle Sünder

zur Bekehrung, zur Tröstung aller Sterbenden und zur barmherzigen Erlösung aller armen Seelen im Fegefeuer. Amen.

## Der Priester bittet um Verzeihung der Sünden und gedenkt der Todten.

(Christus spricht die 7 Worte und der Schächer bekehrt sich.)

O gütigster Herr! der Du den reumüthigen Schächer gnädig aufgenommen, gib mir aus Deiner Barmherzigkeit die Gnade, meine Sünden allzeit reumüthig zu erkennen und zu sühnen. Amen.

## Zum Pater noster.

(Christus gibt mit geneigtem Haupte seinen Geist auf.)

O liebreichster Jesu! weil Du nach Vollendung Deines Leidens mit geneigtem Haupte in Schmerzen gestorben, nimm auf in Deine heiligen

Arme meine Seele in der Stunde meines Sterbens. Amen.

## Vorbereitung zur geistlichen Communion.

(Erwecke Reue, Liebe und Begierde.)

O liebenswürdigster Gott! Um Deinetwillen bereue ich von Herzen all meine Sünden, o vertilge sie durch Dein Verdienst, und mache mich würdig, Dich im Geiste zu genießen.

Aus Liebe verlange ich Dich zu empfangen, wenn ich dessen würdig bin. O komm, Herr Jesu, dessen Begierde es gewesen, unter uns zu wohnen.

## Bei der Zertheilung der hl. Hostie und dem Agnus Dei.

(Oeffnung der Seite Christi, Abnahme vom Kreuze und Grablegung.)

(Stelle Dir vor, das offene Herz Jesu Christi sei der Tabernakel, woraus Er selbst Dir alle Gnaden reichet, und sehne Dich, sie in Empfang zu nehmen.)

## Nach der geistlichen Communion.

O mein großer Gott! es gehe aus von Dir eine göttliche Kraft, die da mein Innerstes durchdringe und meine Seele heilige.

O liebreichster Jesus, segne mein Herz und laß mich durch Nichts mehr von Dir geschieden werden.

Dir verbinde ich mich auf's Neue durch Erneuerung meiner guten Vorsätze im wahren Glauben, Hoffen und Lieben.

Nimm mich auf in Deine hl. Wunden, welche meine Sünden zwar geöffnet haben, die jedoch zu meinem Heile sind. Ich küsse sie demüthig im Geiste und bitte Dich in denselben zu Deiner größeren Ehre

1) um Verzeihung meiner Sünden und die Besserung meines Lebens,

2) um eine tief gegründete Demuth und Sanftmuth,

3) um eine völlige Ergebung in Deinen hl. Willen,

4) um Deine beständige Gegenwart in meinem Herzen,

5) um ein großes Verlangen nach Dir im hochheiligen Sacramente des Altares.

## Zu den letzten Gebeten.

Allmächtiger ewiger Gott! Dir sei unendlich Lob, Ehre und Dank für alle Gnaden, die ich in diesem hl. Meßopfer empfangen habe, besonders aber dafür, daß ich Dich geistlicher Weise genießen habe dürfen, der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

## Zum Segen des Priesters.

Es segne mich durch diesen Priester, o Herr! Deine Allmacht; es unterrichte mich Deine Weisheit, es erfülle mich Deine Liebe, damit ich ewig bleibe bei und mit Dir: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Hierauf magst Du noch die schmerzensreiche Mutter des leidenden Heilands grüßen mit dem:

## Stabat Mater.

Christi Mutter stand voll Schmerzen
Bei dem Kreuz und weint von Herzen,
Als ihr lieber Sohn d'ran hing.
Durch die Seele voller Trauer,
Seufzend unter Todesschauer,
Jetzt das Schwert des Leidens ging.

Welch ein Weh der Auserkornen,
Da sie sah den Eingebornen,
Wie er mit dem Tode rang.
Angst und Trauer, Qual und Bangen,
Alles Leid hielt sie umfangen,
Das nur je ein Herz durchdrang.

Ist ein Mensch auf aller Erden,
Der nicht muß erweichet werden,
Wenn er Christi Mutter denkt:
Wie sie ganz von Weh zerschlagen,
Bleich da steht, ohn' alles Klagen,
Nur in's Leid des Sohn's versenkt.

Ach für seiner Brüder Schulden
Sah sie ihn die Marter dulden,
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn;
Sah ihn trostlos und verlassen,
An dem blut'gen Kreuz erblassen,
Ihren lieben einz'gen Sohn.

O Du Mutter, Quell der Liebe,
Mich erfüll' mit gleichem Triebe,
Daß ich fühl' die Schmerzen Dein;
Daß im Leid mein Herz entzündet,
Sich mit Deiner Lieb' verbindet,
Um zu lieben Gott allein.

Heil'ge Mutter, drück' die Wunden,
Die Dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in meine Seele ein;
Ach, das Blut, das er vergossen,
Ist für mich dahingeflossen,
Laß mich theilen seine Pein!

Laß mit Dir mich herzlich weinen,
Ganz mit Christi Leid vereinen,
So lang hier mein Leben währt;

Unter'm Kreuz mit Dir zu stehen,
Dort zu theilen Deine Wehen,
Ist es, was mein Herz begehrt.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
Wollst in Liebe mich anschauen,
Daß ich theile Deinen Schmerz;
Daß ich Christi Tod und Leiden,
Marter, Angst und bitteres Scheiden
Fühle wie Dein Mutterherz.

Mach am Kreuze hingesunken,
Mich von Christi Blute trunken
Und von seinen Wunden wund;
Daß nicht zu der ew'gen Flamme
Der Gerichtstag mich verdamme,
Sprech für mich Dein reiner Mund.

Christi, um der Mutter Leiden,
Gib mir einst des Sieges Freuden,
Nach des Erdenlebens Streit;
Jesus, wann mein Leib wird sterben,
Laß dann meine Seele erben
Deines Himmels Seligkeit. Amen.

# Dritte hl. Meßandacht

in Verbindung mit dem heil. Rosenkranz.

Es widerspricht nicht dem Hauptgedanken des hl. Meßopfers, wenn du während desselben den hl. Rosenkranz langsam und andächtig betest, und eignet sich dazu besonders die Einlegung der schmerzenreichen Geheimnisse, weil bei der hl. Messe die unblutige Erneuerung seines bitteren Leidens und Sterbens gefeiert wird, und du dessen allzeit in hoher Liebe und Dankbarkeit gedenken sollst und kannst.

Indessen solltest du doch bei den 3 Haupttheilen des hochheiligen Meßopfers ein wenig mit dem Rosenkranzgebete aussetzen, und dich inniger mit den Gedanken des Priesters beim Opfer vereinigen. Dazu können dir folgende Gebete dienen:

## Zum Offertorium.

O heiliger, guter, großer Gott!
Ich bitte Dich durch Jesu Tod:
Laß Dir die Gaben, Brod und Wein,
Ein wohlgefällig Opfer sein —
Zum Lobe Deiner Herrlichkeit,
Zum Dank für Deine Gütigkeit,

Zur Tilgung uns'rer Sündenschuld,
Zur Bitt um Deine Gnad und Huld:
Für alle Menschen, Freund und Feind,
Für Alle in des Fegfeuers Pein.
Gib Deinen Segen in der Zeit,
Und nach dem Tod die Seligkeit!
Amen.

## Zur Wandlung.

Heilig, heilig, heilig bist
Du o Gott-Mensch, Jesu Christ!
Sei gelobet ohne End'
In dem heiligsten Sakrament!
Voll Ehrfurcht bete ich Dich an,
Den kein Verstand begreifen kann:
Ich glaub' was Du gelehret hast,
Ich hoff' was Du versprochen hast,
Ich liebe Dich, o höchstes Gut,
Das mir zu Lieb' so Großes thut:
Du starbst am Kreuze ja für mich
Und jetzt noch immer gibst Du Dich
Mit Fleisch und Blut auf dem Altar
Für meine Sünd' zum Opfer dar.

O laß dies Opfer, Wunder-Gott!
Den theuren Preis von Deinem Tod,
Der ganzen Welt zum Heile sein,
Auf daß wir uns in Dir erfreu'n.
Amen.

## Zur Communion.

O Herr! mein Herz verlangt nach Dir;
O liebster Jesus, nah' Dich mir!
Erbarm Dich mein, o höchstes Gut
Gib Gnade durch Dein Fleisch und Blut.
Herr mehre mir des Glaubens Muth,
Die Hoffnung und der Liebe Gluth.
Laß ohne Ende mich in Dir,
Und Du bleib ewiglich in mir.
Gib mir durch dieses Lebensbrod
O Heiland einen sel'gen Tod,
Auf daß ich einst am End der Welt
Zu Deiner Rechten sei gestellt. Amen.

Zum Schluß des Rosenkranzes könntest du etwa noch Folgendes beten:

## Gebet des hl. Ignatius.

Seele Christi, heilige mich.
Leib Christi, erlöse mich.
Blut Christi, tränke mich.
Wasser der Seite Christi, wasche mich.
Leiden Christi, stärke mich.
O gütiger Jesu, erhöre mich.
In Deine Wunden verberge mich.
Von Dir laß nimmer scheiden mich.
Vor dem bösen Feind beschütze mich.
In der Todesstunde rufe mich.
Und laß zu Dir dann kommen mich,
Damit mit allen Heiligen ich
Dich loben möge ewiglich. Amen.

Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sacrament des Altares — von nun an bis in Ewigkeit. —

Es lebe Jesus und seine Liebe. Amen.

## Vierte heilige Meßandacht für Verstorbene.

(Nach dem Augsburger „Laudate“.)

### Vorbereitungsgebet.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, der Du auch die Seelen der Abgestorbenen nicht ausschließen willst von der Kraft und Wirkung des immerwährenden Opfers Deines geliebten Sohnes! Ich bitte Dich, erfülle mein Herz mit heiliger Andacht, damit Du in Ansehung meiner Fürbitte die Gnadenschätze dieses heiligen Meßopfers den armen Seelen der Abgeschiedenen (besonders N. N.) gnädig zutheilest und sie mit Deinen Erbarmungen erfreuest. Sieh hin auf die Martern und Peinen, die Wunden und Schmerzen, das Leiden und Sterben Deines eingebornen Sohnes, und erlasse um dieser und Seines Gehorsams bis zum

Tode des Kreuzes willen ihnen gnädig die Strafen, welche sie nach Deiner Gerechtigkeit noch abzubüßen haben.

O mildester Jesu! wie Deine Seele nach der Trennung vom Leibe zu den Seelen in der Vorhölle hinabgestiegen ist, um ihnen die freudige Botschaft der ersehnten Erlösung zu bringen, so laß auch jetzt, da Du das Opfer des Kreuzes erneuerst, den abgeschiedenen Seelen im Reinigungsorte, die so sehr nach Befreiung aus dem Kerker seufzen, Trost und Hilfe nach Deiner Erbarmniß zukommen.

O Mutter Maria! vereinige Deine Fürbitte mit der meinigen; gedenke des Schwertes der Schmerzen, das Deine Seele durchdrungen; gedenke der Verlassenheit, die Du am Grabe Deines Sohnes empfunden und hilf Deinen verlassenen Kindern, daß sie, aus der Finsterniß befreit, bei Dir sich erfreuen, in dem ewigen Lichte.

Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

## Zum Eingang.

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Ps. 64. Dir ziemet Lobgesang, o Gott! auf Sion und ein Dankopfer soll Dir gebracht werden in Jerusalem. Erhöre mein Gebet; zu Dir wird alles Fleisch kommen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

## Zu der Collekte.

O Gott, der Du Verzeihung gibst und willst, daß alle Menschen selig werden! wir flehen zu Deiner Güte, daß Du unsere Mitbrüder, Verwandten und Wohlthäter, die aus diesem Leben hinübergeschieden sind, durch die Fürbitte der seligen allzeit jungfräulichen Mutter Maria mit

allen Deinen Heiligen zum Genusse der ewigen Seligkeit wollest gelangen lassen.

## Zur Epistel.

Brüder! ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden zwar alle auferstehen, aber nicht alle verwandelt werden. Plötzlich, in einem Augenblick, auf den Schall der letzten Posaune wird es geschehen. Denn erschallen wird die Posaune und die Todten werden auferstehen — unverweslich; und wir werden verwandelt werden. Denn es muß dieses Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit, und dieses Sterbliche anziehen die Unsterblichkeit. Hat aber dieses Sterbliche angezogen die Unsterblichkeit, dann wird in Erfüllung gehen das Wort, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod im Sieg! wo ist, o Tod! dein Sieg? O Tod! wo ist dein Stachel?“ Der Stachel des Todes aber ist die

Sünde — die Kraft der Sünde ist aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

Gott sei Dank!

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen! — In ewigem Gedächtniß wird sein der Gerechte und hat nicht zu fürchten vor bösem Gerede — Befreie, o Herr! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen von jeglichem Bande der Sünde; komm ihnen zu Hilfe mit Deiner Gnade, damit sie verdienen dem Strafgerichte zu entgehen und die Seligkeit des ewigen Lichtes zu genießen.

## Dies irae.

O Vergeltungstag! o Stunde,
Da, was steht im Weltenrunde,
Asche wird nach heil'ger Kunde.
Welche Angst wird sein, welch Beben,

Wenn der Herr wird niederschweben,
Streng zu richten Aller Leben!
Die Posaune wird erklingen,
Schaurig in die Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.
Tod und Schöpfung — staunend sehen
Das Geschöpf sie auferstehen,
Rede vor Gericht zu stehen.
Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Alle Schuld seit alten Tagen
Steht in diesem eingetragen.
Sitzt der Herr nun zu Gerichte,
Dann kommt, was sich barg, zum Lichte;
Jede Täuschung wird zu nichte.
Was soll dann ich Armer sagen,
Fürsprach wo zu suchen wagen,
Da Gerechte selber zagen?
König, furchtbar an Gewalten,
Frei ist Deiner Gnade Schalten:
Auch bei mir laß Gnade walten.
Milder Jesus! meinetwegen
Gingst Du einst auf rauhen Wegen,
Denk im Tod auch mein in Segen!

Viel hast Du für mich ertragen,
Warst für mich an's Kreuz geschlagen,
Wolle nicht die Frucht versagen!
Richter mit der strengen Wage,
Mild enthebe mich der Klage
Vor dem großen Rechnungstage!
Seufzen muß ich und erbangen!
Schuld macht schamroth meine Wangen,
Mittler, laß mich Gnad erlangen!
Du entsündigtest Marien,
Hast dem Schächer selbst verziehen,
Das hat Trost auch mir verliehen.
Zwar unwürdig ist mein Flehen:
Doch für Recht laß Gnad' ergehen,
Lasse mich nicht untergehen!
Weis mich nicht hinab zur Hölle,
Deiner Heerde mich geselle
Und zu Deiner Rechten stelle!
Wenn die Frevler, zu entfliehen
Deinem Zorn, umsonst sich mühen,
Sprich zu mir: „Dir ist verziehen!"
Herr! zerknirscht im Staube wende
Betend ich zu Dir die Hände:
Schenke mir ein gutes Ende! Amen.

## Zum Evangelium. (Joh. 11.)

In jener Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich, daß Alles, was Du von Gott begehrst, Gott Dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen! Martha sprach zu Ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; und jeder, der da lebt und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu Ihm: Ja, Herr! ich glaube, daß Du, Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist.

## Zum Offertorium.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit! befreie die Seelen aller hingeschiedenen Gläubigen von den Strafen der Unterwelt und von der Tiefe des Feuersee's; erlöse sie von dem Rachen des Löwen, auf daß sie der Ort der Qual nicht mehr behalte und sie nicht mehr in der Finsterniß sitzen. Möge sie der heilige Erzengel Michael zu dem heiligen Lichte führen, das Du Abraham und seinen Nachkommen bereitet hast.

Herr, wir bringen Opfer und Gebete zu Deinem Lobe; nimm sie auf für jene Seele, deren Gedächtniß wir heute begehen; laß diese übertreten, o Herr! von dem Tode zum Leben. — Herr! gib ihnen die ewige Ruh' und das ewige Licht leuchte ihnen. — Erlöser aller christlichen Seelen! Sende Deinen heiligen Erzengel Michael, daß er sie hinausführe aus

dem Orte der Finsterniß und sie hingeleite in den Schooß Abrahams, in das ewige Licht.

Nimm hin, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, die unbefleckte Opfergabe, welche der Priester Dir in seinem und in unserem Namen darbringt für alle Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, die wir uns zu Schulden kommen ließen. Wir legen im Geiste auf sein Opferteller noch von unseren Mühen, Leiden und Opfern all das, was den Seelen des Reinigungsortes zu einiger Linderung gereichen kann, und bitten Dich, Du mögest sie und uns der himmlischen Verklärung durch Theilnahme an der göttlichen Natur theilhaftig machen.

Wir opfern Dir auch den Kelch des Heiles auf mit dem Priester und flehen Deine Güte an, daß dieses Kelchesopfer vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser

Heil, zum Segen der armen Seelen, zum Besten der ganzen Welt aufsteige Dir zu lieblichem Geruche.

Im Geiste der Demuth und in Zerknirschung des Herzens laß uns aufgenommen sein von Dir, o Herr! auf daß unser Opfer nach Deinem Wohlgefallen verrichtet werde, o Herr und Gott!

## Stillgebete.

Wir bitten Dich, o Herr! sieh gnädig auf das Opfer, welches wir für die Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Dir darbringen, auf daß Du denen, welchen Du das Verdienst des christlichen Glaubens verliehen hast, auch den Preis der Belohnung schenken mögest.

## Zur Präfation.

Erheben wir unsere Herzen! wir erheben sie zum Herrn. Danken wir dem Herrn, unserm Gott wie es

würdig und recht ist! Ja, würdig ist es und recht, Dich dankbar zu preisen, heiliger Gott, barmherziger Vater! der Du Deinen Eingebornen gesandt hast, daß wir durch Ihn das ewige Leben erhalten und im Glauben an die Auferstehung der Todten ohne Furcht und Zittern unsere Leiber dem Grabe anvertrauen, bis sie einst, durch die Stimme Seiner Posaune aus dem Grabe auferweckt, mit der Seele vereint, eine ununterbrochene Seligkeit genießen. Darum danken wir durch Denselben Jesum Christum, Deinen Sohn und rufen mit allen Engeln und seligen Geistern:

Heilig — heilig — heilig bist Du, Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

## Vor der Wandlung.

Gedenke, o gütigster Vater, wie viel Dein Sohn auf Erden gethan und gelitten hat, damit Dir keines Deiner Kinder verloren gehe! Durch diese seine unendlichen Verdienste bitte ich Dich, Du wollest uns Allen, die wir Deine Barmherzigkeit anrufen, ein Dir wohlgefälliges Leben und ein glückseliges Ende verleihen. Besonders aber bitte ich Dich, Du wollest die Verdienste Deines geliebten Sohnes in Kraft dieses heiligen Opfers zur Versöhnung gereichen lassen den Seelen der Abgestorbenen (N. N.). Für alle Sünden, die sie begangen, opfere ich Dir den vollkommenen Wandel und alle Demuth und allen Gehorsam auf, wodurch Jesus der Gegenstand Deines allerheiligsten Wohlgefallens gewesen ist. Für ihre Versäumnisse opfere ich Dir alle heiligen Begierden, die Er

während Seines ganzen irdischen Lebens zu Dir getragen und allen Ueberfluß der guten Werke, die Er geübt hat. Für ihre Lauigkeit in Deinem Dienste opfere ich Dir alle Gebete, die Er mit so unaussprechlicher Andacht in der Einsamkeit vor Dir verrichtet hat. Und endlich für die Strafen, die sie noch schulden, opfere ich Dir alle Seine Bußwerke, die Er durch Fasten, Wachen und Beten, Lehren und Arbeiten, Schmach und Leiden für uns übernommen und mit unendlicher Geduld vollbracht hat. Schaue an, o gnädigster Vater, das Angesicht Deines geliebten Sohnes, und laß Dein Wohlgefallen an Ihm zugleich einen Gnadenblick sein für die leidenden Seelen, für die Er gelebt und gelitten hat! Nimm sie auf aus Seinen verwundeten Händen und verleih unter der Fürsprache der allerseligsten Jungfrau und aller Engel und Heiligen, daß

sie, mit ihnen im Himmel vereinigt, Dich loben und preisen mögen in Ewigkeit. Amen!

## Zur hl. Wandlung.

Milder Jesus, Gott und Herr! Gib den armen Seelen die ewige Ruhe! Milder Jesus, Gott und Herr, gib den armen Seelen die ewige Ruhe! Milder Jesus, Gott und Herr, gib den armen Seelen die ewige Ruhe!

## Nach der hl. Wandlung.

Empfehlung in die heiligen fünf Wunden.

O mein gekreuzigter Jesus! ich grüße und verehre demüthig die heilige Wunde Deiner rechten Hand und empfehle in dieselbe die Seelen meiner verstorbenen Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde und Wohlthäter (besonders N. N.) und bitte Dich durch das Blut, so daraus geflossen und die Schmerzen, die Du gelitten

hast, Du wollest Dich ihrer gnädig erbarmen und sie mit den ewigen Gütern erfreuen. Vater unser. . . Herr! gib ihnen die ewige Ruhe 2c.

O gütigster Jesus! ich grüße und verehre andächtig die heilige Wunde Deiner linken Hand und empfehle in dieselbe die Seelen, die besonders mein Gebet oder meine Hilfe begehren, und bitte Dich durch das Blut, so daraus geflossen und die Schmerzen, die Du gelitten hast, Du wollest Deine milde Hand gegen sie ausstrecken und sie von allen ihren Qualen befreien. Vater unser. . . Herr! gib ihnen die ewige Ruhe. . .

O mildreicher Jesus! ich grüße und verehre vertrauensvoll die heilige Wunde Deines rechten Fußes und empfehle in dieselbe die Seelen derjenigen, welche vielleicht um meinetwegen noch zu leiden haben, sei es, daß sie mir oder ich ihnen ein Aergerniß gegeben, und bitte Dich

durch das Blut, so daraus geflossen, und die Schmerzen, die Du gelitten hast, Du wollest sie bald die süße Stimme hören lassen: „Heute sollt ihr bei Mir im Paradiese sein.“ Vater unser . . . Herr! gib ihnen . . .

O gnadenreicher Jesus! ich grüße und verehre inbrünstig die heilige Wunde Deines linken Fußes und empfehle in dieselbe diejenigen armen Seelen, deren Gedächtniß auf Erden verschwunden ist, und bitte Dich durch das Blut, so daraus geflossen und die Schmerzen, die Du gelitten hast, Du wollest sie mit Deinem Gnadenblick erfreuen und ihnen die noch schuldige Strafe nach dem Uebermaß Deiner Verdienste gnädig erlassen. Vater unser . . . Herr! gib ihnen . . .

O barmherziger Jesus! ich grüße und verehre von ganzem Herzen Deine allerheiligste Seitenwunde und empfehle in dieselbe die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen, be-

sonders diejenigen, für welche ich heute zu beten mir vorgenommen habe, und bitte Dich durch das Wasser und Blut, so daraus geflossen und durch alle Marter und Pein, welche Du in der letzten Todesangst am Kreuze hast ausgestanden, Du wollest sie in diesem Blut und Wasser von allen Sünden reinigen und sie durch Dein allerreinstes Herz eingehen lassen in die Klarheit und Freude des ewigen Lichtes. Vater unser . . . Herr! gib ihnen die ewige Ruhe. . . .

## Zur hl. Communion.

„Wie ein Hirsch verlangt nach Wasserquellen, so verlangt meine Seele nach Dir, o Gott! meine Seele dürstet nach Gott, nach dem starken, lebendigen Gott; wann werde ich hinkommen und erscheinen vor Gottes Angesicht? Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, da man täglich zu mir sagt: wo ist dein Gott? —“ Ps.

Sieh, — das ist das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! o Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Nicht aber für mich blos, o Herr! rufe ich um die Milde Deiner Barmherzigkeit und um die Gnade Deiner Heimsuchung, sondern ich vereine mit meinem Verlangen auch das Hungern und Dürsten, womit die armen Seelen im Fegfeuer nach Dir, o lebendiges Himmelsbrod, seufzen und schmachten. O mit welcher Inbrunst würden sie Dich in diesem allerheiligsten Sacramente empfangen, wenn es ihnen noch einmal vergönnt wäre! Laß sie, o Herr! durch mein armes Flehen hier an Deiner heiligen Gegenwart Theil nehmen! Gedenke, daß sie an Dich geglaubt und auf Dich gehofft haben und laß die Kraft Deines Blutes hinabdringen, sie zu trösten

und zu laben und zu reinigen von allen ihren Sünden. Reiche ihnen Deine milde Hand und zieh sie empor in das Licht Deiner Glorie, damit sie Dich anschauen und besitzen, loben und preisen in Ewigkeit.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr! in Gemeinschaft der Heiligen in Ewigkeit; denn Du bist ein guter Gott. — Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

## Zu den letzten Collecten.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, Du wollest der Seele Deiner Diener und Dienerinnen (N. N.), welche von dieser Welt abgeschieden sind, gnädig verleihen, daß sie durch dieses Opfer gereinigt, von ihren Sünden befreit zugleich Nachlassung ihrer Sündenschuld und die ewige Ruhe erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

## Zum Schluß.

O du Zuflucht der Sünder, Trösterin aller Betrübten, Hilfe der Christen, mildreichste Jungfrau und Mutter Maria! in deine mütterliche Sorge übergebe ich die Seelen, für welche ich dieses Opfer deines geliebten Sohnes dem ewigen Vater aufgeopfert habe. Schließe sie ein in deine kräftige Fürsprache und wende dein mildes Auge nicht von ihnen ab, bis du ihnen entgegenstrecken kannst deine liebreichen Hände und sie aus aller Pein zu der ewigen Freude emporhebest, wo sie mit allen Heiligen dich, o glorreiche Königin des Himmels! loben und preisen und in Anschauung deines göttlichen Sohnes die vollkommene Seligkeit genießen mögen. Das verleihe die ewige, ungetheilte Dreifaltigkeit, Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

## Das Libera.

Errette mich, o Herr! von dem ewigen Tode an jenem furchtbaren Tage, wann Himmel und Erde bewegt werden, wann Du kommen wirst, die Welt mit Feuer zu richten.

Zittern und Furcht überfällt mich, wenn ich denke des Gerichtes und der kommenden Vergeltung, wann Himmel und Erde bewegt werden; wenn ich gedenke jenes Tages, des Tages der gerechten Vergeltung, des Tages des Heulens und Jammerns, des großen und schrecklichen Tages, wann Du kommen wirst, die Welt mit Feuer zu richten.

Herr! gib den Abgestorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Errette mich, o Herr! von dem ewigen Tode an jenem furchtbaren Tage, wann Himmel und Erde be-

wegt werden; wann Du kommen wirst, die Welt mit Feuer zu richten.

Herr, erbarme Dich unser — Christus erbarme Dich unser. —

Herr erbarme Dich unser! Vater unser . . . . .

O Gott der Milde und der Vergebung! gib den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen, deren wir heute gedenken, den Wohnsitz der Erquickung, die Glückseligkeit der ewigen Ruhe und die Klarheit des unvergänglichen Lichtes. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Herr! gib den Abgestorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie ruhen im Frieden. Amen.

# Nachmittagsandacht.

(Zur Vesper zu gebrauchen.)

---

## Drei Lobpsalmen zur Ehre der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

(Von der hl. Gertrudis.)

### Erster Lobpsalm,

in welchem Gott durch seine Vollkommenheiten gepriesen wird.

Es benedeie Dich, o dreieiniger Gott, Dein glorreiches und wunderbares Licht, und es preise Dich die königliche Zierde Deiner hocherhabenen Majestät! Es benedeie Dich die unübertreffliche Pracht Deiner unermeßlichen Herrlichkeit, und es preise Dich die hochrühmlichste Kraft Deiner unendlichen Allmacht!

Es benedeie Dich der lichteste Glanz Deiner ewigen Klarheit, und es preise Dich das schimmernde Strahlen Deiner ewigen Lieblichkeit!

Es benedeie Dich die tiefste Tiefe Deiner gerechten Urtheile, und es preise Dich der unerforschliche Abgrund Deiner ewigen Weisheit!

Es benedeie Dich die unendliche Zahl Deiner großen Erbarmungen, und es preise Dich der unfaßbare Segen all' Deiner Barmherzigkeit!

Es benedeie Dich das innerste Heiligthum Deiner Milde, und es preise Dich die überströmende Fülle Deiner göttlichen Huld!

Es benedeie Dich die glühendste Liebe, welche Du nährst für uns Menschen, und es preise Dich Deine Langmuth, mit welcher Du unsere Sünden zu tragen pflegst!

Es benedeie Dich die nicht einzudämmende Freigebigkeit Deiner liebevollen Sanftmuth, und es preise Dich der unversiegbare Quell Deiner Süßigkeit!

Es benedeie Dich die Fülle Deiner Seligkeit, welche Du Allen, die getreu

Dir bleiben, bereitet hast; und es preise Dich Deine ganze Liebeskraft, mit welcher das ganze himmlische Jerusalem ersättigt wird!

Es benedeie Dich, dreieiniger Gott, Deine unerfaßliche Hohheit, Deine unauspreisbare Majestät und Deine ewig alte und ewig neue Heiligkeit; es preise Dich Deine glorwürdige und vollkommenste und immer dauernde Seligkeit!

Es benedeien Dich die Vollkommenheiten der drei göttlichen Personen und ihre innigste Gemeinschaft in der Einheit des Wesens; es preise Dich die ganze Majestät und Allmacht der Alles und in Ewigkeit regierenden allerheiligsten Dreifaltigkeit!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, und Verherrlichung sei der Königin des Himmels, und allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit! Amen.

Vater unser. Gegrüßt seist Du Maria.

## Zweiter Lobpsalm,

in welchem Gott durch die allerseligste Jungfrau Maria gepriesen wird.

Gebenedeit seist Du, o Gott meiner Seele, in der allerseligsten Jungfrau Maria, welche Du von Ewigkeit her als Deine Mutter auserkoren hast!

Gebenedeit sei die heilige Glorie Deiner Gottheit und Menschheit, mit welcher Du den glorreichen Tempel der unbefleckten Jungfrau erfüllt hast!

Gebenedeit sei die Allmacht Deiner Majestät, welche sich zur Niedrigkeit des jungfräulichen Thales herabzuneigen gewürdigt hat!

Gebenedeit sei die wunderbare Weisheit Deiner Allkraft, durch welche Du die Blume ihrer Jungfrauschaft unversehrt bewahrt hast!

Gebenedeit sei die lichte Keuschheit und die Glorie Deines Antlitzes, durch welche Du der Seele der Jungfrau eine solche Anmuth erwirkt hast,

daß sie stets verblieb in Deinem Wohlgefallen!

Gebenedeit sei das segnende Walten Deiner Heiligkeit und das Meer Deiner Gnaden, welche das ganze Leben Mariä, als Deiner erhabenen Würde geziemend, ausgebildet haben!

Gebenedeit sei die Gewalt und Weisheit und Milde Deiner Liebe, welche Dich, ein Sohn der keuschesten Jungfrau zu werden, gedrängt hat!

Gebenedeit sei die Unendlichkeit und Größe Deiner Weisheit, welche den reinsten Geist der Jungfrau, Deiner Wohnstätte, mit so vielem Verstand und so reicher Erkenntniß beschenkt hat!

Gebenedeit sei Deine so demüthige und süße Güte, welche sich gewürdigt hat, ein Sohn der keuschesten Jungfrau zu werden!

Gebenedeit sei die überfließende Milde Deines göttlichen Herzens,

welche die Seele der Jungfrau mit Lieblichkeit ohne Unterlaß erfüllt hat!

Gebenedeit sei Dein honigsüßes Wort und jede Rede Deines heiligen Mundes, mit welcher Du das Herz der reinsten Jungfrau zur Liebe gegen Gott stets entflammt hast!

Gebenedeit sei die Allmacht Deiner Gottheit und das ganze Wesen Deiner Menschheit, daß sie sich gewürdigt hat, die Fülle Deiner Reichthümer in das unbefleckte Herz Mariens auszuschütten!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, und Verherrlichung sei der Königin des Himmels mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit! Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist Du Maria.

## Dritter Lobpsalm,

in welchem Gott durch die Heiligen gepriesen wird.

Es sollen Dich, o Gott meines Herzens, benedeien alle Chöre der Engel und alle Schaaren der Heiligen, welche Du von Ewigkeit her auserwählt hast zu Deiner Glorie!

Es soll Dich benedeien jenes wunderbare Gezelt Deiner Glorie, welches Dich würdig getragen hat!

Es sollen Dich benedeien jene sieben glorwürdigen Geister, welche allezeit stehen vor Deinem Angesichte des Thrones Deiner Herrlichkeit!

Es sollen Dich benedeien die unzähligen Heere Deiner heiligen Engel, welche Du aussendest zum Dienste Deines heiligen Volkes!

Es sollen Dich benedeien jene vierundzwanzig Aeltesten mit allen Patriarchen und Propheten, die ihre Kronen niederlegen und auf ihr Antlitz

sinken vor dem Throne Deiner Majestät!

Es sollen Dich benedeien jene vier geflügelten Wesen, deren Innerstes Tag und Nacht hindurch Dein Lob ausströmt!

Es soll Dich benedeien die apostolische Würde Deiner innigstgeliebten Jünger, durch deren Fürbitten Deine heilige Kirche in wunderbarer Weise erhalten wird!

Es soll Dich benedeien die siegreiche Schaar der Martyrer, welche ihre Kleider in dem kostbaren Blute des Lammes gewaschen haben!

Es soll Dich benedeien die tugendhafte Schaar der Bekenner, deren Geist Du mit Macht in Dein wunderbares Licht eingeführt hast!

Es sollen Dich benedeien alle heiligen unbefleckten Jungfrauen, welche Du ganz besonders geschmückt hast mit der Klarheit Deiner schneehellen Reinigkeit!

Es soll Dich benedeien das liebliche Lied, welches sie Dir allein singen, indem sie Dir nachfolgen, wo Du hingehest, Du keusches Lamm, Du Bräutigam der Jungfrauen!

Es sollen Dich benedeien das ganze Heer Deiner Heiligen und alle Erben Deines Reiches, denn Du bist ihr Gott und sie bleiben Dein Volk in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, und Verherrlichung sei der Königin des Himmels und allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist Du Maria.

## Heilige Hoffnungs- und Liebesfunken.

(Von der ehrwürdigen Maria Crescentia.)

O Glaube, o du hl. Glaube, du lehrest mich, daß Gott mein Vater ist! O süßeste Worte, o Andenken

voll von Hoffnung, Gott mein Vater, Gott mein Vater! Allmächtiger und getreuester Gott, auf Deine unendliche Barmherzigkeit und getreueste Verheißung vertraue ich, und allezeit will ich vertrauen, daß ich mit Hilfe Deiner Gnade, mit der ich aus allen Kräften mitwirken will, durch die Verdienste Jesu, Dich, mein einziges beseligendes Endziel erreichen werde. Wer hat auf Dich, o Herr, vertraut, und ist zu Schanden geworden?

Mein gekreuzigter liebender Gott! Du hast alle meine Wunden geheilt und ich bin Ursache an allen Deinen Schmerzen.

Ach Barmherzigkeit! Ich will mich zu Deinen heiligsten Füßen bei dem Kreuze niederlegen, ich will auf Dich mit unüberwindlichem Vertrauen hoffen, auf daß ich meines sündigen Lebens wegen, das ich von Herzen bereue, in keine Verwirrung gerathe.

Vernichte in mir, was ein eitles Vertrauen auf die Geschöpfe oder auf mich selbst erwecken kann. Alle Geschöpfe sind Moosrohre; ich hoffe nicht auf sie, noch auf mich selbst, sondern auf Dich, o Herr. Und auf Dich hoffe ich über Hoffnung, wenn ich mich in großer Verlassenheit befinden und meinen möchte, den Himmel verloren zu haben. Ja, wenn Du mich tödten wolltest, will ich auf Dich hoffen. Je mehr es scheint, als wäre ich verlassen, desto fester klammert sich meine Seele an Dich. Und habe ich wenig Licht, so will ich doch viel Hoffnung haben. Denn Du, mein Gott, bist meine Stärke. „Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wen sollte ich fürchten; und wenn auch Heerlager aufstehen wider mich, so fürchtet nicht mein Herz. Bereit ist meine Seele, ohne Wanken zu vertrauen auf den Herrn, bis er herabsieht auf seine Feinde. Im

Namen des Herrn ist meine Hilfe." Amen.

Vater unser. Gegrüßt seist Du Maria.

Ich grüße Dich, hochheiligste Dreieinigkeit durch Dein süßklingendes und unbegreifliches Herz und lobe Dich durch das Lob, das Du von Ewigkeit selber bist, und von Ewigkeit von Person zu Person in der Dreifaltigkeit Dir selber gegeben hast und in Ewigkeit geben wirst, und das Dir von allen Engeln und Menschen wird in Ewigkeit gegeben werden. Ich begehre Dich zu lieben wie alle heiligen Engel Dich lieben, und wie Dich die heilige Gottesmutter und die heiligste Menschheit Jesu Christi in Ewigkeit lieben. Vor Allem aber wünsche ich mir Dein göttliches Herz, damit ich mit demselben Dich, o schönster Gott, genug lieben könne. Ja, Herr, schenke mir nur Liebe zu Dir, so bin ich reich genug. Ich

will Dich lieben in dem, was ich thue, wie Du Dich selbst liebst; ich will Dich lieben mit Dir selbst, als mit dem höchsten Gut, das Du auch mir bist; ich will Dich lieben mit Deinen göttlichen Gnaden und Gaben. Ich will Dich lieben, weil Du Alles mir selbst in Allem bist; ich will mich in Nichts erfreuen, als allein in Dir und wegen Deiner Liebe. Mein Herz soll allein zur Liebe Gottes sein, für die Liebe, wegen der Liebe. Ich opfere Dir, o Herr, mein Herz und alle Herzen des ganzen menschlichen Geschlechtes auf, und versenke sie in Dein göttliches Herz, o Herr, zu einer ewigen Liebe. Ich bitte Dich, mache, daß aus allen diesen Herzen nur Ein Herz werde, und Ein Feuer und Eine Liebe! O Herr, verwunde mich mit den Pfeilen Deiner Liebe. Um Deiner Liebe willen sind mir alle Schmerzen Trost und Seligkeit. O Gott, Du

weißt, daß ich Dich liebe, und wenn noch etwas in meinem Herzen ist, das Dich nicht liebt, so reiße es heraus! Mein Herz soll auf ewig Dein sein! O Gott, behalte es und gib es mir ewig nicht zurück: ich Dein, und Du mein — das sei meine höchste Wonne. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seist Du Maria.

## Gruß an Maria.

Stern auf weitem Meere,
Mutter sei gegrüßet!
Jungfrau, die den Himmel
[:Selig uns erschließet!:]

Ave! Mutter wende
Diesen Gruß zum Glücke!
Was uns Eva raubte,
[:Kehr' in dir zurücke.:]

Freiheit laß den Armen,
Licht den Blinden werden,
Alles Leid vertreibe,
[:Schaff' uns Heil auf Erden!:]

Zeige dich als Mutter,
Daß bei deinem Kinde
Deiner Kinder Flehen
[:Durch dich Gnade finde!:]

Jungfrau der Jungfrauen,
Du vor allen milde,
Mach' uns keusch und milde
[:Ganz nach deinem Bilde.:]

Woll'st ein reines Leben,
Sicher'n Weg bereiten,
Daß wir Jesum schauen
[:Froh in Ewigkeiten.:]

## Das Magnifikat.

Hochpreiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande. Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn große Dinge hat der Herr an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht denen, die Ihn fürchten.

Er übet Macht mit seinem Arme, und zerstreuet die, welche hoffährtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt Er vom Throne, und erhöhet die Demüthigen.

Die Hungrigen erfüllt Er mit Gütern, und die Reichen läßt Er leer ausgehen.

Er nimmt sich Israel an, seines Dieners, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Wie Er zu unsern Vätern gesprochen, zu Abraham und seinen Nachkommen ewiglich.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

## Gebet.

O Gott, der Du denen, welche Dich lieben, unsichtbare Güter bestimmt hast, gieße Deine Liebe in unsere Herzen, auf daß wir, da wir Dich in allen Dingen und über Alles

lieben, Deiner Verheißungen, welche unsere Wünsche übertreffen, theilhaftig werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

## Salve Regina.

Gegrüßt seist Du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, du unser Leben, unsere Süßigkeit und Hoffnung, sei gegrüßet. Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja du unsere Fürsprecherin! wende doch deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

## Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns an ihrem Gedächtnisse erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln befreit und vor dem ewigen Tode bewahrt werden, durch denselben Christum unsern Herrn! Amen.

# Das hl. Sacrament der Buße.

---

## Anrufung des hl. Geistes.

Komm o heiliger Geist ꝛc. Seite 73.

Wenn Du, o Christ, zur heiligen Beichte dich anschickest, so beachte wohl, daß selbst das ausführlichste Bekenntniß deiner Sünden dir nichts nützen wird, wenn nicht dein Herz bereit ist, auf bessere und eifrigere Wege umzukehren und soviel als möglich Genugthuung zu leisten in Verbindung mit dem Blute Christi — für die Wunden, die du deiner Seele durch die Sünde geschlagen, für die Versäumnisse und Nachlässigkeiten, für den Schaden, den du dem Nebenmenschen an Leib oder Ehre oder an der Seele zugefügt hast. Bußgeist ist die erste Bedingung der Begnadigung vor Gott im hl. Sacramente.

Um deine Seele nun in die rechte Stimmung zu versetzen, bitte ich dich, überschlage diese Betrachtungen nicht, und lies wenigstens eine davon, bevor Du beginnst, dein Gewissen zu erforschen.

## Erwägungen.

### I. Vom Tode.

(Nach P. Crasset S. J.)

1. Du wirst einmal sterben. Du wirst nur einmal sterben. Du weißt nicht, wann und wie du sterben wirst. Du weißt nicht, an welchem Orte, oder in welcher Lage du sterben wirst. Du wirst eher sterben als du meinest. Bist du nicht ernstlich auf der Hut, so wirst du sterben, wo du gar nicht daran denkest. Wie das Leben, so meist der Tod. Man lernt selten in einem Augenblicke thun, was man nie gethan hat. Man verlernt kaum in einem Augenblicke, was man stets gethan hat. Wirst du beim Tode Gott lieben, nachdem du Ihn dein ganzes Leben hindurch gehaßt hast?

Wirst du beim Tode die Sünde hassen, nachdem du sie dein ganzes Leben hindurch geliebt hast? Hast du nie gelernt, Tugend-Acte zu erwecken, wirst du es lernen, wenn du krank bist? Verstehst du jetzt nur die böse Kunst, Gott zu beleidigen, wirst du sie wohl im Sterben verlernen?

2. Nach dem Tode wirst du gerichtet werden. Nach dem Gerichte wirst du entweder selig oder verdammt werden. Was wirst du alsdann gethan und was nicht gethan zu haben wünschen? Was wirst du erduldet zu haben und was nicht erduldet zu haben wünschen? Thu', was du gethan zu haben wünschen wirst, und unterlasse, was du nicht gethan zu haben wünschen wirst. Dulde, was du erduldet zu haben wünschen wirst; dulde nicht, was du nicht erduldet zu haben wünschen wirst.

3. Am Thore der Ewigkeit wirst du alle deine Güter zurücklassen. Deine Ehre wird nicht mit dir in das Grab hinabsteigen. Deine Vergnügungen werden in Bitterkeit, und böse Liebe wird in Haß verwandelt werden. Du wirst aus dieser Welt nur das Gute und das Böse mitnehmen, das du gethan hast; das Gute, um dafür belohnt, das Böse, um dafür bestraft zu werden. Was böse Freude gewesen während deines Lebens, das wird im Tode deine Qual sein; und was im Leben deine Qual gewesen, wird im Tode deine Freude sein, wenn du es in Gott und wegen Gott littest.

O Tod, o Gericht, o Seligkeit, o Verdammniß! Erfüllet meine Seele mit heiligem Ernste, damit ich diese heilige Beichte so ablege, als wenn es die letzte in meinem Leben wäre. Amen.

## Worte der heiligen Schrift.

Sieh' die Zeit deines Todes ist nahe herbei gekommen. Deut. 31, 14.

O Tod! wie bitter ist dein Andenken einem Menschen, der seine Güter bequem genießt!" Eccl. 41,1.

Der Mensch weiß nicht, wie sein Ende sein werde. Eccl. 9, 12.

Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, alsdann aber folgt das Gericht. Hebr. 9, 27. Darum seid stets bereitet; denn der Sohn des Menschen wird zu einer Stunde kommen, wo ihr es nicht meinet. Math. 21, 44.

„Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben." Isai. 38, 1.

## II. Von dem Leiden Jesu Christi.

1. Jesus ist wahrer Sohn Gottes. Er ist der Heiligste unter allen Menschen, der Größte unter allen

Königen, der Beste unter allen Freunden. Er hat nie Jemand ein Leid zugefügt, sondern vielmehr aller Welt Gutes gethan. Und dennoch hat sich alle Welt wider ihn verschworen, alle Welt hat Ihn verfolgt. Wie Er für alle Menschen gelitten, so hat Er auch von allen Menschen gelitten. Jedes Geschlecht, alle Stände haben zu Seinen Leiden beigetragen. Die Juden, die Heiden, die Priester, die Könige, die Soldaten, das Volk, die Männer, die Weiber, ach, sogar Jünger haben Hand an Sein Kreuz gelegt und haben zu Seinem Leiden beigetragen. Warest du nicht aus dieser Zahl? Ach, du warest vielleicht einer der Ersten und Sein grausamster Verfolger.

2. Jesus hat an Seinem Leibe und in Seiner Seele, in Seinem Geiste und Herzen in Seinem Gedächtnisse und in Seiner Vorstellung, an Seiner Ehre, an Seinen Gütern,

in Seinen Verwandten und Freunden, an allen Seinen Sinnen und Gliedern, alle Arten von Uebeln gelitten. Er ist ein Mann der Schmerzen, und ich will ein Mann der Genüsse sein? Er leidet von Jedermann, und ich will von Niemand leiden? Er leidet alle Arten von Uebeln, und ich will deren keines leiden?! Er leidet entsetzliche Uebel, und ich will ganz geringe nicht leiden?! Er leidet freiwillig — und ich leide nur gezwungener Weise?!

3. Süßester Jesus! Wie schmerzt und beschämt mich Dein heiliges Leiden! Großer Schmerz ist es mir, Dich für mich so viel leiden zu sehen. Große Schande ist es mir, daß ich für Dich nichts leide. Gib mir die Gnade, wenigstens meine kleinen Uebel mit Geduld ertragen zu können, und mache mich von Tag zu Tag fähiger, auch die größeren zu übertragen!

4. Jesus ist das Schlachtopfer aller Zeiten, für alle Menschen, für die Gerechten und für die Sünder. Wie er alle unsere Missethaten auf Sich genommen hat, so ist Er auch mit allen unsern Leiden gekrönet worden. Wie Er jeden Menschen geliebt hat, so hat Er auch für jeden gelitten, vorzüglich aber hat er für mich gelitten, weil Er mir mehr Gnaden, diese Frucht Seiner Leiden, zuwendet, als manch Andere von Ihm empfingen. Er dachte an mich und trug mich in Seinem Herzen — und ich denke nicht an Ihn, liebe Ihn nicht, will nichts mit Ihm leiden? Wie, soll nicht heute noch das Ende solch eines Undanks sein?

## Worte der heiligen Schrift.

„Die ganze Fülle der Gottheit wohnt in Ihm leibhaftig". Koloss. 2, 9.

„Gott hat Jesum von Nazareth mit dem heiligen Geiste und mit

Kraft gesalbt. Er ist umher gegangen und that wohl und machte Alle gesund, die vom Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit Ihm". Apostelgesch. 10, 38.

„Er ist für Alle gestorben". II. Cor. 5, 15.

„Er hat mich geliebt und Sich Selbst für mich dahin gegeben". Gal. 2, 20.

„Von der Fußsohle bis zum Scheitel des Hauptes ist nichts Gesundes an ihm. Lauter Wunden und Striemen und aufgeschwollene Beulen". Is. 1, 6.

## III. Von der Liebe Gottes.

1. Der heilige Geist ist uns gegeben, daß wir Gott lieben und durch die Liebe ist Er mit uns vereinigt. Was ist die Liebe? Sie ist ein Schatz von Verdienst, der uns bereichert, ein Schatz der Gnade, der uns heiligt, ein Schatz der Heiligkeit,

der uns vollkommen und ein Schatz des Friedens, der uns glückselig macht.

Die Liebe löscht alle Sünden aus, stillt alle unsere Leidenschaften, erzeugt alle Tugenden, versüßt alle Leiden und macht uns Gott ähnlich. Sie verwandelt uns gewissermaßen in Gott, denn sie bewirkt, daß Gott ganz unser Eigenthum und daß wir ganz das Eigenthum Gottes werden.

2. Welches sind die Eigenschaften der Liebe? Sie sucht nicht sich selbst, ist demüthig, geduldig, sanftmüthig und gefällig. Sie läßt sich nicht erbittern, bläht sich nicht auf, ist nicht stolz, nicht höhnisch, nicht neidisch; sie glaubt Alles, hofft Alles, duldet Alles, verzeiht Alles. Urtheile hieraus, ob du liebst!

3. In welcher Weise verpflichtet die Liebe? Sie verpflichtet am allermeisten, am stärksten und ganz unerbittlich. Man muß Gott lieben

mit seinem ganzen geistigen Wesen, von ganzem Herzen, aus allen Kräften und aus ganzer Seele. Mit unserm ganzen geistigen Wesen, indem wir nur an Ihn denken; von ganzem Herzen, indem wir nach Ihm verlangen; aus allen Kräften, indem wir nur für Ihn arbeiten; aus ganzer Seele, indem wir nur durch Ihn leben und athmen.

O mein Gott, mein Herr, warum gebietest Du mir, daß ich Dich lieben soll? Kann es etwas Besseres in der Welt geben, als Dich lieben? Kann es etwas Verderblicheres in der Welt geben, als Dich nicht zu lieben? Kannst Du mich mit einem größern Elende bedrohen, als mit dem Elende, Dich nicht zu lieben? Wie, sollen wir einen unendlich gütigen Gott nicht lieben, einen Gott, Der uns unendlich liebt, uns von Ewigkeit her liebt, uns ohne unser Verdienst und so zärtlich, so beständig liebt?

Einen Gott, Der unendlich heilig ist und unendliche Vollkommenheiten besitzt? Einen Gott, Der uns unendlich viel Gutes erwiesen hat und uns heilig machen will, wie Er ist, zu Königen uns erheben will, wie Er ist, Der uns Seiner Glückseligkeit und gewissermaßen Seiner Gottheit theilhaftig machen will.

O mein Gott, wie schmerzt es mich, daß ich Dir armselige Geschöpfe vorgezogen habe. O zu spät habe ich Dich geliebt, stets alte und stets neue Schönheit! Zu bald habe ich Dich beleidigt, stets liebenswürdige und oft verachtete Güte! O laß mich künftighin Dich immerdar loben, preisen und lieben, o Liebe meines Gottes, o Gott der höchsten Liebe. Amen.

## Worte der hl. Schrift.

„Du sollst Gott Deinen Herrn lieben aus Deinem ganzen Herzen,

aus Deiner ganzen Seele und aus Deinem ganzen Gemüthe. Matth. 22, 37.

Das Endziel des Gebotes ist: Liebe aus reinem Herzen, aus gutem Gewissen, aus ungeheucheltem Glauben. I. Thim. 1, 5.

Die Liebe bedeckt eine Menge Sünden. I. Petr. 4, 8.

Viele Sünden werden ihr nachgelassen, weil sie viel geliebt hat. Luc. 7, 47.

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in Ihm. I. Joh. 4, 16.

Darin besteht die Liebe zu Gott, daß wir Seine Gebote halten. I. Joh. 5, 3.

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt.“ Joh. 14, 21.

Danke nun Gott von ganzer Seele, daß Er dir noch Zeit gegönnt, deine Sünden und Nachlässigkeiten zu beklagen und zu be=

kennen, im hl. Sacramente davon gereinigt zu werden und Dich zu bessern. Dann rufe die seligste Jungfrau an zur Erforschung des Gewissens und Erweckung wahrer Reue:

## Bitte zu Maria.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, du Braut des hl. Geistes, wann ist es je erhört worden, daß du einen reuigen Sünder von dir gestoßen, du Zuflucht der Sünder, du Hoffnung Derer, die schon verzweifeln wollen. Erflehe mir das Licht des heiligen Geistes, damit ich klar und wahr mein Sündenelend schaue, erflehe mir die Kraft des hl. Geistes, damit ich in Demuth ohne Scheu dem Stellvertreter Gottes bekenne, was ich in Hochmuth ohne Scheu gesündigt habe, damit ich tiefinnerlichst bereue, was tiefinnerlichst an mir der heilige Gott verabscheut, und erflehe mir den Trost des hl. Geistes, damit ich Vertrauen habe auf die Kraft des Sacramentes,

auf die Macht des Blutes Christi, auf die erbarmende Liebe des guten Hirten Jesus, deines Sohnes. Amen.

## Erforschung des Gewissens.

Erforsche Dich nach der Reihenfolge der zehn Gebote Gottes und der Gebote der Kirche, und vergiß bei Todsünden nicht, die Zahl so gut als möglich zu bekennen. Frage dich vor Allem, wann du das letztemal giltig und würdig gebeichtet, ob du die auferlegte Buße verrichtet, ob du deinen Vorsatz gehalten, ob du den Lieblingsfehler bekämpft? Dann gehe mehr in's Einzelne.

Einige besondere Fragen, besonders für Solche, die öfter zu beichten pflegen.

1. Gebot. Liebst du Gott und liebst du die Kirche Gottes? oder hast du einen Götzen in deinem Herzen, den du mehr achtest, liebest als den Einen Gott und seine Kirche? Wem dient deine Seele? Hast du Vertrauen auf Gott oder rechnest du allein mit dieser Welt und beleidigest Gott durch Kleinmuth und durch Murren? Wie ist dein Gebet und deine Hausandacht?

2. Gebot. Wie ist deine Ehrfurcht vor dem Heiligen und Allerheiligsten? fluchest du nicht, spottest du nicht; hast du deine

Gelübde erfüllt? hast du nicht dem Aberglauben dich ergeben; hast du nicht Gott zum Zeugen einer nichtigen oder trügerischen Sache angerufen?

3. Gebot. Ist dir der Tag des Herrn und seiner Heiligen (Festtag) ein wahrhaft heiliger und gottgeweihter Tag? Wie steht es mit deinem Predigtbesuch und wie mit der Frucht der Predigt? Hast du die hl. Messe mit Andacht angehört? Warum gehst du nicht in das Amt an Sonn- und Feiertagen? Wie oft benützest du diesen Tag zur Reinigung deiner Seele und zur Vereinigung mit Gott in der hl. Communion?

4. Gebot. Hast du deinen Eltern und Vorgesetzten Ehre, Liebe und Gehorsam erwiesen, und dienest du ihnen wie dem Herrn? Wo und wie ist deine Liebe, Verträglichkeit und Geduld mit Geschwistern, mit Verwandten? Mit welcher Ehrfurcht trittst du den Gesandten Gottes gegenüber und hast du auch gegen die hl. Mutter, die Kirche, allezeit Ehre, Liebe und Gehorsam? Hast du die kirchlichen Fasttage gehalten? Spottest du nicht, schmähest du nicht über deine Vorgesetzten? Und ihr Eltern und Vorgesetzten! Laßt ihr euren Kindern und Untergebenen jene Pflege des Lebens, des Leibes, der Seele angedeihen, die als Pflicht der Gerechtigkeit und Liebe in eurem Beruf

und in den Absichten Gottes liegt zufolge eures Standes? Welch' ein Beispiel habt ihr den Untergebenen gegeben?

5. Gebot. Hast du deiner oder der Gesundheit etwa eines Andern nicht geschadet durch Muthwille, durch Verwegenheit, durch Ueberanstrengung der Kräfte aus Habsucht, aus Hochmuth, durch Uebermaß in Speise und Trank? Hast du dich deiner eigenen Seele erbarmt oder sie lange im Stande der Todsünde gelassen und sie nicht genährt mit der hl. Communion? Hast du der Seele der Nächsten nicht geschadet durch schlechte Rede und schlechtes Beispiel? Hast du mit der Zunge Niemanden verwundet durch boshafte Rede, Verwünschung, Verfluchung? Wie steht es mit deiner Nächstenliebe? Hast du keinen Feind, den du dir durch Sünde selbst geschaffen? Ist dein Herz versöhnlich? Was hast du gethan zur Ausgleichung von Mißverständnissen?

6. Gebot. Hast du deinen Augen und deinem Herzen Zaum und Zügel angelegt, und hast du dir und Andern nicht den Frieden eines reinen Herzens gestört durch Mißachtung der Ehrbarkeit in Gesinnung, Wort und That?

7. Gebot. Hast du Vermögen? ist es rechtlich erworben? christlich gebraucht und verwerthet? Handelst du gegenüber deinen

Untergebenen und Nebenmenschen nach dem Grundsatz: „Leben und leben lassen“? Bist du arm? Ist dein Herz nicht voll Habgier, voll Haß und Rachegedanken? Klebt kein ungerechtes Gut an deinen Fingern? Ist dein Herz zum Wohlthun bereit, oder ist deine Freude nur allein der eigene gefüllte Kasten? Hältst du deine Dienstboten und Arbeiter nicht zu hart, zu karg, zu schonungslos? Lieferst du für die Bezahlung auch solide Arbeit? Bist du bei rüstigen Kräften und Jahren kein Tagdieb? oder wenn du krank oder altersgebrechlich bist, benützest du deine Mühsal zum Heile deiner Seele und der Seele deines Nächsten?

8. Gebot. Wie steht es mit deiner Wahrheitsliebe? bist du gerecht im Urtheil, treu im Versprechen? Lügest du gerne und hat deine Lüge nicht Schaden gebracht? Hast du falsches Zeugniß vor Amtspersonen gegeben? Bist du lieblos, hart, ungerecht, böswillig, verleumderisch in der Rede über Andere? Hast du etwaigen Schaden soviel als möglich wieder gut gemacht? Hast du nicht durch lieblose und unnütze Zuträgereien Andere aufgehetzt, zu Feinden gemacht? Was hast du gethan, um die Versöhnung anzubahnen?

9. Gebot. Sind die Wünsche deines Herzens keusch, nach Gottes Willen geregelt,

und achtest du auch des Ewigen Plan und Absicht?

10. Gebot. Ist dein Herz nicht ganz in Zeitliches vergraben? Ist es nicht dein ruheloses Bestreben, nur Geld und Geld zu gewinnen, selbst auf Kosten der Ehre, der Liebe des Nächsten, auf Kosten der Standespflichten, auf Kosten der Pflicht des Kirchenbesuches? Trägst du nicht Feindschaft aus Brodneid im Herzen? Hast du dem Armen nicht wehe gethan, um selbst zu gewinnen? Was thust du, um die allgemeine Noth zu lindern? Kennst du nur dich allein, oder hast du auch ein Herz für Andere?

Manch eine Seele hat vielleicht noch niemals eine Rückschau über ihr ganzes Leben gehalten; bei Manchen sind meist aus Mangel an ernster Gewissenserforschung, an Aufrichtigkeit des Bekenntnisses und an Reue und Besserungswillen in Bezug auf schwere Sünden frühere Beichten ungiltig gewesen: mögen Solche mit sich zu Rathe gehen, ob nicht etwa eine Generalbeichte nothwendig oder wenigstens nützlich wäre (in zweifelhaften Fällen möge der Beichtvater entscheiden) und möge man in diesen Fällen beachten, daß es genügt, die schweren Sünden und jene Punkte zu beichten, welche das Herz beunruhigen.

Für den Fall einer Generalbeichte möge auf folgende Punkte besonders aufmerksam gemacht werden:

## Beachtungspunkte für Generalbeichten.

(Nach P. Lemkuhl S. J.)

I. Ungiltige Beichten und Communionen. Unterlassung der österlichen Beicht und Communion.

II. Gänzliche oder fast gänzliche Unterlassung der Erweckung von Glaube, Hoffnung und Liebe. Unwissenheit in den wichtigsten Glaubenswahrheiten. Glaubenszweifel und Verläugnung des Glaubens. Lesung und Ausleihung schlechter Bücher. Verzagtheit und Verzweiflung. Unterlassung der christlichen Pflichten aus Menschenfurcht. Gottes-Mißachtung und Gotteshaß. Schlimmes Beispiel gegenüber dem Nächsten.

III. Aberglaube, Wahrsagerei, Beziehung mit dem bösen Feinde; vollständige Unterlassung des Gebetes. Falscher Eid, Brechung oder Nichterfüllung der Gelübde, Gotteslästerung. Knechtliche Arbeit an Sonn- und Feiertagen ohne wahre Nothwendigkeit, Versäumniß der hl. Messe und Predigt.

Ungehorsam gegen jede Art von geistlichen und weltlichen Vorgesetzten. Murren, Streiten, Schlagen, Verwünschen gegen dieselben. Vernachlässigung der Erziehungspflicht gegen jede Art von geistlich und weltlich Untergebenen. Sorge um das Seelenheil. Nächste Gelegenheit zur Sünde. Wachsamkeit über die Erfüllung der religiösen Pflichten. Böses Beispiel. Zornwuth. Beschädigung an Leib und Seele. Haß, Rachsucht. Verwünschung, Streit, Rauferei, Tödtung, Zweikampf, freiwillig unreine Gedanken, Begierde, Worte, Lieder, Werke. Heilighaltung der Ehe. Beschädigung, Diebstahl, Betrug, Vorenthaltung des verdienten Lohnes, Bedrückung der Armen. Vernachlässigung der Wiedererstattung fremden Gutes. Geheime Schadloshaltung. Lüge und deren Folgen. Verwegene Urtheile, Ehrabschneidung, Verläumdung. Vernachlässigung der Wiedererstattung des Schadens an Ehre und guten Namen.

IV. Nichtbeachtung des Fastengebotes. Nichthaltung der Feiertage.

V. Betrunkenheit, Hochmuth, Trägheit, Neid, Habsucht und Härte gegen die Armen.

VI. Sünden gegen die Standespflichten als Gatte, Untergebener, Vorgesetzter. Amts-

person, Advocat, Kaufmann, Gewerbtreibender, in Ruhestand Getretener.

VII. Besondere Seelenanliegen.

## Uebung der Reue.

Hast du eine Ueberschau über deinen Seelenzustand gewonnen, so erwecke von Herzen Reue und Leid. Bedenke aber, daß die wahre Reue mehr im Willen, als im Gefühle gelegen ist. Verabscheue so deine Sünden, wie wenn du am Todbette in den letzten Zügen lägest und in wenigen Minuten vor Gott, den Richter, treten müßtest; bereue so die Beleidigungen und Kränkungen Gottes, wie wenn du unter dem Kreuze stündest und sähest noch die Wunden bluten, die der Herr für dich erduldet, Er, der gute Hirte und Heiland; mache einen Blick in die Flammen, die du verdient hättest und denen du entgegen gegangen; mache einen Blick in die Herrlichkeit des Himmels, deren du in diesem Seelenzustand nicht würdig bist, steige hinauf zum Herzen Gottes im Himmel, das dich so unendlich lieb hat und — du warst so undankbar und pflichtvergessen! — Jetzt bereue aus der Tiefe deiner Seele.

## Liebesreue
nach der hl. Margaretha von Cortona.
(III. Orden S. Fr.)

O barmherziger Gott, der du den Tod des Sünders nicht willst, sondern daß er sich bekehre und lebe! Siehe, meine vielfältigen und großen Sünden bekenne ich mit meiner Zunge und um Erbarmen bitte ich Dich mit meinem Herzen und mit meinen Augen. O wer wird meinem Haupte Wasser geben, sie zu beweinen? O du schmählicher Undank, o du fluchwürdige Sünde! Was habe ich gethan, wie habe ich das beste Herz meines Herrn und Gottes gekränkt, durch meine Untreue, meinen Uebermuth, meinen Ungehorsam, meinen Frevel! O Heiland Jesus Christus, du gekreuzigte Liebe, du wahrer Gott vom wahren Gott, an den ich glaube, auf den ich hoffe, den ich liebe und immer mehr zu lieben wünsche aus ganzer Seele und aus allen Kräften,

siehe, ich bereue es von ganzem Herzen, daß ich dich beleidigt habe so oft, so schwer! O hätte ich nie gesündigt. O hätte ich niemals dich beleidigt, o Herr und König, o Vater und Richter aller Menschen, der du so heilig, so gut, so liebreich bist. Siehe, es reuen mich alle meine bewußten und unbewußten Sünden meines ganzen Lebens und wo ich jemals Dir Schmach und Unbild angethan durch meine Sünden — ich beklage, ich bereue es von ganzer Seele. Doch Du, Herr, bist ja reich an Liebe und Erbarmen, und ich hoffe Gnade und Verzeihung durch Dein Blut und Deine Wunden im heiligen Sacramente der Buße. Ich aber nehme im Vertrauen auf Deine Hilfe mir ernstlich vor, Dein Herz, o bester Gott, durch keine vorsätzliche Sünde mehr zu kränken. Siehe, ich erbiete mich zu heiliger Buße. Fern sei vor allem jede schwere Sünde

meinem Herzen. Fern will ich mich aus besten Kräften der nächsten Gelegenheit zur Sünde halten. Was ich geschädigt, will ich ersetzen, was ich verdorben, will ich sühnen in Verbindung mit der Kraft und Liebe Deines Herzens, o Herr, so gut ich kann. Friede sei und werde mit meinem Nächsten, damit auch Dein Friede in mein Herz einkehre. Dir will ich leben, o Herr, Dir will ich dienen, Du aber erbarme Dich meiner nach der Menge Deiner Erbarmungen. Amen.

## Gebet zu Maria.

O glückseligste Mutter Maria, du Mutter Gottes und Mutter des Sünders, du Mutter des Richters und Mutter des Vertriebenen! Weil du bist die Mutter beider Söhne, so laß nicht verdammt werden den Sohn, der ein Sünder ist, durch deinen Sohn, der Gott ist; — sondern durch deine mütterliche Barm-

herzigkeit erwirke, daß der sündige verlorene Sohn versöhnt werde mit Gott, deinem Sohne, und durch deinen Sohn, der Gott ist, nimm auf den Sohn, der verloren in dem Elend ist und führe ihn zum himmlischen Vaterland. Amen.

## Psalm 50. Miserere.

Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit. Und nach der Menge Deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat. Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Missethat erkenne ich, und meine Sünde ist vor mir allezeit. Dir allein habe ich gesündigt und Böses vor Dir gethan, auf daß Du gerecht befunden werdest in Deinen Worten und den Sieg erhaltest, wenn Du gerichtet wirst.

Denn sieh, in der Ungerechtigkeit der (Adamsschuld) bin ich ins Dasein getreten und mit der (Erbsünd)mackel hat mich empfangen meine Mutter.

Siehe, die Wahrheit hast Du geliebt; die heimlichen und verborgenen Dinge Deiner Weisheit mir geoffenbaret. Besprenge mich mit Hysop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gib meinem Gehör Freude und Wonne; so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab Dein Angesicht von meinen Sünden; und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude Deines Heiles; und mit fürstlichem Geiste befestige mich.

So will ich lehren die Ungerechten Deine Wege und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, Gott, Du Gott meines Heiles: so wird mit Freuden meine Zunge Deine Gerechtigkeit preisen.

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

Denn, wenn Du Opfer gewollt hättest, würde ich ja freilich sie gegeben haben: an Brandopfern wirst Du kein Gefallen haben.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist: ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten.

Thue, o Herr, Gnade nach Deinem guten Willen an Sion, damit die Mauern Jerusalems erbauet werden.

Dann wirst Du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; dann wird man Schlachtopfer auf Deinen Altar legen.

Ehre sei dem Vater . . . .

Hierauf kannst du noch das Salve Regina, das „Gedenke o gütigste Jungfrau" oder das „Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir" beten. Solltest du länger am Beichtstuhl warten, so bete den hl Rosenkranz, die Allerheiligen-Litanei oder dergleichen, und opfere dein Warten als Buße auf.

Beim Segen des Priesters bete:

„Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, damit ich würdig und recht meine Sünden bekenne."

Dann bekenne deine Sünden in Demuth und Einfalt des Herzens, denn ein hochmüthiges Herz verachtet Gott, den Demüthigen gibt er Gnade. Vergiß nicht, bei schweren Sünden die Zahl und erschwerenden Umstände anzugeben und höre nach beendigtem Sündenbekenntniß gehorsam und vertrauend auf das Wort und den Zuspruch des Priesters, der als Stellvertreter Jesu Christi und in Seiner Kraft zu dir spricht.

Bei der hl. Lossprechung achte und bedenke wohl, daß ein Wunder der Gnade und Erbarmung an dir geschieht und durch das Blut Christi deine Seele von allen Sünden gereinigt wird, wofern du nur guten Willens bist, und daß du im Himmelsglanz der heiligmachenden Gnade als ein Kind der göttlichen Liebe neu gekräftigt an deiner Seele, den Beichtstuhl verlassest. Das bedenke und bete mit Freuden die dir auferlegte Buße. Dann füge noch folgende Gebete bei.

## Nach der hl. Beicht und Lossprechung.

### (Ablaßgebet.)

„Ich bitte Dich, o Herr! durch die Verdienste der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria und aller Heiligen, laß dir diese meine hl. Beichte angenehm und wohlgefällig sein. Und wenn derselben sonst oder jetzt Gebrechlichkeiten angehaftet sind, sei es in Bezug auf die Größe der Reine, sei es in Betreff der Reinheit und Vollkommenheit des Bekenntnisses,

so möge, o Herr! Deine Güte und Dein Erbarmen diesen Mangel ersetzen, und so möge ich denn nach diesem Deinem Erbarmen auch im Himmel in Wahrheit ganz und voll von meinen Sünden losgesprochen sein, durch Deine Liebe, o Herr, der Du lebst und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeiten. Amen.

## Danksagung.

Nach Ps. 137.

Herr, ich will Dir danksagen von meinem ganzen Herzen; denn Du hast die Worte meines Mundes erhöret und mir Verzeihung meiner Sünden geschenkt.

Vor dem Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen; ich will Dich anbeten in Deinem heiligen Tempel und Deinen Namen preisen.

Um Deiner Barmherzigkeit und Wahrheit willen; denn Du hast

Deinen hl. Namen über alle Dinge groß gemacht an mir durch Deine Liebe.

Erhöre mich nun, so oft ich Dich anrufe in Versuchungen; vermehre die Stärke meines Gemüthes.

Herr! Dir sollen alle Könige der Erde Dank sagen; denn sie haben alle Worte Deines Mundes gehöret, wie Du Gnade erweisest den Reumüthigen.

Und sie sollen an den Wegen des Herrn singen, denn die Herrlichkeit des Herrn ist groß; mit königlicher Huld hat er mich aufgenommen.

Ja groß ist der Herr und er sieht auf die Demüthigen; aber das Hohe sieht er von ferne.

Wenn ich gleich mitten in Trübsal wandeln würde, so wirst Du mich doch beim Leben erhalten und über den Zorn der Feinde meiner Seele hast Du Deine Hand ausge-

streckt und mich mit Deiner Rechten errettet.

Der Herr wird statt meiner erwidern; o Herr! Deine Barmherzigkeit währet ewig; darum verachte die Werke Deiner Hände nicht, steh mir, Deinem armen und gebrechlichen Kinde bei und führe mich an Deiner rechten Hand auf dem Weg der Tugend, bis ich Dich mit Entzücken schaue in der ewigen Heimath, wo die Heiligen Dich preisen von Ewigkeit zu Ewigkeiten. Amen.

Hierauf magst du noch das Magnificat beten (ein Lieblingsgebet der ehrw. M. Crescentia) oder das „Großer Gott wir loben Dich“.

Versprich nun dem großen Könige Jesus, der Gnade für Recht an dir hat ergehen lassen, noch einmal die Haltung deiner guten Vorsätze und vertraue auf die Hilfe des Herrn, der stark ist in dem Schwachen. Versprich Ihm, dem guten Hirten, Treue und Liebe bis zum Tode. Dazu magst du dich der folgenden Worte bedienen.

## Anmuthungen der ehrw. M. Crescentia.

O Gott! Du bist mein Alles in Allem — was will ich außer Dir? Siehe, alles andere ist nichts, als Eitelkeit der Eitelkeiten, Du aber bist ein unendliches Wesen und der Ursprung aller erschaffenen Dinge — Dich allein soll von nun an mein Herz lieben über Alles und in Allem. Aus Liebe zu Dir will ich leben, aus Liebe zu Dir will ich leiden und aus reinster Liebe zu Dir will ich einstens sterben.

O Gott! wie herzlich gerne wollte ich, wenn ich könnte, Dir so in alle Ewigkeit dienen und dich lieben, wie alle Geschöpfe es mitsammen thun und thun werden!

Ja, mit herzlichem Verlangen und brennender Begierde verlange ich Dich zu lieben, wie Dich geliebt haben und noch lieben alle frommen Men-

schen auf Erden; wie Dich lieben alle Heiligen im Himmel, auch alle heiligen Engel; wie Dich in alle Ewigkeit liebt Deine heiligste Mutter Maria; und die allerheiligste Menschheit Jesu Christi selbst.

Ja, ich wünschte mir, Dein göttliches Herz selbst zu haben, damit ich mit diesem Dich, o höchster Gott, genug lieben könnte. O Du Geliebter meiner Seele! ach, mit einer tiefen Wunde der Liebe verwunde mein Herz, daß meine Liebe, mit der ich Dich — das unendliche Gut liebe, unendlich sei, ja ohne Ende, und wenn ich Schmerzen habe, daß meine Liebe beständig in dem Leiden wachse.

Und wenn mich Menschen verfolgen und betrüben, und der böse Feind und sein Anhang mich mit Versuchungen jeder Art auch quälen sollte, so hilf, o Herr! daß meine Liebe zu Dir nur brennender werde,

und meine Anhänglichkeit an Dich noch inniger. Denn mein Wunsch und einziges Verlangen meiner Seele ist, Dich zu lieben ohne Grenze, ohne Ende. Amen.

Nun magst du noch einige Ablaßgebete beten und deine Beichtandacht damit beschließen. Bedenke aber wohl, daß damit deine Bußfertigkeit noch nicht zu Ende sein darf. Denn um genug zu thun für die Versäumnisse deines Lebens, das gegebene böse Beispiel und den angerichteten Schaden ꝛc. genug zu thun der Dankespflicht für die Liebe Jesu Christi, kannst du eigentlich niemals ganz genug thun. Doch thue nur, was du kannst; was du nicht vermagst, das thut für dich der Herr, der reich ist an Erbarmen, wie an Weisheit und an Macht.

# Communion-Andacht.

## Vorbereitung.

Um die hl. Communion mit recht großem Segen zu empfangen, ist es gut, wenn du lange Zeit vorher schon dir Jesum Christum, welcher im allerheiligsten Sacrament bei dir einkehren, in dir wohnen will, unter irgend einem Bilde Dir vorstellest, sei es als König, oder Vater, oder guter Hirte und Erlöser, oder Bräutigam der Seele, um Ihn als Solchen im Voraus zu begrüßen und ihm nach der hl. Communion Dank zu sagen und Sein Andenken zu bewahren durch öfteres heiliges Zwiegespräch mit ihm. Als Beispiel möge dir Folgendes dienen.

## Kurze Betrachtungspunkte zur Vorbereitung und Danksagung.

(Aus Lecari's, S. J., Eucharistischer Monat.)

### Jesus, mein Wohlthäter.

Vorbereitung.

1. Wer kommt? Christus, der Erbe Seines reichen Vaters, Er, Der reich war, aber uns zu Liebe arm geworden ist, daß wir durch Seine Armuth reich seien! (2. Cor. 8, 9.)

2. Zu wem kommt Er? Zum armen Lazarus, Der da vor Seiner Thüre liegt, voll von Geschwüren, der mit den Brosamen sich zu sätt'gen wünscht, die von dem Tische dieses Reichen fallen! (Luc. 16, 20—21.)

3. Warum kommt Er? Um ihm ein gutes, eingedrücktes und gerütteltes, ein überfließend Maß von Gnaden in den Schooß zu schütten! (Luc. 6, 38.)

## Herzenserhebung.

„Sieh' wie der Knechte Augen auf die Hände ihres Herrn und die der Mägde auf die Hände der Gebieterin: so sind auch uns're Augen auf den Ew'gen, unsern Gott gerichtet, bis Er unser Sich erbarmt!" (Ps. 122, 2.)

## Danksagung.

1) Betrachte mit Augen des Glaubens Christus in deinem Herzen, wie Er Schätze Seiner Liebe ausgießt; du bist ein Armer, der Ihm seine Noth, sein Elend offenbart! —

2) Lieb' Ihn mehr als allen Reichthum, allen Prunk der Welt, so daß du das, was dir dereinst Gewinn war, als Verlust erachtest und für Unrath hältst, um Christus zu gewinnen! — (Phil. 3, 7—8.)

3) Bitt' Ihn um die Tugend der Gerechtigkeit, damit du ohne allen

Geiz „dem Kaiser gebest, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist!“ — (Math. 22, 21.)

Herzenserhebung.

Kommt, hört, daß ich erzähle, Alle, die den Herrn ihr fürchtet, was Er mir gethan! Zu Ihm rief ich mit meinem Mund, und Lobgesang ist nun auf meiner Zunge!“ — (Ps. 65, 16—17.)

## Jesus, mein leidender, nun aber verklärter Heiland.

Vorbereitung.

1) Wer kommt? Christus, ein Schmerzensmann, vertraut mit Leiden, Er, der da verwundet ward um uns're Sünden willen, zerschlagen wegen uns're Frevel! — (Is. 53, 3—5.)

2) Zu wem kommt Er? Zu deiner Seele, welche so gemächlich und empfindlich, dem Kreuze Christi feind-

lich ist, die unter dorngekröntem Haupte mit Rosen sich zu kränzen wünscht! — (Phil. 3, 18.)

3) Warum kommt Er? Daß es dir fern sei, dich zu rühmen, außer in dem Kreuze Dessen, durch welchen dir die Welt gekreuzigt ist, und du der Welt, und daß die Male Seiner Wunden du an deinem Leibe tragest! — (Gal. 6, 14; V. 17.)

## Herzenserhebung.

„Bis daß der Tag anbricht und sich die Schatten neigen, will zum Myrrhenberg ich geh'n, zum Weihrauchhügel." (Cant. 4, 6.)

## Danksagung.

1) Betrachte mit Augen des Glaubens Christus in deinem Herzen als Bräutigam; erblicke in dir Seine undankbare Braut, die da noch nicht gelernt, der Welt zu sterben, wie wohl tagtäglich in dem heil'gen

Opfer du den Tod des Herrn verkündest. (Exod. 4, 25; 1. Cor. 11, 26.)

2) Liebe Ihn mit starker Liebe, wie Ihn liebten die heil. Martyrer, so daß du sprechest: „Wer wird scheiden uns von Christi Liebe? Drangsal oder Angst? Hunger? oder Blöße? Gefahr? Verfolgung? oder Schwert? (Rom. 8, 35.)

3) Bitt' Ihn um heilsames Mitleid, daß, wie an dir die Leiden Christi überreichlich sind, auch überreich dein Trost durch Christus sei! (2. Cor. 1, 5.)

## Herzenserhebung.

Ein Myrrhenstrauß ist mein Geliebter mir, er ruht in meinem Herzen, — in meinem Denken, meinem Wollen! — (Cant. 1, 12.)

Mögest du auch die Vorbereitung der ehrw. Crescentia wenigstens bewundern, wenn du zu schwach dich fühlest, sie vollkommen nachzuahmen.

## Vorbereitung der ehrw. Maria Crescentia.

O Gott! ich opfere Dir auf alle Verrichtungen, geistliche und leibliche, innerliche und äußerliche, alles Leiden in den Gliedern und alles, was mir Widriges wird begegnen. Kein Schritt und Tritt soll anders sein und geschehen, als aus purer Liebe zu Dir, um dadurch Deine unendliche Güte zu loben und zu ehren, und vereinige auch alle mit den blutigen Fußtritten, die mein Jesus gethan in Seinem hl. Leiden. So vereinige ich alle Handlungen und Geschäfte mit dem ganzen hl. Leiden Christi und tauche es ein in das rosenfarbige Blut Christi, damit es, mit diesem vereinigt, Gott angenehm und wohlgefällig sein möge. Ich bitte auch durch all das für die Sünder und für die armen Seelen im Fegfeuer; ein jeder Tritt möge für sie bitten.

Besonders aber will ich mich als einen Schild vor meinen göttlichen Bräutigam stellen, damit die Sünder Ihn nicht beleidigen. Also bitte ich demüthig, daß alle Beleidigungen, so Ihm diese Woche zugefügt werden, über mich kommen und von solchen mein Heiland nichts zu leiden habe. Was Er von diesen zu leiden, solle Er mir überlassen, das will ich ausstehen, Er solle dessen sich nicht annehmen. Denn mein herzliches Verlangen soll es sein, daß Er nichts leide und ich Alles für Ihn, weil Ihm alle Dinge möglich sind. So bitte ich, daß Er durch Seine Allmacht alles Leid von Sich wegschaffe und nicht zulassen wolle, mir aber solle alles dieses geschehen! Mit Seiner Gnade will ich mich vor Ihn stellen und alle Verletzungen, die Ihm zugefügt werden, in mich aufnehmen, als einen starken Schild, und will Alles aufhalten.

Diese Meinung will ich oft nach der hl. Communion wiederholen und dem geliebten Bräutigam der Seele Alles opfern, was ich diese Woche gelitten habe, mit den Worten: Herr! Du weißt Alles! ich will durch dieses Alles bitten für die Sünder, und wie ich schon einmal gesagt habe, so soll es beständig gelten: ich will für alle Beleidigungen, die Dir die Sünder anthun, genugthun und will Dir alle Schmach und Unehre ersetzen mit einer unendlichen Liebe, Lob und Ehre, nämlich mit Dir Selbst, und besonders mit Deinem hl. Blute, welches ich Dir zuerst aufopfere. Mein Herr! gedenke des innerlichen großen Schmerzens, den Du gehabt hast, deßwegen, weil Du wohl gewußt, wie die Sünder Dein hl. Blut werden mit Füßen treten, verachten, verspotten und all' Deine Liebe verachten. Du weißt es allein, mein

Herr! wie groß der Werth Deines Blutes ist, und Niemand kann es genug schätzen — also weiß auch Niemand Deinen Schmerz, als Du meine Liebe allein! —

## Communiongebete.

### Gute Meinung vor der hl. Communion.

(Vom hl. Bonaventura.)

O Gott! Der Du das allerheiligste Altarssacrament eingesetzt hast, um unsere Seelen an Dich zu ziehen, und um unsere Freude und Wonne zu sein! Ziehe mich zu Dir! Zu Dir wendet sich mein zitterndes Gewissen, als dem würdigsten Versöhnungsopfer für meine begangenen Fehler und die Last meiner Schulden, damit ich mehr und mehr gereinigt werde. Ich komme zu Dir, dem besten Arzt und mitleidvollsten

Helfer. Du kennst meine Schwäche, darum ladest Du mich zu der heilsamen Arznei dieses göttlichen Sacramentes ein, damit ich von meinen Gebrechen genese und bewahrt bleibe. Ich eile zu Dir, meinem größten Gutthäter, die mir nothwendigen und nützlichen Gnaden zu erlangen; denn nichts versagt Dir Dein himmlischer Vater. Ich nahe mich Dir, o gütigster Heiland! den schuldigsten Dank für alle zeitlichen und geistlichen Wohlthaten zu erstatten, Dich zu ehren, zu loben und zu lieben. Ja, Dein Lob und Deine göttliche Liebe erwecken in mir die Sehnsucht, Dich, o höchstes und bestes Gut, zu empfangen. Was haben wir Vortrefflicheres, wodurch der göttlichen Majestät eine ihrer Erhabenheit würdige Ehre und Liebe erstattet werden könnte! Wie kann ich recht lieben, wenn ich Dich, das vollkommenste Gut, sacramentaler

Weise nicht empfange! In dieser geistlichen und göttlichen Speise umfange ich Dich und vereinige ich mich mit Dir in der höchsten Liebe. Mein gänzliches Verlangen und Seufzen zielt dahin, daß die Kraft dieser sacramentalen Liebe mich vollkommen entzünde, von allen Sünden und bösen Neigungen reinige, von allen Gefahren befreie, mehr und mehr heilige und von der Liebe Gottes mich nimmer scheiden lasse. Auf Dich, o Jesus! gründe ich mein ganzes Vertrauen; Du, der Brunnquell aller Gnaden, ergieße Dich in meine lechzende Seele! Stärke mich, daß ich in allen Tugenden zunehme, Dich inbrünstiger liebe, zu der christlichen Vollkommenheit gelange und darin verharre. Amen.

## Kurze Erweckung einzelner Tugendacte.

Liebesreue. O Herr, mein Gott, mein König, mein Erlöser, sei gnädig mir armen Sünder. Es reuet mich von Herzen, daß ich jemals Dein Herz gekränkt durch meine Sünden. Siehe, ich habe das Verlangen, Alles gut zu machen. Nimm hinweg, o Herr, von mir all meine Ungerechtigkeit, damit ich rein an Seele und Leib zu dem Heiligsten aller Heiligen hinzutreten möge. Amen.

Glaube. Herr Jesus Christus, Du Priester in Ewigkeit, der Du gesagt hast: Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank, ich glaube, daß Du Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes, der gekommen ist in diese Welt und gegenwärtig ist im hochheiligen Geheimniß des Altars. Vermehre mir den Glauben. Amen.

Hoffnung. Auf Dich allein setze ich meine Hoffnung, o Herr! Du süßester Jesu! Denn Du bist mein Heil und mein Leben, Du meine Zuflucht und meine Stärke, Du, der Quell aller wahren Güter. Erbarme Dich meiner, o Herr, und heile mich; denn niemals verlassest Du Jene, die auf Dich hoffen: Amen.

Liebe. O unermeßliche Größe der Liebe Deines Herzens, Du liebevollster Heiland Jesus! Da Du aus der Welt zum Vater wieder gehen wolltest, hat Deine Liebe Dich getrieben, uns noch ein Mahl zu bereiten, das alle Freude und alle Süßigkeit in sich begreift. Ich gebe Dir meine Liebe für Deine unaussprechliche Güte! Und damit ich niemals aufhöre, Dich zu lieben, entflamme meine Liebe durch Dich selbst, da Du die Speise und die Nahrung aller heiligen Liebe bist. Amen.

S e h n s u c h t. Wie der Hirsch nach Wasserquellen verlangt, so dürstet meine Seele nach Dir, o Herr! mein Erlöser. Gib Du Dich mir, und es genügt. Denn außer Dir genügt keine Tröstung. Ohne Dich kann ich nicht bestehen, und ohne Deine Heimsuchung vermag ich nicht zu leben. Amen.

D e m u t h. O Du unermeßlich großer, schauererregend heiliger, mächtiger und unerfaßbar hoher Gott! Wer bist Du und wer bin ich, daß Du Dich würdigest, zu mir zu kommen und Deine Wohnung in mir aufzuschlagen? O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund. Amen.

Bestimme nun auch, wem Du die Früchte dieser hl. Communion besonders zugewendet wissen möchtest und bitte den göttlichen Heiland und seine heiligste Mutter, auf

diese Wünsche in Gnade herabzusehen. Unmittelbar vor Empfang des Himmelsbrodes bete:

## Begierde zur hl. Communion.

(Vom hl. Leonard von Port Maurizio.)

Komme, o göttliche Speise! meine Seele zu nähren; — komme, o Feuer der Liebe; kommet, o Flammen der Liebe! entzündet mich. Komme, o himmlischer Hirt, mich zu leiten. Komme Du Verlangen der ewigen Hügel, Du Freude der Engel, Du Frohlocken der Himmel, — Du Glückseligkeit der Heiligen! Komme, Du mein Paradies, komme, nach Dir ist meine ganze Begierde, nach Dir seufze ich; komme, Du hast mich mit Liebe verwundet; komme, verweile nicht länger; es verzehrt mich die Erwartung, wie kann ich länger leben ohne Dich! — Wohlan, o mein Jesus! erbarme Dich meiner und komme!

Unbefleckte Jungfrau! ich nähere

mich nun, deinen und meinen Jesus zu empfangen. Ich flehe dich an, daß ich Ihn aus deinen Händen empfange; reiche mir Ihn dar, wie du Ihn den frommen Hirten, den drei Weisen und dem Simeon dargereicht hast. Bereite du mich, daß ich Ihn mit Liebe empfange! O zögere nicht, deinen Jesus mir zu geben! Bitte Ihn, o holdseligste Mutter, daß Er mich mit Seinem besten Segen erfülle! — Gnadenvolle! auch du gib mir deinen mütterlichen Segen!

## Nach der hl. Communion.

Nach Empfang des Lebensbrodes stimme in deinem Herzen, wie die ehrw. M. Crescentia gethan, das Magnificat an und bete:

Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland!

Denn Er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd (der Seele); siehe, von nun an werden mich (um dieses

Mahles willen) selig preisen alle Geschlechter.

Denn Er hat Großes an mir gethan, der da mächtig ist und heilig sein Name.

Und seine Barmherzigkeit währet von Geschlecht zu Geschlecht gegen Jene, die Ihn fürchten.

Er übet Macht mit seinem Arm und zerstreuet Jene, die da stolz sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen (die auf ihre Kraft vertrauen) stürzt er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungernden (nach diesem Lebensbrod) erfüllet er mit Gütern, die Reichen (die sich selbst genügen) läßt er leer ausgehen.

Er nimmt sich Israels, seines Knechtes (der Seele) an, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Wie er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham und seinen Nachkommen für ewige Zeiten.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Erweckung der göttlichen Tugenden.

(Von P. Gelasius de Cilia.)

O allersüßester Jesus, Du Sohn des himmlischen Vaters und der seligsten Jungfrau Maria! ich bete Dich demüthigst an mit allen Engeln und Heiligen, ich glaube festiglich, daß Du unter der Gestalt des Brodes wahrhaft und wesentlich nun in mir gegenwärtig bist mit dem nämlichen Leibe, der am Stamme des Kreuzes gehangen, mit Geißeln zerfleischt, mit Dornen gekrönt, mit Nägeln durchbohrt worden ist, und nun glorreich im Himmel zur Rechten des Vaters thront; ich bete an Deine heiligste Seele, welche für mich einst auf dem Oelberge betrübt ward bis

in den Tod. Ich glaube, daß Du durch dieses heilige Sacrament meine Seele nähren, stärken und heiligen willst zum ewigen Leben. O vermehre meinen Glauben!

O Jesus! Du getreuester Hirt meiner Seele, in Dir sind alle Schätze der Erbarmung zu finden und so hoffe ich denn aus der Ueberfülle Deines göttlichen gnadenvollen Herzens alles zu erlangen, was meiner armen Seele zum Heile gereicht. O mögest Du in diesem heiligsten Sacramente der Liebe, das zu empfangen ich gewürdigt wurde, Deine heiligsten Hände ausstrecken, mich zu umfangen und an Dich zu ziehen, gleichwie Du sie am Kreuze ausgestreckt hast, alle Sünder zu umfangen und ihnen den Kuß des Friedens zu geben.

Siehe, mein Heiland und Erlöser! ich liebe Dich, ich will Dich lieben mit der Liebesgluth Deiner heiligsten Mutter und aller Engel und

Heiligen. — Ich möchte Dich anbeten, will vertrauen auf Dich, o heiligstes Sacrament, und möchte Dich lieben mit der seraphischen Gluth aller Heiligen. Mit solcher Demuth und Reinheit möchte ich Dich stets in meinem Herzen tragen, wie Deine heiligste Mutter Dich als Kind, und nach 33 Jahren als Leiche vom Kreuze herab auf ihrem jungfräulichen Schooße getragen hat. Herr, bleibe bei mir und verschmähe nicht eine sündige Seele, welche Du mit Deinem theuersten Blute und Deinem bittersten Tode erkauft und erlöset hast. Bleibe bei mir, o Jesus! und reinige meine Sinne, heilige meinen Willen, erleuchte meinen Verstand, entflamme mein Herz, auf daß ich nichts anderes wolle, begehre und liebe als Dich allein, meinen Jesus, meinen Gott und mein Alles. Amen!

Nun überlasse dich in stiller Betrachtung den heiligsten Gefühlen Deines Herzens und

trage dem Könige, dem Vater, dem Heiland, dem Freunde deiner Seele deine besonderen Anliegen vor in der Demuth, Einfalt und Ergebenheit und dem Vertrauen eines Kindes. Bete für all die Deinen, für die Gemeinde, das Land, das Reich, in dem du lebest, für geistliche und weltliche Obrigkeit, für die Bekehrung der Sünder, der Irr- und Ungläubigen und für die armen Seelen rc. Laß einfach dein Herz mit deinem Heiland reden. Der große gute König Jesus wird dich hören und nach Seiner Weisheit dir um so reichlichere Gnade schenken, je vertrauungsvoller du ihn bittest.

## Lobgesang der drei Jünglinge im Feuerofen.

(Daniel 3.)

Preiset den Herrn, alle Werke des Herrn; lobet und preiset ihn über Alles in Ewigkeit.

Preiset den Herrn, Engel des Herrn; preiset, Himmel, den Herrn!

Preiset, alle Wasser über dem Himmel, den Herrn; preiset, alle Kräfte des Herrn, den Herrn.

Preiset, Sonne und Mond den Herrn; Sterne des Himmels preiset den Herrn.

Preiset, Thau und Regen den Herrn; alle Winde Gottes preiset den Herrn.

Preiset, Feuer und Hitze den Herrn; Hitze und Kälte preiset den Herrn.

Preiset, Thau und Reif den Herrn, Kälte und Frost, preiset den Herrn.

Preiset, Eis und Schnee den Herrn; Nächte und Tage preiset den Herrn.

Preiset Licht und Finsterniß, den Herrn, Blitze und Wolken, preiset den Herrn.

Es preise die Erde den Herrn, sie lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit; preiset Berge und Hügel den Herrn, preiset alle Gewächse auf Erden den Herrn.

Preiset ihr Quellen den Herrn, Meere und Flüsse preiset den Herrn.

Preiset ihr Wallfische und Alles, was in den Wassern sich regt, den Herrn. Alle Vögel des Himmels preiset den Herrn.

Preiset alle wilden und zahmen Thiere den Herrn; ihr Menschenkinder preiset den Herrn.

Es preise Israel den Herrn, es lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit.

Preiset den Herrn, Priester des Herrn, Diener des Herrn, preiset den Herrn.

Preiset, Geister und Seelen der Gerechten, preiset den Herrn, ihr Heiligen und von Herzen Demüthigen, preiset den Herrn.

Preiset, Ananias, Azarias und Misael den Herrn, lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

Lasset uns preisen den Vater und den Sohn mit dem hl. Geiste, lasset uns ihn loben und erhöhen über Alles in Ewigkeit.

Gepriesen seist Du am Firmamente des Himmels, der Du lobwürdig und herrlich und über Alles erhaben bist in Ewigkeit.

(Psalm 150.)

Lobet den Herrn in seinen Heiligen, lobet ihn in der Feste seiner Kraft.

Lobet ihn in seinen Kräften, lobet ihn nach seiner vielfältigen Größe.

Lobet ihn mit Posaunen-Schall, lobet ihn mit Harfen und Cithern.

Lobet ihn mit Pauken und Chören, lobet ihn mit Saiten und Flötenspiel.

Lobet ihn mit Cymbeln, die gut klingen.

Lobet ihn mit Freuden-Cymbeln, Alles was Odem hat, lobe den Herrn!

Ehre sei dem Vater rc.

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!

Herr erbarme Dich unser!

Vater unser.

Es sollen Dich preisen, o Herr, alle
Deine Werke
Und Deine Heiligen sollen Dich loben.
Es jubeln Dir die Heiligen in Deiner
Herrlichkeit
Und frohlocken in ihren Wohnungen.

Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib die Ehre!

Herr erhöre mein Gebet und mein Rufen komme zu Dir!

Lasset uns beten:

O Herr, der Du die drei Jünglinge im Feuerofen vor der Hitze der Flammen unversehrt bewahrt hast, gib, daß uns nicht verzehre die Flamme unserer Sünden.

Komm, o Herr, all unserer Handlung mit dem Hauche Deiner Gnade zuvor und begleite sie mit Deiner Hilfe, damit all unser Beten und Arbeiten bei Dir allzeit den Anfang nehme und durch Dich einen glücklichen Ausgang finde.

O Herr, der Du dem hl. Laurentius die Kraft gegeben, die Flammen seiner Qualen zu besiegen, gib uns die Gnade, die Feuer unserer verkehrten Leidenschaften zu überwinden. Das bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

## Liebes-Affect zum heiligsten Sacrament.

(Von der ehrw. Crescentia.)

Unendlich großes, unendlich wundervolles, unendlich heiliges Sacrament der Liebe, o wie viel süßeste Ströme aller Schönheiten und Glückseligkeiten fließen in Dir zusammen. Du bist das Leben meiner Seele, Du bist die Arznei meiner Wunden, Du bist der Trost meiner Pilgerfahrt, Du bist das edle Gedenkzeichen der unendlichen Liebe des sterbenden Hirten gegen sein liebes Schäflein, Du bist das köstliche Erbe Seines Leibes-Testaments, Du bist

die Quelle aller göttlichen Gnaden, Du bist das Pfand der ewigen Seligkeit, durch Dich vereinigt sich mein Verstand mit seinem Mittelpunkt mit der Wahrheit, mit der ewigen Wahrheit, mit dem ewigen Wort, durch Dich wird mein Wille voll der hl. Liebe und geht aus sich und geht ein in alles Göttliche. Durch dies Engel-Brod gestärkt laufe ich sicher und fröhlich bis auf den hl. Berg Gottes, wo Derjenige ist, Der allein ist, Der Er ist, mein Gott, mein Alles! O Du unter den lilienweißen Sacraments-Gestalten verborgener Gott — ach gieße über meine Seele aus den Brunnen Deiner Wunder, die hl. Liebe, und zünde an ein Feuer, das hell und hoch aufbrennt in alle Ewigkeit, auf daß ich die kurze Zeit meiner Pilgerfahrt mit glühendem Eifer Dir unter den Gestalten des Brods diene, bald aber Dich entschleierten Ange-

sichtes in der ewigen Glorie sehe, benedeie, anbete und liebe, so lang Du bist — mein Gott, mein Alles! Amen!

## Gebet des hl. Ignatius S. J.

O Seele Christi, heilige mich (siehe hinten).

## Ablaßgebet.

Siehe o guter und süßester Jesus! Vor Deinem Angesichte werfe ich mich auf die Kniee nieder und bitte und beschwöre Dich mit der heißesten Gluth meiner Seele: Durchdringe mein Herz mit den lebhaftesten Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Gib mir eine wahre Reue über meine Sünden und einen unerschütterlich festen Willen, mich davon zu bessern — da ich mit tiefer Rührung und im Schmerze meiner Seele Deine hl. fünf Wunden betrachte und dabei beherzige,

was von Dir, o guter Jesus! der Prophet David geweissagt hat: Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben alle meine Gebeine gezählt.

Vollkommener Ablaß nach hl. Beichte und Communion unter den gewöhnlichen Bedingungen.

## Litanei zum Namen Jesu (siehe hinten.)

## Gebete nach der Meinung der Kirche und des hl. Vaters bei Gewinnung eines Ablasses.

(Aus dem Seraphischen Handbuch von P. Fulgentius O. S. Fr.)

### Gebet um Erhöhung der Kirche.

Mein Herr Jesu Christe! Ich bete vor Allem die Wunde Deines Herzens an, als sichtbares Zeichen der unsichtbaren Liebe Deiner Seele. Und durch die Verdienste dieser hl. Wunde

empfehle ich Dir die hl. Kirche, Deine Braut, welche aus Deinem geöffneten Herzen ganz schön und unbefleckt nach Deinem eigenen Bilde hervorging. O zeige ihr, als Deinem Eigenthum, Deine Liebe! beschütze sie, tröste sie jeder Zeit und beglücke sie, zugleich mit ihrem Oberhaupt dem römischen Papst, welcher als Dein sichtbarer Stellvertreter sie im hl. Geist regiert. Gewähre dies, o Jesu! durch die Liebe Deines Herzens und um der Ehre Deines heiligsten Namens willen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

## Gebet ob der Feinde der Kirche.

Mein Herr Jesus Christus! ich bete die Wunde Deiner rechten Hand an und durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich, Du wollest den Feinden Deiner Kirche Demuth geben. Du siehst, wie sehr sie sich vermehrt haben und von welchem Ueber-

muth und Grimm sie gegen Dich erfüllt sind. O laß es nicht zu, daß sie über das Werk Deiner Hände die Oberhand gewinnen, mache ihren Hochmuth zu Schanden und vereitle ihre gottlosen Pläne, damit Deine hl. Kirche durch keine Irrthümer und Hindernisse gestört, Dir in ungetrübter Freiheit und im Frieden diene. Verleihe dies, o Jesus, durch die Liebe Deines Herzens und um der Ehre Deines heiligsten Namens willen. Amen. Vater unser ... Ave Maria.

## Gebet für die christlichen Völker und Fürsten.

Mein Herr Jesus Christus! ich bete die Wunde Deiner linken Hand an und durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich, Du wollest den christlichen Fürsten und Regierungen die Gesinnungen des Friedens, der Gerechtigkeit und Frömmigkeit einflößen. Laß sie erkennen, daß jede

wahre Größe und Ehre darin besteht, die hl. Kirche zu lieben, zu ehren und zu beschützen, auf daß sie ihre Untergebenen weise regieren und mit dem zeitlichen Wohle auch das ewige Heil befördern. Verleihe dies, o Jesu, durch die Liebe Deines Herzens und um der Ehre Deines heiligsten Namens willen. Amen. Vater unser . . . Ave Maria . . .

### Gebet für die Irrgläubigen.

Mein Herr Jesus Christus! ich bete die Wunde Deines rechten Fußes an und durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich, Du wollest die Irrgläubigen und Ketzer, welche getrennt leben von der hl. Kirche, die doch ihre Mutter ist, wieder auf den Weg des Heiles zurückführen. Erleuchte diese Unglücklichen, die durch die Bosheit des Teufels geblendet sind und laß sie zurückkehren zu dieser hl. Mutter, bei welcher aller

Friede und alleiniges Heil ist. Gewähre dies, o Jesus! durch die Liebe Deines Herzens und um der Ehre Deines heiligsten Namens willen! Amen. Vater unser .... Ave Maria ....

## Gebet für die Ungläubigen.

Mein Herr Jesus Christus! ich bete die Wunde Deines linken Fußes an und durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich, Du wollest die so vielen ungläubigen Völker, welche noch in der Finsterniß und im Schatten des Todes wandeln, mit Deiner Barmherzigkeit heimsuchen. Gedenke, daß Du auch für diese Unglücklichen gestorben bist! Sende ihnen apostolische Männer, welche sie zu Deiner Erkenntniß und Liebe führen, da Du der einzige wahre Gott bist und uns alle auf die gleiche Weise erschaffen und erlöst hast und uns allein in diesem und im zu-

künftigen Leben glücklich machen kannst. Verleihe dies, o Jesus, durch die Liebe Deines Herzens und durch die Ehre Deines heiligsten Namens! Amen. Vater unser . . . Ave Maria . . .

## Der Ambrosianische Lobgesang Te Deum.

Dich Gott loben wir, Dich Herr bekennen wir, Dich ewigen Vater verehrt der ganze Erdkreis, Dir rufen alle Engel, Dir die Himmel und alle Mächte, Dir die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme zu:

Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Voll sind Himmel und Erde der Majestät Deiner Herrlichkeit.

Dich preist der Apostel glorreicher Chor, Dich der Propheten preiswürdige Zahl, Dich der Märtyrer glänzende Heerschaar, Dich bekennet über

den Erdkreis die hl. Kirche, Dich, den Vater unermeßlicher Majestät, Deinen anbetungswürdigen wahren und einzigen Sohn, wie auch den Tröster, den hl. Geist.

Du König der Herrlichkeit, Christus, Du bist des Vaters ewiger Sohn, Du hast, um den Menschen zu erlösen, nicht verschmähet den Schooß der Jungfrau, Du hast des Todes Stachel überwunden und den Gläubigen geöffnet die Reiche der Himmel, Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben, daß Du als Richter wirst wiederkommen.

Dich nun bitten wir, komme Deinen Dienern zu Hilfe, die Du mit Deinem kostbaren Blute erkauft hast.

Laß sie in ewiger Herrlichkeit zu Deinen Heiligen gezählt werden.

Mache selig Dein Volk, o Herr! und segne Dein Erbtheil.

Und regiere sie und erhöhe sie bis in Ewigkeit.

Alle Tage preisen wir Dich und loben Deinen Namen in Ewigkeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Würdige Dich, o Herr! uns an diesem Tage vor Sünde zu bewahren.

Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser! Deine Barmherzigkeit, o Herr! walte über uns, wie wir auf Dich gehofft.

Auf Dich, o Herr, habe ich gehofft, ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden.

℣. Lasset uns benedeien Gott den Vater und den Sohn mit dem hl. Geist.

℟. Lasset uns ihn loben und preisen in Ewigkeit.

## Lasset uns beten.

Allmächtiger ewiger Gott, der Du Deinen Dienern verliehen, in dem Lichte des wahren Glaubens die

Glorie der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in Deiner allmächtigen Majestät die Einheit anzubeten, verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens stets vor allem Uebel bewahrt werden.

Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Zahl und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist, wir danken Deiner huldvollsten Majestät für alle verliehenen Gaben und bitten stets Deine Milde, daß Du, der Du der Bittenden Flehen erfüllest, niemals Deinen Schutz uns entziehen und für künftige Wohlthaten uns würdig machen mögest. Durch Jesus Christus unsern Herrn.

℟. Amen.

# Zweite Communion-Andacht.

(Zur Zeit Creszentias im Kloster zu Kaufbeuren gebräuchlich.)

[Aus dem Ordensgebetbuche „Geistliche Herzenswacht.]

## Entferntere Vorbereitung zur hl. Communion.

Die allerbeste und nützlichste Vorbereitung zu der hl. Communion ist, ein frommes Leben zu führen, und alle täglichen Uebungen aufmerksam zu verrichten. Folgende Vorbereitung zur hl. Communion ist besonders den Tag vorher sehr nützlich, zumal einer Seele, die da öfters Gott zu empfangen beschlossen hat.

## Am Vorabend.

Besuche öfters als sonst das heiligste Sakrament oder begrüße es im Herzen.

Erwecke öfters die Akte der Reu und Leid, des Glaubens, der Hoffnung und Liebe.

Erinnere dich öfters (die Hände gekreuzt auf die Brust legend), daß dein Herz ein Tabernakel des Sohnes Gottes sein soll.

Halte deine Zunge diesen Vorabend wohl in acht, welche eine Brücke ist, worüber das

heiligste Sakrament zu deinem Herzen eingeht.

Uebe diesen Abend wenigstens ein Werk der Demuth.

Erwecke sehr oft hl. Begierden, deinen Erlöser im hl. Sakrament zu empfangen.

## Anmuthungen bei solchen Uebungen.

Ich verlange Dich, meinen Gott, aus dem Grunde meiner Seele zu empfangen, als meinen Bräutigam, in dem alles zu finden ist, damit Du mein Theil in Ewigkeit seiest.

## Bitte Christum.

Wasche mich mit Deinem Blute, mein Jesu, und mache mich würdig, Dich zu empfangen, damit meine Begierde mit Dir selbst erfüllt werde.

## Rufe Maria an um Hülfe.

Allervortrefflichste Jungfrau Maria, bekleide mich mit Deinen Tugenden, damit ich, wie Du, würdig Deinen Sohn empfangen möge.

## Bitte die Heiligen um Beistand.

Stehe mir bei, mein hl. Schutzengel, mit allen hl. Engeln, mit meinen besonderen Patronen N. N. und allen Heiligen, damit ich meinen Gott im heiligsten Sakrament würdig empfangen möge.

## Besuche das heiligste Sacrament, ehe du dich zur Ruhe begibst und bete:

O mein Seligmacher, empfange mich in Deine allerheiligsten Arme, welche Du meinetwegen am Stamme des hl. Kreuzes ausgespannt hast, und verleihe, daß mit dem Schlafe dieser Nacht in meinem Herzen auf ewig sterbe alles, was Dir darin mißfällt; wecke mit Deiner Gnade in meiner Seele lebendige Begierden nach Dir, welche alle anderen ertödten, damit ich den Augenblick meines mor-

gigen Erwachens nichts als Dich in meinem Herzen und Mund finden möge.

Allerreinste Mutter Jesu, behüte mein Herz diese Nacht vor allem dem, was mich untauglich machen kann, meinen Heiland im heiligsten Sakrament zu empfangen. Amen!

## Am Morgen.

Sobald du des Morgens erwachst, stelle dir vor, dein hl. Schutzengel rufe dich also:

„Siehe, o Seele, Dein Bräutigam kommt, gehe ihm entgegen!"

Brich den Schlaf etwas ab und stehe zeitiger auf als sonst; verrichte deine Andachten mit besonderem Eifer; halte dein Herz meistentheils mit Gott beschäftigt, so viel möglich auch bei äußerlichen Geschäften.

## Bitte Gott den Vater.

O himmlischer Vater, sieh nicht an meine Unwürdigkeit, sondern Deines am Kreuz hangenden Sohnes große Begierde nach meinem Heil; durch

Diesen bitte ich Dich, gib mir die Gnad, das heil. Sacrament so würdig zu empfangen wie einst Maria selbst es zu genießen pflegte.

### Bitte Gott den Sohn.

Göttlicher Sohn, Du hast wollen den Himmel verlassen, um bis an's Ende der Welt bei uns zu bleiben, reinige mein sündiges Herz mit Deinem Blute Dir zu einer würdigen Wohnung und komme in dieser hl. Communion zu mir aus Barmherzigkeit durch die Fürbitte meines hl. Schutzengels.

### Bitte Gott den hl. Geist.

Du wahre Liebe, Gott hl. Geist, ich bitte durch die hl. Wunden Dessen, der da gekommen ist, zu suchen die Sünder, erbarme Dich meiner Nichtigkeit; heilige meine Seele und weihe mein Herz zu einem würdigen Tabernakel durch die Fürbitte der großen

Büßerin Maria Magdalena, damit mein Heiland wohlgefällig in mir und ich in Ihm ohne Ende ruhen möge.

### Rufe Maria an.

Gebenedeite Mutter Jesu, durch alle Schmerzen, die Dein Herz in dem Leiden Deines lieben Sohnes empfunden, bitte ich Dich, ersetze meine Unwürdigkeit mit Deinen Verdiensten, damit ich Deines Sohnes wohlbereite Wohnung jetzt und ewig sein möge.

### Bitte alle Heiligen.

Kommet mir zu Hülfe, alle heil. Engeln und Auserwählten Gottes, meine hl. Patronen, besonders deren Fest heute ist, ertheilet mir zu diesem großen Werk euern Eifer, euere Demuth, all eure anderen Tugenden, damit ich meinen Gott zum Heile meiner Seele fruchtbar empfangen möge. Amen.

## Nähere Vorbereitungen zur wirklichen hl. Communion.

Vor allen anderen Uebungen erinnere dich, wer du bist, und wer dieser Herr ist, der sich demüthiget, zu dir zu kommen.

### Erwecke ein neues Verlangen nach ihm.

Du himmlische Speise, Du Brot der Engel! Du Ersättigung aller Seelen! entzünde meine Begierden nach diesem hl. Sakrament, damit mich nach nichts Irdischen mehr hungere und meine Sehnsucht außer Dir nichts stillen und zufriedenstellen möge.

### Mache deine gute Meinung zum Communiziren.

Mein großer Gott, ich komme, Dich im hl. Sakrament zu empfangen, mit wahrem Glauben zu Deiner größeren Glorie und Erfüllung Deines hl. Willens, zum dankbaren

Gedächtniß Deines heil. Leidens und Sterbens, um mich dessen theilhaftig zu machen.

Ich empfange Dich, o meine Hoffnung! zur Verzeihung und Abwaschung aller meiner Sünden und Makel, und zur ewigen Versöhnung. Dich, meinen Gott, verlange ich zu empfangen aus Liebe, weil mich diese hl. Communion auf die allervortrefflichste Weise mit Dir vereinigt. Gib Dich mir, o Du Arzt und Balsam meiner Seele, Du meine Stärke und Labung, mein Trost und meine Zuflucht, ja Du Leben meines Herzens, und überhaupt mein Alles, was ich in Zeit und Ewigkeit suche und begehre.

Dich will ich in diesem hl. Sacrament empfangen, mein wahrer Gott, als eine immerwährende Bereitung zum Tode, ein kräftiges Viaticum auf dem Wege der Ewigkeit und ein Unterpfand meiner Seligkeit.

Ich will communiziren zu Ehren dieses Geheimnisses N. N., zu verehren diesen Heiligen N. N., auf diese Meinung N. N., für mich armen Sünderin und für N. N., endlich für die ganze römisch-katholische Kirche der Lebendigen und Abgestorbenen.

## Gebete vor der hl. Communion.

Herr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, welcher aus Willen des Vaters und Mitwirkung des hl. Geistes durch Deinen Tod die Welt wieder lebend gemacht hast, erlöse mich durch diesen Deinen hl. Leib und Dein hl. Blut von allem meinen Sündenelend und von allen Uebeln, mache mich Deinen Geboten allezeit gehorsamer und lasse mich niemals von Dir getrennt werden, der Du mit dem Vater lebst und regierst Gott in Ewigkeit. Amen.

## Der Baum der Gnade.

Das hl. Sacrament ist ein Baum voll der köstlichsten Früchte, brich diese Frucht im hl. Gebete. Denn dieses hl. Sacrament

### 1. Erquickt die Seele.

O Du wahrer Brunnen des lebendigen Wassers, erquicke meine Seele aus den 5 Brunnquellen Deiner heiligsten 5 Wunden, gieße jetzt aus das Wasser der Gnaden über mein Haupt, daß es nicht allein zwölf, sondern hundertfältige Früchte bringe.

### 2. Es reiniget.

Komm, komm, ich bitte Dich demüthigst, reinige meine unwürdigste Seele mit Deinem rosenfarbigen Blut von allen meinen Sünden, damit ich Dich im hl. Sacrament allezeit (besonders in meinem Tode) würdig empfangen möge.

### 3. Es erleuchtet.

Komm, erleuchte mich, o wahres Licht, Jesus, wie Du erleuchtest die

Gemüther derer, die Dich würdig empfangen, daß sie, ihre Gebrechen erkennend, nicht mehr irre gehen. Ich bin zwar dessen unwürdig, aber Du, mein Herr, weißt, wie elend und mühselig ich bin ohne Deine Hülfe; Bei Deinen hl. 5 Wunden bitte ich um Gnade, damit mein widerspenstiges Herz Deinem Lichte allzeit möge nachgehen.

### 4. Es vereiniget.

O meine gekreuzigte Liebe, komm und vereinige Dich mit mir Unwürdigen, der Du versprochen, uns bis an's Ende der Welt nicht zu verlassen. O große Gnad und Lieb! Dir falle ich zu Füßen, bittend deine Barmherzigkeit, fessle in dieser hl. Communion mein nichtiges Herz ganz an Dich, damit weder Du von mir, noch ich von dir ewig möge geschieden werden.

### 5. Es macht gesund.

Siehe an meine Seele, o wahrer Arzt, dem meine Krankheit besser bekannt ist, als mir selbst; heile mich in diesem hl. Sacrament mit dem Blute Deiner hl. 5 Wunden, der Du meinetwegen voller Schmerzen am Kreuze gestorben.

### 6. Es stärket.

Alles vermag der, den Du stärkst, o mein Gott; darum komme ich Unwürdiger und Schwacher zu diesem kräftigen Brod des hl. Sacramentes, damit ich kraft dessen starkmüthig überwinden möge Alles, was mich verhindern kann, zu besteigen den Berg eines vollkommenen Lebens, bis ich endlich zu Dir gelangen möge.

### 7. Es regiert.

Gehe ein zu mir, Du Regent, dem nichts widerstehen kann, besitze mein Herz als ein vollkommener

Herr, nimm die Schlüssel meines Willens und regiere mich selbst in allem: laß meine Seele als Dein Ebenbild nichts anderes suchen, als Dich und würdige Dich, aus Barmherzigkeit allzeit in mir zu wohnen.

### 8. Es speiset.

Gib mir Unwürdigem Dich selbst, o lebendige Speise, damit ich mit Dir ersättiget dann noch mehr nach Dir verlange, und ohne das hl. Sacrament von diesem Leben nicht abscheide, sondern, in Dich verwandelt, in Deinen Wunden ewig lebe.

### 9. Es erfüllt mit Süßigkeit.

Komm, o wahre Süßigkeit, in mein elendes Herz, welches seine Ergötzungen öfters gesucht in falscher Betrüglichkeit der irdischen Dinge. O Manna voller wahrer Hochgenüsse, hl. Sakrament! mache mir unschmackhaft alles, was eitel ist, damit ich meine

Vergnügung in Dir allein suche und auf ewig finden möge.

### 10. Es heiliget.

O Heiligung aller Heiligen, komm, ich bitte, heilige meine Seele und alle meine Begierden, damit ich Dich Allerheiligsten (dem auch die Himmel nicht genugsam sind) nicht allein im hl. Sacrament würdig empfange, sondern allzeit Dir geheiliget leben und sterben möge.

### 11. Es wirket große Dinge.

O großes Sacrament, so voller Barmherzigkeit, komm, o komme und wirke in meinem hoffärtigen Herzen große Demuth, ziehe es ab von allen vergänglichen Sachen, damit es hinfür nichts als die Vergrößerung Deiner Glorie, o großer Gott, suche.

### 12. Es erfüllet mit Gnaden.

Zögere nicht, mein lang verlangter Heiland, unter das Dach meines un-

würdigen Herzens zu kommen, erfülle meine Seele in dieser hl. Communion mit Deiner mächtigen Gnade und gib, daß ich mit derselben wirke, und darin einst sterben möge. Amen.

### Unmittelbar vor der hl. Communion.

Nun ist es Zeit, mein großer Gott, daß Du Dich meiner Nichtigkeit erbarmst, weil ich Dich jetzt bald im hochheiligsten Sakrament genießen will; ich verlange, Dich, meinen Gott, zu nehmen mit solcher Vollkommenheit, wie Du Dich selbst im letzten Abendmahl dahingegeben hast. Strecke aus Deine hl. am Kreuz ausgespannten Arme, ertheile mir Deinen hl. Segen zu diesem großen Werk, nimm mich in dieser hl. Communion in Deine hl. Wunden, die ich hier demüthig küsse, bittend, verwirf mich armen Sünder nicht, und laß mir diese hl. Communion gereichen zur Ver-

zeihung meiner Sünden, Besserung des Lebens und Vorbereitung meines Sterbens. Amen.

## Nach der hl. Communion.

In Deine Hände, mein Jesu, empfehle ich meinen Geist, der Du am Stamme des hl. Kreuzes mich erlöset hast, o spende mir Deine Barmherzigkeit. Da Du jetzt in mein Herz eingegangen bist, vereinige mich mit Dir ganz und gar und laß mich in Deinen fünf hl. Wunden leben und sterben. O gebenedeiteste Mutter Gottes, ertheile mir jetzt ein Fünkchen Deiner inbrünstigen Liebe, damit ich Deinem lieben Sohn angenehm sein möge.

Begib dich nicht gleich zu mündlichen Andachten, sondern bleibe innerlich beschäftigt mit deinem lieben Gott; diesem ergib dich ganz.

Nachdem du dein Innerliches mit dem gegenwärtigen Gott abgehandelt, sage:

O allerheiligste Seele Christi, heilige

meine Seele und lebe Du in mir. Heilige mein Gedächtniß, meinen Verstand und Willen; meine Gedanken, Worte und Werke. Heilige meinen Glauben, meine Hoffnung und Liebe, meinen Geist und mein Fleisch. Heilige mich in der Zeit und Ewigkeit. Du edler Leib Christi speise mich, daß ich von Dir gesättigt nichts Irdisches verlange. Allerheiligstes Blut Christi tränke mich, damit mich noch mehr nach Dir dürste. O Wasser der Seite Christi wasche mich, damit ich Dir gefalle. Dein heiliges Leiden stärke mich auf dem Weg meiner Seligkeit. In Deine heiligen Wunden verberge mich, daß ich ungeschieden bei Dir bleibe. Gütiger Jesus, erhöre mich nach Deiner Barmherzigkeit. Vom bösen Feinde beschirme mich in allen Anfechtungen. In der Stunde des Todes rufe mich, auf ewig bei Dir zu bleiben. Amen.

## Zwölf Dank- und Liebesseufzer nach der hl. Communion.

### 1. Lob.

Es lobe und benedeie Dich, meinen Heiland, meine Seele sammt allen ihren Kräften und Vermögen mit allen himmlischen Geistern und Heiligen, besonders Deiner lieben Mutter, welche meine Schwachheit ersetzen wollen.

### 2. Danksagung.

Wie soll ich meinem Herrn vergelten für die Gnade dieses großen Sacramentes. Es danke mit mir die Erde und der Himmel sammt allem, was darin ist, und Dein allerköstlichstes Herz, mein großer Gott, danke selbst anstatt meiner.

### 3. Glaube.

Obschon meine Augen Deine Gottheit nicht sehen und meine anderen Sinne selbst nicht fühlen, so glaubt

doch mein Herz Deine wahrhafte Gegenwart in diesem hl. Sacrament und bittet: erbarme Dich meiner!

### 4. Hoffnung.

Mein Heiland! meine Sünden machen mich zwar unwürdig Deiner Barmherzigkeit, jedoch hoffe ich ganz durch Deine hl. Wunden, diese hl. Communion werde mir gereichen zur Verzeihung der Sünden, Vermehrung Deiner Liebe und meiner ewigen Seligkeit.

### 5. Liebe.

Ich liebe Dich über alles, mein Gott, und verlange Dich so zu lieben, wie Du es verdienst; vermehre Deine Liebe in mir, der Du aus Liebe für mich gestorben: damit ich kraft dieses hl. Sacramentes Dich liebend lebe und sterbe.

### 6. Freude.

Sei tausendmal in mir gegrüßt, mein allerliebster Jesus, meine Seele

frohlocket in Dir, weil Du zu mir Unwürdigstem hast eingehen wollen; mit Dir verlange ich mich ewig zu erfreuen.

### 7. Verwunderung.

Der Abgrund Deiner großen Barmherzigkeit hat Dich, o großer Gott, gezogen in den Abgrund meiner Nichtigkeit; hast denn Du vergessen Deine Heiligkeit und meine Nichtigkeit? Gib, o wunderbarer Herr! daß ich mich allzeit demüthig erinnere, wer Du bist, und wer ich Unwürdigster bin.

### 8. Bußfertigkeit.

O gekreuzigter Heiland, weil es denn geschehen, daß ich Dich beleidiget, so gib mir nach Deiner Barmherzigkeit, daß ich mit der hl. Maria Magdalena bei Deinen hl. Füßen auch wahrhaft büßen und reumüthig sterben möge.

## 9. Schenkung.

Dein gehört alles, o mein Herr! und mein Vermögen ist nichts als Gebrechen, Dir schenke ich mein Herz aufs neue, der Du Dich mir selbst im hl. Sacrament gegeben, damit Du dessen ewiger Beherrscher bleibest.

## 10. Aufopferung.

Dir, meine einzige Liebe, opfere ich in diesem hl. Sacrament Dein hl. Leiden und Sterben, Deine hl. 5 Wunden, Dein eigenes Herz, alle Schmerzen Deiner gebenedeiten Mutter und die büßenden Zähren der hl. Maria Magdalena — für mich und N. N. und für welche ich heute communizirt habe.

## 11. Bitte.

Freigebigster Ausspender Deiner Gnaden! ich bitte Dich demüthigst um wahre Erkenntniß meiner Nichtigkeit; auch daß alle Augenblicke meines

Lebens zu Deinem Wohlgefallen gereichen; und um alles, was Du willst, mein Gott, daß ich zu Deiner größeren Glorie haben soll, bitte ich Dich durch Deine hl. 5 Wunden, besonders daß Du Dich aller abgestorbenen Seelen erbarmest.

## 12. Immerwährendes Andenken Christi.

O wunderbare Liebe, die Dich bewog, in diesem hl. Sacrament bei mir einzukehren, ziehe mein Herz ganz an Dich, wohne in meiner Seele zu Deinen größeren Ehren, gib mir Gnade, daß ich Deiner wahrhaften Gegenwart keinen Augenblick vergessen möge. Amen.

Den ganzen Communion-Tag nimm deine Sinne in Acht, sei bedachtsam in Worten, damit meistens dein Reden innerlich mit Gott sei. Redest du aber mit jemand, so vergiß des liebreichsten Gottes nicht, weil man gerne redet von dem, was man liebet.

## Am Abend des Tages, da man communicirt hat.

### Gebet.

Dir, meinem Heiland, danke ich demüthigst für alle Gnade und Liebe, die ich im hl. Sacrament genossen, bittend, daß ich kraft dieser heutigen hl. Communion bald wiederum Dich empfange; gib, mein barmherziger Herr, daß ich meinen Beruf allezeit hoch schätze, Dich selbst beständig liebe, eifrig Dir diene, das Heil des Nächsten wirke, Deine Ehre vermehre, und endlich mit Genießung des hl. Sacramentes meinen Geist in Deine Hände glückselig aufgebe.

### Preis der göttlichen Liebe.

Unermeßliche Liebe! o Liebe, welche allen Verstand und menschliche Zungen übertrifft. Wahrhaftig es ist keine höhere Liebe, denn diese, daß

mein Herr und Gott, Erschaffer aller Dinge, Mensch geworden ist, damit er mich mit Sich gleich mache. O herzinnigliche Liebe, Du hast Dich selbst klein und gering gemacht, damit Du mich groß machest. Du hast Dich selbst erniedriget, damit Du mich erhöhest. Du hast eines demüthigen Knechtes Gestalt angenommen, damit Du mir einst eine königliche und göttliche Gestalt mittheilest. O Unbegreiflicher, der Du vor mir gleichsam begreiflich und im gewissen Maße ermeßlich geworden, Jesus, Du meine Liebe über Alles — Dir lebe ich, Jesus, Dir sterbe ich, Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

## Besuchung des allerheiligsten Sacramentes.

(Auch als entferntere Vorbereitung zur hl. Communion zu gebrauchen.)

Aus „Geistliche Herzenswacht“.

Stelle dir deinen Heiland unter verschiedenen Bildern vor je nach dem Wochentage und zwar:

### Am Sonntag:

als einen König —

Dich selbst: als einen an Tugend armen Bettler, und bete:

O allmächtiger König, Deiner Majestät ist meine Armuth besser bekannt als mir selbst; Dich bitte ich demüthig, gib mir das, was Du weißt, so mir mangelt und zu Deiner Glorie gereicht.

(Dies nachfolgende Gebet wird alle Tage wiederholt:)

Dich grüße ich, mein verborgener Gott, im allerheiligsten Sacrament, demüthig dankend, daß Du mir zu lieb in dieser Gestalt bis zum Ende der Welt bleiben willst.

Ich glaube an Deine Gegenwart und bitte, erhalte mich in Deinem seligmachenden Glauben, erleuchte auch mein Herz und alle Ungläubigen, Dich zu erkennen.

Ich bete Dich demüthigst an in diesem Brot, o meine Hoffnung! in dem kein Mangel, sondern alles zu finden ist; erbarme Dich meiner, auch aller Sünder, und gib, daß ich all mein Vertrauen auf Dich setzen möge.

O Ausbund der Liebe, welche Dich vom Himmel in dieses heilige Sacrament herabgezogen, um mir desto näher zu sein, fessle mein Herz ganz an Dich und mache, daß Deine Liebe

allzeit in meinem und aller Menschen Herzen vermehrt werde.

Würdige mich, o großer Gott, daß meine Liebe ersetzen möge die Schmach, welche Dir von allen Ketzern in diesem hl. Sacrament angethan wird.

(Uebe vor diesem hl. Sacramente so viele hl. Begierden, als dir dein Herz gibt und die Zeit zuläßt.)

## Am Montag:

### als deinen Vater —

Dich selbst: als das ungehorsame Kind.

Mein Vater, ich erkenne es, daß ich wider Dich gesündigt habe, darum bitte ich, verzeihe mir allen Ungehorsam und nimm mich wiederum zu Gnaden auf.

(Dich grüße ich u. s. w.), (wie am Sonntag.)

## Am Dienstag:

als deinen Arzt —

Dich selbst: als einen Kranken.

Gehe, o mein Arzt; der, den Du liebst, ist krank und verwundet, Du allein vermagst, mich gesund zu machen.

(Dich grüße ich u. s. w.), (wie am Sonntag.)

## Am Mittwoch:

als deinen mit Dornen gekrönten Bräutigam —

Dich: eine untreue Braut, deren Sünden ihn mit dieser Krone geziert.

Mein getreuester Bräutigam, verwunde mein Herz mit Deinen Dornen, damit es Dich beständiger liebe.

(Dich grüße ich u. s. w.), (wie am Sonntag.)

## Am Donnerstag:

als deinen Hirten und Führer —

Dich: ein irrendes und hungerndes Schäflein.

Führe mich den Weg Deines Willens

und speise mich mit Dir selbst, o mildreicher Hirt, damit meine Seele keine andere Nahrung und Vergnügung suche als in Dir.

(Dich grüße ich u. s. w.), (wie am Sonntag.)

## Am Freitag:

### als deinen Erlöser —

Dich: einen Gefangenen Deiner bösen Begierden.

Wer wird mich doch erlösen von dem Leibe dieses Todes, denn ich begehre zu sterben, um bei Christo zu sein.

(Dich grüße ich u. s. w.), (wie am Sonntag.)

## Am Samstag:

### als deinen Richter —

Dich: einen großen Schuldner.

O Herr, richte mich hier nach Deiner Barmherzigkeit und in der Ewigkeit verschone mich.

(Dich grüße ich u. s. w.), (wie am Sonntag.)

## Ewiger Vertrag, Gott zu lieben.

Allerliebenswürdigster Gott, Der Du niemals genug geliebt, gelobt und angebetet werden kannst, wie es doch mein Herz alle Augenblicke zu thun begehrt — o höre mich!

Weil ich in meinem sterblichen Leben hierzu unfähig bin, mache ich diesen ewigen Contract mit Dir. So oft mein Herz wird schlagen, so vielmal will ich Dich vollkommen lieben und in den Gestalten des hh. Sacraments anbeten.

So vielmal aber mein Puls und meine Adern pochen werden, so oft will ich heute

Sonntag: Dich meinen Gott loben.

Montag: Dir für alles danken.

Dienstag: An Dich meinen Gott glauben.

Mittwoch: Auf Dich meinen lieben Gott hoffen.

Donnerstag: Dich geistlich zu empfangen mich bemühen.

Freitag: Mich Deines hl. Leidens theilhaftig machen.

Samstag: Dir für alle Gnade, welche Maria und Joseph empfangen, danken.

Nimm auf diesen Bund, o gütigster Jesu, bestätige denselben gnädigst, und laß Dir meine Begierde gefallen, welche ich Dir vortrage durch Deine gebenedeite Mutter und durch

Sonntag: alle hl. Engel.

Montag: alle hl. Patriarchen und Propheten.

Dienstag: alle hl. Apostel und Jünger.

Mittwoch: alle hl. Bekenner und besondere Patronen.

Donnerstag: alle hl. Einsiedler und Ordensstifter.

Freitag: alle hl. Martyrer.

Samstag: Alle hl. Jungfrauen und Wittwen,

welche mir erlangen wollen:

Sonntag: Einen großen Eifer im Dienste Gottes.

Montag: Ein großes Verlangen nach Gott.

Dienstag: Die wahre Demuth und Sanftmuth.

Mittwoch: Einen vollkommenen Gehorsam und Armuthsliebe.

Donnerstag: Eine große Begierde zur hl. Communion.

Freitag: Eine resignirte Geduld in allen Leiden.

Samstag: Ein reines Herz, welches an nichts als an Gott haftet, und ein glückseliges Sterbestündlein.

Liebe Dich selbst anstatt meiner, o mein vollkommener Herr, zu Versöhnung aller Sünden, mit denen Du stündlich verletzt wirst. Verleihe mir Gnade, daß ich kraft dieses eingegangenen Contractes, mit dem

hl. Sacrament des Altars an meinem Todtbett zum Trost meiner armen Seele begnadiget und versehen werde. Amen.

---

## Feier der heiligen Zeiten.

Nach den Uebungen und Meinungen der ehrw. Maria Crescentia, wie dieselben noch im Kloster zu Kaufbeuren erhalten sind.*)

### Für die hl. Adventzeit.

#### I. Art.

1) Stelle dir vor, wie wenn der Sohn Gottes jetzt erst die Menschheit angenommen hätte und geboren werden sollte. Denn auf solche Weise begeht die christliche Kirche diese hl.

---

*) Wir bringen hier die Bemerkung der Vorrede dieses Büchleins in Erinnerung, daß wir nämlich nach Vorschrift des Decretes Urbans VIII. allen hier berichteten außerordentlichen Begebenheiten keine andere als rein menschliche Gewährschaft beilegen und in keiner Weise dem Urtheil des apostolischen Stuhles vorgreifen wollen.

Zeit. Was du in diesem Falle thun würdest, das thue jetzt und bereite dich durch alle Werke, die du verrichtest, zur Feier Seiner heiligen Geburt vor.

2) Bereite dein Herz zu dem Stalle, und befleißige dich, diese hl. Adventszeit hindurch alle bösen Begierden, Neigungen und Anmuthungen daraus zu vertreiben, hingegen herrliche schöne liebe Blumen der Tugenden hineinzupflanzen.

3) Alle deine Verrichtungen des Tages, die aus Gehorsam geschehen, thue so, als wenn du dem Christkindlein ein Bettlein und Windeln machen oder die Ritzen des Stalles ausbessern wolltest, daß der kalte, scharfe Wind nicht so sehr hinein kann.

4) Wenn du etwas schreibst, so denke, daß es der ewige Lobgesang sein solle, den die hl. Engel in der Geburt den Hirten und allen Menschen verkündigen wollen.

5) Wenn du den Armen um Gottes willen etwas gibst, so thue dieses in der Meinung, als ob du der himmlischen Mutter Maria die Linnen gäbest, welche sie auch um Gottes willen hat erbetteln müssen.

6) Keinen Augenblick solltest du diese hl. Adventzeit unbenützt vorbeigehen lassen, sondern Alles zur Vorbereitung auf die Geburt des Herrn ordnen; denn Nichts ist so gering, daß es nicht ein Federlein abgeben könnte, um damit ein Bettlein zu machen, besonders durch Uebung des Gehorsams, der Demuth, der Sanftmuth und Geduld. Auch möge man Maria Tag und Nacht mit dem Gruß des Erzengels grüßen im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit: Gegrüßt seist Du, voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir.

7) Alle Tage aber bemühe dich, einen deiner Sinne abzutödten.

## II. Art.

Man möge ein schön klingendes Instrument machen mit vielen Saiten, damit man an dem hl. Weihnachtstag und durch die ganze Weihnachtszeit mit den hl. Hirten dem bethlehemitischen Kindlein aufspielen könne. Das Holz dazu soll sein: Die Ueberwindung seiner selbst. Die Saiten, die man darauf ziehen soll, das sind die Tugenden: Demuth, Sanftmuth, Geduld, Gehorsam, Stillschweigen und Uebertragung harter Worte und anderer Beschwerlichkeiten, die Aufmerksamkeit in dem Chorgebet und die Andacht in den anderen Gebeten, damit man selbe mit großem Eifer, Fleiß und Andacht verrichte. So viel dergleichen Werke und Tugenden man übt, soviel Saiten zieht man auf das Instrument; und je mehr Saiten es hat, desto besser wird es klingen, und einen lauten Klang und Schall geben. Wenn man also an

dem heil. Weihnachtstag mit den Hirten zur Krippe kommen wird, um dem Kindlein vorzuspielen, so wird dieser Schall so hell erklingen, daß die Leute herbeilaufen, ihre Ohren spitzen und die Musik anhören.

So werden auch die Tugenden und das gute Beispiel, das man durch diese Uebung gibt, erschallen und klingen in Anderer Herzen, daß sie nacheilen, angereizt zu ähnlichen Tugenden. In ihrem Herzen empfinden sie den Klang, wenn sie an einem Andern diese oder jene Tugend sehen, und sie gedenken dann sich auch des Nämlichen zu befleißen und die Fehler auszurotten.

## III. Art.

Diese hl. Zeit möge man ein Körblein voller Blumen sammeln; nämlich: weiße und rothe Rosen, weiße Lilien, blaue Veilchen, Tag- und Nachtschatten, Vergißmeinnicht, Au-

gentrost. Diese Blümlein sammle zusammen. Alsdann schenke und verehre sie dem Christkindlein in Sein Krippelein, damit es dadurch erfreut und erlustigt werde und alle Härtigkeit, Frost und Ungemach, so es allda zu leiden gehabt, vergesse.

Das Körblein möge man machen und fein ineinander flechten mit den Werken des Gehorsams; denn dieser faßt und schließt alle andern Tugenden in sich ein. Der Wille aber muß die Blumen pflücken, das ist, die Tugenden üben. Die weißen Rosen sollen sein: Die Sanftmuth gegen den Nächsten. Die rothen Rosen seien: Die Geduld in Uebertragung der Widerwärtigkeiten, die uns begegnen in allen Dingen. — Die weißen Lilien sind die Reinigkeit des Herzens, daß man es von aller Sünde zu reinigen sucht und rein erhalten und bewahren will. — Die Veilchen sollen sein: Die Uebung demüthiger

Werke und armer verächtlicher Dinge, wenn sie auch niemand sieht und weiß; es muß nicht sein, daß es die Menschen sehen. Tagundnachtschatten seien: Die Liebe Gottes und des Nächsten; in dieser doppelten Liebe muß man Tag und Nacht sich bewegen, und Alles soll man thun und wirken um der Liebe und Ehre Gottes allein und aus Liebe zum Nächsten. Das Blümlein Vergißmeinnicht soll sein: Die fleißige Betrachtung des Leidens Christi. Dieses ist allzeit Gott angenehm und lieb, es sei die Zeit wie sie wolle; niemals will der Herr, daß man dieses vergessen solle. Auch der Gegenwart Gottes und der vielen Wohlthaten, die du von Gott empfangen und Er uns mittheilt, sollst du stets gedenken. Das Blümlein Augentrost soll sein: Die glühende Liebe zu Maria, der himmlischen Mutter. Diese Blumen alle, die ihr fleißig sammeln möget, übergebet dem hl. Schutzengel, damit

er sie verbessere und Gott überbringe. Das göttliche Kind wird sich daran gar herzlich freuen und erlustigen.

## Zur hl. Nacht.

### Gruß an das Christkind.

Wenn man um 12 Uhr in die Kirche geht, das hl. Sacrament zu grüßen, möge man in Einfalt des Herzens die Vorstellung machen, als sähe man das Kindlein liegen auf der Erden, auf ein wenig Stroh und Heu, und dabei knien die hl. Muttergottes, den hl. Joseph und die drei hl. Hirten und auch sehr viele hl. Engel. Darnach grüße man das liebe Christkindlein also: „Ich grüße Dich, o mein liebstes Jesulein durch das süßeste Herz Deines lieben himml. Vaters, durch das liebreiche Herz Deiner lieben Mutter und des hl. Joseph, durch die demüthigen Herzen der drei hl. Hirten, wie sie Dich gegrüßt und angebetet in der hl. Ge-

burt." Man kniee im Geiste vor dem Kindlein, und rede es also an: „Sei mir tausendmal gegrüßt, o mein liebstes Jesulein, mein liebstes Kindlein, Du mein auserwähltes liebes Schätzlein, mein Bräutigam, meine Liebe, mein Gott und Alles! ich freue mich wegen Deiner hl. Geburt und mit großer Sehnsucht habe ich Dich erwartet. O mein Jesulein! nun bist Du geboren! Dir sei unendlicher Dank gesagt, daß Du hast wollen geboren werden, um das Menschengeschlecht zu erlösen. O glückselige Nacht, nach welcher mich so lange verlangt, herzliebstes Kind. Ich opfere Dir auf all mein Gebet während dieser hl. Adventszeit, schuldiges und freiwilliges, Alles, was ich gethan, Dir zu Lieb und zu Ehren. O mein holdseligster und schönster Bräutigam! ich will mich auf ein Neues mit Dir verbinden und vermählen, o Du schönstes Nazarenerlein, o Du bethlehemitisches

Kind! Ich schenke Dir mein Herz, ganz Dir zu eigen, und begehre, daß es ganz rein von der Sünde werden möge und von jeder Unvollkommenheit, damit Du Deine Freude und Dein Wohlgefallen darin habest und es allein besitzest. Nichts — nichts soll mein Herz lieben, als Dich, nichts wünschen und begehren als allein Dich, o keuschester Bräutigam meiner Seele! Amen.

## Von Weihnachten bis Lichtmeß.

### Gebet zu dem Kindlein Jesu, Ihm damit einen guten Morgen zu wünschen.

O Du hellscheinender Morgenstern, Du ewiges Gut ohne Anfang und ohne Ende, sei von mir armen Sünder gegrüßt zu vielen Tausendmalen! Du Freude und Trost meines Herzens, Du mein liebstes Jesulein! ich wünsche Dir einen guten Morgen

mit der Engel Lobgesang, den sie diese Nacht vor Deinem göttlichen Angesicht gesungen haben mit aller Menschen Herzensbegierd, Liebe und Andacht, gutem Willen und Vorsatz; denn ich glaube, daß schon alle ihre Herzen zu Dir erhoben haben und Dich begehren, mit Freuden zu loben, zu ehren und Dir zu dienen. Das nimm in Gnaden von mir armen Sünder anstatt meiner Nachlässigkeiten an. Ich bitte durch den Eintritt in die Welt in Deiner hl. Geburt, darin Du Dich mir zu eigen gegeben, hilf mir in solcher Liebe, wie Du selbst trägst, für diesen Tag mein Herz und Seele und alle guten Werke N. N. . . . zu einem guten Morgen Dir zu opfern. O besuche denn mein Herz mit Deiner Gnad, daß ich mit Seele und Leib mit Herz und Mund und aus allen Kräften Dir dienen kann und Dich loben. Ich opfere Dir all meinen Gehorsam

auf, und Alles, was mir wehe thut —ich opfere es in Dein edles Herz und ich bitte Dich, bewahre mich vor Sünden, und laß den Stern Deiner Gnade scheinen in dem finsteren Stalle meines Herzens, damit dasselbe erleuchtet werde, Dich zu suchen, und zu finden alle Zeit und Stunden des ganzen Tages. Amen.

Siehe um Deiner Reinheit willen erneuere ich den Vorsatz heiliger Reinigkeit und standesgemäßer Keuschheit; um Deiner Armuth willen will ich jedweden Mangel und jede Noth ertragen, um Deines Gehorsams willen, soll mein Vorsatz erneuert sein, allen Vorgesetzten zu gehorchen, gleich als ob Du selber zu mir reden würdest. O verzeihe mir, was ich je dagegen gefehlt habe und gib mir Deine Gnade, Dir treu zu sein in meinen Vorsätzen und Versprechungen bis zum Tode. Was will ich jetzt

aus Liebe zu Dir leiden? wie mich überwinden? —

Wenn Dich Deine Pflicht hinweg- ruft von dem göttlichen Kindlein, so sprich zu ihm: „Ich gehe jetzt, o Kind aus Gehorsam, aber mein Herz, meine Gedanken, meine Sinne sollen bei Dir bleiben. Meine Augen sollen allzeit auf Dich schauen und von Herzensgrund will ich Dich loben allezeit, wie Dich in dieser Nacht gelobt haben die hl. Engel und die Hirten. Gib mir nur Deinen Segen dazu. Amen.

## Nachtgebetlein zu dem Kindlein Jesu.

O Du edle und friedsame Ruhe, Du edles Kindlein Jesu! sei gnädig mir armen Sünder! Ich opfere Dir auf meine kleine Dienstbarkeit des heutigen Tages, ich lege Dir in Dein armes Krippelein auf Dein edles, liebes Herz alle meine Werke N. N.

und all mein Anliegen und mein Herz und meine Seele, sowie auch alle guten Werke aller Menschen, damit Du mich Derer theilhaftig machest. — O Du mein einziger Trost meines Herzens, ich wünsche Dir eine gute Nacht mit dem Lobgesang aller hl. Engel, den sie Dir in Deiner Geburt gesungen, und wie sie noch vor Deiner Gegenwart Dir große Ehr und Huldigung erzeigen. Ich opfere Dir allen Fleiß und mütterliche Sorge Mariens, die Begierde der hl. Patriarchen, den Glauben der Propheten, die Sanftmuth der Apostel, die Geduld der Märtyrer, die Andacht der hl. Bekenner, die Keuschheit der hl. Jungfrauen, die Bußwerke aller Büßenden, die Verdienste aller Heiligen. Auch alle guten Werke opfere ich Dir, Brechung des eigenen Willens, Schweigen, Leiden, Betrachten und Gebet aller frommen Menschen, kurz Alles, was heute in der ganzen

Christenheit Gutes vollbracht worden, zur Ehre Deiner heiligen Kindheit, sammt allen heiligen Messen. Dies Alles gebe ich Dir zu einer „guten Nacht“, zur Dankbarkeit für alle Deine Gnaden und Wohlthaten; ich bitte Dich, nimm es in Gnaden für mich armen Sünder an, verzeih mir meine Sünden, ersetze meine Versäumnisse und sei gnädig allen Lebendigen und Todten, von denen ich Dir noch besonders N. N. . . . empfehle. O höre mich, erhöre mich, herzliebstes, holdseligstes und süßestes Jesulein! Amen.

### Dem Christkindlein ein Lamm zu opfern.

Von Weihnachten bis Lichtmeß kann man alle Tage öfters das Kindlein heimsuchen mit den Hirten und ihm ein lebendes Lamm bringen. Dies ist nichts Anderes als: der freie Wille. Es steht bei dem Menschen,

daß er den freien Willen brauche zum Guten oder zum Bösen. Wenn also der eigene Wille abgetödtet und verläugnet wird, ja gleichsam geschlachtet durch Uebung des Gehorsams, ist das ein Lamm für das göttliche Kind. Wenn daher etwas von den Vorgesetzten dir befohlen wird, so thue es gleich und hurtig! Mit Freuden aus wahrer Liebe, und mit Eifer vollziehe und verrichte das Anbefohlene. So ist es ein lebendiges Lamm. Gleichwie die Lämmer die Eigenschaft der Demuth, Sanftmuth, Geduld und des Stillschweigens haben, also übt und befleißet euch dieser Tugenden in Widerwärtigkeiten und Verfolgungen. Wenn da und dort eine harte Rede fällt, oder sonst etwas Unangenehmes gesehen oder gehört wird; so könnt ihr durch Stillschweigen dem lieben Jesukind ein Lamm zur Krippe bringen, und Gott wird eure Gabe segnen. Amen.

## Am Neujahrstage.

Als die Dienerin Gottes an dem Fest der Beschneidung Christi oder am Neujahrestage nach der hl. Communion in den Stall von Bethlehem verzückt war, sah sie das göttliche Kind dort liegen, neben Ihm ein Tüchlein mit Blut besprengt und hörte das Kind herzlich weinen; Maria wendete allen Fleiß an, es zu trösten, aber das göttliche Kindlein weinte immer fort, so sehr, daß die gebenedeiete Mutter höchst betrübt war. Es kamen auch unzählbar viele hl. Engel und machten mit allerlei lieblichen Instrumenten Musik. Aber Alles schien umsonst. Da trat zur Dienerin Gottes ein hl. Engel und sprach: „Geh hin zu dem Kindlein, beruhige es und schenke Ihm etwas!“ Sie ging hin und sagte: „Ach mein liebstes Jesulein! höre doch auf zu weinen, sieh' ich bringe und schenke

Dir das neue Jahr." Auf diese Worte hielt das Kindlein das Weinen ein, war ganz stille und hörte ihr zu. Da wünschte Sie Ihm Glück zum neuen Jahr: „Von allen Menschen möge Er gelobt, geliebt, geehrt, gepriesen und gebenedeiet werden, wie Er allzeit gelobt, geliebt, geehrt und gepriesen wird von den hl. Engeln im Himmel." Sie wünschte ihm auch, daß er von keinem Menschen dieses Jahr beleidigt werde, von keinem Katholiken, keinem Irr- und Ungläubigen, sondern daß Alle diese Ihn erkennen und verehren mögen. Sie schenkte Ihm auch alle Werke, Thun und Lassen aller Menschen, besonders die ihrigen und die ihrer Mitschwestern, mit demüthigster Bitte, Er wolle, was sie aus Schwachheit versäumten oder Gutes unterlassen, durch Seine Vollkommenheit ersetzen. Darauf sagte sie ihrem lieben Christkindlein Dank, bat um Seinen göttlichen Segen und

empfahl Alles herzlich noch einmal der Mutter Gottes und dem hl. Joseph, damit diese in ihrem Namen und anstatt aller Menschen, welche dies zu thun begehren, Ihm ein glückseliges neues Jahr anwünschen mögen. —

## Meinung für das Neue Jahr.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! Ich unwürdiges Geschöpf opfere mich Dir heute und das ganze Jahr hindurch zu Deinem Dienste auf und verlange, in allem nach Deinem hl. göttlichen Willen allein zu leben. Ich vereinige diese meine Aufopferung mit der Aufopferung Deines allerliebsten Sohnes Jesus Christus. Gleichwie Er sich Dir, o himmlischer Vater! aufgeopfert hat, um Deinen hl. Willen zu erfüllen und das menschliche Heil zu suchen, also will ich Alles thun, leiden, arbeiten, streiten, nach Deinem

allerheiligsten Willen und zu Deiner göttlichen Ehr, zum Nutzen meines Nebenmenschen und um mein Heil dadurch zu wirken. Und jene Meinung soll allzeit in meinem Herzen sein, die Dein allerliebster Sohn und mein Erlöser Jesus Christus stets in Seinem göttlichen Herzen hatte, und Sein heiliger Wille soll allzeit der meine sein, bei allen meinen Werken. Amen.

O göttliches Kindlein! ich schenke Dir das neue Jahr, um alle Thränen zu trocknen, die Du im Stall zu Bethlehem geweint. Mögest Du in diesem Jahr von allen Menschen gelobt, geliebt, geehrt, gepriesen und gebenedeiet werden — wie Du gelobt, geliebt, geehrt und gepriesen wirst, von allen Engeln des Himmels. Ich wünsche Dir, o göttliches Kind! daß Du von keinem Menschen dieses Jahr beleidigt werden möchtest, von keinen Irr- und Ungläubigen, sondern

daß Alle Dich erkennen und verehren. Sieh ich schenke Dir das fromme Thun und Lassen aller Menschen und bitte Dich demüthig, Du wollest Alles das, was Menschen aus Schwachheit versäumen oder unterlassen, durch Deine Vollkommenheit ersetzen.

O göttliches Kindlein segne mich! o liebstes Jesulein, nimm meinen Dank für all Deine Liebe. O Heiland, o Maria Mutter Gottes, lieber hl. Joseph in Eure lieben Hände lege ich die Wünsche für alle Menschen am heutigen Tage und bitte euch, daß ihr allen Jenen das Beste gebet, die mir an diesem Tage Gutes wünschen. Amen.

## Am Feste der heiligen drei Könige.

Morgens um 2 Uhr wurde, so wird berichtet, die Dienerin Gottes von ihrem hl. Schutzengel berufen, mit ihm zu gehen nach Bethlehem. —

Gleich befand sie sich im Geiste in dem Stall, wo eben die hl. drei Könige das göttliche Kindlein anbeteten und ihm opferten — Gold, Weihrauch und Myrrhen, in Verbindung mit den drei theologischen Tugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe. Bei der hl. Communion opferte sie dem Bräutigam ihre Seele mit den hl. drei Königen, die drei Kräfte der Seele, ihre drei Ordensgelübde, sammt den drei höchsten Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe auf die vollkommenste Weise, wie jemals von einem Geschöpfe solche aufgeopfert worden seien, in Vereinigung mit jener Gesinnung und Liebe, in welcher die hl. drei Könige mit ihrer Gesellschaft ihr Opfer abgelegt. Sie opferte auch aller Derjenigen Thun und Lassen, derer sie in ihrem Gebete gedacht und in dasselbe empfohlen, nahm auch dazu alle Ehre, so Gott jemals ist gegeben worden

und ins Künftige gegeben wird, auch alle Erkenntniß und Verherrlichung, die Seiner Gottheit je geworden. Sie wünschte aus ganzem Herzen, daß sie allen Abgang des Lobpreises hereinbringen und Gott aufopfern könnte, besonders die Vergütung jener Ehre, so von allen Ungläubigen den falschen Göttern erwiesen werde. Alles dies verehrte und schenkte sie dem göttlichen Kindlein; und dasselbe nahm es auch auf solche Weise an, als wenn es zu Seiner Ehre geschehen wäre. Zuletzt fragte sie das göttliche Kindlein, was sie Ihm Liebes für gewisse Personen schenken solle? Und der Herr nannte ihr die Person sowohl als auch das Opfer.

## Uebung für die Fastnachtzeit.

Weil zu dieser Zeit die Güte Gottes so sehr beleidigt wird, so sagte die ehrwürdige M. Crescentia, möge sich eine gottliebende Seele be-

fleißen, diese Beleidigungen, welche die Weltkinder begehen, mit Gott gefälligen Uebungen zu ersetzen und ihrem Bräutigam der Seele 5 Tage lang ein geistliches Schauspiel zu halten. Dieses sollen sein 5 besondere Geheimnisse aus dem heiligsten Leiden Christi, die man dem himmlischen Vater vorstellt und aufopfert für die Sünder.

Am Donnerstag vor der Fastnacht möge man betrachten und sich vorstellen die Verspottung, Verlachung, Schimpf und Lästerungen, so der Herr im Haus des Kaiphas gelitten und alles Leiden, das Ihm dort angethan und Er ausgestanden hat.

Der zweite Tag ist der Sonntag in der Fastnacht; hier soll man erwägen die Verspottungen im Palast des Herodes; alles Verlachen, Verschimpfen. Stöße, Schläge und Lästerungen, die Er allda gelitten, besonders in dem weißen Kleid.

Der dritte Tag ist der Montag in der Fastnacht; hier ist zu betrachten die Verspottung in der Geißelung, all die Schande, Schimpf und Schmach und die großen Lästerungen, die Er damals gelitten.

Der vierte Tag ist der Fastnacht-Dienstag. Hier betrachte man die Verspottung, die unser lieber Heiland in der Krönung gelitten, da sie Ihn mit Dornen gekrönt, mit dem Rohr geschlagen, verspottet, die Knie gebogen, angespieen, und noch mehr andere Unbilden angethan.

Der fünfte Tag ist der Ascher-Mittwoch. — Da ist zu betrachten die Verspottung, damals als Ihn Pilatus dem Volke vorgestellt mit den Worten „Ecce Homo!" Welch ein Gelächter, Schimpf und Spott haben Seine Feinde da getrieben, und wie waren sie erfreut ob der zermarterten Gestalt Christi! Sie haben Ihn gelästert und vermaledeit,

als ob Er der allerschlechteste Bösewicht sei, der je gefunden werden könnte.

Diese 5 Geheimnisse bedenke man durch diese Tage — an jedem Eines auf folgende Weise: Morgens mache man die gute Meinung, daß man Alles zu Ehren dieses Geheimnisses verrichten wolle, das man betrachtet. Man opfere mithin den ganzen Tag sein Thun und Lassen, Handel und Wandel, alle Geschäfte, und Arbeiten, geistliche und leibliche, auf zur Ehre dieses Geheimnisses. Alles Gebet und Betrachtung soll durchdrungen sein von Diesem, und der Heiland möge stets vor unseren Augen stehen, und mit frommen Seufzern möge man Ihn grüßen. Alsdann opfere deinem Heiland die Verehrung Seiner Schmach und Schmerzen, wie Er damals sie gelitten, und sie Seinem himmlischen Vater aufgeopfert. Dann kann man

eine Danksagung üben, in seinem und in aller Menschen Namen, auch um Verzeihung bitten für die eigenen und aller Menschen Sünden — besonders für Diejenigen, die in dieser Zeit Gott schwer beleidigen. Mit einem Gedanken erwecke man eine Reue und Leid über die Sünden, weil diese die einzige Ursache sind — dann auch einen Act der Liebe Gottes, da aus lauter Liebe zu uns der geliebte Heiland solche Schmerzen leidet — dann einen mitleidigen Gedanken, dann eine Begierde, an Seinem Leiden theilzunehmen, und so weiter, wie es die Liebe, Gott selbst, uns nahegelegt oder eingibt. Dies Alles soll geschehen, ohne daß man solches sich anmerken lasse, ohne traurige Miene. Fröhlich und freudig möge man sich zeigen, wenn man mit anderen redet, lacht oder sich erfreut und ergötzt — nur mit einem Gedanken verfüge dich zu dem Ge-

heimniß und gedenke: „Ach! was für Lachen — Gotteslästernngen — Geschrei — harte Reden — Schimpf und Schmach hat mein Geliebter dort empfangen! Ich liebe, lobe, ehre und danke Dir dafür, und opfere es auf für meine und aller Welt Sünden, absonderlich für jene, welche diesen Tag begangen werden. Ein solches Schauspiel wird dem lieben Heiland erfreulich sein und Er schauet ihm mit Wonne zu.

## Uebung für die heilige Fastenzeit.

Man möge sich die Betrachtung des Leidens Christi von Anfang bis zum Ende vornehmen, sich einen Punkt alle Tage vorstellen oder auch mehrere, je nachdem man Liebe, Eifer und Andacht zu einem Geheimniß hat, oder man Anregung in sich empfindet. Hieraus lerne man die Nachfolge unseres leidenden Heilandes in

seiner Demuth, Geduld, Sanftmuth, Stillschweigen, Liebe und Freundlichkeit gegen seine Feinde. Wenn man dich hart und rauh angeredet, wenn man Böses von dir spricht, wenn du Schmach und Spott empfangest, so gedenke, wie sich dein Heiland verhalten in diesem Punkte, so wie du Ihn dir diesen Tag hast vorgestellt. So wie Er Alles mit Geduld angenommen, wie Er mit Demuth und Sanftmuth Alles gelitten, was man Ihm angethan, wie Er stillgeschwiegen, kein Wort zur Verantwortung oder Entschuldigung eingewendet, ja — wie Er liebreich und freundlich Sein Angesicht zu Seinen Beleidigern gewendet, also mache du es nach dem Beispiel des Bräutigams deiner Seele, schweig still zu Allem, sieh Diejenigen, so dich beleidigen, freundlich an, sei im Reden liebreich und verzeihe ihnen von Herzen; nimm mit geduldigem

Stillschweigen an, was dich angeht. Wenn aber etwas geschieht oder geredet wird, was die göttliche Ehre betrifft, da möge man nicht Stillschweigen halten, sondern antworten, gleichwie es unser Heiland gethan vor Annas und Kaiphas. Die fünf Sinne tödte ab in Allem, besonders aber den eigenen Willen. So mögest du in diesen Tagen des Heils dir selbst absterben, daß man deine Sinne und deinen Willen am hl. Charfreitag in das hl. Grab legen könne und sie in diesem lasse, um dann an dem hl. Ostertag fröhlich mit dem geliebten Bräutigam auferstehen zu können, zu einem neuen Leben der Gnade. Dieses wird die göttliche Gütigkeit Denen geben, die mit Ihm in Seinem Leiden in Gesellschaft waren; denn Er nimmt diese Dienste gerade so auf, als ob man mit Ihm und für Ihn gelitten hätte; Sein heiliges Leiden wird Ihm verringert und gleichsam abgenommen.

## Zum Palmsonntage.

Am Palmsonntag, als sich die Dienerin Gottes zu der hl. Communion bereitete, bat sie ihren Geliebten, Er wolle auch in ihr Herz einziehen, wie Er am heutigen Tag zu Jerusalem eingezogen, und möge auch ihr Herz als Stadt Jerusalem gelten lassen. Als Thron bot sie Ihm dar ihre Seele, für die Kleider, so sie auf den Weg streuten, den Leib nebst den Kräften der Seele, und die 5 Sinne für die Palmen und Oelzweige, ihre Zunge aber wollte Ihm alles Lob, das Er von allem Volk an diesem Tag empfangen, auf ein Neues geben, und so oft sie diese bewege, wollte sie Ihm dieses erneuern.

Dieses also opferte sie und schenkte es ihrem Bräutigam nach der hl. Communion, mit der Bitte, es für sie und Diejenigen, so sie benennen

werde, anzunehmen. — Darauf sprach der Herr: „Ja, ich will Dieses von dir und all Denjenigen annehmen, aber statt der Stadt Jerusalem nimm dir Bethania; denn in die Stadt Jerusalem bin Ich zwar eingezogen, hab aber kein Bleiben in ihr gefunden, sondern mußte noch selben Tag mit vielem Spott hinausgehen, weil Mich niemand über Nacht haben durfte, und so mußte Ich ganz verlassen und beschämt nach Bethania gehen. Also wenn Ich einziehen soll und bleiben, so muß es Bethania sein, da bin Ich beherbergt und lieb gehalten worden. Damit Ich aber auch ein Verbleiben bei Denjenigen haben kann, für die du gebeten, so mögen sie sich befleißen eines geduldigen, sanftmüthigen und demüthigen Herzens zu sein, und sehen, daß sie friedlich mit dem Nächsten leben."

## Zum grünen Donnerstag.

Am Dienstag in der Charwoche zu Abend erschien der Dienerin Gottes ihr hl. Schutzengel und sagte: „Der Herr wolle an dem hl. grünen Donnerstag zu ihr kommen und mit Seinen Jüngern Ostern halten. Sie solle also den morgigen Tag alle ihre geistlichen Arbeiten und Verrichtungen dahin ordnen, als wenn sie sich zu dem Osterlamm bereiten würde, befahl ihr auch, ihrer Oberin zu sagen: sie solle alle Speisen mit dieser Meinung in die Küche schaffen, als ob sie dem Herrn und Seinen Jüngern sollten zubereitet werden. Auch einige Arme mögen an diesem Tage gespeist werden."

An dem hl. grünen Donnerstag nach der hl. Communion sah sie nun den Herrn mit Seinen 12 Jüngern wahrhaft das Osterlamm essen, und hörte Ihn ganz freundlich mit ihnen

reden. — Sie sah auch, wie die Gegendienste, welche sie und ihre liebe Oberin den vorhergehenden Tag verrichtet hatten, anstatt köstlicher Speisen aufgetragen wurden. Und da sie es auch anderen vertrauten Schwestern gesagt, daß sie sich bereiten möchten, wie der Herr gesagt, so zeigte ihr der Herr auch diese und sagte: „Gleichwie du jetzt Alles mit Augen siehst, auf solche Weise bin Ich in Allen, die ihr Gemüth also Mir zu Lieb bereitet haben.“

## Am heil. Charfreitag.

Am hl. Charfreitag um 9 Uhr wurde einst der Dienerin Gottes von ihrem hl. Schutzengel befohlen, mit ihm auf den Berg Kalvaria zu gehen. Er führte sie hinauf durch die große Menge Volkes, da eben die Henkersknechte, deren vierzehn waren, das Kreuz und was zur Kreuzigung vonnöthen, zurichteten.

Sie bereiteten sich mit großem Eifer vor, ihr grimmiges Gemüth schien ihnen aus den Augen heraus, ja — sie schienen vor Gift und Neid, den sie über den unschuldigen Heiland hatten, gleichsam grün und gelb. Wie diese nun allbereit fertig waren, führten andere das unschuldige Gottes-lamm aus dem Kerker, der in der Mitte des Berges zu sein schien, hervor. Sofort liefen Zwei herzu und rissen mit aller Gewalt dem schmerzens-vollen Heiland die Krone herunter, daß die Spitzen der Dornen in Seinem heiligsten Haupte stecken blieben und Sein heiligstes Blut über Sein göttliches Angesicht ab-floß; nicht sanfter zogen sie Ihm Seine heiligsten Kleider aus. Wie sie Ihm Sein Unterkleid abrissen, war es nicht anders, als wenn man eine Rinde von einem Baum abrisse, also brasselte es und wurden alle hl. Wunden erneuert von heiligem

Blutvergießen. Nachdem sie Ihm Seine hl. Kleider abgerissen, ergriffen sie den schmerzvollen Heiland mit aller Gewalt und allem Grimm, warfen Ihn auf das hl. Kreuz nieder, nahmen gleich die rechte Hand, welche Er Selbst ganz gehorsam ausgestreckt hatte, während Er Sein hl. Angesicht auf die andere Seite wandte. Einige Henkersknechte hielten die hl. Hand, andere den Leib, daß er nicht weichen konnte, einer setzte den Nagel, doch nicht mitten in die Hand, sondern gegen den Arm zu, und dann fingen sie an, so erschrecklich zuzuschlagen, daß es auf dem ganzen Berg hallte. Der heiligste Leib sah so erbärmlich aus, wurde auch ganz blau und schwarz. In Seinem hl. Angesicht sah er ganz wie todt aus und die Thränen flossen häufig aus Seinen hl. Augen. Nachdem die rechte Hand angenagelt war, kamen sie zur linken; weil aber diese das zubereitete Loch lange

nicht erreichte, legten sie Stricke an dieselbe und zogen so lange, bis sie das zubereitete Loch erreichte; dabei krachten die Nerven und Glieder, wegen des grausamen Auseinanderziehens, als ob man Hölzchen abbreche. Nach Annagelung Seiner hl. Hände, machten es die grimmigen Henkersknechte auch also bei den hl. Füßen, setzten den Rechten über den Linken, und bis sie diese durchbohrten und befestigt hatten, vollbrachten sie 70 Streiche, bei jeder hl. Hand aber 35 Streiche. Obwohl die Henkersknechte wenig Streiche thaten, ohne daß das hl. Blut in die Höhe gespritzt und über sie abgeflossen wäre, hinderte sie dieses doch nicht an ihrer Grausamkeit. Was für Schmerzen und Seufzer der schmerzvolle Heiland ausgestoßen und wie wehmuthsvoll Er Seine Augen gegen Seinen himmlischen Vater gewendet, konnte die Dienerin

Gottes vor Mitleiden nicht aussprechen.

Während der Annagelung ging die allertraurigste Mutter Maria mit ihren Befreundeten den Kalvarienberg hinauf; sie gingen aber so erbärmlich daher, vor lauter Leid, daß es fast kein Gehen genannt werden konnte. Unterdessen wurden auch die 2 Mörder gekreuzigt und aufgerichtet. Zuletzt richteten sie auch den lieben Heiland auf, wobei sie ein solches Geschrei, Jauchzen und Frohlocken hatten, daß es sich kein Mensch genugsam denken kann. Als sie das Kreuz in das Loch, welches sie zubereitet hatten, fallen ließen, ließen sie es so ungestüm hinein, daß der Berg erschüttert ward und aus den heiligsten Wunden, die sich am ganzen Leib wieder erneuerten, das hl. Blut herabfloß. Nach der Annagelung legten sie dem göttlichen Heiland einen Strick um den Hals

und zogen damit das hl. Haupt von dem Kreuz, damit sie Ihm die Dornenkrone wieder aufsetzen konnten, thaten aber denjenigen Theil, wo sie zuvor die Dornenspitzen bei der Abziehung hatten abgebrochen, nicht mehr auf das Haupt, sondern den andern, an dem die dornigen Stachel noch ganz waren. Diese drückten und schlugen sie so tief hinein in das hl. Haupt, daß das Blut abermals über Sein göttliches Angesicht abfloß. Nachdem nun das hl. Kreuz aufgerichtet und befestigt war, stellte sich die traurige Mutter mit dem Jünger Johannes und anderen Freunden unter dasselbe; denn es schien ihnen ein Trost zu sein, wenn sie nur bei ihrem geliebten Jesu waren, obgleich sie einen unaussprechlichen Schmerz wegen Seiner bittersten Martern hatten. Die Hohen-Priester fingen alsdann an, den gekreuzigten Heiland also zu lästern

zu verspotten, und über Ihn unsäglichen Jubel und Gelächter zu haben, weil sie erreicht, was sie begehrt, nämlich Jesum ans Kreuz zu bringen. Sie gaben auch der göttlichen Mutter viele Schimpf- und Spottreden. Auf Dieses brach eine schreckliche Finsterniß aus und wurde der ganze Himmel also dunkel, daß kaum die Menschen einander sahen. Darauf that der gekreuzigte Heiland Seinen gebenedeiten Mund auf, erhob Seine Stimme und sprach ganz laut: „Vater!" dann setzte Er ein wenig ab; darnach: „vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun." Als die Hohenpriester und Schriftgelehrten in ihrer Bosheit fortfuhren, den Heiland zu verspotten, desgleichen Viele von dem Volk, denen auch der linke Schächer beihalf — da strafte diesen der rechte Schächer. Er bekennt die Unschuld Christi und daß Er der Sohn Gottes sei; was er aber leide, habe er wohl

verdient um seiner Missethaten willen. Dann sagte er zum göttlichen Heiland „Herr! gedenke meiner, wenn Du kommest in Dein Reich“ — worauf ihm Christus antwortete: „Heute wirst du bei Mir sein im Paradies.“ Nach diesem stund es wieder eine Zeitlang an, da ließ der liebevolle Heiland Sein Haupt herunter, sah Seine betrübte Mutter an und redete das dritte Mal: „Weib! sich deinen Sohn — Sohn! sieh deine Mutter.“ Wie die betrübte Mutter hörte, daß ihr liebes Kind annoch an sie gedenke, war sie mit unaussprechlichem Herzenleid erfüllt, da sie Ihm nicht helfen konnte. Obgleich sie zwar einen Trost in etwas hatte, daß Er ihrer nicht vergessen, so konnte doch die übermäßige Traurigkeit und das Elend, das sie allda litt, nicht gelindert werden. Nachdem wieder eine Zeit vorbei, ruft der geliebte Heiland mit lauter Stimme: „Mich dürstet!“

Die Henkersknechte liefen gleich hinzu und steckten einen Schwamm, in Essig getaucht, der mit Galle vermengt, auf ein Rohr, hielten es dem geliebten Heiland vor den Mund, der sich zusammenzog, daß Ihm mildiglich die Thränen aus den Augen flossen, denn es war dies Getränk so scharf, daß es den verwundeten Mund und Lippen vor Schärfe aufgefressen. — Zu Seiner Dienerin sprach Er im Herzen: „Ich habe allen Flüssen den Lauf gegeben und Mir wird nicht ein Tröpflein von diesen gegönnt", so wehe that diese Bosheit Seinem Herzen. Unter dieser Zeit hatte der gekreuzigte Heiland viele tiefe Seufzer geholt, schrie dann wieder mit ganz deutlichen und lauten Worten: „Mein Gott, mein Gott, wie hast Du Mich verlassen!"

Auf dieses stund es wiederum eine zeitlang an, da fing es in dem Leib Jesu an zu schnellen und zu krachen

und gab es dem leidenden Heiland den ersten Herzstoß — über ein kurzes den andern mit eben solcher Gewalt; auf dieses schrie Er mit erhöhter Stimme: „Vater!" — hielt dann nach solchem inne — „es ist vollbracht!" Endlich geschah der dritte Herzstoß, welches der entsetzlichste war, da sprach Jesus das letzte Wort: „Vater" — hier hielt Er ein wenig inne, und, wie Er nachmals Seiner Dienerin geoffenbart, gab der himmlische Vater Antwort und sagte: „Mein Sohn, was rufst Du?" — Darauf Er: „in Deine Hände befehle ich Meinen Geist" — und zwar mit einem solchen Schrei, daß sie nicht begreifen konnte, woher der zermarterte Heiland noch so viele Kräfte genommen; alsdann erhob sich in dem hl. Leib Jesu ein gewaltiges Krachen, das eine zeitlang dauerte, Er neigte dann tief Sein hl. Haupt, Seine hl.

Augen aber stunden stets offen wie auch der hl. Mund.

Wie erbärmlich diese Gestalt gewesen sei, könne sie nicht aussprechen. Wie auch der Mensch sich dieß vorstellen möge, kann er doch die Gestalt Christi sich nicht so denken, wie sie war; denn der hl. Leib war eine lautre Wunde und Blut, der Kalvarienberg war auch voll Blut, auch die göttliche Mutter und andere Freunde Jesu sahen allenthalben blutig aus, weil sie vielfältig niederknieten und Selbiges anbeteten und die Erde, auf die es geflossen, oft andächtig küßten.

Sobald der göttliche Heiland verschieden, war der Dienerin in den Ohren, als hörte sie ein Geräusch, als ob es von oben den Anfang mache und gehe bis in die Tiefe. Weil sie nirgends etwas um sich sah, sagte ihr hl. Schutzengel, dieß sei der Vorhang des Tempels, der sich zerrissen habe. Darauf folgte ein Erdbeben, welches

den Berg und alle umliegenden Orte erschütterte; die Felsen zersprangen, daß sie alles voll Klüfte ohne Ende sah. Crescentia wendete sich zu der göttlichen Mutter, was sie in dieser betrübten Lage mache; da sah sie dieselbe mit einem schwarzen Kleid bedeckt. Sie fragte nun, woher sie doch so geschwind mit diesem Trauerkleid bedeckt worden wäre, da sprach Maria: „Mein Kind! der himmlische Vater hat mich mit solchem umgeben.“ Sie sah die betrübte Mutter in äußerst schmerzhafter Gestalt — sie war mehr todt als lebend und schien ganz starr in ihrem Trauerkleid zu sein. Auf dem Haupt war um die Haare ein schwarzer Flor — etwas fliegend gewunden. Während sie dieses betrachtete, führte der heilige Schutzengel sie hinweg.

## Eine ganz besondere Offenbarung.

Einstmals hatte Crescentia Christi Augenwinke am Kreuze mit einem Almosen geehrt. Da erschien ihr Christus und sagte zu ihr: „Mein Kind! freilich sind es schmerzhafte Augenblicke und Augenwinke gewesen, so Ich am Kreuz gethan und diese werden gar wenig betrachtet und wenig wird Mir dafür gedankt von den Menschen. Mein Kind! gedenke öfters dieser Meiner Pein, gleichwie der schmerzhaften Kälte, die Ich am Kreuz gelitten habe. Und da ich am Kreuze gehangen — zwar mit Nägeln angeheftet, so war doch ein Gefühl der Furcht in mir, wie ein Mensch natürlich sich fürchtet, wenn er auf einer Höhe in Angst ist, einen schweren Fall zu thun: also war es mir zu Muthe, daß ich immer fürchtete, das

Kreuz falle um oder der Leib reiße sich von den Nägeln und falle herab; dergleichen mehr Furcht und Sorgen hatte ich, wie immer ein Mensch in solchem Stande sie haben kann. Von nichts war ich befreit, sondern Alles, was ein Mensch sorgen und fürchten kann, das habe auch ich gelitten und meine menschliche Natur hat solches leiden und erfahren müssen.

## Am Tage der Auferstehung Christi.

Da die Zeit der hl. Kommunion herannahte, bereitete sich die Dienerin Gottes nach dem Befehl des Herrn vor, und weil es ihr Wunsch und ihre Begierde war, daß alle Menschen sich dem neuerstandenen Heiland aufopferten, so opferte sie sich anstatt aller Menschen und Stände Gott zu Seinem Dienste in völliger Ergebung in Seinen allerheiligsten Willen, so zwar, daß, wenn es in ihrer Macht stünde,

sie alle Leibes- und Seelenkräfte daran setzen wollte, um alle Kreaturen hiezu bereit zu machen. Diese Begierde nahm der gütige Gott wohlgefällig auf und es wurde ihr ein Bild gezeigt, wie alle hohen und niederen Standes-Personen, vorzüglich die gekrönten Häupter, ihre Scepter und Kronen in Unterthänigkeit zu den göttlichen Füßen legten und sich bis auf den Geringsten anerboten, nur allein zu leben nach dem göttlichen Wohlgefallen. Darauf begehrte ihr himmlischer Bräutigam von ihr, daß, gleichwie sie Ihn, den von dem Tode Auferstandenen in einem neuen Leben sehe, auch sie zu einem neuen Leben auferstehen möge. Sie fragte, was sie thun solle. Er aber sprach: „Durch die Uebung folgender Tugenden sollst du Mir auf ein neues leben: nämlich der Demuth, Sanftmuth, Geduld, des Stillschweigens, Gehorsams und der gänzlichen Abtödtung Deiner selbst.“

## Zum Fest der Himmelfahrt Christi.

Zwölf Tage vorher möge man jeden Tag eine Betrachtung vom Leiden Christi nehmen. Den Anfang mache man mit der Beurlaubung. Nach Betrachtung dessen erwecke man einen Akt des Mitleides, darauf der Freude. Wir sollen nämlich unserm geliebten Bräutigam Glück wünschen, daß Er, nunmehr Sein Leiden vollendet, nicht mehr leiden könne, sondern ewig lebe mit Seinem Vater. Auch diesem Geheimniß zu Ehren möge man eine Tugend üben. Dieß ist die Vorbereitung, die Christus Seine Dienerin gelehrt haben soll.

Am Fest der Himmelfahrt sah die Dienerin Gottes, wie der gebenedeite Heiland auf dem Oelberg war und nachdem Er eine lange Predigt gehalten, endlich Sich zu ihr wendete und ihr anbefahl, Seinen Worten

und der Jünger Lehre, die Er ihr zu Anfang dieses Lebens gegeben, nachzukommen und Ihm nachzufolgen. Allzeit möge sie bereit sein, den Willen Gottes zu erfüllen, gleichwie Er nichts anderes gesucht, als zu thun den Willen Seines Vaters. Was die Dienerin Gottes für Jubel bei dieser wundervollen Himmelfahrt Christi genossen, könnte sie mit Worten nicht offenbaren, sondern müsse es mit Stillschweigen umgehen.

## Zum heiligen Pfingstfest.

Vor diesem Fest hatte die Dienerin Gottes ihren göttlichen Bräutigam gebeten, Er wolle sie unterweisen, wie sie sich auf den hl. Geist bereiten solle. Der Herr gab ihr die Anweisung, sie möge den hl. Geist als einen sehr lieben Gast zu sich einladen und alle ihre Geschäfte und Verrichtungen ihm als Speisen zubereiten. So oft auch die Stunde schlägt, sollte sie zu Ehren

des hl. Geistes ein Gloria Patri beten, sowohl Morgens als Abends und den ganzen Tag hindurch; den Tag der Himmelfahrt möge sie beginnen und also sich auf den hl. Geist bereiten.

Als nun der hl. Pfingsttag herbei kam, hatte sie nach der hl. Kommunion dem hl. Geist ihre Verdienste aufgeopfert. Da schaute sie, wie eine sehr köstliche Mahlzeit zubereitet war, dabei die allerheiligste Dreifaltigkeit mit der Mutter Gottes und unzählbaren Heiligen anwesend war. Die hl. Engel und Heiligen Gottes hielten eine solche liebklingende Musik, daß sie es nicht aussprechen könne. Die hl. Jungfrau und Martyrin Cäcilia spielte die Orgel. Auf der Tafel aber standen 140 Speisen — es waren die Geschäfte und Verrichtungen, so der hl. Gehorsam ihr an die Hand gegeben, deren jede sie als eine Speise ihrem Gast zubereitete. Auf einer jeden

Speise stand mit Gold geschrieben, was es für eine Speise sei. So stund auf einer: Speise der Armen — auf der anderen: Speise der Betrübten — auf der dritten: Speise der Angefochtenen — auf der vierten: Speise der armen Seelen im Fegfeuer; und sofort stand auf jeder Seite der Speise etwas anderes geschrieben. Hierauf fragte sie ihren göttlichen Bräutigam, was dieß bedeute? — Da sagte der Herr: Er wolle einem jeden aus diesen nach ihren Verdiensten Gnad und Trost zuschicken und ihrem Herzen eine Erquickung geben. Gott der hl. Geist zeigte auch an allem Sein größtes Wohlgefallen, versprach auch, ihr allzeit ein Lehrmeister zu sein; sie möge aber Seinen Einsprechungen Gehör geben und sich befleißen, dieselben in das Werk zu setzen und fleißig zu vollbringen. Gott der hl. Geist sagte das für alle Jene zu, welche obengenannte Uebung und Zu-

bereitung machen würden. Darauf frug Crescentia den hl. Geist, wie sie Ihm für diese erwiesene Liebe eine Gegenliebe erzeigen könne. Da sprach Gott der hl. Geist: Jeden Morgen und unter Tags öfter, grüße Mich mit diesen Worten: „O mein allerliebster Lehrmeister, Gott hl. Geist! ich grüße Dich durch das allerheiligste, reinste und jungfräulichste Herz Mariä, Deiner geliebtesten Gemahlin.“ Amen.

## Liebes-Affekt zum hl. Geist.

(Von der ehrw. Crescentia.)

Komm o göttlicher Geist, Du Geist aller Liebe und Barmherzigkeit, Du Tröster der betrübten Seelen, Freund und König der Herzen. Komme Du Heiligmacher der Sünder, Arzt der Kranken, Lehrmeister der Demüthigen, Stärke der Schwachen, Du herzguter Vater der Verlassenen und Waisen. Komm, Du ewiges Licht von dem

ewigen Licht, Du ewiger und wahrer Gott vom ewigen und wahren Gott! Du wesenhafte Liebe des göttlichen Vaters und Sohnes gegen einander! Ich glaube an Dich mit einem brennenden Glauben; ich hoffe auf Dich und Deine unendliche Erbarmniß; ich liebe Dich mit aller Innigkeit und bitte, daß mein Geist in Dich durch die glückseligste Verbindung und den getreuesten Bund der Liebe verwandelt werde. Ja durchdringe mit der Kraft Deiner Gnade das Innerste meines Geistes, unterstütze meine Nichtigkeit mit Deinen allvermögenden Flammen, erfülle mein Herz mit Deiner wundervollen und keuschesten Liebe, verwunde meine Seele mit den Pfeilen Deiner göttlichen Liebe, gib mir einige Tröpflein Deiner himmlischen Süße, auf daß ich vor den weltlichen Freuden einen Abscheu empfinde, und all meine Glückseligkeit einzig setze in Dich, Der Du mit dem Vater und Sohn

allein bist mein einziges und glückseliges Ziel und Ende, mein Gott, mein Alles. Dir sei alle Danksagung, Anbetung und Benedeiung von allen Geschöpfen von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

## Zum Maientag (Dreifaltigkeitsfest).

Fünf oder sechs Tage vor dem Maientag bat die Dienerin Gottes bei der hl. Communion ihren göttlichen Bräutigam, Er wolle sie doch unterweisen, wie sie auf den künftigen Maitag Ihm könne einen angenehmen Dienst erweisen? Darauf lehrte sie Jesus: Sie möge diese 5 oder 6 Tage hindurch täglich 30 Ave Maria beten, und nach je zehn die Worte einsetzen: „Sei gegrüßt Du tugendvolle Mutter Maria, in welcher der Tugend-Schatz verschlossen gewesen." Mit diesen Ave Maria wolle sie die Tugenden Maria zusammenbinden, und der

heiligsten Dreifaltigkeit einen gefälligen Maienkranz machen. Da sie nun solches diese Tage gebetet und an dem Maientag diesen Kranz aufgeopfert, schaute sie wie 12 über alle Maßen schöne und große Engel in einer gar künstlichen, kostbaren Schale, die über alle Sonnen glänzte, diesen Kranz hielten und mit großer Verehrung zu den Füßen der allerhl. Dreifaltigkeit niederlegten. Der Kranz war aber mit den Tugenden der Mutter Gottes auf das Schönste geziert. Der Ring oder die Schienen, worauf die Tugenden und das Gebet der Ave Maria gebunden, war ganz von Gold in der Schale und schien sich über die heiligste Dreifaltigkeit zu schlingen, welche dadurch wunderbar erfreut wurde und ein großes Wohlgefallen hatte.

Damit aber die Dienerin Gottes auch die lieben Heiligen Gottes mit einem lieblichen Maienkränzchen ver-

ehren möchte, opferte sie Gott alle guten Werke, so jemals in der Welt vom Anfang bis auf diese Stunde verrichtet worden, zur Vermehrung der Freuden aller Heiligen auf. Gleich erschienen die Heiligen Gottes alle mit einem lieblich duftenden Kranze und erzeigten darob ihre Freude und ihr Wohlgefallen. — Nach diesem befahl ihr der Herr, sie möge sich befleißen, alle Jahre diese Weise oder Uebung vorzunehmen, so werde sie und andere, die ihr nachfolgen, Ihm und dem ganzen Himmel diese Freude, die Er ihr gezeigt, erneuern.

## Auf das Fest Allerheiligen und in der Octave.

Da sollen 3 Rosenkränze gebetet werden zu Ehren der hl. Mutter Gottes. Den 1. zu Ehren des großen Schmerzes, den sie gehabt, wie ihr geliebter Sohn an dem Kreuz das vierte Wort gesprochen: „Mein Gott! mein

Gott, wie hast Du mich verlassen." Den anderen zu Ehren des 5. Wortes „Mich dürstet", den dritten zu Ehren des 7. Wortes „Vater! in Deine Hände befehle Ich Meinen Geist." Man möge allezeit dabei gedenken des Schmerzes, den die göttliche Mutter bei diesen Worten in ihrem Herzen gelitten. Für diese Andacht wolle die Mutter Gottes drei arme Seelen aus dem Fegefeuer sich von ihrem Sohn erbitten.

## An Aller Seelen.

Am Tage der Gedächtniß aller christgläubigen Seelen opferte die Dienerin Gottes zur Zeit der hl. Communion ihrem Geliebten auf alle guten Werke und Gebete, so diesen Tag geschehen, auch alles, was jemals von ihr und allen Menschen für die lieben armen Seelen verrichtet worden. Alle Verdienste des Leidens Christi, Mariä Seiner liebsten Mutter

und aller lieben Heiligen, ja alles, was in dem Schatz der hl. katholischen Kirche aufbehalten, dies Alles opferte sie auf für alle christgläubigen Seelen, damit auch keine einzige sei, für die sie nicht alles dieses aufgeopfert habe. Da sprach ihr göttlicher Bräutigam: Was meinst Du dann, werde und solle Ich alle erlösen? Sie sagte bescheiden: Ich bitte demüthigst, daß Du einige erlösest, die anderen aber trösten und ihre Peinen verringern wollest, und dieß Allen; denn ich opfere Dir Alles noch einmal auf für diese Deine herzlich geliebten Kinder, meine Brüder und Schwestern. Darauf versprach Er ihr, Er wolle an diesem Tag so und so viel Seelen erlösen. Crescentia fragte: Mein geliebter Heiland! Sind dann noch Viele in dem Fegefeuer? Da sprach Er: Du wirst es demselben nicht ansehen, daß eine so große Anzahl daraus

erlöst ist, so viel sind in diesem noch aufbehalten.

## Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.

An diesem Feste hatte die Dienerin Gottes nach der hl. Communion ihrem Geliebten aufgeopfert Seine allerliebste jungfräuliche Mutter Maria und jene Freude und jenes Wohlgefallen, so die ganze allerhl. Dreifaltigkeit bei ihrer Empfängniß schon an ihr gehabt. Mit diesem vereinigte sie ihr Gelübde der Keuschheit sammt dem ihrer Mitschwestern, um Ihm allein dadurch zu Seinem höchsten Wohlgefallen zu dienen.

Hierauf sah sie die allerhl. Dreifaltigkeit in Ihrer Glorie hervortreten. Die hl. Engel trugen in einer goldenen Schale ein schneeweißes Täublein herbei, das in seinem Schnäbelein ein Lilien-Zweiglein hatte, an dem zu oberst eine schöne Lilie

schon ganz ausgeschlagen zu sehen war. Unten herab war die Lilie voll Knospen. Sobald die Engel vor den Thron der allerhl. Dreifaltigkeit gekommen waren, flog dieses reine Täublein aus der Schale und setzte sich zu den Füßen derselben, woran der himmliche Vater, Sohn und hl. Geist sich sehr erfreuten. Der Sohn Gottes aber sprach: „Komme, mein Täublein, meine Unbefleckte, kein Makel ist an Dir.“ Da legte das Täublein sein Lilienzweiglein vor dem Throne Gottes nieder und flog in die Schale, welche die hl. Engel hielten, flog aber gleich wieder aus derselben und schlug mit den Flügeln in dem ganzen Himmel herum, wodurch alle Heiligen sehr erfreut wurden. Darauf sangen die hl. Engel das „Tota pulchra“, „Ganz schön bist Du, meine Braut“. Hierauf flog das Täublein wieder in die Schale und die hl. Engel

gingen hinweg mit diesem, als machten sie einen langen Weg.

Als die Dienerin Gottes fragte, was dieß Alles bedeute, sagte der Herr, dieses Täublein sei seine hl. Mutter, als die unbefleckt Empfangene. Daß sie die Engel in einer goldenen Schale Ihm brachten, sei geschehen, weil Crescentia die hl. Engel ersucht habe, Ihm Seine allerliebste Mutter in dem Geheimniß der unbefleckten Empfängniß zu schenken. Die Lilie, welche sie vor Gottes Thron gelegt, sei das Bild ihrer Jungfräulichkeit, die sie bei dem ersten Augenblicke des Gebrauches ihrer Vernunft Gott geopfert habe. Die Lilie, die da ausgeschlagen zu sehen war, bedeute die vollkommene Reinheit Seiner lieben Mutter, die übrigen Knospen an dem Stengel seien ihre und ihrer lieben Mitschwestern Jungfrauschaft und Keuschheit „durch welche du Mich sammt Meiner lieben

Mutter und den ganzen Himmel erfreuet, denn Mir ist nichts so angenehm und will ich diese Schenkung behalten."

„Wisse auch und glaube, meine liebe Tochter, daß Meine liebe Mutter niemals von der Erbsünde berührt wurde, unbefleckt ist sie allezeit verblieben in dem allerhöchsten Grad, gleichwie im ersten Augenblick, darum Ich sie auch gleich nach dem Tod mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen; denn es geziemt sich nicht, daß ihr Leib auf Erden sein soll und bleiben, welcher niemalen von der Erbsünde berührt worden; denn sie ist heilig an Leib und Seele." Der hl. Geist gab ihr die Lehre, die unbefleckte jungfräuliche Mutter diese Octav hindurch mit diesen Worten oft zu grüßen: „Du bist ganz schön, meine Freundin und kein Makel ist an Dir."

## Auf das Fest Mariä Geburt.

Die Dienerin Gottes bat die himmlische Mutter, sie wolle ihr offenbaren, auf welche Weise sie diesen Tag und die 8 Tage hindurch dieselbe verehren könne. „Bete“, sagte Maria, „diese Octave hindurch, alle Tage drei Ave Maria, daß ich von Gott geheiligt war vor der Geburt, in der Geburt und nach der Geburt.

Ein hl. Engel sagte ihr: „Grüße auch unsere neugeborene Himmelskönigin öfters mit diesem Gruße: „Sei gegrüßt, o Morgenstern, sei gegrüßt, o Licht der Welt! O wie leuchtest Du von fern, weil von Gott Du auserwählt“. Als sie diesen Tag Morgens mit dem Convent die Tagzeiten in dem Chor betete, schaute sie ihren göttlichen Bräutigam und Seine heiligste Mutter in dem Chor gegenwärtig mit vielen hl. Engeln, die ihnen dienten. Sie hatten

im Chor eben ein Amt, da wünschte sie, daß sie mit den hl. Engeln ihrem Geliebten und Seiner hl. Mutter möchte dienen können. Der Heiland sagte zu ihr: „Verbleibe in Deiner Stellung des Gehorsams, und verrichte deinen Chor mit Aufmerksamkeit, so ist mir dieß über alles angenehm. Der Herr schien nun mit Seiner lieben Mutter durch den Chor und durch die Betenden auf und ab zu wandeln. Vor den Andächtigen stund er zuweilen stille, sah sie freundlich an und erfreute Sich sehr an ihnen; bei Denjenigen aber, so nachläßig, schläfrig und unaufmerksam beteten, ging Er schnell, gleichsam mit Unwillen vorbei.

Crescentia opferte auch ihrem göttlichen Bräutigam den Schmerz auf, welchen sie Tags zuvor an der Seiten gelitten und an dem sie zu sterben vermeinte. Denn sie konnte nirgends Ruhe finden, ob sie sich

niederlegte oder aufstund; sie ging hin und her, fand aber weder Ruhe noch Erquickung. Nach 2 Stunden legte sich der Schmerz wieder. Während dieser Schmerzen stellte sie sich vor, daß auch der Heiland in Seinem hl. Leiden niemals eine Ruhe genoß, sondern von einem Richter zu dem anderen geführt wurde. Sie wollte es Ihm also schenken. Ihr göttlicher Bräutigam zeigte Sich aber gegenwärtig und sagte zu ihr: „Ich will es heute nicht von Dir, sondern morgen zur Zeit der hl. Communion schenke und opfere es mir. Weißt Du aber, mein Kind! was Ich dir mit diesem Schmerze habe zeigen wollen? Ich habe Dich nur eine Spitze empfinden lassen von derjenigen Kette, die Ich dir schon einmal gezeigt habe, mit der Mich in der Nacht Meines Leidens die Juden so grausam gebunden und die Spitzen eingedrückt in Meinen

Leib. Hast Du einen solchen Schmerz gehabt von Einem Spitzen, so gedenke, was Ich gelitten habe von so vielen.“ Als sie nun den anderen Tag bei der Communion ihrem Geliebten ihr Leiden in Vereinigung desjenigen Schmerzens, den Er von dieser Kette empfunden, aufgeopfert, da nahm Er es mit besonderem Wohlgefallen auf und sprach: „Gleichwie Mein Leiden allen Menschen zum Nutzen geschehen ist, also sollen auch durch deine Schmerzen Alle Heil empfangen.“ Als sie dies hörte, bat sie ihren göttlichen Bräutigam, daß Er auch etwas den armen Seelen im Fegfeuer möchte zukommen lassen, nicht um ihrer Armseligkeit willen, wenn ihre Verdienste sich nicht so weit erstrecken, sondern um der Verdienste Seines bitteren Leidens willen und der Verdienste Seiner allerliebsten jungfräulichen Mutter willen, deren gnadenreichen Ge-

burtstag heute die christliche Kirche begehe.

Hierauf schaute sie die Mutter Gottes in einem ganz goldenen Kleide stehen vor dem Throne der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Ueber dem Haupt derselben schien eine unzählbare Schaar weißer Vöglein zu sein, wie reine Turteltauben; alle diese sangen mit solcher Lieblichkeit ganz deutlich diese Worte: „Gegrüßet seist du Maria! voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.“ Die seligste Jungfrau blickte mit ihren Augen über sich gegen diesen neujubilirenden Chor und schwamm gleichsam vor Freuden. Es wurde auch nichts anderes gehört, sondern war eine große Stille in dem Himmel. Denn die höchste Gottheit wollte sich an diesen Auserwählten, das ist, den erlösten armen Seelen, freuen und erlustigen.

## Auf das Fest der Opferung Mariä und die Octave hindurch.

Am Fest der Aufopferung Mariä opferte die Dienerin Gottes nach der hl. Communion ihrem Geliebten Seine Freud und Wohlgefallen, die Er in dieser Aufopfernng von Seiner geliebten Mutter Selbst empfangen. Da zeigte Er ihr, wie Seine allerliebste jungfräuliche Mutter Maria von ihren geliebten Eltern Joachim und Anna als ein zartes liebliches Jungfräulein durch die Stadt Jerusalem dem Tempel zugeführt worden, so gar schön geschmückt mit einem schönen Kränzlein auf ihrem Haupte (es war fünffach), ihre Fußtritte erschienen glänzend wie das reinste Gold. An der Pforte des Tempels schaute sie anstatt des hohen Priesters Jesus Christus Selbst. Als das holdseligste Jungfräulein zu dem Tempel kam, stieg sie ganz eilfertig

die 15 Staffeln hinauf, wo sie von dem Priester empfangen wurde. Der führte sie vor den Altar, wo sie sich vollkommen Gott zum Dienste aufopferte, und zu Seinem Lob und Dienst sich ganz ihm zu eigen schenkte und völlig übergab. Das thaten auch ihre Eltern Joachim und Anna, ein Opfer, an dem die allerheiligste Dreifaltigkeit Ihr größtes Wohlgefallen und Freude zeigte.

Hierauf legte der göttliche Bräutigam ihr aus, warum das hl. Jungfräulein ein so schönes Kränzlein habe; dies sei nämlich dasjenige Almosen, welches ihre Oberin zu Ehren der 15 Staffeln so vielen Armen gegeben, — die goldenen Fußtritte aber, die sie hinterlassen, seien die stets geübten Tugenden, die das Jungfräulein auf diesem Wege wirkte. Denn das zarte Mädchen führte ohne Unterlaß in ihrem Gedächtniß, wie der zukünftige Messias in den Gassen

der Stadt Jerusalem werde mit Schmerzen und Schmach überladen sein und das Alles für ihr und aller Menschen Heil. In Betrachtung dessen übte sie allerlei Tugenden, als: der Liebe, des Mitleids, der Dankbarkeit, der Verwunderung, wodurch sie das göttliche Herz bewegte und an sich zog. Nach gehaltener himmlischer Musik endete die Erscheinung. Gott der heilige Geist aber lehrte sie zuletzt, diese 8 Tage hindurch, jeden Tag 15 Mal das Magnificat zu beten zu Ehren der Tugenden Mariens, damit sie uns von Gott erbitte, ihren Tugenden nachzufolgen.

## Auf das Fest Mariä Lichtmeß.

An diesem Feste opferte die Dienerin Gottes in der hl. Communion dem himmlischen Vater Seinen geliebten Sohn, gleichwie Er Sich Selbst an diesem Tage damals aufgeopfert

für das menschliche Geschlecht. Auf die nämliche Weise begehrte sie Ihn Seinem lieben himmlischen Vater aufzuopfern und wünschte alle Freude und alles Wohlgefallen, das Er damals gehabt, wieder zu geben und zu erneuern. Gleich nach dieser Aufopferung sah sie den Tempel Salomons schön, groß und herrlich geziert. Von einer sehr weiten und großen Gasse sah sie die Muttergottes, ihren lieben Sohn Jesum auf den Armen tragend, dahergehen. Vor und nach ihr ging eine Schaar Engel mit weißen brennenden Fackeln und war dies eine ganz wohlgeordnete Procession. Wie sie zu dem Tempel kam, stand der alte Simeon schon an der Pforte des Tempels und neben ihm die alte Prophetin Anna. Nach diesem allen opferte die Dienerin Gottes, Seiner lieben Mutter zu Ehren, auf: alle Wachslichter, so heute in der ganzen Welt geweiht

werden mit inbrünstigem Eifer und der Bitte, Er wolle es von allem und jedem Menschen annehmen, als wenn ihre Herzen alle so von Liebe zu Gott brennen würden, wie diese Lichter. Und ihr Bräutigam versprach ihr, dieses Opfer von ihr anzunehmen.

## Auf das Fest der Himmelfahrt Mariä.

Als die Dienerin Gottes an dem Fest der Himmelfahrt Mariä sich lange besonnen, womit sie doch die glorwürdigste Himmelskönigin Mariä nach der hl. Communion verehren sollte, da fiel ihr ein, sie wolle ihren hl. Schutzengel bitten, daß er sich nach Rom verfügen und den ganzen Schatz der Kirche abholen, damit sie mit diesem die Himmelskönigin verehren möchte.

Sobald sie die hl. Communion empfangen und mit ihrem Gemüth

ganz in Gott verzückt war, sah sie vor dem Throne Gottes die glorwürdigste Jungfrau in großem Triumph. Das ganze himmlische Heer, alle Engel und Heiligen, wie auch der römische Papst mit seiner ganzen Geistlichkeit knieten vor dem göttlichen Throne. Sie präsentirten der glorwürdigsten Himmelskönigin, zu Lob und Ehr ihrer Himmelfahrt, den Schatz der Kirche und Alles was in diesen gehört, alle Verdienste, Gebete, guten Werke — auch diejenigen, welche ohne gute Meinung geschahen; welche letztere dann die Dienerin Gottes aufnahm und aus vollkommenster Liebe und Verehrung der Freuden der glorwürdigsten Himmelskönigin und ihrer Himmelfahrt dem Herrn aufopferte. Nebenbei opferte sie auch Gott und Seiner glorwürdigen Mutter alle Herzen der kleinen und unmündigen Kinder, weil diese in höchster Unschuld

seien. So nun wünschte sie mit diesen kleinen und reinen Herzen Gott und die heiligste Jungfrau aufs höchste zu lieben und die Glorie ihrer Himmelfahrt zu verehren und zu loben. Die seligste Mutter Gottes zeigte daran solche Freude, daß ihr Herz darob gleichsam wallte und sprang.

Der Herr versprach ihr auch, diese Kleinen, welche Crescentia Ihm zur Ehre der Himmelskönigin aufgeopfert, mit ganz besonderen Gnaden auszuzeichnen.

Als sie nun bat, besondere Freude auch den armen Seelen am heutigen Tage um Seiner lieben Mutter willen zu verleihen; da befahl Gott Seinen hl. Engeln, und in aller Eile brachten sie eine große Schaar erlöste Seelen herbei, welche, sobald sie vor den Thron Gottes kamen, einen Lobgesang anstimmten und auf die lieblichste Weise Gott und

Seiner glorwürdigen Mutter wegen ihrer Erlösung Lob und Dank sagten. Dabei sagte der Herr, daß Er an diesem Lobgesang, welchen Ihm diese neue Schaar von Himmelsgeistern angestimmt, unendlich mehr Freude habe, als an jenem, den Ihm Seine schon im Himmel wohnenden Engel und Heiligen darbringen; so herzlich werde Er erfreut, wenn einige Seelen in den Himmel kommen und von ihrer Pein erledigt werden.

Hierauf fragte Crescentia ihren göttlichen Bräutigam, wieviel der Seelen es wohl seien, die Er zur Glorie der Himmelfahrt Seiner liebsten Mutter erlöst habe. Da sagte Er, daß es zwei Millionen seien. Für Dieses sagte sie Gott Lob und Dank, und wünschte Ihm Glück zu diesen neuen Himmelsbewohnern, durch welches die göttliche Majestät in vermehrter Weise gelobt und erfreut wurde.

Darauf unterrichtete sie der Herr, wie sie diesen hl. Dreißigst hindurch, sich zu Ehren Seiner glorwürdigsten Mutter üben solle. Das solle sie thun in den drei Tugenden: der Demuth, Sanftmuth und Geduld, und alle 3 Tage drei Abtödtungen ihr zur Ehren verrichten, sowie jede Stunde die hl. Mutter Gottes mit diesem Gebetlein ehren:

„Sei gegrüßt, du kleine und große Frau, du triumphirende und glorwürdige Jungfrau und Mutter Gottes Maria! Klein und gering schätztest du dich in deinem Leben, groß aber war deine Demuth und Tugenden, noch größer aber bist du jetzt in dem Himmel o Maria. Amen."

Darauf möge sie ein „Ave Maria" beten.

## Meinung am St. Josephs-Tag.

Als Crescentia Portnerin war, theilte sie einmal an dem Vorabend des hl. Joseph, das allgemeine Almosen an der Porte aus. Da machte sie neben anderen hohen Meinungen auch diese, sie wolle durch diese Almosen dem hl. Joseph ein schönes Kränzlein zu seinem hl. Namenstag binden. Wie sie nun in dieser Meinung das Brod bei der Porte hinausgab, sah sie auf jedem Stückchen Brod ein überaus schönes Blümlein liegen und dabei waren noch Engel zu sehen, welche diese Blumen fleißig sammelten und daraus ein überaus schönes Kränzlein banden. Bei der hl. Communion wurde ihr gezeigt, wie wohlgefällig Gott und dem hl. Joseph diese Meinung war.

## Aufopferung am St. Josephs-Tag.

Am Feste des hl. Josephs opferte sie einmal bei der hl. Communion unsern lieben Herrn auf die Thränen, die der hl. Nährvater aus Freud und Leid vergossen hat. Da sagte der Erlöser zu ihr: „Mein Kind! dies hat Mir noch kein einziger Mensch aufgeopfert.“ Und Er zeigte darüber Sein größtes Wohlgefallen.

# Unterricht
über
# Novenen u. Wallfahrtsgänge.

---

## Anleitung zur Begehung einer neuntägigen Andacht, um von Gott eine besondere Gnade zu erhalten.

Bevor du eine neuntägige Andacht zur Erlangung irgend einer besonderen Gunst und Gnade beginnst, beachte wohl, daß nicht Alles heilsam ist, was dir als heilsam und überaus wünschenswerth erscheint. Nichts ist gut, als was im göttlichen Willen ruht; darum ist die erste Vorbereitung zur Erlangung einer Gnade, daß du der Weisheit und Liebe Gottes die Ehre gibst und vor Allem aus Herzensgrund sprechest:

„Es geschehe, es werde gelobt und geliebt und über Alles gepriesen der hei-

ligste, gerechteste und anbetungswürdigste Wille Gottes in Allem."

Hierauf sollst du aber wohl bedenken, daß Gott außerordentlich bereit ist, nach der Liebe Seines Herzens dir Seine Erbarmungen zu zeigen, wenn du mit großem Vertrauen und beharrlichem Gebet in Demuth dich Ihm nahest. Wie sehr es Ihn drängt, dir Seine Liebe zu erweisen, magst du aus der Erscheinung abnehmen, die einst der ehrwürdigen hl. Crescentia zu Theil geworden:

## Vom Erbarmen Gottes.

Als Crescentia einstens im Gebet war, ist ihr Christus der Herr erschienen mit vielen hl. Engeln und zeigte eine ganz besondere Fröhlichkeit.

Da sie ihren geliebten Bräutigam also erfreut sah, sagte sie zu Ihm: Meine göttliche Liebe! was erfreut Dich also, daß Du Dich mir Armen in solcher Fröhlichkeit zeigest? Der Herr gab ihr zur Antwort: „Willst

du wissen, die Ursache Meiner Freude und Fröhlichkeit, so höre: Dies ist die Ursache, daß du gestern mit deinen Mitschwestern geredet hast von Meiner göttlichen Vollkommenheit, den Gaben und Gnaden, die Ich den Menschen ertheile, und sie aufgemuntert hast, Meine Barmherzigkeit zu erkennen und hochzuschätzen, Meine Gütigkeit zu loben und über die Vielfältigkeit meiner Liebe und Freigebigkeit sich zu verwundern und durch solche Gespräche Mich zu ehren und Mir Dank zu sagen.

Du hast sie also zum Guten und zur Tugend angemahnt und aufgemuntert; wenn aber die Menschen das Gute erkennen und um dasselbe sich bewerben, so erfreue Ich Mich über die Maßen, weil Ich dann Gelegenheit habe, noch mehr Meine Gnade und Barmherzigkeit ihnen zu erzeigen; denn ich suche allezeit nur, was den Menschen glückselig machen

kann. Gehe hin und sag den Menschenkindern, wie gut Ich bin!“

Auf Dieses dankte Crescentia dem Herrn für diese große Gütigkeit und Liebe und bat Ihn, Er solle doch in allen Menschen-Herzen erwecken eine wahre Erkenntniß Seiner Liebe, damit sie Seine Gnade recht erkennen und schätzen, also den Fluß Seiner Barmherzigkeit nicht hemmen, daß so Seiner Gnade der Lauf gelassen werde.

Darauf sagte Christus der Herr: Mein Kind! wo Zwei oder Drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin Ich mitten unter ihnen.

Worauf der Herr sie segnete und verschwand.

## Bei Trostlosigkeit.

Einstens war Crescentia eine lange Zeit in einer sehr großen Beraubung fühlbaren Trostes. Gott ließ ihr Aengsten und Trockenheit im

im Gebet zu. Sie aber suchte beständig den Geliebten ihrer Seele unter vielen Seufzern und Klagen; in ihrem Herzen rief sie oft mit diesem und dergleichen Seufzer zu Ihm: „Mein Herr! obwohl ich so armselig bin und nichts Gutes denken kann, so liebe ich Dich dennoch.“ Und Dieses wiederholte sie beständig: „Mein Gott! ich liebe Dich dennoch.“

Da erschien ihr eines Tages Christus mit Pfeilen bedeckt, welche einen ungemeinen Glanz von sich gaben; da fragte sie den göttlichen Bräutigam in aller Einfalt: „Mein Herr! wer hat Dich also verwundet?“ Er aber gab ihr zur Antwort: „Du, Mein Kind, hast es gethan durch Deine Liebes-Pfeile und Liebes-Begierden, die du zu Mir hast abgeschossen mit dem oft wiederholten: „Mein Gott! ich liebe Dich dennoch.“ Und so oft du dieses gesagt, hast du Mich mit einem solchen Liebes-

pfeil durchbohrt und Ich hatte Mein größtes Wohlgefallen an den Erweisen deiner Liebe!" Dann zog Er die Pfeile heraus und opferte selbe Seinem himmlischen Vater. Die Wunden aber hatten einen wunderschönen Glanz und gaben himmlischen Geruch von sich, so daß der himmlische Vater und der ganze Himmel sich darob erfreute. —

Beachte nun aber wohl, daß oft deine Sünden und dein eigener Wille, der den Mahnungen Gottes widerstrebt, das größte Hinderniß sind, um eine besondere Gunstbezeugung Gottes zu erlangen. Darum mögest du an die Reinigung deiner Seele schon vom Anfang der neuntägigen Andacht denken; denn Gott weiter beleidigen *wollen* und zugleich um eine besondere Gunst und Gnade bitten, das ist doch eine ungereimte, ja eine unerträgliche Sache. Willst du Gott spotten? In manchen Fällen ist eine *Generalbeichte* nothwendig, um mit *Anstand* von Gott etwas hoffen zu können.

Bedenke auch noch, daß in vielen Fällen große Unglücksschläge, langwierige, unheil-

bare Leiden, zeitweilige Trostberaubung und Versuchungen der Seele mehr eine Gnade, als ein Uebel sind — die Ewigkeit wird dies klar machen; hier auf Erden gilt das Wort: Denen, die Gott lieben, gereichen alle Dinge zum Besten.

Was nun die Andacht selbst betrifft, so magst du irgend welche Gebete dir auswählen, je nach Zeit und Umständen. Bedenke, daß eines der kostbarsten Werke die andächtige Anhörung der hl. Messe ist und bleibt. Nach Diesem magst du die von der Kirche approbirten Litaneien (Namen Jesu-, lauretanische-, Allerheiligen-Litanei) besonders hoch schätzen. Von den übrigen Gebeten ziehe die Ablaßgebete mit Berücksichtigung der armen Seelen andern Gebeten vor. Zu den schönsten und kräftigsten Gebeten gehören zu jeder Zeit das mit Andacht gebetete Vaterunser, Ave Maria, der hl. Rosenkranz und die hl. Kreuzweg-Andacht. Was die Betrachtung betrifft, so ist die Betrachtung des Leidens Christi das Einfachste, Leichteste, Erhebendste und Tröstlichste in allem Leid. Der einfachste Mann kann selbst ohne Buch sich in das Leiden Christi vertiefen und daraus unendlichen Nutzen ziehen, und es ist gut, wenn er nur immer einen kleinen Theil des Leidens

Christi, eine Scene, ein Leiden, eine Tugend des Herzens Jesu näher sich zu Gemüthe führt. Als Beispiel möge hier eine kleine Betrachtung über die Kreuztragung Christi stehen.

## Betrachtung.

(Aus dem Kloster zu Kaufbeuren 18. Jahrh.)

### Von dem Gang Christi auf den Calvarienberg.

### Gegenwart Gottes.

O allgegenwärtiger, allsehender Gott! ich glaube mit demüthigem Verstand und Herzen, daß Du, mein höchstes Gut, zugegen seiest; deßwegen verberge ich mich demüthigst in meine Armseligkeit und Nichtigkeit und bete an Dein höchstes, unendliches Wesen.

### Anrufung des hl. Geistes.

O hl. Geist, der Du ausgehst vom Vater und Sohn und Ein Gott und Wesen mit Beiden bist, ich bitte

Dich demüthigst um Deine Gnade, daß ich die Betrachtung verrichte, zu Deiner größern Ehre und zum Nutzen meine Seele.

## Bild zur Vorstellung.

Da stelle ich mir kurz und lebhaft vor den harten Weg auf den Calvarienberg hinauf, wie auch die blutigen Füße Jesu.

## Der Verstand über das Geheimniß.

Nach Fällung des Todes-Urtheils nimmt Jesu, der schon halb todt war, das erschreckliche große Kreuz, küsset es mit voller Inbrunst, legt es auf Seine Schultern — eine Strecke weit, bis Er vor Mattigkeit dahinfällt. Die grimmigen Henkersknechte ziehen Ihn, schlagen Ihn, reißen Ihn, treten Ihn mit Füßen wie einen Hund, ganze Ströme des hl. Blutes rinnen den Berg hinab, und werden von den grausamen

Soldaten mit Füßen getreten. O wer will zählen alle harten Athemzüge Jesu, alle Liebeszähren, alle Blutstropfen, alle brennenden Liebesaffecte gegen den göttlichen Vater und gegen mich!

Und dies leidet Gott, jenes höchste aller Liebe und Anbetung würdigste Gut! Der allein ist, der Er ist, mein künftiger Richter im Thale Josaphat; und dies leidet Er ganz einzig aus Liebe, ohne jeglichen Nutzen für Seine Gottheit; und dies leidet Er für mich, da ich doch diesen großen Gott so oft beleidiget.

## Examen über mich selbst.

Und was thu ich hingegen einem so liebenden Gott? Gott begehrt von mir schon so lang Dies und Jenes; ich sehe, es ist höchst billig, heilig, nothwendig, ich aber that es dennoch nicht; Gott vergießt für mich Sein

hl. Blut, und ich will für Gott nicht einmal jene kleine Sache thun?

## Willen und Affect.

O Jesu! ich verehre demüthigst Deine Fußtapfen und bete an Dein hl. Blut, das auf der Straße rann. O Herr, in diese hl. Fluth versenke ich alle meine Sünden — o Jesu! ich erstatte Dir kindlich demüthigsten Dank für alle hl. Blutstropfen und bitte Dich inbrünstigst, ach lasse dies hl. Blut an mir nicht verloren sein. O Jesu, wer hat Dir so viel Blut aus allen Adern gepreßt! Ach die Liebe, die Liebe hat es gethan! Und wie liebe ich einen so liebenden Gott? O alle Engel und Menschen, erstaunet doch mit mir, da ihr sehet, wie Jesu für mich so hart athmete, so viel Blut vergoß, einen so ungeheuren Kreuzblock trägt — und was thue ich, der ich dieses blutige Schauspiel sehe?

— Ach herzliebster Jesu! sieh', ich will Dich lieben, und damit ich recht liebe, will ich heute noch in diesem und jenem Punkte mir absterben — ja o Jesus! es bleibt schon dabei, ich will es thun mit Deiner Gnade.

Gespräch. O ewiger Vater! ich erstatte unendlichen Dank für das Blut Deines Sohnes, das Er auf jenem Weg vergossen. O hl. Geist! ich erstatte unendlichen Dank für jene unendliche Liebe, in welcher das hl. Blut Jesu voll Gnaden aus allen Seinen Adern geflossen ist. —

Ach himmlische Mutter! welche du dem Kreuz Christi von Schritt zu Schritt nachfolgtest — kennst du Jenen, der dies schwere Kreuz dahin zieht! Ist es nicht Dein Sohn? Ach! durch dies große Geheimniß bitte ich Dich demüthigst, schließe mir einstens meine sterbenden Augen. —

O Simeon, der du das Kreuz Christi nachtragen mußtest, mache, daß auch ich alle Kreuze mit Geduld und Stillschweigen trage, und besonders heut noch in jenem gewissen Punkte mir absterbe. Amen.

In solcher und ähnlicher Weise kann über jedes einzelne Ereigniß des Leidens Jesu mit großem Segen betrachtet werden.

Man kann jede neuntägige Andacht unter den Schutz und die besondere Fürbitte eines Heiligen stellen. Ja, man kann alles Gebet ganz allein in die Hände irgend eines Heiligen legen und diesen bitten, er möge all dies Gebet und Opfer, das man gebracht, als unser Anwalt und Vertreter Gott darbringen, damit, was unsere Kraft nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde.

Möge man auch der Pflicht der Dankbarkeit gegen Gott stets eingedenk sein. Selbst wenn die Erhörung nur im Zuwachs von Kraft zum Leiden bestehen sollte, sind wir dem Herrn zu hohem Dank verpflichtet. Denn hier bedeutet großes Kreuz große Gnade! —

Als Danksagung besuche das allerheiligste Sacrament, empfange die hl. Com-

munion nach Erlaubniß des Beichtvaters, übe ein Werk der Barmherzigkeit u. dgl. Der beste Dank ist aber der Eifer und die Beharrlichkeit im Guten. —

## Ueber Wallfahrten.

Was von neuntägigen Andachten, gilt auch in seiner Weise von Wallfahrten zu hl. Gnadenorten. Große Demuth und großes Vertrauen müssen Hand in Hand gehen, und ein wahrer Bußgeist muß über Alles ausgegossen sein. Nicht eine Vergnügungsreise soll eine Wallfahrt sein, sondern ein Bußwerk, wiewohl eine vernünftige und bescheidene Erholung nicht ausgeschlossen ist. Auch die Buße muß eine vernünftige und den Kräften angemessene sein. Bei Wallfahrtsgängen nimmt man am Besten den Patron des Gnadenortes als besonderen Anwalt, in dessen Hände man alle Gebete und Opfer legt, damit er sie vor das Angesicht Christi bringe und durch Diesen vor das Angesicht des Vaters. Auf dem Wege möge man mit dem Rosenkranzgebet und den Litaneien abwechseln. Am Wallfahrtsorte vergesse man nicht, zuerst und zumeist das allerheiligste Sacrament zu grüßen.

# Verschiedene Andachten.

## Litaneien.

### Litanei vom heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesus, höre uns!
Jesus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,*)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

*) Erbarme Dich unser!

Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,*)
Jesus, Du Abglanz des Vaters,
Jesus, Du Klarheit des ewigen Lichtes,
Jesus, Du König der Herrlichkeit,
Jesus. Du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdigster Jesus,
Du wunderbarlicher Jesus,
Jesus, Du starker Gott,
Jesus, Du Vater des zukünftigen Lebens,
Jesus, Du Engel des großen Rathes,
Du mächtigster Jesus,
Du geduldigster Jesus,
Du gehorsamster Jesus,
Jesus, sanft und demüthig von Herzen,
Jesus, Du Liebhaber der Keuschheit,
Jesus, unser Liebhaber,

---

*) Erbarme Dich unser!

Jesus, Du Gott des Friedens,*)
Jesus, Du Urheber des Lebens,
Jesus, Du Vorbild der Tugenden,
Jesus, Du Eiferer der Seelen,
Jesus, unser Gott,
Jesus, unsre Zuflucht,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Schatz der Gläubigen,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, Du wahres Licht,
Jesus, Du ewige Weisheit,
Jesus, Du unendliche Gütigkeit,
Jesus, unser Weg und Leben,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriachen.
Jesus, Du Meister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Martyrer,
Jesus, Du Licht der Bekenner,
Jesus, Du Reinheit der Jungfrauen,
Jesus, Du Krone aller Heiligen,
Sei uns gnädig, verschone uns o
Jesus!

*) Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, erhöre uns o Jesus!
Von allem Uebel erlöse uns, o Jesus!
Von aller Sünde,*)
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom ewigen Tode,
Von der Vernachlässigung Deiner Eingebungen,
Durch das Geheimniß Deiner heil. Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Kindheit,
Durch Dein heiligstes Leben,
Durch Deine Mühen,
Durch Deine Todesangst und Dein Leiden,
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,
Durch Deine Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,

---

*) Erlöse uns, o Jesus!

Durch Deine Auferstehung,*)
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine Herrlichkeit,
O Du Lamm Gottes, das Du wegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes, das Du wegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes, das Du wegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Jesus!
Jesus höre uns!
Jesus erhöre uns!

## Laßt uns beten.

Herr Jesu Christe, der Du gesagt hast: bittet und ihr werdet empfangen; suchet und ihr werdet finden; klopfet an und es wird euch aufgethan werden; wir bitten Dich, gib uns

---

*) Erlöse uns, o Jesus!

Flehenden die Glut Deiner heiligsten Liebe, damit wir Dich von ganzem Herzen mit Wort und Werk lieben und nimmer aufhören, Dich zu loben.

Gib, o Herr! daß wir die Ehrfurcht und Liebe gegen Deinen heiligen Namen allezeit bewahren, da Deine Leitung niemals diejenigen verläßt, welche Du in Deiner Liebe befestiget hast. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Litanei zum hl. Herzen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,*)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Herz Jesu, unerschöpfliche Quelle der übernatürlichen Güter,
Herz Jesu, göttlicher Sitz aller heiligen Anmuthungen,
Herz Jesu, beste Schule aller Tugenden und Vollkommenheiten,
Herz Jesu, heilige Ruhestätte der Frommen,
Herz Jesu, trostvolle Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, süße Hoffnung der Kleinmüthigen,
Herz Jesu, gewisser Trost der Betrübten,
Herz Jesu, sicherste Stärke der Angefochtenen,
Herz Jesu, leibliche Erquickung der Kranken,
Herz Jesu, einzige Zuversicht der Sterbenden,

*) Erbarme Dich unser!

Herz Jesu edelster Schatz der Gläubigen,*)
Herz Jesu, ewige Freude der Auserwählten,
Herz Jesu, von vielen Menschen fast gänzlich vergessen,
Herz Jesu, im heiligsten Sacramente oft gräulich beschimpft und gelästert,
Herz Jesu, von vielen Sündern, Ketzern und Ungläubigen entehrt und mißhandelt,
Herz Jesu, von so vielen Christen wenig geliebt, oft verlassen, selten gesucht,
Jesus, Sohn Gottes, sei uns gnädig! verschone uns, o Herr!
Sei uns barmherzig, erhöre nns, o Herr!
Von allen Sünden erlöse uns, o Herr!
Durch die Liebe Deines Kreuz tragenden Herzens erlöse uns, o Herr!

*) Erbarme Dich unser!

Durch die Liebe Deines flammenden Herzens*)
Durch die Liebe Deines mit Dornen umwundenen Herzens
Durch die Liebe Deines verwundeten Herzens
Durch die Liebe Deines blutenden Herzens
Durch die Liebe Deines vom Glorienschein umgebenen Herzens
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du unsere Herzen zu Dir bekehren wollest,**)
Daß Du uns vor der Verstocktheit des Herzens bewahren wollest,
Daß Du die Traurigkeit unsrer Herzen vertreiben wollest,
Daß Du die bösen Leidenschaften unserer Herzen unterdrücken wollest,

---

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere Herzen mit Liebe zu Gott und den Nächsten erfüllen wollest,*)
Daß Du unsere Herzen nach Deinem Herzen bilden wollest,
Daß Du unsern Herzen jederzeit, besonders in der Sterbestunde, eine wahre Reue einflößen wollest,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser .... Gegrüßest ...

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

V. O göttliches Herz Jesu, reinige und heilige unsere Herzen!

R. Damit sie allzeit hassen, was Du gehaßt und lieben, was Du geliebt hast.

V. Liebreichster Jesus, wir danken Dir für die zahllosen Liebeserweise Deines hochheiligen Herzens, welches schon in der Krippe auf unser Heil bedacht war; für alle Deine Schmerzen und die Pein bis zum Kreuztode, welche Dein gottmenschliches Herz für uns auf sich genommen; besonders für Deine liebevolle Herablassung, Gegenwart und Einkehr im heiligsten Altarssacramente.

R. Wir bereuen all' unsere Vergehungen, wodurch wir Dein erbarmungsvolles Herz betrübt und verwundet haben; — wir nehmen uns ernstlich vor, Alles zu meiden, was Deine Liebe beleidigen könnte.

V. Wir bitten Dich demüthig, gib, daß jenes kostbare Blut und Wasser

aus Deinem Herzen — alle harten Herzen zu wahrer Bekehrung erweichen, und zu dankbarer Gegenliebe ermuntern möge,

℟. Damit wir einst dorthin gelangen, wo die Herzen Deiner Auserwählten sich freuen, — und an dem Deinigen ewig ruhen dürfen. Amen.

## Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus höre uns!
Christus erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,*)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

*) Erbarme Dich unser!

Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,*)
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du unversehrte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,

---

*) Bitt' für uns!

Du geistliches Gefäß,*)
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

---

*) Bitt' für uns!

Du Königin des heil. Rosenkranzes,*)
Du Königin, ohne Mackel der Erbsünde empfangen,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst, die Sünden der Welt, verschone uns o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O Du glorwürdige und gebenedeite

*) Bitt' für uns.

Jungfrau, unsere Frau, unser Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit Deinem Sohn, befiehl uns Deinem Sohn, stelle uns vor Deinem Sohn.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf, daß wir würdig werden, der Verheißungen Christi!

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch des Engels Botschaft Christi Deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o seligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten Dich o Herr! laß uns durch die Verdienste des

Bräutigams Deiner allerseligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser eigenes Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Für die Abgestorbenen.

O Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, Du Königin des Himmels! Wende Dein mütterliches Angesicht auf Deine nothleidenden Kinder im Fegfeuer, die wir Deinem liebreichen Herzen anbefehlen, und zeige ihnen Jesus, die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

℣. In all' ihrer Trübsal, Angst und Noth,

℟. Komm ihnen zu Hilfe, o Du allerseligste Jungfrau Maria!

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

## Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme, Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin,*)
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,

*) Bitt' für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes, der Täufer, bitte für uns!
Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus, bitt' für uns!
Heiliger Paulus,*)
Heiliger Andreas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Mathäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,

---

*) Bitt' für uns!

Heiliger Barnabas,*)
Heiliger Lucas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt' für uns!
Heiliger Laurentius, bitt' für uns!
Heiliger Vincentius, bitt' für uns!
Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heiliger Johannes und Paulus,**)
Heiliger Cosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Sylvester, bitt' für uns!
Heiliger Gregorius,***)
Heiliger Ambrosius,

---

*) Bitt' für uns!
**) Bittet für uns!
***) Bitt' für uns!

Heiliger Augustinus,*)
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nicolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, bitt' für uns!
Heiliger Benedictus,*)
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziscus,
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler; bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns!
Heilige Agatha,*)
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,

---

*) Bitt' für uns!

Heilige Katharina,*)
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,**)
Von Deinem Zorne,
Von einem jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von der Geißel des Erdbebens,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Vom ewigen Tode,

---

*) Bitt' für uns!
**) Erlöse uns, o Herr!

Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,*)
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich erhöre uns!
Daß Du uns verschonest,**)
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du zur wahren Buße uns führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,

---

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle kirchlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,*)
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit ertheilen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du unseren Wohlthätern mit den ewigen Gütern vergeltest,
Daß Du unsere Seelen und die unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahrest,

---

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,*)
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
O Du Lamm Gottes, welches Du wegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du wegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du wegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr erbarme Dich unser!
Vater unser. Ave Maria.

---

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Ps. O Gott! merk' auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen. — Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen. — Zurückbeben und erröthen sollen sie, die mir Uebels wollen. — Plötzlich vor Scham zurückbeben sollen die, welche mir zurufen: So recht! So recht! — Frohlocken aber und freuen in Dir sollen sich Alle, die Dich suchen, und die Dein Heil lieben, sollen immer sagen: Hochgepriesen sei der Herr! — Ich aber bin elend und arm, Gott! hilf mir! — Du bist mein Helfer und mein Retter, Herr! säume nicht. Ehre sei dem Vater u. s. w.

V. Rette Deine Diener!

R. Die auf Dich hoffen, o mein Gott.

V. Sei uns, Herr, ein Thurm der Stärke.

R. Wider unsere Feinde.

V. Nichts vermöge der Feind wider uns.

℟. Und der Sohn der Bosheit dürfe uns fürder nicht schaden.

℣. Herr, handle nicht nach unseren Sünden.

℟. Und vergelt uns nicht nach unseren Missethaten.

℣. Laßt uns beten für unsern heiligen Vater.

℟. Der Herr erhalte ihn und belebe ihn und mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

℟. O Herr! Verleih allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben. Amen.

℣. Lasset uns beten für die abgestorbenen Christgläubigen.

℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen in Frieden.

℟. Amen.

℟. Für unsere abwesenden Brüder.
℣. Rette Deine Diener, o mein Gott! die auf Dich hoffen.
℣. Sende ihnen Hilfe, o Herr, vom Heiligthum.
℟. Und von Sion aus beschütze sie.
℣. Herr erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

O Gott! dem es eigen ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, damit wir und alle Deine Diener, welche in den Ketten der Sünde gefesselt sind, durch deine gnädige Erbarmung und Milde freigesprochen werden.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet und schone unser, die wir unsere Sünden vor dir bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und Frieden von Deiner Gütigkeit empfangen.

Erzeige uns o Herr! Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß

wir von allen Sünden erledigt und zugleich von den Strafen, die wir dafür verdienen, errettet werden.

O Gott, der Du durch die Schuld beleidigt und durch reumüthige Buße versöhnt wirst, sieh' gnädig auf das demüthige Gebet Deines Volkes und wende ab die Geißel Deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Erbarme Dich Deines Dieners, unsers Papstes N. und leite ihn nach Deiner Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heils, auf daß er durch deine Gnade das, was Dir wohlgefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

Behüte auch Deinen Diener unsern Bischof N. und unsern Landesherrn N. zugleich mit dem ihnen anvertrauten Volke; bewahre uns vor aller Widerwärtigkeit, gib Frieden und Heil zu unsern Zeiten und vertreib alle Bosheit von Deiner heiligen Kirche.

O Gott! von dem die heiligen Begierden, die rechten Entschlüsse und guten Werke entspringen, gib Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen Deinen Geboten ergeben und unsere Zeiten, von der Furcht des Feindes befreit, durch deinen Schutz gesichert und friedsam seien.

Brenne mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Herzen und Nieren, o Herr! damit wir mit keuschem Leibe Dir dienen und durch ein reines Herz Dir gefallen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! Ertheile den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie den Nachlaß, den sie immer gewünscht haben, durch fromme Gebete erlangen.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest unsern Handlungen durch

Deine anregende Gnade zuvorkommen und dieselben mit Deinem Beistande begleiten, damit all unser Reden und Thun von Dir allzeit beginne und durch Dich das Angefangene beendigt werde.

Allmächtiger ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten und Dich aller erbarmst, welche Du nach ihrem Glauben und ihren Werken im voraus als die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, laß all diejenigen, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, mögen sie noch von dem gegenwärtigen Leben im Fleische zurückgehalten werden, oder schon des Leibes entledigt in das Zukünftige hinübergenommen sein, durch die Fürsprache aller Deiner Heiligen von Deiner väterlichen Güte und Milde Verzeihung aller ihrer Sünden erhalten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

V. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Gott. Amen.

R. Und die Seelen der Christgläubigen mögen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

## Der hl. Kreuzweg.

### Vorbereitungsgebet.

Ich armer sündiger Mensch werfe mich nieder zur Erde, und in tiefster Demuth bete ich Dich an, meinen Gott und Herrn: an Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich über alles; und darum ist es mir von Herzen leid, daß ich Dich als das höchste Gut jemals beleidiget habe. Wahre Buße will ich üben. Zu Deiner größeren Ehre und meinem Heil und zur Erlangung der Abläße, die ich gewinnen kann (und den leidenden Seelen im Fegfeuer, besonders diesen N. N., zu-

wenden möchte), nehme ich diese Andacht vor, und zur Nachfolge der schmerzhaften Mutter Maria in Begleitung meines hl. Schutzengels will ich mit Deiner Gnade den hl. Kreuzweg antreten.

## 1. Station.

(Jesus wird zum Tode verurtheilt.)

℣. Wir beten Dich an Herr Jesu Christe, und benedeien Dich:

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.

Der unschuldige Jesus, der niemals Böses gethan hat, wird zum Tode verurtheilt, und zwar zum schmählichsten Tode des Kreuzes. Damit Pilatus für einen Freund des Kaisers gehalten werde, übergibt er Jesum dem Willen seiner Feinde, die seinen Tod begehren. Entsetzliche Lasterthat! die Unschuld zum Tode verdammen, und Gott

mißfallen, damit man den Menschen gefalle!

Ach, unschuldiger Jesus! ich habe gesündigt, ich habe den Tod verschuldet; damit ich aber lebe, willst Du das Urtheil des Todes annehmen! wie soll ich dann ferner noch leben können als Dir allein, o Jesus! So lange ich suche, den Menschen zu gefallen, kann ich Dein Diener nicht sein; ich mißfalle daher gerne den Menschen und der Welt, damit ich Dir allein gefallen möge. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme Dich unser.

## 2. Station.

(Jesus nimmt das Kreuz auf sich.)

℟. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Als Jesus das Kreuz erblickte, streckte Er nach ihm mit größtem Verlangen seine bluttriefenden Arme

aus, umfing es liebreich, küßte es herzlich und nahm es mit Freuden auf Seine verwundeten Schultern. Obschon Er todtschwach war, frohlockte Er doch, wie ein Riese seinen Weg zu laufen.

Sollte ich wohl ein Freund Jesu Christi sein können, wenn ich ein Feind des Kreuzes bin? O liebes, gutes Kreuz! ich umfange dich, nehme dich mit Willigkeit von der Hand Gottes an. Es sei ferne von mir, daß ich mich fernerhin in etwas anderm rühme als im Kreuze. Durch dieses soll mir die Welt gekreuzigt sein, damit ich, o Jesu! allein Dein sei. Amen.

Vater unser. Ave Maria u. s. w.

R. Gekreuzigter Herr Jesu Christe 2c.

### 3. Station.

(Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Als der liebe Heiland das schwere Kreuz auf seinen Schultern trug, wurde Er durch dessen Schwere darniedergedrückt, und Er fiel recht schmerzlich zu Boden. Meine Sünden und Missethaten sind ja wie eine schwere Last auf Ihn gehäuft worden, und haben Ihn zu Boden gedrückt. Eine leichte süße Bürde war Ihm das Kreuz, aber eine schwere unerträgliche Last unsere Sünden.

Ach, mein Jesu! Du hast meine Bürde auf Dich genommen und die schwere Last meiner Sünden getragen. Warum soll nicht auch ich Dein Joch auf mich nehmen, damit wir also, Einer des Andern Last tragend, das Gesetz erfüllen? Dein Joch ist süß, o Jesu! und Deine Bürde ist leicht. Darum lasse ich gerne mich damit beladen, und nehme willig mein Kreuz auf mich und folge Dir nach. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe etc.

## 4. Station.

(Jesus begegnet seiner hl. Mutter.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Was muß es für ein schmerzlicher Anblick gewesen sein für die betrübte Mutter Maria, ihren geliebten Sohn Jesus das schwere Kreuz tragen zu sehen! Welch unaussprechlichen Schmerz wird sie in ihrem mütterlichen Herzen empfunden haben! Sie verlangte entweder für Jesu oder mit Jesu zu sterben. Bitte die schmerzhafte Mutter, daß sie auch Dir in Deinem Hinscheiden gütig begegnen wolle!

O Jesu, o Maria, liebevollste und betrübteste Herzen! ich bin Ursache Euer so großen und vielfältigen Schmerzen. Ach, daß auch mein Herz mit Schmerz erfüllt würde! O allerbetrübteste und schmerzhafte Mutter Jesu! theile mit

mir Deine Schmerzen und laß mich Dein Herzeleid empfinden, damit ich mit Dir traure und Du mir entgegen zu Hilfe kommest in der letzten Noth, im Tode! Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe rc.

## 5. Station.

(Simon hilft Jesu das Kreuz tragen.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Simon von Cyrene wird gezwungen, dem todtschwachen Jesus das Kreuz tragen zu helfen; und Jesus nimmt ihn als einen Helfer, Gefährten und Genossen des Kreuzes an. O wie gerne ließe Er auch dich zu, wenn du nur wolltest! Er rufet dich, aber du weigerst dich! Schäme dich, daß du dein Kreuz nur gezwungener Weise trägst!

O Jesu! wer sein Kreuz nicht trägt und Dir nicht folgt, ist Deiner nicht

werth. Ich will Dir daher die Last des Kreuzes tragen helfen. Ich will mich Dir auf dem schmerzhaften Kreuzwege zu einem Gefährten und Genossen ergeben. In Deine heiligen Fußstapfen will ich eintreten und Dir nachfolgen, damit ich zu Dir gelange im ewigen Leben. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe rc.

## 6. Station.

(Veronika reicht Jesu das Schweißtuch dar.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Veronika reicht aus Andacht und Mitleiden Jesu den Schleier ihres Hauptes als ein Schweißtuch dar, damit Er sein todtbleiches, verspieenes, blutendes Angesicht abtrocknen möchte. Er aber hat demselben das Bild seines allerheiligsten Antlitzes eingedrückt. Ein kleiner Dienst, eine

große Belohnung! Welchen Dienst und Dank erstattest Du Deinem Heilande für so große Wohlthaten?

O Jesu! was soll ich Dir vergelten für Alles, was Du mir und für mich gethan hast? Sieh! ich übergebe mich ganz und gar zu Deinem Dienste. O Jesu! Dir opfere ich mein Herz, drücke in selbes tief hinein Dein Bildniß, damit es in mir nie mehr ausgelöscht werde in Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe &c.

## 7. Station.

(Jesus fällt das zweitemal unter dem Kreuze.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Es liegt der schmerzvolle Jesu abermals unter dem schweren Kreuze zu Boden, und mit seinem allerheiligsten Angesichte auf der Erde. Und doch

wird Ihm von den unbarmherzigen Henkersknechten nicht einen Augenblick zu rasten gegönnt. Er wird mit Prügeln aufgetrieben und mit Stricken fortgezogen. So beschweren Jesu meine öfters wiederholten Sünden! Dieses sehe ich, und doch sollte ich fernerhin zu sündigen Lust haben? —

O Jesu! erbarme Dich meiner; reiche mir Deine barmherzige Hand und unterstütze mich, auf daß ich nicht mehr in die alten Sünden zurückfalle. Ich habe es gesagt, und von diesem Augenblicke an soll mit allem Ernste der Anfang gemacht sein; nimmermehr will ich sündigen. Du, o mein Jesu! stärke mich mit Deiner Gnade, ohne welche ich nichts vermag, daß ich meinen Vorsatz unverbrüchlich halten möge. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe ꝛc.

## 8. Station.

(Jesus redet die weinenden Frauen von Jerusalem an.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Dieses andächtige Frauenvolk weinet über den leidenden Heiland; Er aber wendet sich gegen sie und sagt: Weinet nicht über Mich, Der Ich unschuldig bin, sondern weinet über euch und eure Kinder, welche schuldig sind; über die begangenen Sünden weinet! — So weine denn auch du; denn es sind Gott gar angenehm und dir gar nützlich die Thränen, welche aus Reue über die Sünden vergossen werden.

O Jesu! wer wird meinem Haupte Wasser geben und meinen Augen ganze Thränenbäche, daß ich meine Sünden beweine! Ich bitte Dich durch Deine bittern und blutigen Thränen, Du wollest mir die Gnade der Thränen verleihen und mein

Herz so zerknirschen, daß ich bereit wäre, mit den Thränen meiner Augen und dem Blute meines Herzens meine Sünden auszutilgen und Zeit meines Lebens nimmer ablasse, Dein Leiden und meine Sünden zu beweinen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe ꝛc.

## 9. Station.

(Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Nachdem der abgemattete Jesu mit dem Kreuze am Fuße des Kalvarienberges angelangt war, ist Er abermals zu Boden gefallen, und es wäre kein Wunder gewesen, wenn Er sein allerheiligstes Haupt ganz zerquetscht hätte. Seine Liebe aber wird dadurch nicht gebrochen und sie unterliegt nicht. — Was muß es doch für eine entsetzlich schwere

Last um die Sünden sein? Jesum drücken sie zu Boden, und mich, wenn ich durch die Verdienste des Leidens Christi nicht wäre erhalten worden, hätten sie wohl gar bis in den Abgrund der Hölle gedrückt.

O barmherziger Jesu! Dir sei unendlicher Dank gesagt, daß Du mich in Sünden nicht liegen und, wie ich es wohl verdient hätte, nicht in die Tiefe der Hölle hast fallen lassen. Entzünde in mir einen neuen Eifer zum Guten, erhalte mich beständig in Deiner Gnade, damit ich nimmermehr in die Sünde zurückfalle, sondern im Guten standhaft verharre bis an das Ende. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christi ꝛc.

## 10. Station.

(Jesus wird seiner Kleider beraubt.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Es werden dem lieben Heilande

die Kleider ausgezogen, oder vielmehr hinweggerissen. Ach, mit welch großen Schmerzen wird mit den Kleidern, welche festhielten an den Wunden und im Blute, auch die anklebende Haut weggerissen und werden alle Wunden erneuert! Die Kleider werden Ihm ausgezogen, damit Er nackt und bloß sterbe. Wie gut würde auch ich sterben, wenn ich den alten Menschen sammt seinen Neigungen und bösen Begierlichkeiten würde ausgezogen haben! Es geschehe, o Jesu, es geschehe, daß ich den alten Menschen aus- und einen neuen anziehe, welcher nach Deinem Wohlgefallen, Wunsch und Willen ist. Sollte es mir noch so empfindlich und schmerzlich vorkommen, will ich doch meiner Eigenliebe nicht schonen; aller Anhänglichkeit an das Irdische entblößt, verlange ich mit Dir zu sterben, damit ich mit Dir ewig lebe. Amen.

Vater unser. Ave Maria.
℣ Gekreuzigter Herr Jesu Christe ꝛc.

## 11. Station.

(Jesus wird an das Kreuz genagelt.)

℣. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Nachdem Jesus seiner Kleider beraubt worden, wird Er auf dem Kreuze peinlichst ausgestreckt und mit Händen und Füßen an dasselbe genagelt. O Schmerzen, o Marter, o Pein! und Er duldet es, weil es dem himmlischen Vater so gefällt; Er leidet mit Geduld, weil Er mir zu Liebe leidet. Wie verhältst du dich im Kreuz und Leiden? Was für Ungeduld bezeigest und was für Klagen führest du? O geduldiges Lamm Gottes! ich verwerfe und verfluche meine Unvollkommenheit und Ungeduld! nimm mich hin, kreuzige mein Fleisch mit seinen bösen Begierlichkeiten und Lastern!

schneide, brenne, kreuzige in diesem Leben, wie Du willst, auf daß Du mich ewig verschonest. Ich strecke aus meine Arme und übergebe mich Dir völlig; in allem, o Jesu! geschehe Dein allerheiligster Wille. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe rc.

## 12. Station.

(Jesus stirbt am Kreuze.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Sieh Jesum am Kreuze an, — da hängt Er voll der Qual; jetzt kannst du die Wunden sehen, die Er aus Liebe zu dir empfangen hat. Die ganze Gestalt des gekreuzigten Jesu ist voll der Liebe. Das Haupt ist geneigt, dich zu grüßen; die Arme sind ausgespannt, dich zu umfangen; das Herz ist offen, dich einzuschließen. O was ist das für eine Liebe! Jesus stirbt am Kreuze, damit der sündige

Mensch lebe und vom ewigen Tode erlöset werde.

O allerliebster Jesu! wer wird mir geben, daß auch ich aus Liebe zu Dir sterben möge? Laß mich wenigstens der Weltlust ganz absterben. O wie wird mir die Welt sammt allen ihren Eitelkeiten verleidet, wenn ich Dich so elend am Kreuze hangend sehe. Nimm mich, o Jesu! in Dein geöffnetes Herz hinein. Dir gehöre ich ganz und gar zu. Anders nicht als Dir, o Jesu, verlange ich zu leben und zu sterben. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe ꝛc.

## 13. Station.

(Der Leichnam Jesu wird vom Kreuze abgenommen und auf den Schooß Mariä gelegt.)

V. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Vom Kreuze wollte Jesus nicht

herabsteigen, sondern Er verharrte bis an das Ende. Da Er aber nach seinem Tode vom Kreuze abgenommen wurde, so wollte Er, wie als Kind, so auch jetzt auf dem jungfräulichen Schooße seiner liebsten Mutter Maria liegen.

Sei beständig im Guten und laß nicht ab vom Kreuze. Wer verharrt bis ans Ende, der wird selig. Bedenke auch zugleich, wie rein jenes Herz sein müsse, von welchem der zarte Frohnleichnam Jesu Christi in dem heiligsten Sakramente des Altars empfangen wird. O Jesu, ich bitte Dich demüthigst, laß mich von Deinem Kreuze nicht fliehen, ich verlange an demselben zu leben und zu sterben. Erschaffe in mir ein reines Herz, damit ich mittelst der heiligen Kommunion Deinen allerheiligsten Leib würdig empfangen möge, auf daß Du, o Jesu! in mir und ich in Dir verbleibe, und ich nimmermehr

von Dir gesondert werden möge. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe ꝛc.

## 14. Station.

(Jesus wird in das Grab gelegt.)

℣. Wir beten Dich an u. s. w. (wie oben).

Es wird der Leichnam Jesu Christi begraben in einem fremden Grabe. Der am Kreuze nichts hatte, wo Er sein Haupt hinlegen konnte, hatte also auch kein eigenes Grab auf der Welt, weil Er nämlich nicht von dieser Welt war. Du aber, der du eine so hohe Meinung von der Welt hast, bist du nicht ein Kind der Welt? Verachte sie, damit du mit derselben nicht zu Grunde gehest.

O Jesu, Du hast mich auserwählt von der Welt, was soll ich denn suchen in der Welt? Du hast mich erschaffen für den Himmel; was soll

ich denn in der Welt verlangen? Weiche von mir, o Welt mit deinen Eitelkeiten! Auf dem Kreuzwege, welchen mir mein Heiland und Erlöser mit seinen gebenedeiten Fußstapfen gebahnt hat, werde ich meinem Vaterlande, dem Himmel, zuwandern; — dort soll meine Wohnung sein in Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe rc.

## Aufopferung.

O gütigster Herr Jesu Christe! ich sage Dir demüthigsten Dank für die große Barmherzigkeit, welche Du mir auf diesem Kreuzwege verliehen hast! Ich opfere Dir denselben auf zur Verehrung Deines bitteren Leidens und Sterbens; zur Verzeihung meiner Sünden und zur Nachlassung der verdienten Strafen, auch zur Hilfe und zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer. Endlich bitte

ich Dich, Du wollest Dein kostbares Blut, Dein bitteres Leiden und Sterben an meiner Seele nicht verloren gehen lassen. Amen.

## Einige kürzere Ablaßgebete.

Um einen „Ablaß" zu gewinnen, muß man vor Allem die Sünden aus Liebe zu Gott bereuen; denn es kann auch die hl. Kirche Gottes nur dann zeitliche Sündenstrafen auf dem Gnadenweg erlassen, wenn die Sünden durch wahrhafte Bußgesinnung u. s. w. verziehen sind. Vollkommene Ablässe werden nicht immer vollkommen gewonnen, weil es oft an Bußgeist und an Erfüllung der Ablaßbedingungen fehlt. Ueberhaupt wenn es heißt, „Ablaß von 50, 100, 300 Tagen, vollkommener Ablaß rc., so sagt das nur, daß man soviel Ablaß gewinnen kann; ob man ihn aber wirklich gewinnt, hängt von der bußfertigen Verfassung deiner Seele ab. Darum ist es gerathen, öfters Ablässe zu gewinnen, besonders aber den Geist der Buße wach zu erhalten und zu vermehren durch hl. Betrachtung. Bei vollkommenen Ablässen ist gewöhnlich als allgemeine Bedingung beigegeben: Würdiger Empfang der

hl. Sacramente und Beten nach der Meinung des hl. Vaters in einer Dauer von wenigstens 5 Vaterunser, Ave Maria und Glaube an Gott.

Viele Ablässe können den armen Seelen fürbittweise zugewendet werden. Hier folgen einige Ablaßgebete, die man besonders nach Empfang der hl. Sacramente verrichten kann.

## Anbetung und Sühnung vor dem allerheiligsten Sacrament.

I. Ich bete Dich in tiefster Demuth an, o mein Jesus, in dem allerheiligsten Sacramente; ich erkenne Dich an als wahren Gott und wahren Menschen, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die Kälte so vieler Christen wieder gut zu machen, die an Deinen Tempeln und manchmal sogar an den hl. Tabernakeln vorübergehen, in welchen Du mit liebevoller Ungeduld, Deinen Gläubigen Dich mitzutheilen, zu jeder Stunde zu verweilen Dich würdigst und nicht ein=

mal Dich begrüßen und durch diese Gleichgiltigkeit zeigen, daß ihnen wie den Juden in der Wüste dieses himmlische Manna zum Ekel geworden ist. Und zum Ersatze für eine so empörende Lauigkeit, opfere ich Dir das kostbare Blut auf, das Du aus der Wunde Deines linken Fußes vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese hl. Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem höchsten und göttlichsten Sacrament.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei 2c.

II. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus! ich erkenne Dich als gegenwärtig an in dem allerheiligsten Sacrament und mache die Meinung mit dieser Huldigung,

die Undankbarkeit so vieler Christen wieder gut zu machen, welche Dich ohne Begleitung lassen, wenn sie Dich zu armen Kranken tragen sehen und kaum sich würdigen, ein Zeichen von äußerer Anbetung von sich zu geben. Und zum Ersatz für einen solchen Kaltsinn, opfere ich Dir das kostbare Blut auf, daß Du aus der Wunde Deines rechten Fußes vergossen hast und indem ich meine Seele in diese hl. Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal: Lob, Preis 2c.

Vater unser . . . Ave Maria . . . Ehre sei 2c.

III. Ich bete Dich in tiefster Demuth an, o mein Jesus! wahres Brod des ewigen Lebens, und mache die Meinung mit dieser Huldigung, die vielen Wunden wieder gut zu machen, die Deinem Herzen täglich geschlagen werden durch Verunehrung

der Kirchen, in welchen Du unter den sacramentalen Gestalten zu weilen Dich würdigst, um von den Gläubigen verehrt und geliebt zu werden. Und zum Ersatze für diese Verunehrung opfere ich Dir das kostbare Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner linken Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese hl. Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal: Lob, Preis ꝛc.

Vater unser . . . Ave . . . Ehre sei . . .

IV. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus; lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen, und mache die Meinung mit dieser Huldigung, die vielen Unehrerbietigkeiten wieder gut zu machen, welche von Deinen Gläubigen täglich begangen werden, während sie der hl. Messe beiwohnen, in welcher Du durch ein

Uebermaß von Liebe unblutiger Weise dasselbe Opfer erneuerst, welches Du auf dem Calvarienberge für unser Heil vollbracht hast. Und zum Ersatze für eine solche Undankbarkeit opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner rechten Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heiligste Wunde einschließe, vereinige ich meine Stimme mit den Stimmen der Engel, die Dich in tiefster Andacht umringen und spreche mit ihnen: Lob, Preis ꝛc.

Vater unser . . . Ave . . . Ehre sei . . .

V. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus! wahres Sühnopfer für unsere Sünden, und opfere Dir diese Huldigung auf, zum Ersatze für die gottesräuberischen Mißhandlungen, welche Dir von so vielen Christen widerfahren, die sich erkühnen, sich Dir zu nähern und Dich

mit schweren Sünden in ihrem Herzen in der Communion zu empfangen. Und zum Ersatze so verabscheuungswürdiger, gottesräuberischer Frevel opfere ich Dir die letzten Tropfen Deines kostbaren Blutes auf, welche Du aus Deiner Seiten-Wunde vergossen hast, indem ich, in diese heil. Wunde eingeschlossen, Dich anbete, preise und liebe und nicht aufhöre, mit allen das heiligste Sacrament andächtig verehrenden Seelen auszurufen: Lob, Preis 2c.

Vater unser . . . Ave Maria . . . Ehre sei 2c.

Laßt uns denn im Staub verehren
Ein so großes Sacrament:
Weichen muß der neuen Sonne
Nun des alten Bundes Schatten
Und der Glaube muß ergänzen
Was der Sinn uns nicht bewährt
Dem Erzeuger, dem Erzeugten
Sei der Ruhm und sei die Ehre

Lob und Preis und aller Segen
Seien Ihnen gleichermaßen,
Und Dem, Der von Beiden ausgeht,
Sei die gleiche Herrlichkeit. Amen.

V. Brod vom Himmel hast Du ihnen verliehen.

R. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Lasset uns beten. O Gott, Der Du uns in dem wunderbaren Sacrament das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast; gewähre uns, wir bitten Dich, die heiligsten Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung unablässig in uns empfinden. Der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

(300 Tage Ablaß jedes Mal. Pius VII. 1814.)

## Schutzgebet zum hh. Herzen Jesu.

Gelobt, angebetet und mit dankbarem Gemüthe geliebt sei das Herz Jesu im hhl. Sacramente in jedem

Augenblicke, in allen Tabernakeln der Welt bis zur Vollendung der Zeiten. Amen.

(100 Tage Ablaß, einmal im Tage. Pius IX. 1868.)

## Lob des heiligsten Namens Gottes, um die Gotteslästerungen wieder gut zu machen.

Gott sei gepriesen! Gepriesen sei Dein heiliger Name! Gepriesen sei der Name Jesus! Gepriesen sei Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch! Gepriesen sei Jesus im allerheiligsten Altarssacrament! Gepriesen sei die erhabene Mutter Gottes, die allerheiligste Jungfrau Maria! Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängniß! Gepriesen sei der Name der Jungfrau und Mutter Maria! Gepriesen sei Gott in seinen Engeln und Heiligen! Amen.

(1 Jahr Ablaß jedesmal. Pius VII. 1801.)

## Gebet um die Bekehrung der Irrgläubigen und getrennten Christen.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit und Zuflucht der Sünder, wir bitten dich, du wollest mit einem barmherzigen Auge auf die Völker herabsehen, welche in die Ketzerei und die Trennung gefallen sind. Du bist der Sitz der Weisheit, erleuchte also ihren Verstand, der elend in die Finsternisse der Unwissenheit und der Sünde verstrickt ist, damit sie klar einsehen, daß die heilige katholische, apostolische und römische Kirche die einzig wahre Kirche Jesu Christi ist, außerhalb welcher es weder Heiligkeit noch Seligkeit gibt. Bewirke endlich ihre Bekehrung, indem du ihnen die Gnade erlangst, alle Wahrheiten unseres Glaubens anzunehmen, und sich dem römischen Papste, dem Stellvertreter Christi

auf Erden zu unterwerfen, so daß, wenn sie mit uns recht innig durch die süßen Bande der göttlichen Liebe vereinigt sind, es nur Eine Herde gibt unter demselben Einen Hirten, und daß wir Alle miteinander, o glorreiche Jungfrau, in der Freude unseres Herzens ewig singen können: Freue dich, o Jungfrau Maria, denn alle Ketzereien auf der ganzen Welt hast du allein vernichtet. Amen.

3 Gegrüßet seist du . . .

(300 Tage jedesmal. Pius IX. 1868.)

## Salve Regina.

Gegrüßt seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, du, unser Leben, Süßigkeit und Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir schreien wir, elende Kinder Eva's, zu dir seufzen wir, Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen

zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeiete Frucht deines Leibes. O gütige, milde, süße Jungfrau Maria!

Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

## Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Maria durch Mitwirkung des hl. Geistes zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes vorbereitet hast; gib uns, die wir uns ihres Gedächtnisses erfreuen, daß wir durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode erlöset werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

## Gedenke, o mildreichste Jungfrau.

Gedenke, o mildreichste Jungfrau Maria, daß es noch niemals gehört wurde, daß du Jemanden verlassen hättest, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief und um deine Fürbitte dich anflehte. Von diesem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen; Mutter, zu dir komme ich und erscheine als ein armer Sünder seufzend vor dir; o Mutter des ewigen Wortes, verschmähe meine Worte nicht, sondern höre und erhöre mich huldreich. Amen.

(300 Tage Ablaß jedesmal. Pius IX. 1846.)

## Gebet zum hl. Joseph.

O glorreicher hl. Joseph, Vater und Beschützer der jungfräulichen Seelen, dessen treuem Schutze die Unschuld selbst, Jesus Christus und

Maria, die Jungfrau der Jungfrauen, anvertraut worden ist; durch diese beiden Unterpfänder, Jesus und Maria, bitte und beschwöre ich dich, du wollest bewirken, daß ich von aller Unreinigkeit bewahrt, mit reinem Gemüthe, reinem Herzen und keuschem Leibe Jesu und Mariä allzeit in Keuschheit diene. Amen.

(100 Tage Ablaß, einmal im Tage. Pius IX. 1877.)

Heiliger Joseph, Freund des heiligsten Herzens, bitt für uns!

(100 Tage Ablaß, einmal im Tage. Pius IX. 1874.)

## Gebet zum hl. Aloysius von Gonzaga.

O heiliger, mit englischen Sitten gezierter Aloysius! obgleich dein unwürdigster Verehrer, empfehle ich dir in ganz besonderer Weise die Reinheit meiner Seele und meines Leibes. Durch deine englische Reinheit beschwöre ich dich, du wollest mich Jesu

Christo, dem fleckenlosen Lamme und Seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau anempfehlen und vor aller schweren Sünde bewahren. Gestatte nicht, daß ich je in eine Sünde der Unreinigkeit falle; sondern wenn Du mich in einer Versuchung oder in Gefahr zu sündigen siehst, so entferne von mir alle diese unreinen Gedanken und Neigungen; belebe dann wieder in mir den Gedanken an die Ewigkeit und an Jesus den Gekreuzigten, und präge das Gefühl der hl. Furcht Gottes tief in mein Herz; entflamme in mir das Feuer der göttlichen Liebe, auf daß ich, dir auf Erden nachfolgend, verdiene, Gott im Himmel mit dir zu genießen. Amen. Vater unser . . . Gegrüßet seist . . . Ehre sei . . .

(100 Tage Ablaß, einmal im Tage. Pius XII. 1802.)

## Responsorium
## zum heil. Antonius von Padua.
(Vom heiligen Bonaventura.)

V. Um was ihr fleht, gewähret euch,
Antonius, an Wundern reich!
Noth, Aussatz und des Irrthums
Nacht,
Die Hölle selbst weicht seiner Macht:
Der Kranke steht auf sein Gebot
Vom Lager auf; es flieht der
Tod.

R. Er stillt des Meer's empörte Fluth,
Er schafft herbei verlorenes Gut,
Die harte Fessel bricht entzwei,
Das kranke Glied wird schmerzen-
frei;
Wer zu ihm rufet, Alt und Jung,
Fühlt Trost durch ihn und
Linderung.

V. Er rettet, wenn Gefahr uns droht,
Er rettet uns aus aller Noth,
Dies hat erfahren und gesteht,
Wer je um seinen Schutz gefleht,

Und Padua bezeugt es laut,
Das nie umsonst auf ihn vertraut.

℟. Er stillt des Meer's empörte
Fluth 2c. 2c.

℣. Dem Vater auf dem höchsten Thron,
Dem Eingebornen ew'gen Sohn
Und auch dem heiligen Geist zugleich,
Sei hier und in dem Himmelreich
Lob, Ehre, Dank und Preis, so heut'
Wie anfangs und in Ewigkeit.

℟. Er stillt des Meer's empörte
Fluth. 2c. 2c.

℣. Bitt für uns, o heiliger Antonius!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Gütigster Gott, der Du den heiligen Antonius mit fortwährendem Glanze der Wunder verherrlichest, verleihe uns gnädig dasjenige, um was wir durch seine

Verdienste vertrauensvoll bitten, durch seine Fürbitte zu erlangen; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

(100 Tage jedesmal. Pius IX. 1866.)

## Schußgebet um Erlangung eines guten Todes.

Jesus, Maria und Joseph! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria und Joseph! stehet mir bei im letzten Todeskampfe.

Jesus, Maria und Joseph! möge meine Seele mit Euch in Frieden scheiden!

(300 Tage Ablaß jedesmal. Pius VII. 1807.)

## Gebet für die mit dem Tode Ringenden.

O erbarmungsvollster Jesus, Der Du voll Liebe für die Seelen bist, ich beschwöre Dich durch die Todesangst Deines heiligsten Herzens und

durch die Schmerzen Deiner unbefleckten Mutter, reinige in Deinem Blute alle Sünder der ganzen Welt, die jetzt im Todeskampf liegen und heute noch sterben werden. Amen.

Herz Jesu, Das Du die Todesangst gelitten hast, erbarme Dich der Sterbenden! Amen.

(100 Tage Ablaß jedesmal. Pius IX. 1850.)

## Gebete für Verstorbene.

### Aus der Tiefe.

### De profundis clamavi.

Aus der Tiefe rufe ich zu Dir, o Herr! Herr erhöre meine Stimme. Laß Acht haben Dein Ohr — auf die Stimme meines Flehens!

Wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr — wer könnte dann bestehen, o Herr?

Aber bei Dir ist Versöhnung, — und um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich, o Herr!

Meine Seele harret auf sein Wort — meine Seele hoffet auf den Herrn. Von der Morgenwache bis in die Nacht — hoffe Israel auf den Herrn. Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit — und bei Ihm ist überreiche Erlösung. Und Er wird Israel erlösen — von allen seinen Sünden.

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ꝛc.

## Gebet zu Ehren des Leidens Christi für die armen Seelen.

(Nach der ehrwürdigen Maria Crescentia.)

Ach Herr, himmlischer Vater! ich bitte Dich durch den Namen Deiner obersten Gewalt, da Dein Name Gott Vater ist; ich bitte Dich, Vater durch den Sohn, und bitte Dich, Sohn durch den heiligen Geist und Deine Einigkeit — durch Deinen Thron und Deine Majestät und durch die 9 Chöre der Engel,

durch die Freude der Seraphim und Cherubim und Deine tausend Chöre der Martyrer, die alle vor Deinem Angesicht stehen und singen — Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth — O Herr! durch alle die Martyrer, die ihr Blut vergossen haben für Deinen Namen, Herr! und durch alle die Angst und alles, was Dein zartes Herz vor dem Kreuz und an dem Kreuz gelitten hat, sei gnädig der elend gefangenen Seele N., siehe an ihre Pein, hilf ihr aus dem Kerker des Fegfeuers und der Pein, und führe sie in die Gesellschaft Deiner Heiligen. Herr, gib ihnen ....

Ich bitte Dich, Eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus durch Deine Verkündigung und Geburt, durch all Dein Leiden, durch die Gefangennahme und durch Dein Binden, durch Deine Verstoßung und durch das falsche Urtheil, womit Du in

den bitteren Tod gegeben wurdest, auch durch all die Angst und alles, was Du lieber Herr vor dem Kreuz und an demselben gelitten hast — ich bitte Dich, Herr! sei gnädig der elend gefangenen Seele N., siehe an ihre Pein, hilf ihr aus dem Kerker des Fegfeuers und der Pein, und führe sie in die Gesellschaft Deiner Heiligen. Amen. Herr, gib ihnen ...

Ich bitte Dich, Eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus! Durch Deine heilige Taufe und Offenbarung durch Deinen Hunger und durch Deinen Durst, wie durch Deine Hitze und durch Deinen Frost, durch Deine Müdigkeit und durch Deine lautere Armuth — ich bitte Dich, lieber Herr! sei gnädig der elend gefangenen Seele N. und siehe an ihre Pein, hilf ihr aus dem Kerker des Fegfeuers, rechte nicht mit ihr, nimm sie aus der Pein und führe sie in die Gesellschaft

Deiner Heiligen. Amen. Herr, gib ihnen....

Ich bitte Dich, Eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, durch das Gebet, so Du auf dem Oelberg sprachst, da Du knietest und schwitztest blutigen Schweiß; ich bitte Dich, lieber Herr, durch Dein Gebet, Dein Knieen, und durch Dein Blut, durch Deinen Schweiß und durch die Gedächtniß Deiner Marter und durch das falsche Urtheil, durch das Du Herr, unschuldig in den Tod gegeben wurdest: sei gnädig der armen Seele N. Sieh' an ihre Pein, hilf ihr aus dem Kerker des Fegfeuers, nimm sie aus der Pein und führe sie in die Gesellschaft Deiner Heiligen. Amen. Herr, gib ihnen...

Ich gemahne Dich und danke Dir lieber Herr Jesu Christe! und bitte Dich durch Deine Geißelung und durch all' Deine Betrübung und

durch das Blut, das über Dein lieb-
reiches Angesicht abfloß, und durch
den Speer, der durch Deine heilige
Seite gestoßen wurde, durch all
Deine Güte und durch die 3 Nägel,
die Dir, Herr, durch die Hände und
Füße geschlagen waren; ich bitte
Dich, Eingeborner Sohn, unser
Herr Jesus Christus, durch Deine
herrliche Auferstehung, und durch das
Wort des Friedens, das Du zu
Deinen lieben Jüngern sprachest: „o
meine liebsten Jünger, Ich entziehe
mich Euch nicht, Ich sende euch einen
andern Tröster, der alle Tage bei
euch ist, den heiligen Geist der
Wahrheit, der soll Euch lehren alle
Wahrheit; eure Herzen sollen nicht
betrübt werden; glaubt ihr an Gott,
so glaubt ihr auch an Mich" Herr!
durch all den freundlichen und lieb-
lichen Wandel, den Du gehabt hast
mit Deinen lieben Jüngern und mit
all Deinen lieben Freunden vor und

nach der Auferstehung: sei gnädig der elend gefangenen Seele N., sieh' an ihre Pein, hilf ihr aus dem Kerker des Fegfeuers und der Pein und führe sie in die Gesellschaft Deiner Heiligen. Amen. Herr, gib ihnen ....

Ich bitte Dich, Eingeborner Sohn, unser lieber Herr Jesu Christe! Durch Deine heilige Wiederkunft, der Du gesagt, an dem jüngsten Tag wieder zu kommen — Herr, ach komm gnädiglich und barmherzig! durch Deine Gottheit und durch Deine heilige Menschheit, die Du, o Herr! so minniglich an Dich nahmst. Ach heiliger Gott! ach starker Gott! von Deiner Erbarmniß ist Himmel und Erde erfüllt! erbarme Dich, Herr! über mich und über alle Menschen; sei gnädig der elend gefangenen Seele N., hilf ihr aus dem Kerker des Fegfeuers und führe sie in die Gesell-

schaft Deiner Heiligen. Amen. Herr, gib ihnen . . , .

O Herr Jesus Christus! ich erinnere Dich an Fälle, die Du thatest auf Dein minnigliches Angesicht, gegen Deinen himmlischen Vater auf dem Berge, da Du vor Deinen Jüngern gingest und batest, daß Er Dir helfe aus der Angst und Noth, die Du hattest auf den bitteren Tod; ich gemahne Dich, herzlieber Herr Jesus Christus, all der bitteren Thränen und blutigen Tropfen und Ströme, die Deinem milden Herzen entflossen sind und Deinem ganzen heiligen Leibe; gemahne Dich auch, lieber Herr, Deiner heiligen 5 Wunden und aller Marter und Deines bittern Todes und bitte Dich, süßester Herr Jesus Christus! daß Du der Seele N. und allen gläubigen Seelen zu Hilfe kommst und sie erlösest aus ihrem Gefängniß und aus allen ihren Nöthen. Amen. Herr, gib ihnen . . . .

O himmlischer Vater! ich gemahne Dich des Rufes, den Dein unschuldiger eingeborner Sohn thut allzeit in Deinem väterlichen Herzen um das Heil aller Menschen und bitte Dich, daß Du die Kraft des Rufes erhörst, damit es der Seele N. und allen gläubigen Seelen ein Heil und eine Erlösung sei von ihrer Pein. Amen. Herr, gib ihnen . . .

O Herr, himmlischer Vater! ich gemahne Dich des brennenden Durstes den Du allzeit hattest nach des Menschen Seele und deren ewiger Erlösung, und Deines lieblichen Anblicks, den Du allzeit hast in die offenen Wunden Deines ewigen Sohnes, Jesu Christi, die allzeit frisch und offen stehen vor Deinen göttlichen Augen und allzeit stehen in Bewegung zu Liebe und Barmherzigkeit gegen uns arme Sünder: ich bitte Dich, daß Dein väterliches Herz auch in Liebe und Barmherzig-

keit gegen die Seele N. und gegen alle gläubigen Seelen sich wende und den brennenden Durst ihnen lösche, damit sie erlöst werden aus allen Nöthen. Amen. Herr, gib ihnen . .

O Herr himmlischer Vater! ich gemahne Dich des Schmerzens, der Marter, der Unschuld und des Todes, der Vergießung des Blutes Deines Sohnes, das so süßiglich eindringt und aufwallt in Deinem väterlichen Herzen zum Heile aller Menschen und bitte Dich mit allem würdigen Lob und Dienst aller Engel und Heiligen und aller seligen Menschen Dienst, daß Du Dein väterliches Herz zu ihnen neigst und Dein väterliches Werk ziehen lassest zum Trost der Seele N. und aller gläubigen Seelen, daß Du sie aller Noth entrückest. Amen. Herr, gib ihnen . . . .

O Du flammendes, blühendes, ausgeprägtes Bild des Vaters, herz-

lieber Herr Jesus Christus! ich gemahne Dich des segensreichen Blutes und Wassers, das aus Deiner Herzenswunde geflossen, damit es sich als Heilmittel für menschliche Krankheit erweise. Wir rufen zu Dir mit allem Flehen, das jemals Menschen gehabt und verlangen mit aller Begierde unserer Seelen von Deinem liebebrennenden Herzen die Segnungen dieses Blutes und Wassers und des Innersten Deines Herzens. Ich bitte Dich durch den ewigen Vater mit dem hl. Geiste, daß Du ein einziges Tröpflein schenkest zum Trost der armen Seele N. und aller gläubigen Seelen, daß sie aus ihrer Pein zum ewigen Frieden kommen. Amen. Herr, gib ihnen ....

## Der heldenmüthige Act der Liebe gegen die armen Seelen im Fegfeuer.

(Den Anstoß hiezu soll die ehrw. Maria Crescentia gegeben haben.)

Der heldenmüthige Liebesact besteht darin, daß man alle seine Werke der Genugthuung während des Lebens und alle Gebete und guten Werke, die man uns nach dem Tode zuwenden wird, den armen Seelen überläßt, indem man sie als freies Geschenk in die Hände der allerseligsten Jungfrau niederlegt, auf daß diese zärtliche Mutter dieselben nach ihrem Gefallen denjenigen Seelen des Fegfeuers zutheile, welche sie von ihren Qualen befreien will. Das, was wir auf diese Weise abtreten, ist jedoch nur die besondere und uns persönlich zukommende Frucht dieser Werke der Genugthuung und dieser Fürbitten, also hindert diese Schenkung weder die Priester, das hl. Meßopfer nach der Meinung derer, von denen sie das Stipendium erhalten haben, darzubringen, noch jeden Anderen, für sich selbst, für seine Eltern zu beten, seine gewöhnlichen frommen Uebungen zu verrichten u. s. f. Denn nur das Genugthuungswerk aller dieser Werke wird durch diese Auf-

opferung den armen Seelen zugewendet oder geschenkt. Die Früchte des Verdienstes und der Bitte bleiben uns immer, weil das Verdienst Andern nicht mitgetheilt werden kann und auch die Früchte der Bitte für uns oder Andere von dem Genugthuungswerke verschieden und unabhängig sind.

Wir dürfen nicht befürchten, durch diesen Liebesact uns zu berauben; im Gegentheil, wir gewinnen dadurch; denn

a) wir erwerben uns dadurch die besondere Liebe der allerheiligsten Dreifaltigkeit unseres Heilandes, der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen und haben alsdann die Verheißung Christi für uns: „Gebet, so wird euch gegeben werden; ein gutes, eingedrücktes, gerütteltes und aufgehäuftes Maß wird man in euern Schooß geben;“

b) wir verpflichten uns dadurch gar sehr die armen Seelen selbst, die dann im Himmel für uns sorgen und sich bemühen werden, daß wir nicht verloren gehen;

c) auch werden alsdann die armen Seelen und mit ihnen die hhl. Dreifaltigkeit und der ganze Himmel sorgen, daß wir selbst bar nicht ins Fegfeuer kommen, oder doch gald daraus werden befreit werden. „Denn“,

sagt die hl. Birgitta, „wenn wir eine Seele aus dem Fegfeuer befreien, so ist dies unserm Herrn Jesus Christus so angenehm, als wenn wir Ihn Selbst befreit hätten; und zur gelegenen Stunde wird Er uns diese Wohlthat vollkommen vergelten."

## Gebetsformel zur Verrichtung des heldenmüthigen Liebesactes.

Himmlischer Vater! In Vereinigung mit den Verdiensten Jesu und Mariä opfere ich Dir für die armen Seelen im Fegfeuer alle Genugthuungswerke meines ganzen Lebens auf, sowie auch alle und einzelne Werke, welche für mich nach meinem Tode werden aufgeopfert werden. Und diese Werke übergebe ich in die reinsten Hände der unbefleckten Jungfrau Maria, damit sie dieselben jenen Seelen zuwende, welche sie nach ihrer Weisheit und mütterlichen Liebe zuerst aus dem Fegfeuer befreien will. Nimm, o Gott! dieses Opfer gnä-

digst an, und laß mich um dessent-willen täglich in Deiner Gnade zunehmen. Amen!

---

# Der III. Orden
## des hl. Franziscus von Assisi.

Es ist der Wunsch des hl. Vaters Leo XIII., daß der III. Orden des hl. Franciscus immer mehr und mehr in der Christenheit ausgebreitet werde. Hoch und Nieder, Arm und Reich, alle Katholiken sind dazu vom hl. Vater aufgemuntert und eingeladen; denn in dem Geiste dieses Ordens liegt zum großen Theil die Rettung der menschlichen Gesellschaft und die Hoffnung einer besseren Zukunft. Beachte aber wohl, daß nicht das Scapulier und der geweihte Gürtel den Orden ausmacht, sondern der Geist der Einfachheit und Genügsamkeit, der Geist wahrer Gottesliebe und wirklicher heiliger Nächstenliebe. Wenige und leichte Bedingungen sind es, welche man jetzt im III. Orden zu erfüllen hat, und keine davon stört den Beruf; wenn sie aber wirklich erfüllt werden, so wird der Beruf wunderbar geheiligt, und es kehrt Friede ein in

Herz und Haus und in die menschliche Gesellschaft — Gottes heiliger Friede!

Lies nun die Regel und überlege, was du thun willst — Könige und Kaiser sind schon beigetreten! — und überlege das mit einem der besten Mitglieder dieses Ordens, der ehrw. Dienerin Gottes M. Crescentia, die allerdings in klösterlicher Abgeschiedenheit die Regel und eine noch strengere befolgte, was gerade nicht Nothwendigkeit oder Pflicht für Alle ist.

# Regel des dritten Ordens des hl. Franziscus für Weltleute.

## Erstes Capitel.

## Von der Aufnahme, der Probezeit und der Profeß.

§ 1. Es sollen nur Solche in den dritten Orden aufgenommen werden, welche bereits das 14. Lebensjahr überschritten haben, von guten Sitten, friedfertiger Gesinnung und vor allem bewährt sind im Bekenntniß des katholischen Glaubens und im Gehorsam gegen die römische Kirche und den apostolischen Stuhl.

§ 2. Die Aufnahme von verheiratheten Frauen soll nur mit Zustimmung ihres Mannes geschehen; jedoch kann der Beicht-

vater bei vorhandenen Gründen davon dispensiren.

§ 3. Die Mitglieder sollen das gewöhnliche kleine Scapulier und den Gürtel tragen; wenn sie dies nicht thun, verlieren sie die ihnen gewährten Privilegien und Rechte.

§ 4. Diejenigen, welche in den dritten Orden aufgenommen wurden, sollen ein Jahr lang in der Probezeit zubringen, alsdann die Profeß ablegen, wie es vorgeschrieben ist, und dabei ausdrücklich versprechen, daß sie die Gebote Gottes beobachten, der hl. Kirche gehorsamen und bereit sein wollen, Genugthuung zu leisten, wenn sie sich irgendwie gegen die Profeß verfehlen.

## Zweites Capitel.

## Von der Art und Weise zu leben.

§ 1. Die Mitglieder des dritten Ordens sollen Alles vermeiden, was über ihren Stand ist und deshalb in Kleidung und Lebensweise sich möglichst der Einfachheit befleißigen.

§ 2. Sie sollen mit größter Vorsicht fern bleiben von Tanzbelustigungen, gefährlichen Schauspielen und unpassenden Gelagen.

§ 3. In Speise und Trank sollen sie stets mäßig sein und ihr Gebet vor und nach Tisch nicht vergessen.

§ 4. An den Vigilien vor dem Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä und des hl. Vaters Franziscus sollen sie fasten.

Sehr löblich (aber durchaus nicht verpflichtend) ist es, wenn sie, wie es die Terziaren früher gethan, jeden Freitag nur einmal sich sättigen oder Mittwochs sich der Fleischspeisen enthalten.

§ 5. Jeden Monat sollen sie die hl. Sacramente der Buße und des Altars empfangen.

§ 6. Die geistlichen Mitglieder des dritten Ordens haben, weil sie täglich das Brevier beten, in dieser Hinsicht keine weitere Verpflichtung. Die Laien (Weltleute) aber, welche weder das Brevier noch die Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau Maria beten, sollen jeden Tag zwölf Vater unser und eben so viele Ave Maria und Ehre sei dem Vater u. s. w. beten, wenn sie nicht durch Krankheit davon abgehalten sind.

(Es hat somit das Ordensgebet insofern eine Aenderung erfahren, als jetzt nicht mehr 54 Vaterunser, wie früher, sondern nur 12 Vaterunser zu beten sind; und zwar, wie der hl. Vater erklärt hat, für die

Matutin 5, für die Laudes und die anderen Tagzeiten je ein Vaterunser u. s. w.

§ 7. Solche, die in der Lage sind, ein Testament machen zu können, sollen rechtzeitig über ihr Eigenthum verfügen.

§ 8. Im häuslichen Leben sollen sie sich bestreben, den Anderen mit einem guten Beispiele voranzugehen, sowie die Uebungen der Frömmigkeit und überhaupt gute Werke zu befördern. In ihren Häusern sollen sie auch keine Bücher und Zeitungen dulden, die irgendwie der Tugend Schaden bringen können; und das Lesen derselben sollen sie ihren Untergebenen durchaus nicht gestatten.

§ 9. Die christliche Liebe sollen sie sowohl unter sich, als auch mit Anderen zu unterhalten suchen, und wo es ihnen möglich ist, sich bemühen, Uneinigkeiten beizulegen.

§ 10. Einen Eidschwur sollen sie nur im Falle der Noth ablegen. Vor unsittlichen und unpassenden Reden sollen sie sich sorgfältig hüten.

Jeden Abend bei der Gewissenserforschung sollen sie auch darüber nachdenken, ob sie sich irgendwie einen derartigen Fehler — wenn auch nur unbesonnener Weise — haben zu Schulden kommen lassen; und wenn dies der Fall war, sollen sie denselben durch Reue und Buße wieder gut zu machen suchen.

§ 11. Wenn es ihnen möglich ist, sollen sie täglich der hl. Messe, und jeden Monat der vom Vorstande angeordneten Versammlung beiwohnen.

§ 12. Sie sollen gemeinschaftlich etwas zusammenlegen, jedes Mitglied nach seinem Vermögen, wovon entweder die bedürftigen Terziaren, besonders in Krankheitsfällen unterstützt oder die Kosten für würdige Abhaltung des Gottesdienstes sollen bestritten werden.

§ 13. Die Vorsteher sollen kranke Mitglieder entweder selbst besuchen, oder Andere mit diesem Liebesdienst beauftragen.

Ist die Krankheit bedenklich, so sollen sie den Kranken daran erinnern, daß er zur rechten Zeit die Angelegenheiten seiner Seele in Ordnung bringe (die hl. Sacramente empfange).

§ 14. Zum Leichenbegängniß eines verstorbenen Mitgliedes sollen die Terziaren des Ortes oder anwesende fremde zusammenkommen und gemeinschaftlich den Rosenkranz von 5 Gesetzen für den Verstorbenen beten. Die Priester sollen des Dahingeschiedenen bei der hl. Messe gedenken, die Laien aber, wenn es ihnen möglich ist, eine hl. Communion für dessen Seelenruhe aufopfern.

## Drittes Capitel.
## Von den Aemtern, der Visitation und der Regel selbst.

§ 1. Die Aemter sollen in Gegenwart der zur Versammlung berufenen Mitglieder, und zwar jedes Mal auf 3 Jahre übertragen werden.

Ohne wichtigen Grund soll man keines ablehnen; wohl aber, wenn man es übernommen hat, gewissenhaft führen.

§ 2. Der Vorsteher oder Visitator soll sich genau erkundigen, ob die einzelnen Vorschriften der Regel auch pünktlich befolgt worden. Deshalb soll er jedes Jahr einmal und auch öfters, wenn es nöthig ist, die einzelnen Orte, an denen der dritte Orden errichtet ist, besuchen und eine Ordensversammlung abhalten, wozu alle Vorsteher und Mitglieder zu erscheinen haben. Wenn der Visitator ein Mitglied an seine Pflicht erinnert durch eine Ermahnung oder einen Befehl, oder auch durch eine heilsame Buße, so soll dasselbe sie demüthig annehmen und sich nicht weigern, sich derselben zu unterziehen.

§ 3. Die Visitatoren sollen aus dem ersten Orden des hl. Franziscus oder aus

dem dritten Orden, dessen Mitglieder in Klöstern leben, genommen werden, und sind dieselben von den Custoden oder Guardianen auf Ersuchen zu erneuern.

Laien, d. i. Solche, die nicht Priester sind, dürfen nicht das Amt eines Visitators übernehmen.

§ 4. Ungehorsame Mitglieder, sowie solche, die Anderen zum Schaden und Aergerniß gereichen, sollen zum zweiten und dritten Male zurechtgewiesen und wenn sie sich nicht bessern, aus dem Orden ausgeschlossen werden.

§ 5. Wer sich gegen die Regel etwa verfehlt, begeht damit noch keine Sünde, wenn er dadurch sonst nicht gegen ein Gebot Gottes oder der Kirche verstößt.

§ 6. Wenn eine wichtige und gerechte Ursache Jemanden an der Beobachtung der einzelnen Vorschriften der Regel hindert, so kann davon dispensirt oder ein anderes gutes Werk mit Klugheit dafür auferlegt werden, wozu die gewöhnlichen Vorsteher des ersten und dritten Ordens des hl. Franziscus, sowie die oben genannten Visitatoren die Gewalt und Vollmacht haben.

## Das Lied vom Leiden.

(Von der ehrw. Dienerin Gottes M. Crescentia selbst gedichtet.)

O süße Hand Gottes, ermunterst mein Herz,
Und machest, daß ich mit dem Leiden nur scherz'!
Es ist mir, als ob mit mir Ballen Gott schlüg';
Je stärker Er zuschlägt, je höher ich flieg'!

Ich muß es bekennen, Gott hobelt mich sehr,
Er schneidet und sticht mich, doch fällt's mir nicht schwer,
Willst wissen warum doch? Ich halte dafür,
Gott schnitzelte gern einen Engel aus mir.

Ich bin oft verlassen im Kreuz und
im Leid',
Da denke ich, so hat jetzt Gott seine
Freud';
Er macht's wie ein Jäger, der Wild
schießen will,
Er läßt sich nicht sehen und haltet
sich still.

So wie ein jung Bäumlein im Garten
bin ich;
Gott selbst ist der Gärtner und biegt
mich an sich.
Er reinigt und stutzet an mir meine
Zweig',
Auf daß ich mehr trage und höher
aufsteig'.

Ich bin so ganz fröhlich im Leiden
bestellt;
Es rufe der Satan, es rufe die Welt.
Laß rufen, ich hör' nichts, ich willige
nicht ein,
So komm' ich denn doch in den Himmel
hinein.

Ich sagt zu mir öfter: Du Blum' in
der Blüh',
Willst denn schon verwelken? Es
ist noch zu früh.
Das schmerzt mich dann bitter —
doch denk' ich darauf,
Laß Blätter nur fallen, der Same
geht auf!
Ich fürchte kein Leiden, so groß es
auch sei,
Wenn nur die Hand Gottes ist
thätig dabei.
Denn Eisen und Stahl wird ja
schneller gestreckt,
Je stärker der Schmied mit dem
Hammer d'rauf schlägt.
Was schadet's euch, Augen, wenn
schon ihr zerfließ't,
Wenn nur aus dem Rebstock die
Blüth' emporschieß't!
Und wenn eine Thräne mehr Thränen
gebärt,
So wird doch mein Leiden in Freude
verkehrt.

Und werd' ich auch immer mit Leiden
geplagt,
Wie wenn eine Welle die andere schlagt;
Wenn nur die Hand Gottes zu
fischen verlangt,
Je trüber das Wasser, je reicher sie
fangt.

Zwar drückt mich Gott schmerzlich,
doch gibt Er Geduld;
Ich denk' dann bescheiden, ich hab's
so verschuld't.
Und wenn man will orgeln, so tönet
es nicht,
Wenn nicht man mit Fingern die
Claves gedrückt.

Laßt schlagen, laßt plagen, so muß
es ja sein, —
Sonst käme ja keins in den Himmel
hinein.
Was nützen die Garben in Haufen
zu Haus,
Wenn nicht schlüg der Drescher den
Waizen heraus.

So spielt die Hand Gottes doch nur
eine Zeit!
Auf Regen folgt Sonne, nach Leiden
folgt Freud'.
So dulde und trage, was Gott auf
Dich legt,
Und schweige und bete, wenn Unmuth
sich regt.

Im Leiden zu leben, sei stets doch bereit,
Bis selbst die Hand Gottes den Faden
abschneid't.
Das Fleisch gib den Würmern, die
Knochen der Erd',
Die Seele nach Leiden dem Himmel
gehört.

So sei's denn beschlossen, es bleibe
dabei:
Hier schneide, hier brenne, dort gnädig
mir sei!
Zur Dankbarkeit will ich noch schreiben
auf's Grab;
„Nach Leiden Gott himmlische Freuden
mir gab.“

# Schluß.

## Lob Gottes,

aus dem Munde
der ehrwürdigen Crescentia.

Crescentia frohlockte allzeit in der unendlichen Ehre und Glorie Gottes, was sie in ihren geistlichen Gesprächen oft genugsam offenbarte. Oftmals sprach sie voller Freuden: „O Gott! ich gönne Dir herzlich und wünsche Dir tausendmal Glück zu Deiner unendlichen Ehre und Glorie, die Dir von der allerheiligsten Menschheit Jesu Christi, von Deiner heiligsten Mutter Maria, von allen heiligen Engeln und lieben Heiligen im Himmel, von allen gerechten Menschen auf Erden schon zugewachsen ist, und durch die ganze lange Ewigkeit zuwächst. Ach! wäre ich so glückselig, daß ich solche Ehre und Glorie auf jegliche Weise vermehren könnte!

O wie gerne wollte ich mein Leben und all mein Blut durch alle Pein und Marter dafür hergeben. Amen."

**O wäre unsere Seele allzeit so gestimmt, wie die Seele dieser Dienerin Gottes und wäre unser Sterben einst dem ihrigen gleich! „Heb dich Eiswind, komme Südwind, durchwehe den Garten, daß seine Gewürze fließen!"** (Hohel. 4, 16.) **Amen.**

## Anrufung der ehrw. Dienerin Gottes Maria Crescentia von Kaufbeuren.

**O ehrwürdige Dienerin Gottes, Maria Crescentia, die du alle Tugenden in heldenmüthigem Grade besessen und geübt hast, mein Herz schlägt voll Vertrauen zu dir! Ich habe die Zuversicht, daß dein himmlischer Bräutigam Jesus Christus für das namenlose Leid, das du Ihm zu Lieb auf Erden getragen, dir eine**

namenlose Seligkeit im Himmel bereitet hat. Du Liebling des dreieinen Gottes auf Erden schon — wirst du von Gott nicht mit besonderen Erweisen der Liebe im Himmel überschüttet werden? O du gutes Herz, Maria Crescentia! Sieh an meine Noth, meinen Kummer und mein Elend! Zu dir schreie ich auf, in dein Herz schütte ich meinen Jammer aus und bitte dich bei der Liebe, die du auf Erden zu allen Hilfsbedürftigen getragen, sei mir Fürsprecherin bei deinem göttlichen Bräutigam. Es geschehe Sein Wille, es geschehe Sein heiligster Wille! Dir aber, ehrwürdige Dienerin Gottes, vertraue ich, daß du mir von Gott erflehest, was mir zum Heile, zum Segen und zum Frieden ist. O lehre mich auf Gott vertrauen, wie du gethan in aller Finsterniß und Noth, und erflehe mir Stärke im Leid, Beharrlichkeit in Selbstverläugnung, Frieden,

den die Welt nicht gibt, und einst des Himmels Krone — durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

O dreieiniger Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Der Du der ehrwürdigen Dienerin Gottes, Maria Crescentia, die Gnade heldenmüthiger Tugendübung verliehen, gib uns um ihrer Liebe willen Dein Licht, daß wir das Rechte allzeit erkennen, Deine Kraft, um Deinen Willen zu erfüllen und Deinen Trost, um uns in Dir allzeit zu freuen — durch Christus unsern Herrn. Amen.

Von demselben Verfasser des vorliegenden Buches Hochw. Herrn Domprediger Max Steigenberger sind in unserem Verlage erschienen:

**Mutter Kümmerniß und ihre Kinder.**
Lehren über eine gute gottgefällige Standeswahl; in anziehend geschriebener Novellen-Form. Preis 40 Pf, eleg. Geschenkband M. 1.20.

**Frau Charitas.** Ein Büchlein der Barmherzigkeit.
Novelle über die Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit. Preis 40 Pfg. Beide Büchlein sind bis jetzt in 30,000 Exemplaren erschienen. In elegantem Geschenkband M. 1.20.

**Die Kreuzfahrt des Lebens.**
15 Kreuzweg-Predigten. Preis M. 1.—.

**St. Pankratius, der Martyrknabe.**
Religiöses Schauspiel. Mit prächtigem Titelbild. Preis 50 Pf. Höchst passendes Geschenk an Firmlinge, und an Firmungstagen bereits an vielen Orten zur Aufführung gelangt.

**Die heilige Afra, Martyrin.** Religiöses Schauspiel in 3 Aufzügen. Preis 30 Pfg.